

**Werte.** Für uns bedeutet  
Wirtschaften Werte schaffen:  
für Menschen, Gesellschaft  
und Umwelt.

## flow

Wollen Sie mehr zum Thema Werte erfahren?  
Dann lesen Sie die neue Ausgabe von flow.  
Das Corporate Magazine von VERBUND ist für  
Sie online auf [www.verbund.com/flow](http://www.verbund.com/flow) unter  
„flow to go“ kostenlos verfügbar.

## Gestaltungskonzept Diagramme und Tabellen

Die Darstellungen von Diagrammen und Tabellen entsprechen dem Konzept „EINFACH, EINHEITLICH, EINDEUTIG“ von Roman Griesfelder (aspektum gmbh). Sie orientieren sich an den Empfehlungen von Prof. Rolf Hichert.



### Säulen-/Balkenbreite

 Breite Säulen oder Balken stellen physisch zählbare Messgrößen dar.  
Beispiele: MW, GWh, Mitarbeiter/-innen

 Mittelbreite Säulen oder Balken stellen aggregierte Werte dar.  
Beispiele: Tsd. €, Mio. €, Mrd. €

 Schmale Säulen oder Balken stellen Werte in Euro pro Einheit dar.  
Beispiele: €/Aktie, €/MWh

 Linien oder Punktlinien stellen Anteile, Quotienten oder Indizes dar.  
Beispiele: Dividendenrendite in %, Aktienkurs indiziert, BIP-Wachstum in %

### Farben

-  Aktuelles Jahr
-  Neutral
-  Vorjahre
-  Planwerte
-  VERBUND
-  Hervorhebung

# Fünf-Jahres-Vergleich

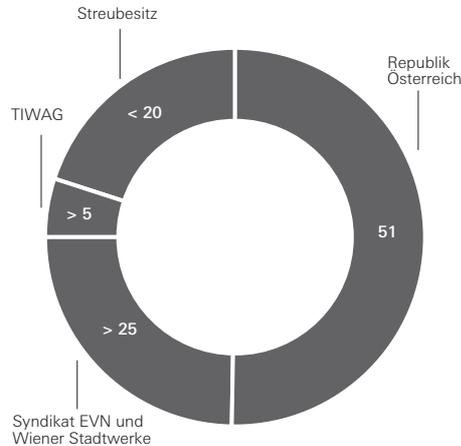
## VERBUND-Konzern 2012

	Einheit	2008	2009	2010	2011	2012
Umsatzerlöse <sup>1</sup>	Mio. €	3.744,7	3.483,1	3.307,9	3.027,7	3.174,3
Operatives Ergebnis <sup>2</sup>	Mio. €	1.138,6	1.042,3	828,5	1.030,0	900,2
Operatives Ergebnis vor Werthaltigkeitsprüfungen <sup>2</sup>	Mio. €	1.138,6	1.042,3	828,5	827,8	955,9
EBITDA <sup>2</sup>	Mio. €	1.321,8	1.251,5	1.059,2	1.069,5	1.233,9
Konzernergebnis <sup>2</sup>	Mio. €	686,6	644,4	400,8	355,8	389,3
Bilanzsumme	Mio. €	8.293,8	10.345,2	11.291,0	11.859,3	12.387,3
Eigenkapital <sup>2</sup>	Mio. €	3.128,1	3.409,7	4.372,4	4.919,1	5.099,4
Nettoverschuldung <sup>2, 5, 6</sup>	Mio. €	2.753,2	4.788,9	4.233,9	4.050,1	3.311,7
Zugänge zum Sachanlagevermögen	Mio. €	440,3	471,9	635,7	581,4	680,3
Cashflow aus operativer Tätigkeit	Mio. €	934,2	968,0	778,2	829,9	1.034,7
Free Cashflow	Mio. €	-187,5	-1.075,7	-355,8	43,6	272,6
EBITDA-Marge <sup>1, 2</sup>	%	35,3	35,9	32,0	35,3	38,9
Umsatzrentabilität (EBIT-Marge) <sup>1, 2</sup>	%	30,4	29,9	25,0	34,0	28,4
Return on Capital Employed (ROCE) <sup>2, 5</sup>	%	16,7	12,9	8,2	6,9	6,3
Eigenkapitalrentabilität (ROE) <sup>2</sup>	%	27,3	22,4	12,9	10,0	10,0
Eigenkapitalquote (bereinigt) <sup>2</sup>	%	41,3	34,3	39,9	43,0	42,6
Nettoverschuldungsgrad <sup>2</sup>	%	88,0	140,4	96,8	82,3	64,9
Gross Debt Coverage (FFO) <sup>2</sup>	%	36,3	20,2	17,6	19,5	20,6
Gross Interest Cover (FFO) <sup>2, 3</sup>	X	7,1	4,8	3,6	3,9	4,5
Höchstkurs	€	59,30	38,13	32,12	32,47	23,00
Tiefstkurs	€	29,74	23,73	24,24	17,91	14,50
Letztkurs	€	32,56	29,71	27,88	20,74	18,76
Marktkapitalisierung	Mio. €	10.034,99	9.156,62	9.685,95	7.203,66	6.517,52
Ergebnis je Aktie <sup>2, 4</sup>	€	2,23	2,09	1,28	1,02	1,12
Cashflow je Aktie <sup>4</sup>	€	3,03	3,14	2,49	2,39	2,98
Buchwert je Aktie <sup>2</sup>	€	9,30	10,12	11,62	12,42	12,83
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Ultimo) <sup>2</sup>	X	14,61	14,21	21,71	20,25	16,74
Kurs/Cashflow-Verhältnis <sup>4</sup>	X	10,74	9,46	11,18	8,68	6,30
Kurs/Buchwert-Verhältnis <sup>2</sup>	X	3,50	2,94	2,40	1,67	1,46
(Vorgeschlagene) Dividende je Aktie	€	1,05	1,00	0,55	0,55	0,60
Sonderdividende je Aktie	€	-	0,25	-	-	-
Dividendenrendite	%	3,22	4,21	1,97	2,65	3,20
Ausschüttungsquote <sup>2</sup>	%	47,13	59,79	47,67	53,71	53,54
Enterprise Value/EBITDA <sup>2</sup>	X	9,7	11,1	13,1	10,5	8,0
Betriebswirtschaftlicher Personalstand		2.541	2.820	3.015	3.045	3.100
Stromabsatz <sup>1</sup>	GWh	56.057	51.289	55.729	46.887	47.483
Erzeugungskoeffizient		1,01	1,06	0,99	0,89	1,11

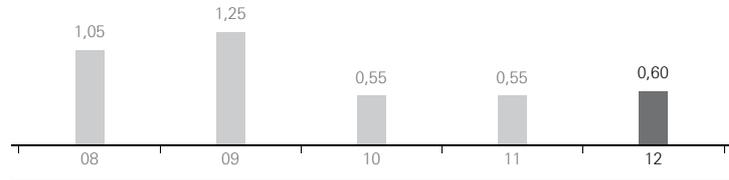
<sup>1</sup> Die Kennzahlenwerte wurden an die Änderung der Bilanzierungsmethode für Energiederivate im Wholesale-Portfolio angepasst. Die Änderung erfolgte gemäß IAS 8 retrospektiv mit Wirkung vom 1.1.2011. Die Werte der Jahre vor 2011 wurden nicht angepasst. // <sup>2</sup> Die Kennzahlenwerte wurden an die (frühzeitig angewendete) Änderung der Bilanzierungsmethode für Leistungen an Arbeitnehmer gem. IAS 19 (2011) angepasst. Die Änderung erfolgte gemäß IAS 8 retrospektiv mit Wirkung vom 1.1.2011. Die Werte der Jahre vor 2011 wurden nicht angepasst. // <sup>3</sup> Zinsaufwendungen ohne den Kommanditisten zurechenbare Ergebnisanteile // <sup>4</sup> Die durchschnittliche Aktienanzahl wurde zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie und des Cashflows je Aktie taggenau ermittelt. // <sup>5</sup> Die Kennzahl wurde einer Überarbeitung unterzogen. Die Vorjahreswerte wurden angepasst. // <sup>6</sup> Die Nettoverschuldung wird zum Stichtag berechnet. Aufgrund des geplanten Anteilstauschs der türkischen Beteiligung gegen Anteile an dt. Wasserkraftwerken wird die Nettoverschuldung in den Folgeperioden nach dem Closing durch den Zugang der dt. Wasserkraftwerke steigen.

# Investor Relations

## Aktionärsstruktur in %

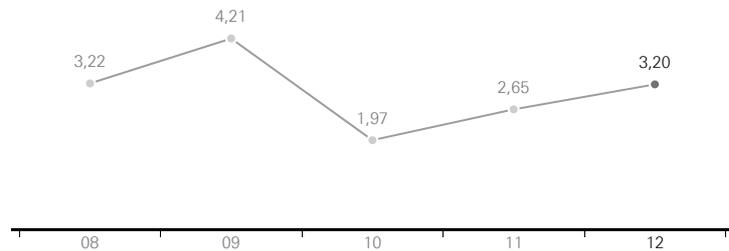


## (Vorgeschlagene) Dividende je Aktie in €



Im Jahr 2009 gab es eine Sonderdividende von 0,25 € je Aktie.

## Dividendenrendite in %



Im Jahr 2009 gab es eine Sonderdividende von 0,25 € je Aktie.

## Basisinformationen

Grundkapital (€)	347.415.686
Aktien (Stück)	347.415.686
Börsennotierungen	
Wien	VER
Informationssysteme	
Bloomberg	VER AV
Reuters	VERB.VI
ISIN	AT0000746409
Rating-Agenturen	
Standard & Poor's	A-/stable outlook
Moody's	A2/negative outlook

## Kapitalmarktkalender 2013

Termin	Datum
Jahresergebnis 2012	06.03.2013
Veröffentlichung Geschäftsbericht	06.03.2013
Hauptversammlung	17.04.2013
Dividenden Ex-Tag	24.04.2013
Zwischenbericht Quartal 1/2013	02.05.2013
Dividenden Zahltag	07.05.2013
Zwischenbericht Quartale 1–2/2013	31.07.2013
Zwischenbericht Quartale 1–3/2013	29.10.2013

VERBUND  
Geschäftsbericht 2012



# Inhalt

Vorwort des Vorstands .....	6
Bericht des Aufsichtsrats .....	9
Strategie .....	11
Investor Relations .....	13

## **Konzernlagebericht .....** 15

Konzern.....	16
Rahmenbedingungen .....	16
Finanzen .....	22
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter .....	39
Nachhaltigkeit.....	41
Innovation, Forschung und Entwicklung .....	44
Chancen- und Risikomanagement.....	46
Ausblick .....	50
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem .....	52
Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital.....	54
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag .....	55
Geschäftsbereiche .....	56
Strom.....	56
Netz.....	65
Beteiligungen.....	70

## **Konzernabschluss.....** 72

Gewinn- und Verlustrechnung.....	73
Gesamtergebnisrechnung.....	74
Bilanz .....	75
Entwicklung des Eigenkapitals.....	76
Geldflussrechnung .....	78
Anhang.....	80
Bestätigungsvermerk.....	216

## **Corporate Governance Bericht.....** 218

## **Glossar.....** 235

# Vorwort des Vorstands

Werte Aktionärinnen und Aktionäre, im vergangenen Jahr haben wir die VERBUND-Strategie geschärft und zukunftsweisende Schritte für unser Unternehmen gesetzt. Die wohl wichtigste Entscheidung war, dass wir unsere Türkei-Beteiligung gegen Anteile an bayrischen Wasserkraftwerken des deutschen Energiekonzerns E.ON tauschen. Damit verbessern wir unser Risikoprofil und stärken unser erneuerbares Erzeugungsportfolio mit Fokus auf Wasserkraft.

**Klarer strategischer Fokus** VERBUND zählt heute zu den führenden europäischen Wasserkraftunternehmen. Wir werden den eingeschlagenen Weg fortsetzen und weiterhin in erneuerbare Wasser- und Windkraft investieren. Dabei konzentrieren wir sämtliche Aktivitäten von der Erzeugung bis zum Vertrieb künftig auf unsere wichtigsten Märkte Österreich und Deutschland. Mit dieser Fokussierung und tiefem Markt-Know-how sind wir sehr gut auf die neuen Herausforderungen am Markt eingestellt, denn der Strommarkt befindet sich zurzeit im tiefgreifendsten Umbruch seit der Liberalisierung im Jahr 1999. Durch den Umbau des europäischen Stromerzeugungssystems in Richtung erneuerbare Energien, das Versagen des CO<sub>2</sub>-Markts und die konjunkturbedingt schwache Stromnachfrage befinden sich die Strompreise auf einem anhaltend niedrigen Niveau.

**Konzentration auf Wasser- und Windkraft** Der für das erste Halbjahr 2013 erwartete Abschluss von Anteilserwerben an 8 bayrischen Laufwasserkraftwerken mit mehr als 2 TWh zusätzlicher Jahreserzeugung unterstreicht die Bedeutung der Wasserkraft für VERBUND. Unser aktuell größtes Wasserkraftprojekt – das Pumpspeicher-Kraftwerk Reißeck II/Kärnten (430 MW) – ist in der Montagephase, der Betrieb ist ab 2014 geplant. In der Steiermark schreitet der Ausbau der Stromerzeugung an der Mur voran: Hier eröffneten wir 2012 das Kraftwerk Gössendorf (19 MW), der Bau des Kraftwerks Kalsdorf (19 MW) verläuft plangemäß. Darüber hinaus modernisieren wir laufend bestehende Anlagen und erhöhen so die Effizienz unserer Kraftwerke, wie etwa jene des Donaukraftwerks Ybbs-Persenbeug/Niederösterreich.

Auch die Stromerzeugung aus Windkraft bauen wir kontinuierlich aus: 172 MW sind bereits in Betrieb und rund 238 MW in Bau oder Baureife. Im August 2012 haben wir 5 Windparks in Deutschland (86 MW) erworben. Im niederösterreichischen Bezirk Bruck an der Leitha realisieren wir zurzeit 3 Windparks mit zusammen 57 MW. Damit wird unsere Windkraftleistung in Österreich mehr als verdoppelt. In Rumänien ging im September 2012 der Windpark Casimcea I (99 MW) in Betrieb, der zweite Windpark (102 MW) ist in Bau.

**Wichtigste Märkte Österreich und Deutschland** Im Dezember 2012 haben wir den Asset Swap mit E.ON veröffentlicht. Damit geben wir die Beteiligung am türkischen Joint Venture Enerjisa Enerji A.S. ab und übernehmen im Gegenzug Anteile an bayrischen Wasserkraftwerken ins Eigentum von VERBUND. Der Abschluss dieses Anteilstauschs ist im ersten Halbjahr 2013 geplant. Diese Transaktion ermöglicht uns, den erfolgreich aufgebauten Unternehmenswert in der Türkei zu realisieren. Sie verbessert das Risikoprofil von VERBUND und stärkt unsere Finanzkraft.

Österreich und Deutschland sind bereits heute die wichtigsten Absatzmärkte von VERBUND – hier setzen wir rund 94 % unseres Stroms ab. In Zukunft werden wir fokussiert in Österreich und Deutschland investieren. Mittel- bis langfristig bieten sich auch in Südosteuropa interessante Wachstumsmöglichkeiten. Frankreich und Italien stellen keine Wachstumsmärkte mehr dar. VERBUND steht zu den bestehenden Engagements, jedoch sollen mittelfristig keine neuen Investitionen erfolgen.

**Kapitalstruktur verbessert und Beteiligungsportfolio optimiert** Im Jahr 2012 trennten wir uns von folgenden nicht strategischen Minderheitsbeteiligungen: Gletscherbahnen Kaprun AG (GBK), Kärntner Restmüllverwertungs GmbH (KRV), Energie Klagenfurt GmbH (EKG) sowie STEWEAG-STEAG GmbH (SSG). Das erhöht unsere Flexibilität in einem anhaltend schwierigen Marktumfeld und stärkt die Finanzkraft von VERBUND. Die gesetzten Maßnahmen tragen bereits Früchte: Das Rating von VERBUND wurde in einem insgesamt schlechter werdenden Rating-Umfeld für Energieversorger von den Rating-Agenturen Moody's und Standard & Poor's unverändert im „Single-A“-Bereich bestätigt.

**Wärmeleistung als notwendige Ergänzung** Anfang 2012 ging das Gas-Kombikraftwerk Mellach/Steiermark (848 MW) in Betrieb. Derzeit stehen die Gaskraftwerke europaweit wirtschaftlich massiv unter Druck. Ihre Flexibilität wird jedoch mit zunehmendem Ausbau der Erneuerbaren verstärkt benötigt, um die wetterabhängigen Schwankungen von Wind und Sonne auszugleichen und die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Unser Ziel ist, das bestehende Gas-Kraftwerksportfolio zu optimieren. Im vergangenen Jahr erzielten wir erste Erfolge bei der Restrukturierung der Gaslieferverträge: Der langfristige Vertrag für das französische Gas-Kombikraftwerk Pont-sur-Sambre/Frankreich (420 MW) wurde gerichtlich aufgehoben. Bei unserer italienischen Beteiligung Sorgenia sowie beim Gas-Kombikraftwerk Mellach sind Verhandlungen zur weiteren Optimierung im Gange.

**Handel und Vertrieb gewinnen an Bedeutung** Mit dem starken Ausbau der neuen erneuerbaren Energien und damit der dezentralen und volatilen Erzeugung werden Handel und Vertrieb vor neue Herausforderungen gestellt. VERBUND hat diese rechtzeitig erkannt und sich darauf eingestellt, um weiterhin eine optimale Vermarktung der Eigenerzeugung sicherzustellen. So wurden beispielsweise das Kraftwerkseinsatzzentrum modernisiert, der Intraday-Handel aufgebaut und neue innovative Dienstleistungen angeboten. Damit ist es uns gelungen, Stromerlöse und Stromabsatz zu steigern. Die Entwicklung weiterer neuer Energieprodukte und -dienstleistungen steht im Fokus der Handels- und Vertriebsstrategie.

**Netz und Innovationen** Im März 2012 wurde die VERBUND-Tochter Austrian Power Grid AG (APG) als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber zertifiziert. Im September hat die APG den zweiten Teil der 380-kV-Salzburgleitung für die Umweltverträglichkeitsprüfung in Salzburg und Oberösterreich eingereicht.

Seit Jahren engagiert sich VERBUND außerdem für die Energieversorgung der Zukunft. Gemeinsam mit Siemens haben wir 2012 den E-Mobility Provider Austria gegründet. Dieser soll in den nächsten Jahren ein dichtes Ladenetz aufbauen und E-Mobilitätspakete für Firmen- und Privatkunden entwickeln.

**Ergebnis positiv entwickelt** Das Geschäft von VERBUND entwickelte sich trotz der schwierigen energie-wirtschaftlichen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen gut. Das EBITDA stieg aufgrund der überdurchschnittlichen Wasserführung um 15,4%. Das operative Ergebnis sank im Vergleich zum Vorjahr um 12,6%. Grund dafür waren in erster Linie Werthaltigkeitsprüfungen von VERBUND-Kraftwerken im Jahr zuvor. Diese hatten sich saldiert im operativen Ergebnis des Jahres 2011 mit insgesamt +202,2 Mio. € niedergeschlagen. Betrachtet man das operative Ergebnis 2012 vor den Effekten aus Werthaltigkeitsprüfungen, so stieg es um 15,5%.

Das Konzernergebnis erhöhte sich um 9,4%. Grund dafür war eine deutliche Verbesserung im Finanzergebnis. Zusätzlich konnten wir im Geschäftsjahr 2012 die hohe Profitabilität halten: Die EBITDA-Marge erreichte einen hervorragenden Wert von 38,9%, der Verschuldungsgrad reduzierte sich auf 64,9%.

**Dividende und Ausblick für 2013** In der Hauptversammlung am 17.4.2013 werden wir eine Dividende von 0,60 €/Akte vorschlagen. Das entspricht einer Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr von rund 9%. Die Ausschüttungsrate für 2012 beträgt damit 53,5%. Für das Geschäftsjahr 2013 planen wir die Dividende zu erhöhen und insgesamt 1 €/Akte an unsere Aktionäre auszuschütten. Voraussetzung dafür ist der erfolgreiche Abschluss des im Dezember 2012 veröffentlichten Asset Swaps, an dessen Wertrealisierung wir unsere Aktionäre teilhaben lassen werden. Auf Basis einer durchschnittlichen Eigenerzeugung aus Wasserkraft erwarten wir für das Geschäftsjahr 2013 ein EBITDA von rund 1 Mrd. €.

  
Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber

  
Dr. Johann Sereinig

  
Dr. Ulrike Baumgartner-Gabitzer

  
Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner

# Bericht des Aufsichtsrats

Das Geschäftsjahr 2012 war für VERBUND, Österreichs führendes Elektrizitätsunternehmen, aufgrund der angespannten Marktverhältnisse ein Jahr mit schwierigen Rahmenbedingungen. Mit weiteren Strukturierungs- und Einsparungsmaßnahmen und einer überdurchschnittlichen Wasserführung gelang es VERBUND aber, wiederum ein zufriedenstellendes Ergebnis zu erzielen und seine Strategie des profitablen und nachhaltigen Wachstums trotz widriger Markt- und Branchenbedingungen weiterzuverfolgen. Der Aufsichtsrat hat diese positive Entwicklung aktiv begleitet und unterstützt. Im Berichtsjahr hat er in sechs Plenarsitzungen die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Befugnisse wahrgenommen. Dabei betrug die Anwesenheitsrate aller Aufsichtsratsmitglieder insgesamt mehr als 91 %. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat zudem regelmäßig in wichtigen Angelegenheiten Kontakt mit den Mitgliedern des Aufsichtsrats gehalten und in Fällen von Abwesenheit einzelner Mitglieder deren Meinung eingeholt, sodass in wesentlichen Angelegenheiten stets alle Aufsichtsratsmitglieder involviert waren. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung sowie über die Lage und die Strategie des Unternehmens, einschließlich der wesentlichen Konzerngesellschaften, sowie über die Risikolage und das Risikomanagement mündlich und schriftlich informiert. Der Aufsichtsrat hat entsprechend der umfangreichen Berichterstattung des Vorstands dessen Geschäftsführung laufend überwacht. Die Kontrolle, die im Rahmen einer offenen und konstruktiven Diskussion zwischen Vorstand und Aufsichtsrat stattfand, hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben.

**Wesentliche Beschlüsse des Aufsichtsrats** Unter den wichtigsten Entscheidungen des Aufsichtsrats im abgelaufenen Geschäftsjahr ist neben der Feststellung des Jahresabschlusses und der Genehmigung des Konzernbudgets insbesondere der Asset Swap mit E.ON durch Übernahme von bayrischen Wasserkraftwerken gegen die Abgabe der Beteiligung am türkischen Joint Venture Enerjisa Enerji A.S. hervorzuheben, der eine wesentliche strategische Weichenstellung bedeutet. Weitere wichtige Themen waren der Erwerb von Windkraftprojekten in Deutschland, die Bereinigungen im Beteiligungsportfolio durch Verkauf der Anteile an der SSG und der EKG sowie der Anteile an der GBK und der KRV. Schließlich hat der Aufsichtsrat einige Kapitalaufnahmen und Garantieübernahmen bzw. Patronatserklärungen genehmigt.

**Corporate Governance Kodex, Ausschüsse des Aufsichtsrats** Als führendes börsennotiertes Unternehmen hat sich VERBUND schon früh zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex bekannt. Auch der Aufsichtsrat sieht sich dem Kodex verpflichtet und hat im Jahr 2012 sein Commitment hinsichtlich der aktuellen Fassung des Kodex ausdrücklich erneuert. Der Aufsichtsrat ist bestrebt, den Bestimmungen des Kodex, die den Aufsichtsrat betreffen, konsequent zu entsprechen. In diesem Sinn werden alle Regeln, welche die Zusammenarbeit des Aufsichtsrats mit dem Vorstand sowie den Aufsichtsrat selbst betreffen, mit einer geringfügigen und begründeten Abweichung vollständig eingehalten. Gemäß der Anforderung des Österreichischen Corporate Governance Kodex (Regel 36) führte der Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder eine Selbstevaluierung seiner Tätigkeit durch. Dies geschah im Rahmen einer ausführlichen offenen Diskussion in einer Aufsichtsratssitzung, wobei vor allem die Effizienz der Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seine Organisation sowie die Berichterstattung aus den Ausschüssen behandelt wurden. Anregungen für Verbesserungen werden aufgegriffen und im laufenden Jahr umgesetzt. Der Aufsichtsrat hat sich darüber hinaus im Zusammenhang mit der Genehmigung von Verträgen mit Unternehmen, die einzelnen Mitgliedern in ihren Funktionen nahestehen, auch mit anderen möglichen Interessenkonflikten auseinandergesetzt und keine Konflikte festgestellt. Der Arbeitsausschuss des Aufsichtsrats tagte im Berichtsjahr 6 Mal (insbesondere

zur Vorbereitung der Plenarsitzungen und zur Genehmigung wesentlicher Vorhaben in Tochtergesellschaften). Der Prüfungsausschuss hielt ebenfalls 6 Sitzungen ab und befasste sich dabei vor allem mit dem Halbjahresabschluss und der Vorbereitung der Beschlussfassung über den Jahresabschluss bzw. der Bestellung und der Arbeit des Abschlussprüfers. Darüber hinaus beschäftigte er sich eingehend mit dem Kontroll-, Revisions- und Risikomanagementsystem und mit den Prüfungen durch die Interne Revision. Entsprechend dem Corporate Governance Kodex und der Geschäftsordnung wurden auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Nominierungsausschuss und ein Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats eingerichtet, die ihre in der Geschäftsordnung festgeschriebenen Aufgaben wahrnahmen. Der Vergütungsausschuss hielt eine Sitzung ab, deren Gegenstand die Zielvereinbarungen und die variable Vergütung des Vorstands waren. Der Nominierungsausschuss trat im Dezember des Berichtsjahres zusammen, um die öffentliche Ausschreibung der Vorstandsmandate, die mit Ende des laufenden Jahres ablaufen, vorzubereiten. Weitere Informationen über die Zusammensetzung, die Arbeitsweise und die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder sind dem Corporate Governance Bericht zu entnehmen. Änderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse gab es nicht.

**Jahresabschluss, Konzernabschluss** Der Jahresabschluss mit dem Lagebericht sowie der nach International Financial Reporting Standards (IFRSs) erstellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2012 wurden vom Abschlussprüfer, der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat über das Ergebnis schriftlich berichtet und festgestellt, dass der Vorstand die verlangten Aufklärungen und Nachweise erbracht hat, dass Buchführung, Jahresabschluss und Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermitteln, sowie dass Lagebericht und Konzernlagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss stehen. Nach eingehender Prüfung und Erörterung im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss über das Geschäftsjahr 2012 gebilligt, wodurch dieser gemäß § 96 (4) Aktiengesetz festgestellt ist. Der Lagebericht des Vorstands wurde genehmigt, dem Vorschlag zur Gewinnverteilung wurde zugestimmt. Der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht wurden vom Aufsichtsrat ebenso zustimmend zur Kenntnis genommen wie der vom Vorstand vorgelegte Corporate Governance Bericht, der von Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. geprüft und testiert wurde.

Abschließend spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank für den hohen Einsatz und die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2012 aus. Den Aktionären, Kunden und Partnern dankt der Aufsichtsrat für ihr Vertrauen.

Wien, im März 2013



Dr. Gilbert Frizberg  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

# Strategie

Mit der Erzeugung und Vermarktung von Strom aus erneuerbaren Energien bewahren und schaffen wir nachhaltige Werte für die Zukunft. Die VERBUND-Strategie ist auf die Erzeugungstechnologien Wasser- und Windkraft ausgerichtet, unsere wichtigsten Märkte sind Österreich und Deutschland. Zudem bekennt sich VERBUND zur wertorientierten Unternehmensführung und strebt ein stabiles Rating im „Single-A“-Bereich an.

## Wirtschaftlichkeit und Profitabilität

Wirtschaftliches und profitables Handeln, finanzielle Stabilität und Nachhaltigkeit: Dies sind die Pfeiler unserer Strategie, um die Herausforderungen von heute und morgen zu bewältigen. Wir investieren gezielt in Innovation und schaffen damit die Basis für künftige Erträge. Die konsequente Umsetzung des Programms zur Effizienz-Steigerung in allen Unternehmensbereichen sowie die Realisierung von Einsparungspotenzialen sichern die Nachhaltigkeit unserer wirtschaftlichen Entwicklung.

## Wasserkraft und Windkraft

VERBUND ist eines der führenden Wasserkraftunternehmen Europas. Die Stromerzeugung aus Wasserkraft ist unsere Kernkompetenz und bestimmt das Erzeugungsportfolio. Der geplante Erwerb von Anteilen bayrischer Wasserkraftwerke unterstreicht die Bedeutung dieser erneuerbaren Ressource für VERBUND. In Zukunft steht der Ausbau der Wasserkraft weiter im Zentrum. Priorität haben Investitionen in den wichtigsten Märkten Österreich und Deutschland. Neben der Errichtung neuer Wasserkraftwerke steigern wir die Effizienz unserer bestehenden Anlagen. Mit der Flexibilität unseres Kraftwerksparks können wir wetterabhängige Schwankungen von Wind- und Sonnenenergie optimal ausgleichen und damit das Erreichen der Energiewende unterstützen.

In den vergangenen Jahren bauten wir die Stromerzeugung aus Windkraft kontinuierlich aus. Wir verfügen über ein Portfolio an Windkraftanlagen in Österreich, Deutschland, Rumänien und Bulgarien. In Rumänien ging im Quartal 3/2012 der Windpark Casimcea I in Betrieb, die Bauarbeiten für Casimcea II verlaufen planmäßig. Erst kürzlich haben wir 5 Windparks in Deutschland erworben, was den Stellenwert der Windkraft für VERBUND als nachhaltiger Stromerzeuger unterstreicht.

## Regionaler Fokus

Die energiewirtschaftlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen haben sich in den letzten Jahren grundlegend geändert. Dies bewirkte eine schrittweise Schärfung der strategischen Ausrichtung von VERBUND mit Fokus auf Österreich und Deutschland. Der Heimatmarkt Österreich hat nach wie vor die größte Bedeutung. Die heimische Ressource Wasser erlaubt eine klimafreundliche und nachhaltige Energiegewinnung. Ergänzende Kapazitäten aus Laufwasserkraftwerken in der österreichisch-bayrischen Grenzregion untermauern unsere Position als führendes Wasserkraftunternehmen im Herzen Europas. Allein in Österreich und Deutschland setzen wir bereits heute 94 % unseres Stroms ab.

Neben Österreich und Deutschland ist der südosteuropäische Wirtschaftsraum mittel- bis langfristig eine Zielregion von VERBUND. Wir sind bereits in den Ländern Albanien, Rumänien und Bulgarien in der Erzeugung aktiv und beobachten die Entwicklung dieser Märkte mit großer Aufmerksamkeit.

Frankreich und Italien stellen keine Wachstumsmärkte mehr dar. VERBUND steht zu den bestehenden Engagements, jedoch sollen mittelfristig keine neuen Investitionen erfolgen.

Werte schaffen:  
Die Strategie von VERBUND ist auf Wasser- und Windkraft ausgerichtet. Die Kernmärkte sind Österreich und Deutschland.

### Gaskraft als Ergänzung

Die vorhandenen, hochmodernen und CO<sub>2</sub>-armen Gas-Kombikraftwerke von VERBUND ergänzen die erneuerbaren Energien. Diese gewährleisten einen ausgewogenen Erzeugungsmix und können die volatile Stromerzeugung aus neuen erneuerbaren Energien ausgleichen. Die Rahmenbedingungen für Gaskraftwerke sind derzeit schwierig. Wir arbeiten an der Optimierung des bestehenden Portfolios sowie an der (Neu-)Verhandlung der Gaslieferverträge. Eine Erweiterung des thermischen Portfolios schließen wir derzeit aus.

### Handel und Vertrieb mit weiterem Potenzial

Der Stromhandel bildet die Drehscheibe für die nationalen und internationalen Aktivitäten von VERBUND. Dieser sichert den optimalen täglichen Kraftwerkseinsatz, den Zugang unserer Kraftwerke zu den Energiemärkten und die bestmögliche Vermarktung der Eigenerzeugung. Neben der klassischen Vermarktung der Eigenerzeugung über Börsengeschäfte und außerbörslichen OTC (Over the Counter)-Handel in zahlreichen Ländern, setzen wir unseren Strom auch über Weiterverteiler sowie Endkunden direkt ab. Darüber hinaus sind wir mit unserer Marke H<sub>2</sub>O im europäischen Markt ein führender Händler von Grünstromprodukten. Damit positioniert sich VERBUND im Stromabsatz als aktiver Wettbewerbssteilnehmer, attraktiver Dienstleister und verlässlicher Partner. Zudem stellt der direkte Zugang zu Endkunden – gerade in Krisenzeiten mit schwankenden Großhandelspreisen – eine Risikodiversifizierung unseres Absatzes dar. Mit der Energiewende und dem starken Ausbau der neuen erneuerbaren Energien werden Handel und Vertrieb vor neue Herausforderungen gestellt. VERBUND hat sich rechtzeitig darauf eingestellt. Mit dem Umbau des Kraftwerkseinsatzzentrums, dem Aufbau eines Intraday-Handelsteams sowie mit der Entwicklung neuer innovativer Dienstleistungen stellen wir in diesem dynamischen Marktumfeld die optimale Vermarktung unserer Eigenerzeugung sicher. Die Entwicklung weiterer innovativer Energieprodukte und -dienstleistungen steht im Fokus unserer Handels- und Vertriebsstrategie.

### Stromnetz – das Rückgrat der Stromversorgung

Das Übertragungsnetz stellt – als Bindeglied zwischen Stromerzeugung und Stromverbrauch – das Rückgrat der Stromversorgung dar. Es sichert die Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft mit Strom. In den vergangenen Jahren stieg der Anteil von neuen erneuerbaren Energien wie Wind- und Sonnenkraft stark an. Diese sind wetterabhängig und damit natürlichen Schwankungen unterworfen. Das stellt den Netzbetrieb vor enorme Herausforderungen. Es gilt, zu jedem Zeitpunkt den Ausgleich zwischen Erzeugung und Verbrauch sicherzustellen. VERBUND bekennt sich zum zukunftsorientierten Ausbau des österreichischen Übertragungsnetzes mit dem Netzentwicklungsplan (NEP). Darüber hinaus verstehen wir uns als zuverlässiger Partner bei der Aufrechterhaltung der europäischen Stromversorgung.

### Strategische Beteiligungen

Bei strategischen Partnerschaften verfolgt VERBUND grundsätzlich das Ziel von Mehrheitsbeteiligungen. Die Trennung von Beteiligungen, die keinen strategischen Zusatznutzen für VERBUND haben, wurde im vergangenen Jahr teilweise schon umgesetzt und wird konsequent fortgeführt.

### Wesentliches Zukunftsfeld: Innovation

Als führendes österreichisches Stromunternehmen liegt uns die Entwicklung der heimischen Energieversorgung besonders am Herzen. Deshalb gestalten wir neue Produkte im Energiebereich aktiv mit. Schwerpunkte stellen intelligente Speichertechnologien, Energiemanagement und Elektro-Mobilität dar.

# Investor Relations

## Internationales Börsenumfeld

Das Jahr 2012 war von einem überraschend kräftigen Aufwärtstrend geprägt. Während die Börsen bis Ende März noch durchwegs positiv schlossen, führte die angespannte Lage der Staatshaushalte einiger südeuropäischer Länder im April und Mai zu wachsender Besorgnis an den internationalen Märkten und deutlichen Kurskorrekturen. Weitere Entscheidungen der EU zur Konjunkturstützung stimmten die Märkte jedoch wieder positiv. In der zweiten Jahreshälfte führten die expansiven geldpolitischen Maßnahmen der Notenbanken zu einer deutlichen Erholung der Kurse, die bei den meisten Börsen bis zum Jahresende anhielt. In den USA hingegen wurde diese Aufwärtstendenz nach den Präsidentenwahlen Anfang November unterbrochen. Grund dafür war die Angst vor einer Rezession, bedingt durch die politischen Unstimmigkeiten bei der Haushaltssanierung. So schloss der US-Börsenindex Dow Jones Industrial zum 31.12.2012 um 7,3% über dem Ultimowert 2011 und stieg somit deutlich schwächer als der Nikkei 225, der sich um 22,9% verbesserte, und als der Euro Stoxx 50, der um 13,8% zulegte.

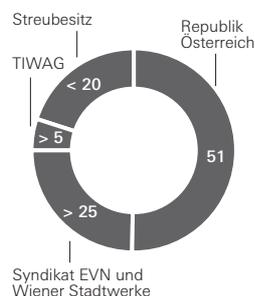
Nächste Termine:  
 Hauptversammlung:  
 17.4.2013  
 Dividenden Ex-Tag:  
 24.4.2013  
 Ergebnis Quartal 1/2013:  
 2.5.2013

## VERBUND-Aktie

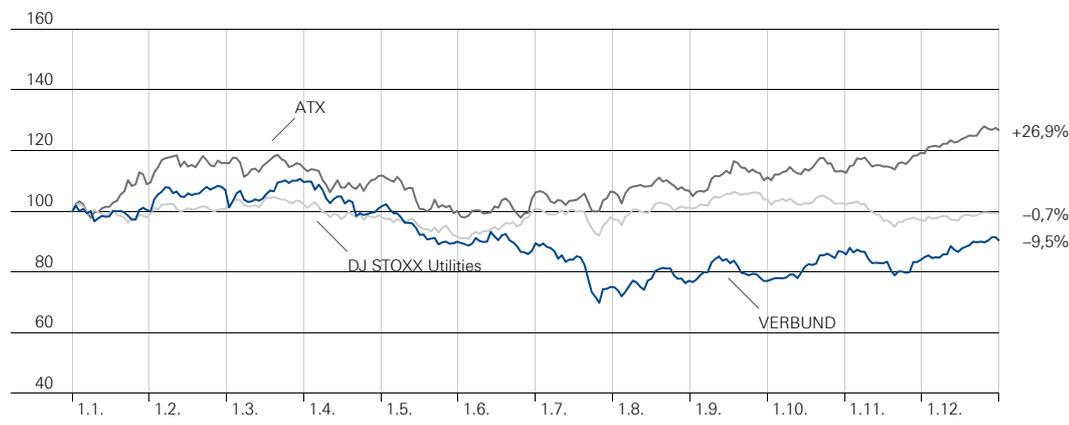
Zu Beginn des Jahres 2012 konnte die VERBUND-Aktie im Gleichklang mit den internationalen Börsenkursen deutlich an Wert zulegen. Die anhaltenden Unsicherheiten über die zukünftige Entwicklung des europäischen Strommarkts und die niedrigen Großhandelspreise für Strom führten bis Ende Juli jedoch zu massiven Kursverlusten und zum Jahrestiefstand von 14,5 €. Bis zum Jahresende konnte sich die VERBUND-Aktie allerdings wieder deutlich erholen. Dieser Aufschwung ist auf die insgesamt gute Börsenstimmung in der zweiten Jahreshälfte und auf positive Unternehmensnachrichten zurückzuführen.

Zum 31.12.2012 schloss die VERBUND-Aktie mit 18,8 € um 9,5% unter dem Kurs vom 31.12.2011. Der Branchenindex DJ STOXX Utilities blieb mit einem Rückgang von 0,7% annähernd stabil. Der ATX konnte hingegen, vor allem durch die Erholung der Kurse der Banken und der Immobilienwerte, um 26,9% zulegen. Auffallend ist jedoch, dass die steigenden Kurse nicht adäquat durch wachsende Umsatzvolumina begleitet wurden. Damit ist noch keine typische Erholungsphase eingetreten.

Aktionärsstruktur in %



Aktienkurs 2012 (indexiert)



**Aktienkennzahlen**

	Einheit	2011	2012	Veränderung
Höchstkurs	€	32,5	23,0	-29,2%
Tiefstkurs	€	17,9	14,5	-19,0%
Letztkurs	€	20,7	18,8	-9,5%
Performance	%	-25,6	-9,5	-
Marktkapitalisierung	Mio. €	7.203,7	6.517,5	-9,5%
Gewichtung ATX	%	4,9	3,4	-
Umsatz Wert	Mio. €	3.308,8	1.344,7	-59,4%
Umsatz Stück/Tag	Stück	500.030	288.203	-42,4%

**Gelebte Investor Relations bei VERBUND**

Das Investor-Relations-Team arbeitet laufend daran, die Transparenz des Unternehmens zu erhöhen, um eine plausible Bewertung der VERBUND-Aktie zu ermöglichen. Dabei zählt die aktive und offene Kommunikation mit unseren Investoren und Analysten im Rahmen von Roadshows, Conference Calls und persönlichen Gesprächen zu den Kernaufgaben. Zusätzlich sichern wir eine umfassende Information durch aktuelle Aussendungen sowie durch die Erfüllung der gesetzlich vorgeschriebenen Publizitätsvorschriften, wie die Veröffentlichung der Finanzergebnisse.

Im Jahr 2012 war das VERBUND-Investor-Relations-Team auf Roadshows in Europa und den USA und nahm an 5 großen Investoren-Konferenzen teil. Gemeinsam mit dem Vorstand traf das Team Investoren aus aller Welt. Diese wurden über die wesentlichen Kennzahlen sowie die operative und strategische Entwicklung von VERBUND informiert.

Auf der Website [www.verbund.com](http://www.verbund.com) finden sich im Bereich „Investor Relations“ umfangreiche Informationen wie unsere Geschäfts- und Zwischenberichte, unsere Termine und Veranstaltungen, aktuelle Aussendungen, Präsentationen und Excel-Datensheets sowie die Dokumente zu den Hauptversammlungen.

Die Beobachtung durch 20 renommierte heimische und internationale Investmentbanken sichert die Bekanntheit der VERBUND-Aktie am Finanzmarkt. Im vergangenen Jahr haben folgende Investmenthäuser VERBUND analysiert:

Barclays Capital ( <i>Peter Bisztyga</i> )	Kepler Capital Markets ( <i>Ingo Becker</i> )
Berenberg Bank ( <i>Lawson Steele</i> )	Macquarie Research ( <i>Matthias Heck</i> )
Citigroup ( <i>Andrew Simms</i> )	Mainfirst ( <i>Andreas Thielen</i> )
Commerzbank ( <i>Tanja Markloff</i> )	BofA Merrill Lynch ( <i>Christopher Kuplent</i> )
Credit Suisse ( <i>Vincent Gilles</i> )	Morgan Stanley ( <i>Arsalan Obaidullah</i> )
Deutsche Bank ( <i>Alexander Karnick</i> )	Nomura ( <i>Martin Young</i> )
Erste Group ( <i>Christoph Schultes</i> )	Raiffeisen Centrobank AG ( <i>Teresa Schinwald</i> )
Exane BNP Paribas ( <i>Philip Gottschalk</i> )	Raymond James ( <i>Emmanuel Retif</i> )
Goldman Sachs ( <i>Deborah Wilkens</i> )	UBS ( <i>Patrick Hummel</i> )
HSBC ( <i>Adam Dickens</i> )	Warburg Research ( <i>Stephan Wulf</i> )

Kontakt:  
Andreas Wollein  
Leiter  
Finanzmanagement  
und Investor Relations  
Tel.: +43(0)50313-52604  
[investor-relations@verbund.com](mailto:investor-relations@verbund.com)



# Konzern

Für Links und Verweise im Konzernlagebericht werden keine Haftungen übernommen.

## Rahmenbedingungen

Die sichere Versorgung mit Strom hat großen Wert. Dafür brauchen wir neue Bedingungen an den Strommärkten.

Der europäische Stromsektor steht vor großen Herausforderungen. Der Ausstieg Deutschlands aus der Atomenergie bis 2022 und die massive Förderpolitik neuer erneuerbarer Energien – von denen vor allem Photovoltaik und Windkraft profitieren – zeigten Folgen: Sie leiteten auf den mitteleuropäischen Strommärkten einen fundamentalen Veränderungsprozess ein und führten zu erheblichen Marktverzerrungen. Experten sind sich einig, dass die Versorgungssicherheit langfristig nicht ohne Änderungen des aktuellen Marktdesigns sichergestellt werden kann. Bereits heute lässt der Rückgang der Betriebsstunden den Bau wie auch den Betrieb von flexiblen konventionellen Kraftwerken unwirtschaftlich werden. Mit dem Abschalten der letzten Kernkraftwerke in Deutschland ab 2022 werden jedoch neue flexible Kraftwerke benötigt. Die energiepolitische Debatte muss sich daher mit der Frage auseinandersetzen, wie das zukünftige Marktdesign aussehen muss, um die Wirtschaftlichkeit neuer und in Betrieb befindlicher Kraftwerke sicherzustellen.

### Konjunkturelle Rahmenbedingungen

#### Wirtschaftswachstum deutlich verlangsamt

Das globale Wirtschaftswachstum schwächte sich 2012 spürbar ab. Folgende Faktoren belasteten die Konjunktur stark: die Verschärfung der Staatsschuldenkrise im Euroraum, die hohe Staatsverschuldung der USA (vorläufige Abwendung der „Fiskalklippe“) und das abgeschwächte Wachstum in den Schwellenländern. Zusätzlich bremsten das gesunkene Vertrauen in das Finanzsystem und die Unsicherheit von privaten Haushalten und Unternehmen die Nachfrage.

Laut Internationalem Währungsfonds (IWF) verlangsamte sich das reale Wirtschaftswachstum in den Industrieländern 2012 auf 1,3%, nach 1,6% im Vorjahr. Im Euroraum (ER) führte die anhaltende Schuldenkrise zu einem Rückgang der realen Wirtschaftsleistung um 0,4%, nach einem Zuwachs von 1,4% im Jahr 2011. In den einzelnen Euroländern verlief die Konjunktur 2012 jedoch zunehmend unterschiedlich. Während in Deutschland und Österreich das Bruttoinlandsprodukt real noch um 0,9% bzw. 0,6% expandierte, ging die Wirtschaftsleistung in den hoch verschuldeten südeuropäischen Ländern stark zurück.

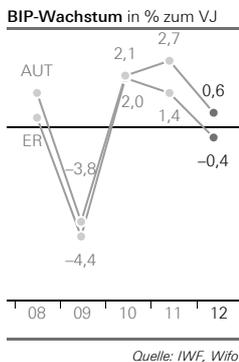
#### Unsicherheiten überschatten Ausblick

Die Aussichten für das Jahr 2013 sind unsicher. Maßgeblich dafür sind insbesondere die europäische und US-amerikanische Staatsschuldenkrise sowie die Reaktion der Politik darauf. Laut IWF wird das Bruttoinlandsprodukt 2013 in den Industriestaaten real nur um 1,4% steigen. Die Wirtschaft des Euroraums wird 2013 das zweite Jahr in Folge schrumpfen (real -0,2%). Die österreichische Wirtschaft dürfte gemäß WIFO-Prognose 2013 real immerhin um 1,0% zulegen.

### Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

#### Gedämpfte Energienachfrage

Der Energieverbrauch hängt wesentlich von Konjunktur und Witterung ab. In Österreich überlagerten sich im Jahr 2012 zwei gegenläufige Entwicklungen: Zum einen stieg der Verbrauch infolge der kühleren Temperaturen sowie des Schalttages an. Zum anderen minderte die nachlassende Konjunktur die Nachfrage.



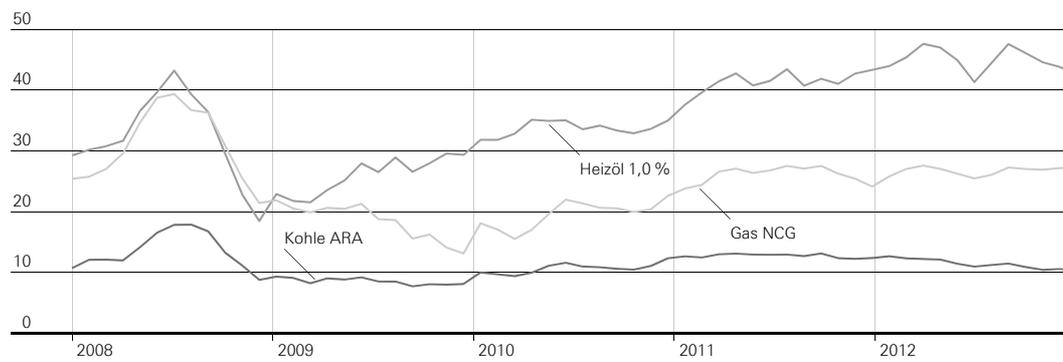
Der Verbrauch von Erdgas sank 2012 (Jänner bis November) um 5,9%. Vor allem die Elektrizitätswirtschaft reduzierte den Erdgaseinsatz deutlich. Der Grund: Gaskraftwerke stehen wirtschaftlich aufgrund niedriger Stromgroßhandelspreise und teurer ölpreisgebundener Gaslieferverträge stark unter Druck. Auch war die Gasnachfrage der Industrie durch die deutliche Abkühlung der Industrieproduktion gekennzeichnet. Nur vom witterungsbedingten Anstieg des Heizwärmebedarfs profitierte die Gasnachfrage. Die Heizgradsummen stiegen 2012 um 4,6%. Sie werden üblicherweise als temperaturabhängiger Indikator für den Einsatz von Heizenergie herangezogen.

Kräftig gesunken ist der Verbrauch von Steinkohle. In der Stromerzeugung verminderte sich ihr Einsatz 2012 (Jänner bis November) um 21,8%, und die österreichische Stahlindustrie senkte die Rohstahl-Produktion um 2%.

Der Verbrauch an Mineralölprodukten veränderte sich kaum im Vergleich zum Vorjahr. Die Nachfrage nach flüssigen Brennstoffen wurde durch die kühlere Witterung geprägt, die Nachfrage nach Treibstoffen wurde durch die schwache Konjunktur gedämpft.

Die Nutzung erneuerbarer Energien stieg 2012 deutlich, weil vor allem das Wasserdargebot kräftig zunahm. Aber auch neue erneuerbare Energieträger wie Windkraft, Sonnenenergie, Biomasse sowie Umweltwärme setzten ihren Aufwärtstrend fort.

#### Preisentwicklung Kohle, Öl und Gas in €/MWh thermisch



Monatsdurchschnittspreise, Terminmarkt Front-Year

Quelle: ICE, EEX

#### Stromnachfrage steigt leicht an, Importabhängigkeit nimmt ab

Im Jahr 2012 (Jänner bis November) lag Österreichs Stromverbrauch nach vorläufigen Angaben der E-Control um 1,0% über dem Vergleichswert des Vorjahres. Die Kälteperioden im Februar und im April 2012 sowie der warme Sommer erhöhten den Stromverbrauch, die deutliche Verlangsamung der Konjunktur wirkte vermindern.

Aufgrund der guten Wasserführung stieg die Stromerzeugung aus Wasserkraft in Österreich 2012 (Jänner bis November) um 26,3%. Der Einsatz der Wärmekraftwerke wurde in diesem Zeitraum marktbedingt um 17,5% zurückgenommen. Die „sonstige Erzeugung“ nahm von Jänner bis November um 14,5% zu. Sie umfasst die Stromproduktion aus sonstigen erneuerbaren Energieträgern (ohne Biomasse – diese fällt unter die thermische Erzeugung) sowie aus den in der Statistik noch nicht zuordenbaren Anlagen.

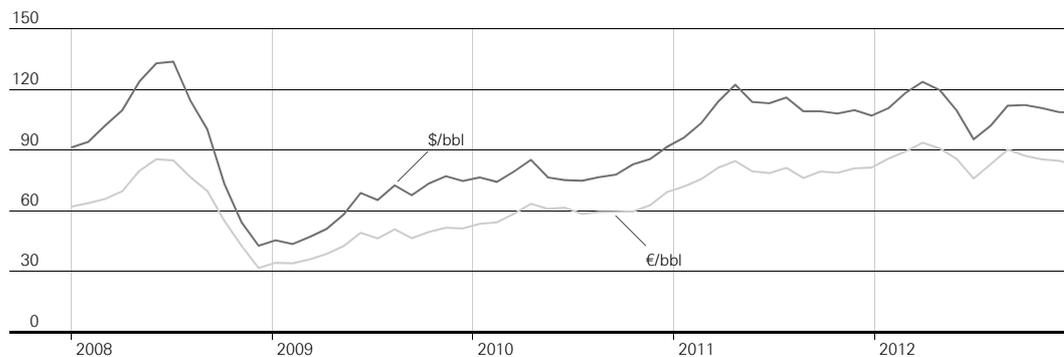
Die gesamte Stromproduktion nahm in Österreich 2012 (Jänner bis November) um 9,4% zu. Steigende Exporte und gesunkene Importe von Strom reduzierten die Abhängigkeit der Stromversorgung vom Ausland deutlich. Österreich musste 2012 (Jänner bis November) rund 3% seines Bedarfs netto importieren. Im Vorjahr waren es noch 10%.

### Entwicklung der Rohölpreise: Geopolitik versus Konjunktur

Die geopolitischen Risiken prägten die Ölmärkte auch 2012. Dabei standen der Konflikt um das Atomprogramm des Iran und die politischen Unruhen im Nahen Osten im Vordergrund. Befürchtungen, dass die Spannungen eskalieren und das Ölangebot beeinträchtigen könnten, erhöhten vor allem im ersten und im dritten Quartal den Ölpreis. Die Zuspitzung des Konflikts zwischen Syrien und der Türkei sorgte ab der zweiten Jahreshälfte für zusätzliche Verunsicherung.

Im Quartal 2/2012 gaben die Preise vorübergehend nach, als sich die Lage im Iran etwas beruhigte und die OPEC ihr Angebot ausweitete. Gleichzeitig dämpfte die konjunkturelle Abschwächung die Ölnachfrage. Diese Effekte überlagerten sich, so dass im Durchschnitt des Jahres 2012 Rohöl der Sorte Brent (Frontmonat) 111,7 \$/bbl kostete, gegenüber 110,9 \$/bbl im Jahr zuvor (+0,7%). Auf Eurobasis verteuerte sich Brent-Öl allerdings um 9,0%, weil der US-Dollar gegenüber dem Euro aufwertete.

### Preisentwicklung Rohöl (Brent Front Month)



Monatsdurchschnittswerte

Quelle: ICE

### Preise für Gas steigen, Überangebot an Kraftwerkskohle

Der Großteil der Erdgas-Einfuhren in die Europäische Union basiert auf ölpreisgebundenen Langfristverträgen. Die Entwicklung am Ölmarkt beeinflusst daher – mit mehrmonatiger Verzögerung – auch die Gaspreise. Zunehmend prägen außerdem kurzfristigere Handelsgeschäfte die Lage an den Gasmärkten. Bei solchen Transaktionen hat Öl keinen direkten Einfluss auf die Preisbildung. Die liquidesten Gas-handelsplätze in Kontinentaleuropa sind der TTF-Hub (Title Transfer Facility) in Holland sowie der NCG-Hub (Net Connect Germany) in Deutschland. Im Jahr 2012 lagen die Preise an diesen Handelsplätzen wiederum deutlich unter jenen ölpreisgebundener Verträge. Dies führte dazu, dass zahlreiche Gasabnehmer – unter ihnen VERBUND – erneut Vertragsverhandlungen mit ihren Lieferanten aufnahmen.

Gaseinfuhren nach Österreich verteuerten sich in den ersten 9 Monaten des Jahres 2012 um durchschnittlich 10,9%. Auch am europäischen Handelspunkt NCG stiegen die Gaspreise.

Der NCG-Spotmarktpreis für Erdgas war 2012 um 10,5% höher als im Vorjahr. Im Terminhandel wurden Lieferkontrakte für das kommende Jahr (NCG-Frontjahr) um durchschnittlich 2,4% teurer abgerechnet.

Kohlelieferungen in den ARA-Raum (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen) wurden 2012 günstiger. Die Kohlepreise am Spotmarkt lagen um 17,5% und jene am Terminmarkt (ARA-Frontjahr) um 10,6% unter dem Vorjahr (jeweils Eurobasis). Der Grund dafür: US-Kohleproduzenten weichen – wegen des verstärkten Konkurrenzdrucks durch preisgünstiges Schiefergas im Heimmarkt – in den Exportmarkt aus und sorgen so für ein Überangebot.

### Politische und regulatorische Rahmenbedingungen auf europäischer Ebene

#### Energiemärkte neu definieren

Die zunehmenden Herausforderungen in den Energiemärkten Europas brachten VERBUND dazu, sich intensiv mit dem Design des zukünftigen Strommarkts zu befassen. Die mangelnde Marktintegration neuer erneuerbarer Energien und das Versagen des CO<sub>2</sub>-Markts führen zu Marktverzerrungen und volkswirtschaftlichen Effizienzverlusten. Dadurch fehlen Anreize für notwendige Neuinvestitionen in emissionsarme flexible Technologien.

Das Ergebnis der internen Analyse und Diskussion ist ein 6-Punkte-Programm zur Stärkung des Strommarkts („Energy Only Market +“). Dieses Programm beinhaltet folgende Punkte: eine Reform des CO<sub>2</sub>-Markts, die wirtschaftliche Integration der erneuerbaren Energien, die weitere Liberalisierung der Energiemärkte, die Erhöhung der Preiselastizität der Nachfrage, die grenzüberschreitende Öffnung der Regelenergiemärkte sowie den Ausbau der Übertragungsnetze.

6-Punkte-Programm  
von VERBUND für eine  
marktorientierte  
Stromversorgung:  
[www.verbund.com](http://www.verbund.com)

#### EU-Energiebinnenmarkt noch nicht vollendet

In ihrer Mitteilung vom Herbst 2012 erklärt die EU-Kommission, dass für die Vollendung des Energiebinnenmarkts bis 2014 noch erhebliche Anstrengungen erforderlich sind. Die Mitgliedsstaaten müssen der verpflichtenden Umsetzung zeitgerecht nachkommen. Darüber hinaus sollen regulierte Preise abgeschafft, mehr Konvergenz bei der Förderung von erneuerbaren Energien erreicht und der Netzausbau beschleunigt werden. Die Kommission macht deutlich, dass Alleingänge von EU-Mitgliedsstaaten – etwa bei der Schaffung nationaler Kapazitätsmechanismen – kritisch gesehen und auf Vereinbarkeit mit dem Unionsrecht geprüft werden.

#### Reform des EU-Emissionshandels erforderlich

Das aktuelle System für den EU-Emissionshandel erfüllt seinen Zweck nicht. Die CO<sub>2</sub>-intensivste Stromerzeugung aus Braunkohle ist derzeit am wirtschaftlichsten. Wegen der anhaltend niedrigen Preise für CO<sub>2</sub>-Zertifikate werden emissionsarme Technologien nicht gefördert. Deshalb hat die EU-Kommission im Sommer 2012 ein sogenanntes „Back-loading“ vorgeschlagen. Dabei soll die Versteigerungsmenge zu Beginn der dritten Handelsperiode (2013–2020) temporär reduziert werden – um 900 Mio. CO<sub>2</sub>-Zertifikate. Am 14.11.2012 brachte die EU-Kommission eine weitere Initiative in die Debatte ein, die darüber hinaus langfristige Reformmaßnahmen vorsieht. Darin werden 6 Maßnahmen zur Änderung des EU-Emissionshandelssystems dargestellt:

- Anhebung des CO<sub>2</sub>-Reduktionsziels der EU von 20% auf 30% bis 2020
- Dauerhafte Stilllegung von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten (endgültige Verknappung)
- Vorzeitige Änderungen des jährlichen linearen Reduktionsfaktors
- Ausweitung der Emissionshandelsrichtlinie auf andere Sektoren

- Beschränkung des Zugangs zu internationalen Emissionsgutschriften
- Diskretionäre Mechanismen zur Preisregulierung

Eine grundlegende Reform des EU-Emissionshandelssystems soll nach dem Willen der EU-Kommission noch vor Ende der dritten Handelsperiode erfolgen. Sie wird jedoch derzeit von einigen Ländern, insbesondere Polen, blockiert. VERBUND spricht sich für eine Stärkung des Systems aus – ähnlich den von der Kommission vorgeschlagenen Maßnahmen.

### **Schutz der europäischen Wasserressourcen**

Mit dem „Blueprint Water“ legte die EU-Kommission ihre Strategie zum Schutz der Ressource Wasser vor. Sie fordert vor allem eine bessere Umsetzung der bestehenden Wassergesetzgebung und eine verstärkte Einbindung der Wasserpolitik in andere relevante Rechtsbereiche, wie die Energiepolitik.

### **Energiepolitik in Österreich**

#### **Systemnutzungsentgelte für 2013 belasten Stromerzeuger**

Die E-Control setzt die Höhe der Netzentgelte für die Systemnutzung jährlich fest. VERBUND kritisierte in Stellungnahmen zu den Verordnungen für Strom und Gas die Höhe der Belastungen für Stromerzeuger. Im Strombereich war dies insbesondere die im europäischen Vergleich wettbewerbsverzerrende Doppelbelastung der Pumpspeicher-Kraftwerke als Entnehmer und Erzeuger, im Gasbereich waren es die sehr hohen Verbraucherentgelte in der Steiermark.

#### **Verschärfung des Kartellgesetzes**

Das im Dezember 2012 beschlossene Kartell- und Wettbewerbsrechts-Änderungsgesetz verschärft die Aufsicht über marktbeherrschende Unternehmen und erreicht bei sogenannten „Hardcore-Kartellen“ eine Angleichung an EU-Recht. Eine Sonderbestimmung für Energieversorgungsunternehmen soll Marktmissbrauch verhindern und den Wettbewerb am Strom- und Gasmarkt beleben. Die Preisgestaltung und die sonstigen Geschäftsbedingungen dürfen nicht ungerechtfertigt ungünstiger sein als die vergleichbarer anderer Unternehmen. Weiters sind keine Entgelte erlaubt, welche die Kosten „in unangemessener Weise“ übersteigen.

#### **Bundes-Energieeffizienz-Gesetz in Begutachtung**

Der Beschluss der EU-Energieeffizienz-Richtlinie im September 2012 beschleunigte die Arbeit an einem österreichischen Bundes-Energieeffizienz-Gesetz. Im Dezember 2012 ging das Energieeffizienz-Gesetz als Teil des Energieeffizienzpakets in Begutachtung. Der Entwurf sieht vor, dass Energielieferanten in Zukunft Maßnahmen für mehr Energie-Effizienz bei Endkunden setzen müssen. Ziel sind jährliche Einsparungen von 0,6% des Energieabsatzes. VERBUND befürwortet die Bestrebungen für mehr Energie-Effizienz, spricht sich jedoch aus volkswirtschaftlichen Gründen gegen eine Verpflichtung der Lieferanten aus. Aus unserer Sicht wäre die Einrichtung eines – über gesetzliche Preis- oder Netzaufschläge finanzierten – Energieeffizienzfonds transparenter und vorteilhafter. Damit ließen sich Maßnahmen österreichweit zentral, koordiniert und kosteneffizient umsetzen. Das brächte größtmöglichen volkswirtschaftlichen Nutzen: eine geringere Kostenbelastung der Kunden bei gleichzeitiger Energieeinsparung.

### **Umweltverträglichkeitsprüfungs-Gesetz novelliert**

Im Mai 2012 novellierte der Nationalrat das Umweltverträglichkeitsprüfungs-Gesetz. Zum einen nahm man zwei neue UVP-Tatbestände für Wasserkraftanlagen darin auf, zum anderen wurden die Mitbestimmungsrechte von NGOs im Feststellungsverfahren gestärkt. Stauziel-Erhöhungen als effizienzsteigernde Maßnahme bei bestehenden Anlagen wurden von der UVP-Pflicht ausgenommen.

### **Dritte Smart-Meter-Verordnung**

Im Sommer wurde die dritte Smart-Meter-Verordnung der E-Control verabschiedet. Darin sind die Anforderungen an Datenformate und an die Darstellung von Verbrauchsinformationen festgelegt. Für überregionale Stromlieferanten wie VERBUND ist es selbst mit dem Einverständnis der Endverbraucher nach wie vor schwer, zeitnahe Verbrauchsdaten in geeigneten Formaten zu erhalten. Diese sind jedoch erforderlich, um Kunden maßgeschneiderte Angebote und Energieservices anzubieten.

### **Energiegipfel der Bundesregierung**

Im April 2012 fand der dritte Energiegipfel der Bundesregierung statt. Dabei wurden 3 Maßnahmen vorgesehen, um Österreich rechnerisch atomstromfrei zu machen: Neben einem freiwilligen Verzicht der Stromlieferanten auf Atomstrom-Zertifikate soll ein Gesetz die vollständige Kennzeichnung des in Österreich an Endkunden gelieferten Stroms regeln. Darüber hinaus ist ein Atomstromfrei-Gütezeichen geplant. VERBUND kritisiert, dass allein dadurch keine Atomkraftwerke stillgelegt werden. In einem Abstand von 200 Kilometer zu Österreichs Grenzen produzieren immer noch 27 Reaktoren Atomstrom. Es darf der Bevölkerung nicht der Eindruck vermittelt werden, dass durch die geplanten Maßnahmen das Risiko an Österreichs Grenzen gebannt sei. Im Gegenteil: In unmittelbarer Nähe zu Österreich sind sogar Kernkraftwerke in Bau bzw. in Planung.

VERBUND spricht sich aus diesen Gründen für wirksame Maßnahmen für einen konsequenten Ausstieg aus der Atomenergie in Europa aus:

- Europaweiter Ausstiegsplan aus der Atomenergie
- Verstärkte Überwachung und Kontrolle bestehender Kernkraftwerke
- Kostenwahrheit beim Betrieb von Kernkraftwerken (Einbezug der vollen Risiko- und Endlagerkosten)
- Keine Subventionen und staatlichen Garantien, um Kernenergie auszubauen
- Offenlegung aller Stromimporte nach Österreich
- Vollständige europaweite Stromkennzeichnung

## Finanzen

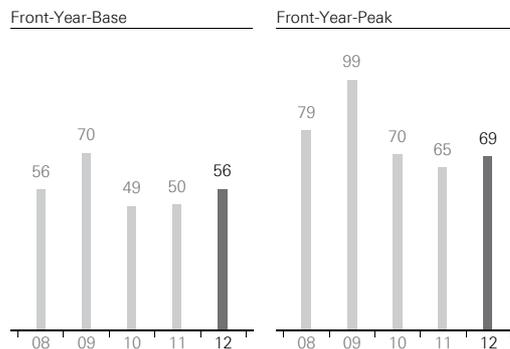
### Einflussfaktoren auf das Ergebnis

#### Großhandelspreise für Strom

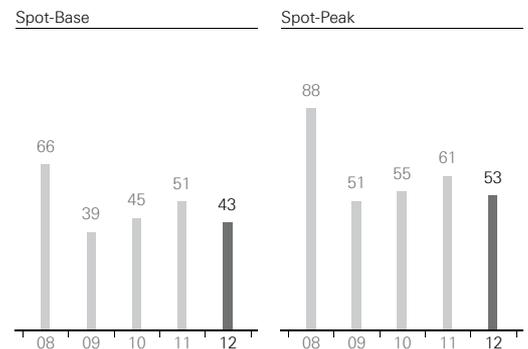
VERBUND hat sich zu einer wertorientierten Unternehmensführung verpflichtet. Das Ergebnis 2012 wurde von den in der Folge erklärten Faktoren beeinflusst.

VERBUND kontrahierte den Großteil der eigenen Erzeugung von 2012 bereits 2011 am Terminmarkt. Die Strompreise für Grundlast lagen mit durchschnittlich 56,0 €/MWh um 12,3% und jene für Spitzenlast mit durchschnittlich 69,0 €/MWh um 6,9% über dem Vorjahresniveau. Diese positive Entwicklung ist noch auf die preissteigernden Auswirkungen des Beschlusses über den Ausstieg Deutschlands aus der Atomstromerzeugung bis 2022 zurückzuführen. Demgegenüber sind die durchschnittlichen Spotmarktpreise 2012 vor allem aufgrund der verstärkten Einspeisung von neuen erneuerbaren Energien, der konjunkturbedingt geringeren Stromnachfrage sowie der niedrigen Preise für Emissionszertifikate gesunken: für Grundlast um 16,7% auf 42,6 €/MWh und für Spitzenlast um 12,6% auf 53,4 €/MWh.

#### Futurespreise €/MWh



#### Spotmarktpreise €/MWh



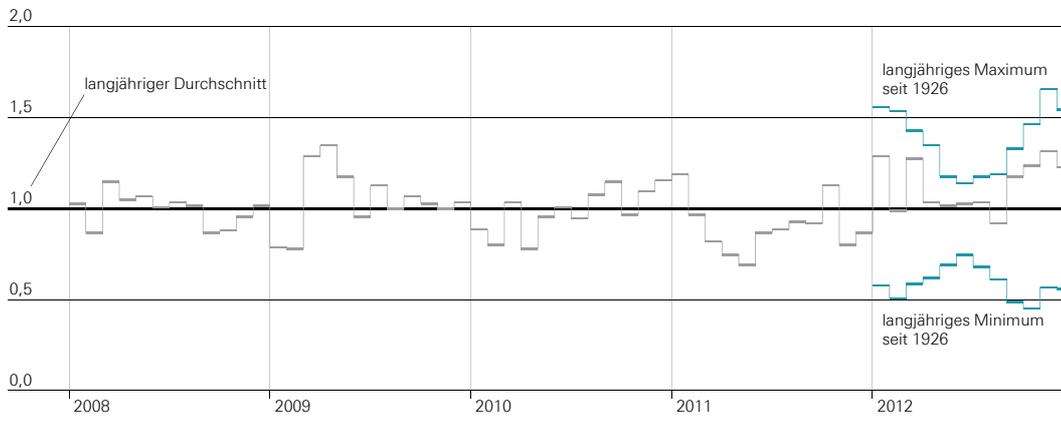
Futurespreise im Jahr vor der Lieferung gehandelt. Die angegebenen Jahre sind jeweils die Lieferjahre. Jahresdurchschnittswerte.

Quelle: EEX, EPEX Spot

#### Entwicklung der Wasserführung

Die Wasserführung ist für VERBUND von besonderer Bedeutung, da mehr als vier Fünftel des Stroms aus Wasserkraft produziert werden. Sie wird mit dem Erzeugungskoeffizienten gemessen. Der Wert 1,00 steht für den langjährigen Durchschnitt. Das Jahr 2012 war ein besonders gutes Wasserjahr. Der Erzeugungskoeffizient der Lauf- und Laufschnellkraftwerke lag mit einem Wert von 1,11 um 11% über dem langjährigen Durchschnitt und um 22%-Punkte über dem Vorjahreswert. Die einzelnen Quartale stellen sich wie folgt dar: Quartal 1: 1,19, Quartal 2: 1,03, Quartal 3: 1,04 und Quartal 4: 1,26.

**Erzeugungskoeffizient (Monatsdurchschnittswerte)**



**Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen**

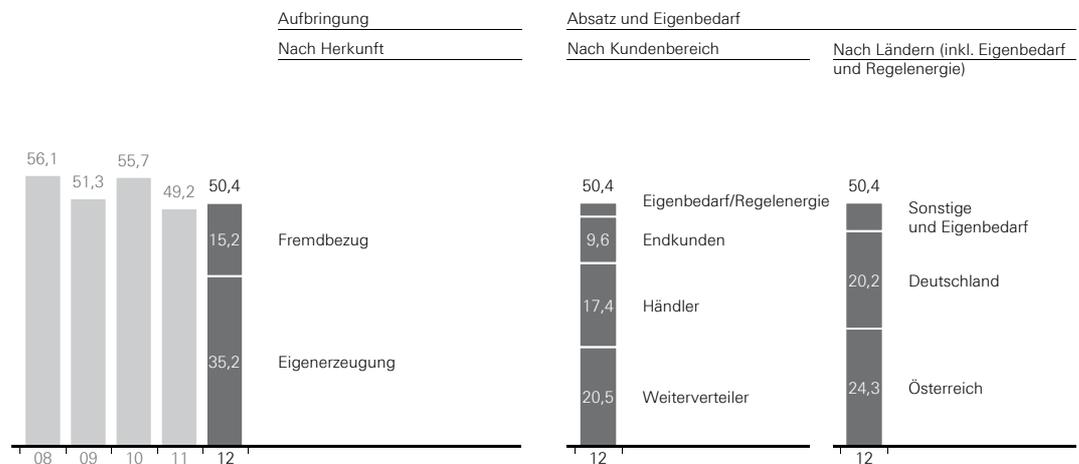
Das Gas-Kombikraftwerk Mellach/Steiermark wurde zum 30.6.2012 auf seine Werthaltigkeit geprüft, nachdem Anhaltspunkte für eine Wertminderung aufgrund der anhaltend schwierigen Marktsituation für Gaskraftwerke vorlagen. Der erzielbare Betrag des Gas-Kombikraftwerks wurde auf Basis des Nutzungswerts ermittelt. Aus der Werthaltigkeitsprüfung resultierte eine Wertminderung von 53,7 Mio. €. Die Auflösung abgegrenzter Zuschüsse der öffentlichen Hand kürzte diese um 1,5 Mio. €. Der Nettoergebniseffekt aus der Wertminderung des Kraftwerks Mellach betrug damit 2012 insgesamt 52,2 Mio. €. Weitere Werthaltigkeitsprüfungen belasteten das Ergebnis in der aktuellen Berichtsperiode mit 3,5 Mio. €. Im Jahr 2011 hatten geänderte energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen zu Werthaltigkeitsprüfungen von VERBUND-Kraftwerken geführt. Diese hatten sich 2011 saldiert im operativen Ergebnis mit insgesamt +202,2 Mio. € niedergeschlagen.

**Vollkonsolidierung Pont-sur-Sambre und Toul**

Mit Wirkung vom 11.7.2012 fusionierten die POWEO S.A. und die Direct Energie S.A. in Frankreich. Das fusionierte Unternehmen firmiert nun unter POWEO Direct Energie. Das Management der POWEO Direct Energie gab am 23.10.2012 bekannt, auf die Kaufoptionen auf die Anteile an den bei VERBUND verbliebenen Beteiligungen an den ehemaligen Tochter- bzw. Enkelunternehmen der POWEO Production S.A.S. zu verzichten. Die rechtswirksame Verzichtserklärung ist mit 14.11.2012 datiert. Dies führte zur Vollkonsolidierung der bis dahin nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen POWEO Pont-sur-Sambre Production S.A.S. und POWEO Toul Production S.A.S. Die Auswirkungen der Vollkonsolidierung sind detailliert im Anhang dargestellt.

## Stromaufbringung und Absatz

### Stromaufbringung und -absatz in TWh



Im Jahr 2012 wurde eine Bilanzierungsänderung vorgenommen. Die Werte vor 2011 wurden nicht angepasst.

### Stromaufbringung Konzern

	2011	2012	Veränderung
Wasserkraft <sup>1</sup>	24.216	30.485	25,9%
Wind/Sonne	127	242	90,9%
Wärmekraft	5.410	4.500	-16,8%
<b>Eigenerzeugung</b>	<b>29.753</b>	<b>35.228</b>	<b>18,4%</b>
Fremdbezug Handel	16.586	12.029	-27,5%
Fremdbezug Verlust- und Regelenergie	2.883	3.142	9,0%
<b>Stromaufbringung</b>	<b>49.222</b>	<b>50.398</b>	<b>2,4%</b>

<sup>1</sup>inkl. Bezugsrechte

Die Eigenerzeugung von VERBUND erhöhte sich im Jahr 2012 um 5.475 GWh auf 35.228 GWh. Die Erzeugung aus Wasserkraft stieg um 6.269 GWh. Der Erzeugungskoeffizient der Laufkraftwerke lag um 22%-Punkte über dem Vorjahreswert. Auch die Erzeugung der Jahresspeicherkraftwerke stieg deutlich an (+34,2%). Dies ist auf den hohen Speicherstand zu Jahresbeginn und wesentlich höhere Zuflüsse zurückzuführen. Die Erzeugung aus Wärmekraft sank hingegen um 909 GWh. Das 2012 in Vollbetrieb gegangene Gas-Kombikraftwerk Mellach in der Steiermark erzeugte 1.048 GWh (+617 GWh). Die Erzeugung der anderen thermischen Kraftwerke von VERBUND in Österreich war hingegen rückläufig (-666 GWh). Auch die Gas-Kombikraftwerke Pont-sur-Sambre und Toul in Frankreich erzeugten weniger Strom (-860 GWh). Der Fremdstrombezug aus dem Handels- und Vertriebsgeschäft ging um 27,5% zurück. Der kräftige Rückgang ist im Wesentlichen auf die gestiegene Eigenerzeugung zurückzuführen. Der Fremdbezug für Verlust- und Regelenergie stieg um 259 GWh auf 3.142 GWh.

**Stromabsatz und Eigenbedarf Konzern**

	GWh		
	2011	<b>2012</b>	Veränderung
Endkunden	8.421	9.568	13,6%
Weiterverteiler	20.702	20.506	-0,9%
Händler	17.764	17.409	-2,0%
<b>Stromabsatz</b>	46.887	<b>47.483</b>	1,3%
Eigenbedarf	2.044	2.457	20,2%
Regelenergie	292	459	57,3%
<b>Summe aus Stromabsatz und Eigenbedarf</b>	49.222	<b>50.398</b>	2,4%

Der Stromabsatz stieg 2012 um 596 GWh auf 47.483 GWh. Die Stromlieferungen an Handelsunternehmen gingen um 355 GWh zurück. Zwar wurde 2012 mehr Strom über Börsen abgesetzt; die Erzeugungsabsicherung über den außerbörslichen OTC (Over the Counter)-Handelsmarkt wurde jedoch deutlich zurückgenommen. Der Absatz an Endkunden konnte deutlich gesteigert werden (+ 1.147 GWh). Der Rückgang beim Absatz an heimische Endkunden (- 402 GWh) wurde durch höhere Mengen an ausländische Endkunden (+ 1.549 GWh), insbesondere in Deutschland, überkompensiert. Der Absatz an Weiterverteiler ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Der Anstieg im Eigenbedarf (+ 413 GWh) gründet einerseits auf einem höheren Einsatz der Pumpspeicher-Kraftwerke und andererseits auf höheren Verlusten im Übertragungsnetz.

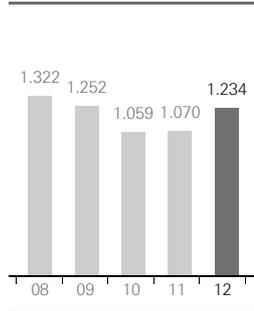
**Stromabsatz nach Ländern**

	GWh		
	2011	<b>2012</b>	Veränderung
Österreich	23.873	24.316	1,9%
Deutschland	17.767	20.211	13,8%
Frankreich	3.805	2.179	-42,7%
Italien	425	288	-32,3%
Sonstige	1.016	489	-51,9%
<b>Stromabsatz</b>	46.887	<b>47.483</b>	1,3%

VERBUND setzte 2012 mehr als 50% des verkauften Stroms auf dem österreichischen Markt ab. Der deutsche Markt bildete mit 87,2% der im Ausland abgesetzten Mengen den Schwerpunkt der internationalen Handels- und Vertriebsaktivitäten von VERBUND.

Unter Ertragslage verstehen wir die Analyse der wichtigsten Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung.

EBITDA in Mio. €



## Ertragslage

### Ergebnispositionen

	2011	2012	Veränderung
EBITDA	1.069,5	1.233,9	15,4%
Operatives Ergebnis	1.030,0	900,2	-12,6%
Konzernergebnis	355,8	389,3	9,4%
Ergebnis je Aktie	1,02	1,12	9,4%
(Vorgeschlagene) Dividende je Aktie in €	0,55	0,60	9,1%

### Ergebnisentwicklung

Das EBITDA stieg aufgrund der überdurchschnittlichen Wasserführung (+22%-Punkte gegenüber dem Vorjahr) um 15,4%. Das operative Ergebnis sank im Vergleich zum Vorjahr um 12,6%. Grund dafür waren in erster Linie Werthaltigkeitsprüfungen von VERBUND-Kraftwerken im Jahr zuvor, die sich saldiert im operativen Ergebnis des Jahres 2011 mit insgesamt +202,2 Mio. € niedergeschlagen hatten. Das operative Ergebnis vor Effekten aus Werthaltigkeitsprüfungen stieg 2012 jedoch um 15,5%. Das Konzernergebnis konnte um 9,4% gesteigert werden. Grund war eine deutliche Verbesserung im Finanzergebnis.

### Dividende

Der für die Dividendenausschüttung maßgebliche Einzelabschluss 2012 der börsennotierten VERBUND AG wurde nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensrechts (UGB) erstellt. Er weist einen Bilanzgewinn von 208,4 Mio. € aus. In der Hauptversammlung am 17.4.2013 wird eine Dividende von 0,60 €/Aktie für das Geschäftsjahr 2012 vorgeschlagen. 2011 wurde eine Dividende von 0,55 €/Aktie ausgeschüttet. Die Ausschüttungsquote beträgt 2012 somit 53,5%, nach 53,7% im Vorjahr.

### Erlöspositionen

	2011	2012	Veränderung
Stromerlöse	2.678,9	2.773,7	3,5%
Netzerlöse	261,9	343,8	31,3%
Sonstige Erlöse	87,0	56,9	-34,6%
Umsatzerlöse	3.027,7	3.174,3	4,8%

### Stromerlöse

Die Stromerlöse von VERBUND stiegen 2012 gegenüber dem Vorjahr um 3,5% auf 2.773,7 Mio. € an. Der Zuwachs ist im Wesentlichen auf die insgesamt positive Preisentwicklung infolge gestiegener, bereits 2011 kontrahierter Terminmarktpreise zurückzuführen. Der Stromabsatz stieg um 1,3%. Dieser Anstieg resultierte insbesondere aus einem höheren Absatz an Endkunden in Deutschland.

**Stromerlöse nach Kundenbereichen**

	Mio. €		
	2011	<b>2012</b>	Veränderung
Endkunden	656,9	720,9	9,7%
Weiterverteiler	1.046,4	971,2	-7,2%
Händler	975,5	1.081,5	10,9%
<b>Stromerlöse</b>	<b>2.678,9</b>	<b>2.773,7</b>	<b>3,5%</b>
davon Inland	1.361,3	1.310,5	-3,7%
davon Ausland	1.317,6	1.463,1	11,0%

**Netzerlöse**

Die Netzerlöse stiegen um 31,3% auf 343,8 Mio. €. Hauptgründe dafür waren gestiegene internationale Umsatzerlöse aus der Versteigerung von Grenzkapazitäten (+51,1 Mio. €) sowie erstmalige Erlöse aus Ausgleichsenergie (+35,8 Mio. €), da die APG seit 2012 den gesamten Regelenergiemarkt abwickelt. Die gebildeten Rückstellungen und Wertberichtigungen aufgrund der Aufhebung der Systemnutzungstarife-Verordnung (SNT-VO) und der möglichen Aufhebung der Systemnutzungsentgelte-Verordnung (SNE-VO) verminderten die Netzerlöse um 34,6 Mio. €.

**Sonstige Erlöse und sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen Erlöse sanken um 30,1 Mio. € auf 56,9 Mio. €. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf geringere Erlöse aus dem Handel mit Emissionszertifikaten (-18,9 Mio. €) und dem Gashandel (-8,7 Mio. €) zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 22,5 Mio. € auf 81,6 Mio. €. Dies resultierte insbesondere aus höheren Erträgen aus Pönalezahlungen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind auch die Erträge aus der Aktivierung der Kosten des Probebetriebs des Gas-Kombikraftwerks Mellach/Steiermark enthalten. Diese sanken im Vergleich zum Vorjahr um 4,2 Mio. €.

**Aufwendungen**

	Mio. €		
	2011	<b>2012</b>	Veränderung
Strom-, Netz- und Gasbezug sowie Emissionszertifikatebezug (Handel)	1.368,2	1.261,5	-7,8%
Brennstoffeinsatz und sonstige einsatzabhängige Aufwendungen	139,0	168,5	21,3%
Personalaufwand	302,4	319,6	5,7%
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	241,7	278,0	15,0%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	207,8	272,5	31,1%

**Strom- Netz- und Gasbezug**

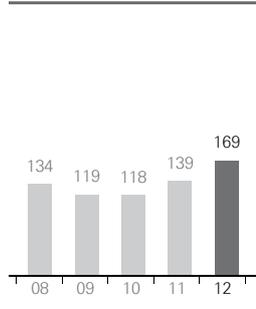
Die Aufwendungen für Strom-, Netz- und Gasbezug sowie Emissionszertifikatebezug (Handel) sanken um 7,8% auf 1.261,5 Mio. €. Der Fremdstrombezug aus dem Handels- und Vertriebsgeschäft sowie für die Verlust- und Regelenergie reduzierte sich insgesamt um 4.298 GWh. Dieser deutlichen Mengenreduktion aufgrund der stark gestiegenen Eigenerzeugung standen insgesamt höhere Beschaffungspreise entgegen.

Die Aufwendungen für den Strombezug sanken daher gegenüber 2011 um 157,1 Mio. €, während sich die Aufwendungen für Netzbezug geringfügig (9,9 Mio. €) erhöhten. Die Aufwendungen für den Gasbezug stiegen hingegen deutlich. Der Erdgasliefervertrag für das Gas-Kombikraftwerk Mellach/Steiermark war im Quartal 3/2012 erstmals ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, da die Befreiungsregelung für Eigenbedarfsverträge in IAS 39 („own-use exemption“) nicht mehr anwendbar war. Der daraus resultierende Ergebniseffekt belief sich auf –60,4 Mio. €.

### Brennstoffeinsatz

Der Brennstoffeinsatz und die sonstigen einsatzabhängigen Aufwendungen stiegen um 21,3% auf 168,5 Mio. €. Der Anstieg geht im Wesentlichen auf den Einsatz des Gas-Kombikraftwerks Mellach zurück, das 2012 insgesamt 1.048 GWh (+617 GWh) Strom erzeugte. Gegenläufig wirkten der geringere Einsatz von Kohle und Heizöl sowie der geringere Aufwand für den Zukauf von CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikaten. Der Brennstoffeinsatz für den Probetrieb des Kraftwerks Mellach wurde (gekürzt um die aus dem Stromverkauf resultierenden Erlöse) aktiviert; die entsprechende Gegenposition ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Brennstoffeinsatz in Mio. €



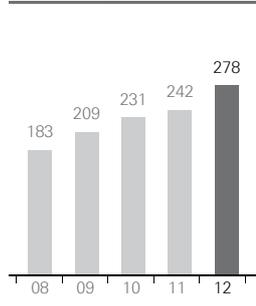
### Personalaufwand

Der Personalaufwand stieg um 17,2 Mio. € auf 319,6 Mio. €. Der Aufwand für Löhne, Gehälter und Nebenkosten erhöhte sich um 16,5 Mio. € auf 301,7 Mio. €. Erhöhend wirkten die kollektivvertragliche Anpassung der Löhne und Gehälter sowie der geringfügig gestiegene durchschnittliche Personalstand. Dieser erhöhte sich vor allem aufgrund der Umsetzung des Unbundlings der APG und der Vollkonsolidierung von POWEO Pont-sur-Sambre Production S.A.S. und POWEO Toul Production S.A.S. in Frankreich um rund 55 Beschäftigte im Vergleich zum 31.12.2011. Der Aufwand für Abfertigung und Altersversorgung stieg aufgrund aktualisierter Gutachten um 0,7 Mio. € auf 17,9 Mio. €. In der Berichtsperiode 2012 wurde die neue Fassung von IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ frühzeitig angewendet. Die Bilanzierung von personalbezogenen, leistungsorientierten Verpflichtungen wurde aufgrund dessen rückwirkend mit 1.1.2011 umgestellt. Die Korrekturbeträge, die sich für die Berichts- und die Vergleichsperiode ergaben, sind detailliert im Anhang dargestellt.

### Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stiegen um 36,3 Mio. € auf 278,0 Mio. €. Der Zuwachs ist im Wesentlichen auf die Inbetriebnahmen des Gas-Kombikraftwerks Mellach/Steiermark in den Quartalen 1-2/2012 sowie des Pumpspeicher-Kraftwerks Limberg II/Salzburg im Quartal 3/2011 zurückzuführen. Aufwandserhöhend wirkte darüber hinaus die höhere Abschreibungsbasis wegen der Wertaufholung des Donaukraftwerks Freudenua/Wien und der Laufkraftwerksketten Mittlere Salzach und Obere Drau im Geschäftsjahr 2011. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 64,6 Mio. € auf 272,5 Mio. €. Gründe für den Anstieg sind insbesondere höhere Instandhaltungen im Jahr 2012 sowie der Wegfall von Rückstellungsaufhebungen aus dem Jahr 2011. Darüber hinaus stiegen die Rechts- und Beratungsaufwendungen.

Abschreibungen in Mio. €



### Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen

Die wesentlichen Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen werden im Kapitel „Einflussfaktoren auf das Ergebnis“ ausführlich beschrieben. In Summe wirkten die Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen mit 55,8 Mio. € negativ auf das operative Ergebnis (2011: +202,2 Mio. €).

**Finanzergebnis**

	Mio. €		
	2011	2012	Veränderung
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-176,5	-80,3	54,5%
Sonstiges Beteiligungsergebnis	1,5	6,5	n.a.
Zinsertrag	36,5	37,3	2,3%
Zinsaufwand	-222,7	-183,3	17,7%
übriges Finanzergebnis	-23,2	-19,9	14,2%
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-384,4</b>	<b>-239,7</b>	<b>37,6%</b>

**Beteiligungsergebnis**

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen stieg um 96,2 Mio. € auf -80,3 Mio. €.

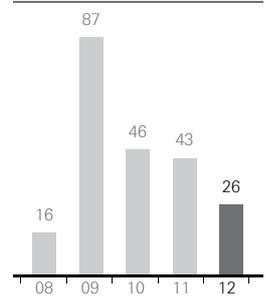
**Inlandsbeteiligungen**

Die Erträge der nach der Equity-Methode bilanzierten Inlandsbeteiligungen betragen in Summe 25,8 Mio. € (2011: 42,9 Mio. €). Im Wesentlichen handelt es sich dabei um die Ergebnisbeiträge der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft (KELAG) in Höhe von 33,5 Mio. € (2011: 33,0 Mio. €) und der SSG in Höhe von -5,8 Mio. € (2011: 6,3 Mio. €). Aufgrund der strategischen Fokussierung von VERBUND wurden Bereinigungen im Beteiligungsportfolio vorgenommen: Mit Wirkung vom 23.8.2012 wurde die 45%-Beteiligung an der GBK an die Kapruner Tourismus Holding GmbH veräußert. Die 49%-Beteiligung an der EKG wurde mit Wirkung vom 21.11.2012 an die Stadtwerke Klagenfurt AG verkauft. Weiters wurde im Quartal 2/2012 die 42,87%-Beteiligung an der KRV veräußert. Die 34,57%-Beteiligung an der SSG war seit 30.9.2012 als „zur Veräußerung“ eingestuft. Der Vertrag zum Verkauf dieser Beteiligung wurde am 5.12.2012 unterzeichnet. Das Closing erfolgte am 18.1.2013.

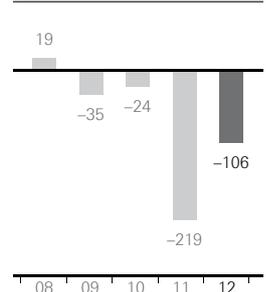
**Auslandsbeteiligungen**

Die Erträge der nach der Equity-Methode bilanzierten Auslandsbeteiligungen betragen in Summe -106,1 Mio. € (2011: -219,4 Mio. €). Der Beitrag der französischen Beteiligungen zum Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen betrug 2012 -86,2 Mio. € (2011: -136,8 Mio. €). Davon entfielen +5,4 Mio. € auf die POWEO Pont-sur-Sambre Production S.A.S. und -91,6 Mio. € auf die POWEO Toul Production S.A.S. Am 31.10.2012 wurden die 100%-Beteiligungen an der POWEO Pont-sur-Sambre Production S.A.S. und der POWEO Toul Production S.A.S. erstmals vollkonsolidiert (siehe Kapitel „Einflussfaktoren auf das Ergebnis“). Der Ergebniseffekt aus der Konsolidierungsänderung der POWEO Pont-sur-Sambre Production S.A.S. wurde im sonstigen Beteiligungsergebnis erfasst, jener aus der Erstkonsolidierung der POWEO Toul Production S.A.S. im übrigen Finanzergebnis. Die Effekte sind detailliert im Anhang dargestellt.

Der Beitrag der türkischen Beteiligung(en) zum Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen betrug 50,2 Mio. € gegenüber -47,3 Mio. € im Vorjahr. Die Kursentwicklungen EUR/TRY bzw. USD/TRY führten zu ergebniswirksamen Kursgewinnen aus der Bewertung von Fremdwährungsverbindlichkeiten. Der daraus resultierende Effekt auf das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen von VERBUND betrug 2012 insgesamt 34,8 Mio. € (2011: -85,8 Mio. €). Am 3.12.2012 wurden die Verträge über den Verkauf der türkischen Beteiligung an E.ON unterzeichnet.

**Beteiligungsergebnis Inland** in Mio. €

nach der Equity-Methode

**Beteiligungsergebnis Ausland** in Mio. €

nach der Equity-Methode

Die Veräußerung soll im ersten Halbjahr 2013 erfolgen. Mit Wirkung vom 3.12.2012 wurde die 50,0%-Beteiligung an der Enerjisa Enerji A.S. daher als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft.

Der Beitrag der italienischen Sorgenia S.p.A. (Group) betrug –81,2 Mio. € gegenüber –3,3 Mio. € im Jahr 2011. Die Hauptgründe für die negative Entwicklung waren das schwierige Marktumfeld für Gaskraftwerke in Europa sowie ein geringeres Beteiligungsergebnis von Tirreno Power.

#### Zinsertrag und Zinsaufwand

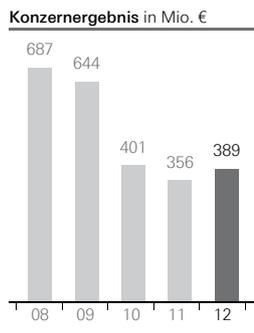
Der Zinsertrag verbesserte sich um 0,8 Mio. € auf 37,3 Mio. €. Der Zinsaufwand verbesserte sich um 39,3 Mio. € auf 183,3 Mio. €. Dies ist insbesondere auf die Verrechnung negativer Ergebnisanteile an die Kommanditisten der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG zurückzuführen. Darüber hinaus sank der Zinsaufwand für Bankkredite infolge planmäßiger sowie vorzeitiger, außerplanmäßiger Tilgungen. Höhere sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen resultierten im Wesentlichen aus einem Tilgungsagio und Spesen aus der vorzeitigen teilweisen Tilgung einer Anleihe in Fremdwährung (JPY).

#### Übriges Finanzergebnis

Das übrige Finanzergebnis verbesserte sich 2012 um 3,3 Mio. € auf –19,9 Mio. €. Die Verzichtserklärung des Managements der POWEO Direct Energie auf die Kaufoptionen für die Anteile an den bei VERBUND verbliebenen Beteiligungen führte zu einer vollumfänglich ergebniswirksamen Ausbuchung der gesamthaften Stillhalterposition in Bezug auf die ehemaligen Tochter- bzw. Enkelunternehmen der POWEO Production S.A.S. (+26,8 Mio. € im Vergleich zu 2011). Bewertungseffekte im Zusammenhang mit der Vollkonsolidierung der POWEO Toul Production S.A.S. wirkten hingegen negativ auf das übrige Finanzergebnis (–40,4 Mio. € im Vergleich zu 2011). Diese Effekte sind detailliert im Anhang beschrieben. Positiv auf das übrige Finanzergebnis wirkten bewertungsbedingte und realisierte Fremdwährungskursgewinne (+10,6 Mio. €), insbesondere aus einer Yen-Anleihe. Ihnen standen bewertungsbedingte Kursverluste in Höhe von 11,6 Mio. € im Jahr 2011 gegenüber.

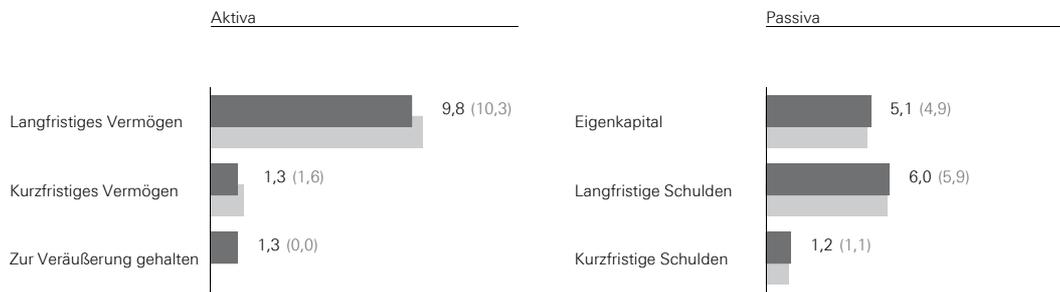
#### Konzernergebnis

Nach Berücksichtigung eines Effektivsteuersatzes von 24,4% (bei einem Körperschaftsteuersatz in Österreich von 25%) und der nicht beherrschenden Anteile in Höhe von 109,7 Mio. € ergibt sich ein Konzernergebnis von 389,3 Mio. €. Das entspricht einer Steigerung von 9,4% im Vergleich zum Vorjahr. Das Ergebnis je Aktie betrug 1,1 € bei einer Aktienstückzahl von 347.415.686 Stück.



Vermögenslage

Bilanz in Mrd. €



Unter Vermögenslage verstehen wir die Analyse der wichtigsten Positionen der Bilanz.

Werte in Klammern sind Vorjahreswerte.

Konzernbilanz (Kurzfassung)

	2011	Anteil	2012	Anteil	Veränderung
Langfristiges Vermögen	10.299,7	87%	9.781,9	79%	-5,0%
Kurzfristiges Vermögen	1.558,5	13%	1.273,6	10%	-18,3%
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	1,1	0%	1.331,8	11%	n.a.
<b>Aktiva</b>	<b>11.859,3</b>	<b>100%</b>	<b>12.387,3</b>	<b>100%</b>	<b>4,5%</b>
Eigenkapital	4.919,1	41%	5.099,4	41%	3,7%
Langfristige Schulden	5.896,6	50%	6.046,3	49%	2,5%
Kurzfristige Schulden	1.043,7	9%	1.241,7	10%	19,0%
<b>Passiva</b>	<b>11.859,3</b>	<b>100%</b>	<b>12.387,3</b>	<b>100%</b>	<b>4,5%</b>

Aktiva

Die Entwicklung des Vermögens von VERBUND war in den Berichtsperiode 2012 einerseits durch Investitionen in Sachanlagen und in nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen sowie andererseits durch die mit der strategischen Fokussierung von VERBUND zusammenhängende Bereinigung der Beteiligungsstruktur gekennzeichnet. Darüber hinaus kam es zu einem deutlichen Rückgang der liquiden Mittel. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen beliefen sich auf insgesamt 680,3 Mio. €. Davon wurden 136,7 Mio. € in die Windkraftprojekte in Deutschland (exklusive Unternehmenserwerb), 106,7 Mio. € in Windkraftprojekte in Rumänien, 88,9 Mio. € in das Pumpspeicher-Kraftwerk Reißeck II/Kärnten und 48,5 Mio. € in das Gas-Kombikraftwerk in Mellach/Steiermark investiert. Die Investitionen in nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen beliefen sich auf 318,6 Mio. € und betrafen im Wesentlichen Kapitalerhöhungen bei der türkischen Enerjisa Enerji A.S. (227,0 Mio. €) und bei POWEO Toul Production S.A.S (91,6 Mio. €), welche allerdings am 31.10.2012 vollkonsolidiert wurde. Gegenläufig wirkte die Umgliederung der Beteiligung an Enerjisa Enerji A.S. (1.054,9 Mio. €) und der SSG (275,9 Mio. €) zu den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten infolge der (geplanten) Veräußerung der Beteiligungen. Der Buchwertrückgang um 57,0% ist weiters auf den Verkauf

der Beteiligung an der EKG (-68,5 Mio. €), ergebnisneutral erfasste sonstige Ergebnisse (-35,5 Mio. €) sowie Dividendenausschüttungen (-27,9 Mio. €) zurückzuführen. Die ergebnisneutral erfassten Fremdwährungsgewinne aus der Währungsumrechnung der türkischen Gemeinschaftsunternehmen (+37,4 Mio. €) wirkten gegenläufig. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen inklusive der sonstigen Forderungen sanken insgesamt um 8,5%. Diese Reduktion ist insbesondere auf die kurzfristigen Veranlagungen in Geldmarktgeschäfte zurückzuführen, die per Saldo um 189,9 Mio. € reduziert wurden. Gegenläufig wirkten die offene Kaufpreisforderung aus dem Verkauf der Beteiligung an der EKG (43,9 Mio. €), die gestiegenen Steuerforderungen (+37,3 Mio. €) und die Bewertungen von Derivaten im Energiebereich (+32,7 Mio. €).

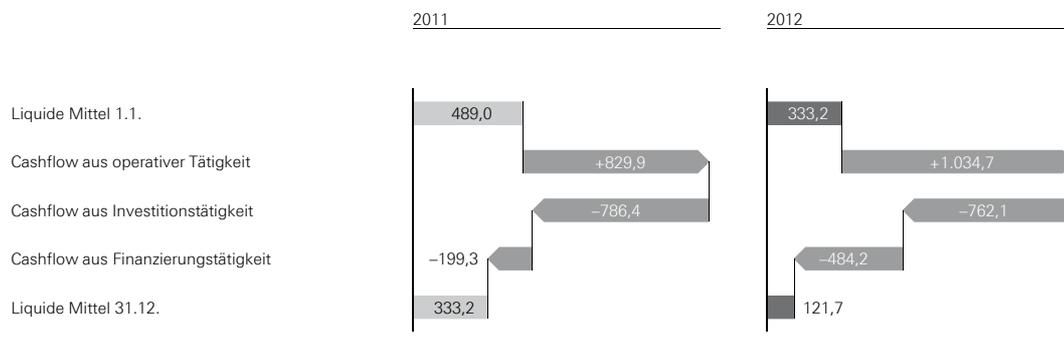
### **Passiva**

Die Kapitalstruktur blieb gegenüber dem 31.12.2011 de facto unverändert: Zum 31.12.2012 betrug die bereinigte Eigenkapitalquote 42,6% (31.12.2011: 43,0%). Die Finanzverbindlichkeiten stiegen geringfügig um 2,1%. Dies ist insbesondere auf die Zugänge in Rahmen der Erstkonsolidierung der POWEO Pont-sur-Sambre Production S.A.S. (381,1 Mio. €) zurückzuführen. Gegenläufig wirkten sich die planmäßigen Tilgungen und die vorzeitige anteilige Rückführung einer Fremdwährungsanleihe in Yen in Höhe von 69,0 Mio. € aus.

Die 9,4%ige Zunahme der lang- und kurzfristigen Rückstellungen ist vor allem durch die gestiegenen Rückstellungen für Stromlieferungen (+37,9 Mio. €), personalbezogene Rückstellungen (+25,5 Mio. €) und höhere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen für Investitionen (18,2 Mio. €) bedingt. Gegenläufig wirkten insbesondere die Rückzahlung der Rückstellung für Betriebsbeihilfe (-11,8 Mio. €) und der Rückgang der Drohverlustrückstellung (-8,5 Mio. €). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen inklusive der sonstigen Verbindlichkeiten stiegen insgesamt um 12,8%. Der Grund dafür sind insbesondere die Bewertung des Erdgaslieferungsvertrags für das Gas-Kombikraftwerk Mellach (+60,4 Mio. €) und die Bewertungseffekte von Derivaten im Energiebereich (+40,3 Mio. €) sowie im Finanzbereich (+18,7 Mio. €).

**Finanzlage**

**Geldflussrechnung** in Mio. €



Als Finanzlage definieren wir die Erläuterung der Kapitalflussrechnung.

**Geldflussrechnung (Kurzfassung)**

	Mio. €		
	2011	2012	Änderung
Cashflow aus operativer Tätigkeit	829,9	1.034,7	24,7%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-786,4	-762,1	-3,1%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-199,3	-484,2	n.a.
Veränderung der liquiden Mittel	-155,7	-211,6	35,8%
Liquide Mittel am Ende der Periode	333,2	121,7	-63,5%

**Cashflow aus operativer Tätigkeit**

Der Cashflow aus operativer Tätigkeit betrug 1.034,7 Mio. € und stieg damit im Vergleich zum Vorjahr (829,9 Mio. €) um 24,7%. Der Anstieg resultiert vor allem aus den höheren Deckungsbeiträgen aus der Erzeugung (+260,9 Mio. €) und aus dem Netzbereich. Gegenläufig wirkten insbesondere Rückgänge bei den Schwankungsmargen aus Futurekontrakten im Energiebereich (-47,1 Mio. €), gestiegene Personalausgaben, geringere erhaltene Baukostenbeiträge und geringere Zuflüsse aus Beteiligungen.

**Cashflow aus Investitionstätigkeit**

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in der Berichtsperiode 2012 (-762,1 Mio. €) veränderte sich gegenüber 2011 um +24,3 Mio. €. Die Auszahlungen für Kapitalerhöhungen bei und Anteilsübernahmen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen betrugen 328,1 Mio. € (2011: 228,8 Mio. €). Die bar erbrachte Gegenleistung für den Erwerb 5 deutscher Windparks und 2 deutscher Infrastrukturgesellschaften belief sich 2012 auf 35,1 Mio. €. Die restlichen Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte im Jahr 2012 machten 116,8% der Auszahlungen im Vorjahr aus. Die Ein- und Auszahlungen von Zwischenveranlagungen in der Berichtsperiode wirkten sich positiv auf den Cashflow aus Investitionstätigkeit aus.

**Cashflow aus Finanzierungstätigkeit**

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (-484,2 Mio. €) veränderte sich gegenüber 2011 um -284,9 Mio. €. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall der im Vorjahr enthaltenen

Einzahlungen aus der Veräußerung von Anteilen an der VERBUND Innkraftwerke GmbH (-395,2 Mio. €) und geringeren Aufnahmen von Fremdkapital (-74,0 Mio. €). Gegenläufig wirkten geringere Ein- bzw. Auszahlungen aus Geldmarktgeschäften (+106,9 Mio. €) und geringere Tilgungen von Krediten und sonstigen Finanzverbindlichkeiten.

### Kennzahlen und wertorientierte Unternehmensführung

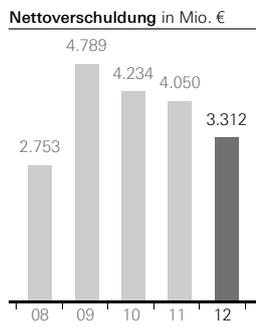
Die wesentlichen Kennzahlen sind die EBIT-Marge und der Nettoverschuldungsgrad. Die wertorientierte Unternehmensführung misst VERBUND über den EVA® (Economic Value Added) und die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC).

### EBIT-Marge

Die Umsatzrentabilität (EBIT-Marge) sank 2012 von 34,0% auf 28,4%. Damit liegt sie dennoch weiterhin über dem Durchschnittswert der europäischen Versorger. Der Rückgang ist vor allem auf den außerordentlichen Effekt der im Ergebnis von 2011 enthaltenen Wertaufholung zurückzuführen.

### Nettoverschuldung und Gearing

Die Nettoverschuldung sank um 18,2% auf 3.311,7 Mio. €. Die Gründe dafür liegen vor allem in der geplanten Veräußerung der türkischen Beteiligung (-1.054,9 Mio. €) und in der geplanten Veräußerung der Beteiligung an der SSG (-275,9 Mio. €). Der Nettoverschuldungsgrad (Gearing) sank von 82,3% zum 31.12.2011 auf 64,9% zum 31.12.2012. Aufgrund des geplanten Asset Swaps der türkischen Beteiligung mit Anteilen von bayrischen Wasserkraftwerken wird die Nettoverschuldung in den Folgeperioden nach dem Closing durch den Zugang dieser Wasserkraftwerke wieder steigen.



### Verzinsliche Nettoverschuldung (Kurzfassung)

	Mio. €		
	2011	2012	Veränderung
Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	3.717,1	3.879,7	4,4%
Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten – bilanziell geschlossene Positionen	408,5	408,6	0,0%
Kommanditisten zurechenbares Kapital	108,2	32,7	-69,8%
Sonstige verzinsliche Schulden	1.176,0	1.250,2	6,3%
Finanzaktiva – bilanziell geschlossene Positionen	-408,5	-408,6	0,0%
<b>Verzinsliche Bruttoverschuldung</b>	<b>5.001,2</b>	<b>5.162,5</b>	<b>3,2%</b>
Liquide Mittel	-333,1	-121,5	-63,5%
Wertpapiere und Ausleihungen	-551,6	-351,7	-36,2%
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	-1,1	-1.331,8	n.a.
Sonstige	-65,1	-45,8	-29,7%
<b>Verzinsliche Nettoverschuldung</b>	<b>4.050,2</b>	<b>3.311,7</b>	<b>-18,2%</b>
Aktionären der VERBUND AG zurechenbares Eigenkapital	4.314,7	4.458,4	3,3%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Eigenkapital	604,4	641,0	6,1%
<b>Eigenkapital inklusive Minderheiten</b>	<b>4.919,1</b>	<b>5.099,4</b>	<b>3,7%</b>
<b>Nettoverschuldungsgrad (Gearing) in %</b>	<b>82,3%</b>	<b>64,9%</b>	<b>-</b>

**EVA®**

Der EVA® (Economic Value Added) belief sich 2012 auf -39,4 Mio. €. Der EVA® zeigt die mit dem eingesetzten Geschäftsvermögen erzielte Rendite, die über bzw. unter den Kapitalkosten liegt. Im Unterschied zum EBIT und zu am Cashflow oder an Margen orientierten Kennzahlen berücksichtigt der EVA® auch risikobewertete Opportunitätskosten für das Gesamtkapital. Das hilft, Fehlallokationen zu vermeiden. Der EVA® wird als Nettogröße aus dem Net Operating Profit After Tax (NOPAT) nach Abzug der Kapitalkosten des durchschnittlichen Geschäftsvermögens (Capital Charge) ermittelt.

Der NOPAT bezeichnet den operativen Gewinn vor Finanzierungskosten inklusive Beteiligungsergebnis und nach Berücksichtigung pauschaler Ertragsteuern; im Jahr 2012 betrug der NOPAT 594,3 Mio. € (2011: 613,0 Mio. €). Aufgrund des gesunkenen Strompreisniveaus und des generell schwierigen Marktumfelds reduzierte sich der NOPAT im Betrachtungszeitraum. Daher bleibt die Konzernrendite unter jener der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten.

Das Geschäftsvermögen (Capital Employed) entspricht dem durchschnittlichen Gesamtvermögen – abzüglich der Vermögenswerte, die noch nicht zur Leistungserstellung und -verwertung beitragen, und abzüglich unverzinslicher Schulden. Das durchschnittliche Capital Employed betrug 2012 insgesamt 9.388,5 Mio. € (2011: 8.889,3 Mio. €). Der Anstieg des Capital Employed resultiert aus den Investitionen der vergangenen Jahre, deren Rückflüsse erst in den kommenden Jahren zu erwarten sind.

**Gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten (WACC)**

Zur Berechnung der Kapitalkosten für das Geschäftsvermögen (Capital Charge) wird das Geschäftsvermögen (Capital Employed) mit den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC) multipliziert. Die WACC umfassen das gewichtete Mittel der Renditeforderungen der Eigen- und Fremdkapitalgeber. Sie leiten sich aus den am Kapitalmarkt beobachtbaren Erwartungen ab. Mithilfe des Kapitalmarkt-Preisbildungsmodells (Capital Asset Pricing Model, CAPM) werden Eigenkapital-Risikozuschläge berechnet. Die Kosten für Fremdkapital basieren auf Marktdaten. Eigen- und Fremdkapitalkosten werden anhand der vom Markt abgeleiteten Kapitalstruktur gewichtet. Die WACC für VERBUND lagen 2012 bei 6,75 % (2011: 7,00 %). Sie wurden wie folgt ermittelt:

**Gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten (WACC)**

Marktrisikoprämie	6,06 %	3,89 %	Risikofreier Zinssatz
	x	+	
Beta Faktor	0,89	0,46 %	Fremdkapital-Spread
	=	=	
	5,40 %	4,40 %	
	+	-	
Risikofreier Basiszinssatz	3,89 %	24,44 %	Ertragssteuersatz
	=	=	
	9,30 %	3,30 %	
	x	x	
Eigenkapitalquote	60 %	40 %	Fremdkapitalquote
<b>WACC</b>	<b>6,75 %</b>		<b>WACC</b>

Die Finanzstrategie von VERBUND zielt darauf ab, Werte wie das gute Rating und die Liquidität zu bewahren.

## Finanzierung

### Finanzstrategie

Die internationalen Kapitalmärkte wurden 2012 von folgenden Entwicklungen in Europa geprägt: der Staatsschuldenkrise, der Diskussion über die Zukunft des Euroraums und der sich eintrübenden Wirtschaftslage. Die Branche der Energieversorger war zusätzlich durch den starken Ausbau der neuen erneuerbaren Energien, Überkapazitäten und die mangelnde Wirtschaftlichkeit der Gaskraftwerke gekennzeichnet. Diesen Herausforderungen begegnet VERBUND mit einer konservativen Finanzstrategie. Sie zielt darauf ab, das gute Rating in einem schlechter werdenden Rating-Umfeld zu verteidigen, die Liquidität des Konzerns zu sichern und die Kapitalstruktur zu verbessern. Folgende Eckpunkte stehen dabei im Fokus:

- **Bedarfsgerechte, zentrale Konzernfinanzierung der Tochtergesellschaften**

Die mittel- und langfristige Finanzierung der VERBUND-Geschäfte erfolgt durch die VERBUND International Finance GmbH. Die zentrale Konzernfinanzierung stellt die Steuerung und Überwachung der Konzernrisiken sicher und stärkt die Verhandlungsposition von VERBUND gegenüber Investoren, Kreditinstituten und sonstigen Geschäftspartnern. Markt- und Risikoimpulse werden an die Tochterunternehmen weitergegeben. Als Finanzierungsdrehscheibe im Konzern nimmt die VERBUND International Finance GmbH – mit Garantie der über ein Rating verfügenden VERBUND AG – Fremdkapital extern oder intern aus Gesellschaften mit Überliquidität auf. Sie finanziert die Tochterunternehmen nach Bedarf auf Basis eines marktorientierten Transferpreissystems. Den kurzfristigen Geldausgleich innerhalb des Konzerns führt die VERBUND Finanzierungsservice GmbH durch. Die VERBUND AG wickelt Haftungen zentral ab und überwacht deren Einhaltung.

- **Sicherstellung einer angemessenen Liquiditätsreserve**

In Zeiten volatiler und wenig vorhersehbarer Entwicklungen an den Kapitalmärkten hat die Sicherstellung der Liquidität absolute Priorität. Dafür hält VERBUND jederzeit ausreichend liquide Mittel vor (Fristigkeiten < 3 Monate). Zusätzlich wird die Liquidität langfristig durch gesicherte und ungesicherte Banklinien abgesichert.

- **Absicherung einer starken Bonität**

Eine wesentliche Säule der VERBUND-Strategie ist der Erhalt einer starken Bonität im „Single-A“-Bereich. Um dies zu erreichen, werden Strategie und Planungsrechnungen laufend mit den Rating-Agenturen Moody's Investors Services und Standard & Poor's diskutiert und abgestimmt. Bei den Planungsrechnungen wird auf die Einhaltung der von den Agenturen vorgegebenen wesentlichen Kennzahlengrenzen, insbesondere für FFO/Net Debt und RCF/Total Debt, Wert gelegt.

- **Erhalt einer weitreichenden finanziellen Flexibilität**

Die Absicherung des Ratings im „Single-A“-Bereich ermöglicht einen breiten Zugang zu Finanzierungsquellen. Basierend auf der hohen Innenfinanzierungskraft und gestützt auf das solide Rating, setzt VERBUND auf einen möglichst breiten Kreis an Investoren. Das Finanzierungsportfolio umfasst einen ausgewogenen Mix aus Anleihen, Krediten, Privatplatzierungen, Schuldscheindarlehen, Exportförderkrediten sowie Projektfinanzierungen.

• **Optimierung der Risikostruktur auf Basis vorgegebener Limits und Kennzahlen**

Die Finanzstrategie von VERBUND bewegt sich innerhalb einer konservativen Risikostrategie mit definiertem Value-at-Risk (VaR) und Limitsystemen, deren Einhaltung das Risikomanagement laufend überprüft. Die Risikosteuerung des Fremdmittelportfolios basiert im Wesentlichen auf folgenden Kennzahlen: Duration, Restlaufzeit, Effektivverzinsung, Währungslimits, Zinsvariabilität sowie VaR.

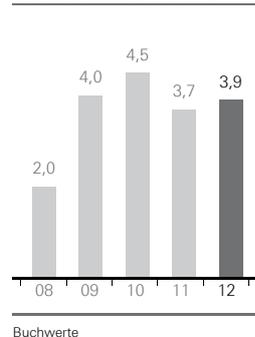
**Fremdmittelaufnahmen und Fremdmittelportfolio**

Zur Finanzierung des laufenden Investitionsprogramms konnte VERBUND 2012 auf die Innenfinanzierung zurückgreifen. Durch die erfolgreiche Kapitalerhöhung im Jahr 2010 und die Anteilsverkäufe 2012 standen ausreichend Mittel für die geplanten Investitionen in erneuerbare Energien und Übertragungsnetze zur Verfügung. VERBUND schloss ausschließlich einen neuen Kredit bei der Europäischen Investitionsbank über 150,0 Mio. € für die Refinanzierung des Pumpspeicher-Kraftwerks Reifseck II/ Kärnten ab. Im Jahr 2012 wurden daraus 50,0 Mio. € gezogen.

Das Fremdmittel-Portfolio von VERBUND setzte sich per 31.12.2012 wie folgt zusammen: 58,6% Anleihen, 38,3% Kredite (davon 7,7% Exportförderkredite) und 3,1% sonstige Finanzverbindlichkeiten.

Die nachfolgenden Kennzahlen beziehen sich auf die reinen externen Finanzverbindlichkeiten, ohne ehemalige Cross-Border-Leasing-Transaktionen, exklusive Finanzgarantien und Kommanditanteile. Der Buchwert der Finanzverbindlichkeiten von VERBUND betrug 3.879,7 Mio. €. Davon sind 98,7% in Euro finanziert und 1,3% in Yen. Für alle Verbindlichkeiten betrug die Duration per 31.12.2012 rund 3,5 Jahre, die durchschnittliche Restlaufzeit belief sich auf 4,9 Jahre. Die Effektivverzinsung betrug 4,3%, per 31.12.2012 waren 90,1% dieser Finanzverbindlichkeiten fix und 9,9% variabel verzinst.

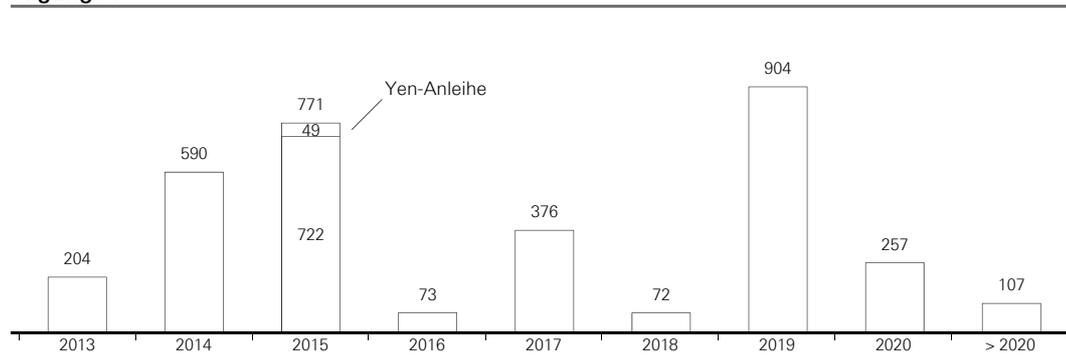
Finanzverbindlichkeiten in Mrd. €



**Tilgungen und Tilgungsstruktur**

Im Jahr 2012 wurden 285,6 Mio. € langfristige Fremdmittel getilgt. Für 2013 bestehen Fälligkeiten von 204,4 Mio. €, 2014 fallen Tilgungen in der Höhe von 590,7 Mio. € an. Die Fälligkeiten im Jahr 2013 können aus dem operativen Cashflow bedient werden.

Tilgungen in Mio. €



### Bankenlinien

Die Absicherung der Liquidität hat oberste Priorität. Per 31.12.2012 verfügte VERBUND über einen syndizierten Kredit von 750,0 Mio. €, welcher der Liquiditätsabsicherung dient und nicht gezogen wurde. Dieser Kredit wurde im Quartal 4/2011 mit einer Vielzahl nationaler und internationaler Banken abgeschlossen, hat eine Laufzeit bis 2017 (mit Verlängerungsoption) und kann jederzeit ausgenutzt werden. Zusätzlich hält VERBUND per 31.12.2012 nicht kommittierte Linien von 755,0 Mio. €, vorwiegend bei heimischen Banken.

### Rating-Entwicklung

Je besser die Bonität eines Unternehmens ist, desto einfacher ist der Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten. Dadurch eröffnen sich mehr Möglichkeiten der Fremdfinanzierung, und die Aufnahme von Fremdmitteln ist kostengünstiger. Infolge der Finanzmarkt- und Staatsschuldenkrise wurden die Risikoaufschläge für Unternehmen stark nach Rating-Kategorien differenziert. Daher kommt der langfristigen Absicherung des VERBUND-Ratings hohe Bedeutung zu. Im Dezember 2012 veröffentlichte VERBUND den Ausstieg aus der Türkei und den gleichzeitigen Erwerb von Anteilen deutscher Wasserkraftwerke. Unmittelbar danach aktualisierten beide Rating-Agenturen – Standard & Poor's und Moody's – ihre Beurteilung. Standard & Poor's bestätigte das Rating von VERBUND unverändert mit A-/stable outlook, Moody's ebenfalls unverändert mit A2/negative outlook. Die Bewertungen von VERBUND liegen damit in einem von Rating-Herabstufungen gekennzeichneten Branchenumfeld besser als der Durchschnitt der europäischen Versorgerwerte.

Stand zum 31.12.2012:  
S&P: A-/stable outlook  
Moody's: A2/negative outlook

### Finanzkennzahlen

	Einheit	2011	2012
Nettoverschuldung/EBITDA	x	3,8	2,7
Nettoverschuldungsgrad	%	82,3	64,9
Gross Interest Cover (FFO) <sup>1</sup>	x	3,9	4,5
Gross Debt Coverage	%	19,5	20,6

<sup>1</sup> Zinsaufwendungen ohne die den Kommanditisten zurechenbaren Ergebnisanteile

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Jahr 2012 beschäftigte VERBUND durchschnittlich 3.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie tragen mit ihrem Engagement und Wissen wesentlich zu den Zielen und zur Entwicklung unseres Unternehmens bei. Um den wirtschaftlichen Erfolg nachhaltig zu gewährleisten, legen wir Wert darauf hoch qualifizierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu beschäftigen. Schon bei der Rekrutierung setzen wir auf ein transparentes, mehrstufiges Auswahlverfahren und besetzen offene Positionen nach der Best-Fit-Strategie. Wir investieren in unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, indem wir sie leistungsorientiert und marktgerecht entlohnen und konsequent und bedarfsorientiert fortbilden.

Um das Wissen im Unternehmen zu sichern, setzen wir auf Wissensmanagement-Initiativen und beginnen früh mit Nachfolgeplanung. So werden rund 85% des Führungskräfte-Nachwuchses intern besetzt. Auch bei den Facharbeitern der Zukunft setzen wir auf eine erstklassige Ausbildung im Haus. Wir bildeten 2012 172 Lehrlinge aus und garantieren somit den professionellen Betrieb unserer Kraftwerke für die Zukunft.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind wertvoll für uns: Sie tragen zum nachhaltigen Erfolg von VERBUND bei.

### Kennzahlen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	Einheit	2011	2012
Durchschnittlicher betriebswirtschaftlicher Personalstand	Personen	3.045	3.100
davon Lehrlinge	Personen	161	172
Neuaufnahmen	Personen	172	190
Fluktuationsrate	Prozent	1,6	2,0
Durchschnittsalter der Mitarbeiter/-in	Jahre	44,2	43,9
Weiterbildung pro Mitarbeiter/-in	Stunden	48,2 <sup>1</sup>	36,8

<sup>1</sup> inklusive einer außerordentlichen eintägigen IT-Schulung aufgrund einer Systemumstellung

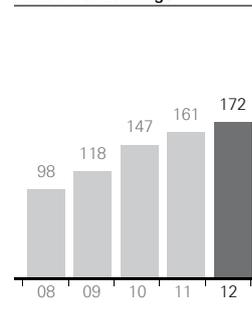
### Durchdachte Planung, effiziente Prozesse

Die Fülle der Aufgaben im Unternehmen lässt sich nur mit einer kostenbewussten und konsequenten Personalplanung bewältigen. Wie schon in den vergangenen Jahren sind wir auch 2012 mit Überstunden sparsam vorgegangen. Erforderliche Neubesetzungen führen wir mit großem Kostenbewusstsein durch. Die Personalentwicklung erfolgt zielgerichtet im Rahmen des verfügbaren Budgets.

Effiziente Prozesse helfen uns interne Personalressourcen besser einzusetzen. Wir verwenden seit 2012 ein noch moderneres und einfacher zu bedienendes Planungs- und Reporting-Instrument für Personaldaten. Die Vorteile: Die Planung ist transparent, die Auswertung von Kennzahlen wurde deutlich vereinfacht. Dadurch können wir noch mehr Augenmerk auf die Interpretation der Daten richten, Trends und Tendenzen frühzeitig erkennen und gegensteuern.

Die rechtzeitige Nachfolgeplanung ist ein wichtiger Teil der Personalpolitik von VERBUND. Aufgrund von Pensionierungen müssen in den nächsten 5 Jahren etwa 15% der Stellen nachbesetzt werden. Die durchgängige, qualitative Planung anhand von „Jobfamilien“ ermöglicht eine detaillierte Analyse des Bedarfs. So können wir rechtzeitig potenzielle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ansprechen und eine qualifizierte Nachbesetzung sichern. Im Rahmen dieser Analyse haben wir festgestellt, dass vor allem Facharbeiter nachzubeseetzen sind. Um rechtzeitig vorzusorgen, haben wir die Anzahl der Lehrlinge seit 2006 verdoppelt und unsere 3 Lehrwerkstätten auf den modernsten technischen Stand gebracht. Eine

Anzahl der Lehrlinge



weitere wesentliche Zielgruppe sind unsere Führungskräfte, für die wir eine Nachfolgeplanung anhand konkreter Positionen durchführen. Mittels einer Potenzialanalyse wird sichergestellt, dass die geeignetsten Nachwuchs-Führungskräfte für diese Schlüsselpositionen ausgewählt werden.

#### **Transparenz für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte**

In unserem Streben nach mehr Effizienz spielt die Standardisierung von Prozessen und Systemen seit Jahren eine wesentliche Rolle. Im Jahr 2009 haben wir die Gehaltssysteme standardisiert, seit 2011 liegt der Schwerpunkt auf der Vereinheitlichung von Verträgen und Regelungen. Mit der Neuformulierung der Führungskräfteverträge haben wir in Österreich eine Benchmark hinsichtlich Klarheit und Transparenz gesetzt. Die einheitliche Reiseregelung für den Konzern, die 2012 gemeinsam mit der Arbeitnehmervertretung verhandelt wurde, ersetzt die historisch gewachsenen Richtlinien der Tochtergesellschaften. Dies war ein weiterer Schritt zu mehr Effizienz.

#### **Zufriedenheit im Unternehmen fördern**

Die Zufriedenheit und das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wirken sich auf die Produktivität von VERBUND aus. Unser Ziel ist ein offener, respektvoller und verantwortlicher Umgang miteinander. Wir fördern die Kommunikation, unter anderem im Rahmen der jährlichen Mitarbeitergespräche, und binden die Beschäftigten in die Entwicklung des Unternehmens ein. Im September 2011 wurde erneut eine konzernweite Mitarbeiterbefragung durchgeführt und ausgewertet. In einem zweiten Schritt haben wir 2012 die Rückmeldungen im Detail analysiert und Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der ohnehin schon hohen Arbeitszufriedenheit umgesetzt. Wie zufrieden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrer Arbeit sind und wie stark sie sich engagieren, hängt wesentlich von ihrer Führung ab. Schon seit 1996 entwickelt VERBUND die Führungskultur laufend weiter. Im Jahr 2012 haben wir die Führungswerte überarbeitet und werden das Jahr 2013 für die transparente Implementierung und eine offene Kommunikation nutzen.

#### **Gemeinsam erfolgreich sein**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von VERBUND tragen wesentlich zu unserem nachhaltigen Erfolg bei. Um sie an das Unternehmen zu binden und ihre Erfahrung langfristig zu nutzen, investieren wir laufend in ihre Weiterentwicklung. Wir nehmen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ernst und haben dazu schon verschiedene Maßnahmen erfolgreich in der Praxis umgesetzt – zum Beispiel flexible Arbeitszeiten oder die Möglichkeit eines dritten Karenzjahres. Das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend hat unser Engagement 2009 mit der Verleihung des Grundzertifikats „Audit Beruf und Familie“ bestätigt. Seither ergänzen wir die zahlreichen vorhandenen Aktivitäten jährlich durch gezielte Maßnahmen – wie beispielsweise die Einführung eines Employee-Assistance-Programms, das Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei familiären und beruflichen Problemen durch Beratung und Coaching unterstützt. Im Jahr 2012 haben wir eine Re-Auditierung durchgeführt und das Vollzertifikat „Audit Beruf und Familie“ bis 2015 erhalten.

## Nachhaltigkeit

Für ein Unternehmen wie VERBUND, das den Großteil des Stroms aus Wasserkraft gewinnt, ist Nachhaltigkeit ein zentrales Anliegen. Wir arbeiten in der wirtschaftlichen, der ökologischen und der sozialen Dimension der Nachhaltigkeit daran, den Weg zu einer zukunftsfähigen Stromversorgung weiterzugehen.

### Nachhaltig Wert schaffen

Es ist uns wichtig, auf allen Stufen der Wertschöpfung nachhaltig vorzugehen: wenn wir Strom erzeugen, transportieren, handeln und an Endkunden verkaufen. Wir nutzen Wasser zur Stromerzeugung und bauen schrittweise die Windkraftkapazitäten aus. In den Wärmekraftwerken verwenden wir zunehmend CO<sub>2</sub>-arme Brennstoffe. Bei der Errichtung neuer Anlagen gehen wir nach modernsten technischen Standards vor und setzen ökologische Begleitmaßnahmen. Rund 70% unserer Kraftwerksstandorte verfügen über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem. Wir erhöhen diesen Anteil laufend und verbessern damit unsere Umweltperformance. Darüber hinaus erhöhen wir kontinuierlich die Effizienz unserer Kraftwerke und des Übertragungsnetzes. Das bringt 450 GWh Strom pro Jahr – was dem Jahresbedarf von mehr als 100.000 Haushalten entspricht. Ebenso unterstützen wir unsere Kunden, damit sie Strom effizient nutzen, und beteiligen uns an vielversprechenden Forschungsinitiativen.

In einer globalisierten Wirtschaft wird Nachhaltigkeit auch in der Beschaffung immer wichtiger. Wir haben diesen Anspruch 2012 mit einem zentralen Ausschreibungstool untermauert. Unsere Lieferanten müssen die Nachhaltigkeit ihres Unternehmens und ihrer Produkte und Dienstleistungen belegen – zum Beispiel mit Umweltzertifizierungen, Compliance- und Anti-Korruptions-Maßnahmen.

### Sozial ausgewogen handeln

Wir investieren in die Weiterentwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und legen hohen Wert auf Gesundheit, Sicherheit und Arbeitnehmerschutz.

Bei der Umsetzung von Projekten ist uns der Kontakt mit allen Gruppen von Stakeholdern wichtig. Wir schaffen Gelegenheiten für offene Gespräche mit Anrainern und allen weiteren Betroffenen. Zuhören und Verstehen führen zu besseren Lösungen. Im Sozialbereich hat der VERBUND-Stromhilfefonds der Caritas bereits mehr als 1.000 bedürftigen Haushalten geholfen, ihre Energiekosten dauerhaft zu senken. Die VERBUND-Klimaschule des Nationalparks Hohe Tauern bringt Schülerinnen und Schülern die Zusammenhänge von Klima und Energie näher. Sie wurde von der UNESCO als österreichischer Beitrag zur Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ nominiert.

### Ausgezeichnetes Engagement für Nachhaltigkeit

Der Einsatz von VERBUND für Nachhaltigkeit trägt Früchte. Für unsere Leistungen auf diesem Gebiet erhielten wir im vergangenen Jahr folgende Preise:

- Trend Award für den VERBUND-Nachhaltigkeitsbericht 2011
- Gewinn Ranking: 1. Platz für „Nachhaltigkeit“ und „Positives Umweltbewusstsein, Umweltimage“
- Carbon Disclosure Project 2012: Country-, Industry-Group- und Index-Leader in der Kategorie „Berichterstattung“
- Austrian Supply Excellence Award 2012: Preisträger in der Kategorie „E-Procurement“
- Austrian Sustainability Reporting Award 2012: 2. Platz in der Kategorie „Große Unternehmen“

Wir setzen unsere Kernkompetenz wirtschaftlich, umweltschonend und zum Wohl der Gesellschaft ein.

Der VERBUND-Verhaltenskodex bildet die Wertelandschaft ab: [www.verbund.com](http://www.verbund.com) (Über uns > Unternehmensleitbild)

Dreifacher Erfolg im  
Carbon Disclosure  
Project:  
[www.cdproject.net](http://www.cdproject.net)

### VERBUND-Berichterstattung zum Klimaschutz ausgezeichnet

VERBUND wurde 2012 im Carbon Disclosure Project ausgezeichnet. Die weltweit größte Initiative für Klimaberichterstattung bewertet uns mit Abstand als bestes österreichisches Unternehmen bei der transparenten Darstellung von Emissionen und Maßnahmen zum Klimaschutz. VERBUND ist zudem das beste Energieunternehmen der D-A-CH-Region, der einzige Energieversorger unter den 36 Top-Unternehmen des Disclosure Leadership Index und führend im ATX-Vergleich. Mit der erfolgten Inbetriebnahme modernster Gaskraftwerke werden die spezifischen CO<sub>2</sub>-Emissionen des thermischen Kraftwerksparks sinken. Unsere Treibhausgas-Emissionen werden sich dadurch in den nächsten Jahren auf rund 130 t/GWh (Scope 1–3) stabilisieren. Damit bleiben wir unter den Besten in der Peergroup.

### Umweltmanagementsystem und -zertifizierungen

Mit dem Umweltmanagementsystem von VERBUND verbessern wir seit 1995 laufend die Leistungen der Standorte für die Umwelt. Externe Zertifizierungen nach internationalen Standards unterstützen unseren hohen Qualitätsanspruch. Bis 2015 werden alle Erzeugungs- und Netzanlagen nach ISO14001 zertifiziert.

Ende 2012 waren rund 70% aller Kraftwerksstandorte EMAS- bzw. ISO14001-zertifiziert, unter anderem 92 der 125 Wasserkraftwerke. Die Wasserkraftwerke im Zillertal/Tirol sowie in Bayern werden derzeit in das Umweltmanagementsystem aufgenommen. Von den 6 in Österreich und Frankreich betriebenen Wärmekraftwerken sind 3 EMAS- und ISO14001-zertifiziert. Das neue Gas-Kombikraftwerk Mellach/Steiermark wird 2013 ins System aufgenommen. Weitere Standorte sind in Vorbereitung, beispielsweise die österreichischen Windkraftanlagen. Seit 2008 entsprechen alle Netz-Standorte und -Leitungen folgenden Normen: ISO9001, ISO14001, ISO27001, OHSAS 18001 und EMAS. Mit Ende 2012 bzw. Anfang 2013 entsprechen 2 weitere Verwaltungsstandorte ISO14001.

Seit 1999 überprüft TÜV-SÜD die Herkunft unseres Wasserkraft-Stroms anhand strenger Kriterien. Das Gütesiegel bestätigt, dass der von Endkunden bestellte Grünstrom in der entsprechenden Qualität und Menge in unseren Wasserkraftwerken erzeugt und ins Netz eingespeist wird. VERBUND ist damit ein Vorreiter unter den Stromunternehmen in Europa.

### Gelebtes Umweltbewusstsein

Ökologische Begleitmaßnahmen sind eine wichtige Säule unserer Anlagenprojekte. Fischwanderhilfen, Rekultivierungen von Stauräumen der Wasserkraftwerke und ein nachhaltiges Trassenmanagement schonen natürliche Ressourcen. Im hochalpinen Gebiet in Kärnten entsteht derzeit das Pumpspeicherkraftwerk Reißeck II in größtmöglichem Einklang mit Flora und Fauna. VERBUND hat mit unabhängigen Experten umfassende ökologische Maßnahmen erarbeitet. Beispielsweise wurde das Ausbruchsmaterial zu einem Berg aufgeschüttet und Schritt für Schritt mit höhentypischer Vegetation bedeckt. Ergänzend wurden flechtenbewachsene Felsblöcke, Steinschüttungen und abgestorbene Bäume aus dem Bereich der Waldgrenze eingebracht. Auch eine Fischwanderhilfe beim Wehr Rottau, die Gestaltung des Mündungsbereiches Weinitzgraben, ein Ersatzbiotop oder die Renaturierung des Sachsenwegkanals sind geplant.

Umweltbewusstsein und Ressourcenschonung sind ebenfalls Teil unseres Büroalltags: vom Einkauf umweltfreundlicher Produkte über Green-IT, geringeren Papierverbrauch, Recycling, neue Abfallkonzepte und Mitarbeiterinitiativen bis zur Erweiterung des Fuhrparks um Elektro-Fahrzeuge.

Details zum Umwelt-  
managementsystem:  
[www.verbund.com](http://www.verbund.com)  
(Verantwortung >  
Kennzahlen und  
Berichte)

Informationen zu  
Reißeck II:  
[www.verbund.com](http://www.verbund.com)

**Kennzahlen Umwelt**

<b>Stromerzeugung<sup>1</sup></b>	<b>Einheit</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Stromerzeugung (netto, gesamt)	GWh	29.753	35.228
davon Wasser	GWh	24.216	30.485
davon Wind/Sonne	GWh	127	242
davon Klärschlamm	GWh	2	2
davon Steinkohle	GWh	3.136	2.568
davon Erdgas	GWh	2.171	1.927
davon Öl	GWh	102	5
Anteil erneuerbarer Erzeugung (Wasser, Wind, Sonne, Klärschlamm)	%	81,8	87,2
<b>Direkter Energieeinsatz<sup>2</sup></b>	<b>Einheit</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Steinkohle	t	1.079.238	907.990
Braunkohle	t	–	–
Öl (Heizöl schwer)	t	28.723	1.110
Erdgas	1.000 m <sup>3</sup>	107.001	246.472
Biomasse und Ersatzbrennstoffe (Klärschlamm)	t	15.303	17.256
Strom (Netzbezug)	GWh	2.044	2.455
<b>Treibhausgas-Emissionen<sup>1,3</sup></b>	<b>Einheit</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
CO <sub>2</sub> fossil absolut (ETS-Emissionen) <sup>4</sup>	kt CO <sub>2</sub> e	3.658	2.902
CO <sub>2</sub> spezifisch (ETS-Emissionen bez. Gesamterzeugung)	t/GWh	123	82
CO <sub>2</sub> spezifisch (ETS-Emissionen bez. thermische Erzeugung)	t/GWh	676	645
Scope 1–3 (gesamt, nach Greenhouse Gas Protocol)	t/GWh	4.504	3.975
davon Scope 1 (direkte Emissionen)	kt CO <sub>2</sub> e	3.658	2.903
davon Scope 2 (indirekte Emissionen)	kt CO <sub>2</sub> e	845	1.072
davon Scope 3 (sonstige indirekte Emissionen)	kt CO <sub>2</sub> e	0,7	0,6
Scope 1–3 spezifisch (bez. Gesamterzeugung)	t/GWh	151	113
<b>Emissionsvermeidung durch erneuerbare Erzeugung<sup>5</sup></b>	<b>Einheit</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
CO <sub>2</sub>	kt	19.718	24.890
<b>Energie-Effizienz im Übertragungsnetz<sup>6</sup></b>	<b>Einheit</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Transportierte Strommenge im Netz der APG	GWh	39.830	42.144
Netzverluste	GWh	518	615
Anteil der Netzverluste an der gesamten transportierten Menge	%	1,3	1,5

Details zu Umweltkennzahlen: [www.verbund.com](http://www.verbund.com) (Verantwortung > Kennzahlen und Berichte)

<sup>1</sup> Die Gas-Kombikraftwerke Pont-sur-Sambre (PSS) und Toul sind per 31.10.2012 vollkonsolidiert. Die Erzeugung von PSS galt seit diesem Zeitpunkt als Eigenerzeugung, davor als Strombezugsrecht. Emissionen werden sowohl für Eigenerzeugung als auch für Bezugsrechte ausgewiesen. // <sup>2</sup> Eigener Energieeinsatz in allen Geschäftsbereichen. Energieeinsatz für Erzeugung, die über Bezugsrechte zur Verfügung steht, wird nicht ausgewiesen. Seit 31.10.2012 werden die Gas-Kombikraftwerke Pont-sur-Sambre und Toul aufgrund der Vollkonsolidierung ausgewiesen. Mengenangaben beziehen sich auf Anlieferungszustand, d.h. bei Biomasse auf feuchtes Material. // <sup>3</sup> 2011: verifiziert gem. ISAE 3000 im Rahmen des NH-Berichts-Audits durch Ernst & Young Wirtschaftsprüfungs-GmbH // <sup>4</sup> 2011: endgültiger Wert nach Zertifizierung gemäß § 9 EZG. 2012: vorläufiger Wert vor Prüfung // <sup>5</sup> Berechnung der vermiedenen Emissionen erfolgt auf Basis der Emissionswerte eines modernen Steinkohlekraftwerks (Typ Dünrohr). // <sup>6</sup> APG-Netzebene 1

Forschung und  
Entwicklung  
ermöglichen  
Innovationen und  
stärken die  
Wertschöpfung bei  
VERBUND.

## Innovation, Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung sind die Basis für Innovationen bei VERBUND. Zukunftstechnologien frühzeitig identifizieren und sie zur Marktreife entwickeln: Das sind die Kernaufgaben des „Competence Centre Innovation“. Es koordiniert und vernetzt die unternehmensweite Forschung. Diese Forschung treiben die einzelnen VERBUND-Unternehmen zu ihren jeweiligen Schwerpunkten voran, zum Beispiel in den Bereichen Wasserkraft, Wärmekraft, neue erneuerbare Energien oder Handel und Vertrieb.

### Kennzahlen F & E

	Einheit	2011	2012
Anzahl abgeschlossene Projekte	Anzahl	22	25
Anzahl laufende Projekte	Anzahl	61	56
Projektvolumen gesamt <sup>1</sup>	Mio. €	74,6	149,8
davon EU-Projekte <sup>1</sup>	Mio. €	18,0	93,3
VERBUND-Anteil gesamt <sup>1</sup>	Mio. €	18,9	14,3
Jährliche VERBUND-Aufwendungen	Mio. €	4,2	5,2

<sup>1</sup> über die gesamte Laufzeit der Projekte

### Smart Energy – das Energie-System der Zukunft

Im Projekt „Energiemanagement: Neue Themen – friendly customer“ haben wir die Rolle des Kunden in einem künftigen Energie-System erforscht. Am damit verbundenen Pilotprojekt „VERBUND-Smarthome“ nahmen rund 200 Haushalte teil. Sie erlebten in der Praxis die Vorteile, die sich durch Anwendungen wie Smart Metering ergeben werden. Vorreiter sind Kunden mit Photovoltaik-Anlagen: Sie übernehmen schon jetzt eine aktive Funktion, da sie das Verteilnetz beeinflussen können. Schalt- und Steuerbefehle sowie die Visualisierung der Stromproduktion und des -verbrauchs ermöglichen künftig zahlreiche neue Services. VERBUND wird weitere Dienstleistungen – wie Stromspeicherung oder Lastmanagement – entwickeln, damit die Energiezukunft für Endkunden smarter und finanziell noch attraktiver wird.

### Vorrang für Elektro-Mobilität mit 100% erneuerbarer Energie

Elektro-Mobilität senkt den Energieverbrauch, und der CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Pkw-Verkehr ließe sich bis 2050 um 80% verringern. In Österreich wird dafür der eingesetzte Strom überwiegend aus erneuerbaren Quellen gewonnen. VERBUND koordiniert das größte österreichische Forschungsförderungsprojekt emporA, die grenzüberschreitende Region VIBRATE und bearbeitet das EU-Projekt „Greening European Transportation Infrastructure for Electric Vehicles“. Mehr als 30 bedeutende österreichische Unternehmen haben sich bereits der von VERBUND initiierten Plattform Austrian Mobile Power angeschlossen. Nach Jahren der Forschung und Entwicklung soll nun Elektro-Mobilität realisiert werden: Gemeinsam mit Siemens hat VERBUND 2012 den E-Mobility Provider Austria gegründet. Dieser wird in den nächsten Jahren ein dichtes Ladenetz aufbauen und ein neues, pauschales E-Mobilitätspaket für Firmen- und Privatkunden anbieten. Elektro-Mobilität kann dazu beitragen, die österreichischen Energie- und Klimaziele bis 2020 zu erfüllen. Für eine Vorreiterrolle Österreichs in Europa braucht es aus unserer Sicht aber klare Voraussetzungen: eine abgestimmte nationale Planung, einen gesicherten ökologischen Nutzen durch Strom aus ausschließlich erneuerbarer Energie sowie transparente Marktregeln.

Weitere Informationen:  
[www.eprovider.at](http://www.eprovider.at)  
[www.austrian-mobile-power.at](http://www.austrian-mobile-power.at)

### **Stromhandel: Strategien im volatilen Umfeld**

Die aktuellen Marktgegebenheiten mit volatilen Strompreisen im Umfeld der Marktintegration erneuerbarer Energien erfordern permanente Innovation und Anpassungen in den Handelsstrategien. VERBUND stellt sich dieser Herausforderung durch Weiterentwicklung der Optimierungs- und Vorhersagelandschaft und verbesserter Modellierung der Strompreisprozesse.

### **Wasserkraft: Neue Wege für neue Standorte**

VERBUND entwickelt Lösungen mit Mehrwert für die Stromerzeugung aus Wasserkraft. Ein Beispiel ist die neue Kompaktturbine StreamDiver® im Kraftwerk Nussdorf am Wiener Donaukanal. Nach einer ersten Testphase im Sommer 2012 läuft ein Dauertestbetrieb unter verschiedenen hydrologischen Bedingungen. Das Neue an dieser Turbine: Ihre Lager und der Generator sind mit Flusswasser gekühlt und geschmiert, daher kann vollständig auf Öle verzichtet werden.

### **Wärmekraft: Stromerzeugung nach Bedarf**

Im Bereich Wärmekraft erfordert der ausgeprägt schwankende Strommarkt einen flexiblen Betrieb der Kraftwerke. Dafür untersucht VERBUND unter anderem die Mindestlastabsenkung und sogenannte „Lastgradient-Steigerungen“. Eine weitere Herausforderung ist die zeitliche Trennung der Strom- und Wärmeerzeugung bei Anlagen mit Kraft-Wärme-Koppelung (Fernwärmespeicher). Im Fokus der Forschung stehen außerdem die Lebensdauer hoch belasteter Bauteile, die vorbeugende Schadensabwehr durch strukturierte Bauteil-Analytik und eine ständige Effizienzverbesserung der Kraftwerke.

### **Stromnetz: Wirksame Übertragung sichern**

Im Jahr 2012 bearbeitete die APG 26 Forschungsprojekte zu Netz-Themen. Diese sind in der Regel praxisorientiert, laufen zumeist über mehrere Jahre und umfassen Kooperationen mit anderen Unternehmen sowie der Wissenschaft. Im Bereich „Netzausbau und energiewirtschaftliche Szenarien“ werden die Auswirkungen von Trends auf das Netz und den Markt analysiert – insbesondere die Integration erneuerbarer Energien. Neben dem Netzausbau spielen Themen wie Supergrid oder Demand Side Management eine wichtige Rolle. Für eine effiziente Stromübertragung wurden Monitoringsysteme (Thermal Rating, Eiswalzenmonitoring, Wide Area Measurement) wissenschaftlich weiterentwickelt und teilweise für den Betrieb vorbereitet. So fanden 2012 die letzten Vorbereitungen für den Einsatz des Thermal Rating auf einer Pilotleitung im Quartal 1/2013 statt.

Weitere Informationen:  
zu APG-Projekten:  
[www.apg.at](http://www.apg.at)

### **Windkraft: Erzeugung wird marktreif**

In der EU sind bereits mehr als 100 GW Windleistung am Netz, die über 57 Mio. Haushalte mit Strom versorgen. Aufgrund dieser Entwicklung hat VERBUND gemeinsam mit Meteorologen ein System entwickelt und installiert, um Windenergie effizient zu vermarkten. Das System ist seit Mai 2012 in Betrieb. Aus einer Wartungsdatenbank werden die aktuellen Verfügbarkeiten eingespielt und in den Einsatzplänen berücksichtigt. Da Live-Betriebsdaten in die laufende Verbesserung der Prognose einfließen, ist das System sozusagen „selbstlernend“.

## Chancen- und Risikomanagement

Verschärfte wirtschaftliche Rahmenbedingungen bestätigen den Wert des Risikomanagements als Steuerungsinstrument.

Die gesamte Energiewirtschaft spürt zunehmend eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Aufgrund der Energiewende befindet sich der europäische Strommarkt in einer Umbruchphase. Die Verlierer dieses Prozesses sind insbesondere umweltschonende Gaskraftwerke. Sie gelangen nicht wie geplant zum Einsatz und müssen daher laufend auf ihre Werthaltigkeit geprüft werden. VERBUND reagiert auf diese Entwicklung mit der Konzentration auf erneuerbare Wasser- und Windkraft in den Märkten Österreich und Deutschland sowie mit der Neuausrichtung des Beteiligungsportfolios.

Finanzinstrumente und Risikomanagement: siehe Anhang

### Grundsätze, Strukturen und Prozesse

Das Chancen- und Risikomanagement von VERBUND orientiert sich an übergeordneten Zielen wie Wertsteigerung, Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit. Als etablierter Teil des Führungs- und Steuerungssystems wird das Risikomanagement kontinuierlich weiterentwickelt. Die Bewertung der Risikolage fließt in strategische Entscheidungen, in die Beurteilung von Projekten in Umsetzung sowie in die Steuerung des laufenden Geschäfts ein.

VERBUND verfügt über Risk Management Committees (RMCs). Diese beschäftigen sich mit Schwerpunkten wie Betriebs- und Energiewirtschaft, regulatorischen Rahmenbedingungen oder Informationssicherheit und Datenschutz. Unter dem Vorsitz des Konzern-Risikomanagements analysieren sie die Risikolage in den operativen Einheiten und treffen risikospezifische Entscheidungen. Seit 2008 koordiniert ein Chief Information Security Officer (CISO) sämtliche Belange der Informationssicherheit und des Datenschutzes im Konzern. Zur Bewältigung außerordentlicher Ereignisse hat VERBUND ein Krisenmanagement etabliert, das kontinuierlich weiterentwickelt wird. Die APG wurde 2012 als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber zertifiziert und verfügt seither über eine eigenständige Risikoorganisation.

Das Chancen- und Risikomanagement ist ein wesentlicher Teil der Geschäftsprozesse von VERBUND. Die Risikosteuerung basiert auf Ergebnis-, Bestands- sowie Liquiditätsvorgaben. In einem laufenden Monitoring erfasst VERBUND mögliche Gefährdungen und Chancen, modelliert Wirkungszusammenhänge, ermittelt Abweichungen und leitet daraus notwendige Aktionen ab. Alle wesentlichen Prozesse im Unternehmen durchlaufen diesen Regelkreis. Für Projekte in Umsetzung wird das Risiko von Zeit-, Kosten- bzw. Qualitätsabweichungen periodisch erhoben und berichtet.

Marktpreisrisiken (Großhandelspreise für Strom, Preise für Gas, Kohle oder Zertifikate, Zinsen, Wechselkurse etc.) werden mit anerkannten statistischen Bewertungsverfahren beurteilt. Die Bewertung anderer – zum Beispiel regulatorischer oder betrieblicher – Risiken basiert auf der Einschätzung von Experten. Hauptbezugsgröße für die Chancen- und Risikosteuerung von VERBUND ist schlussendlich das Konzernergebnis. Einzelrisiken bewertet und erfasst VERBUND als Abweichungen zum Ergebnis vor Steuern.

### Aktuelle Risikolage von VERBUND

Die Geschäftstätigkeit von VERBUND bindet hohe Finanzmittel, umfasst technisch komplexe Anlagen und Betriebsabläufe und ist Teil der gesellschaftspolitischen Diskussion. Sachanlagen und Unternehmensbeteiligungen können in der Regel erst nach langen Genehmigungsverfahren errichtet bzw. realisiert werden. Der Betrieb und die Erhaltung der über lange Jahre genutzten Vermögenswerte erfordern hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

### **Risiken in Umfeld und Branche**

Die gegenwärtige Wirtschaftskrise führt zur Verschlechterung der externen, d.h. der nicht direkt beeinflussbaren Risikofaktoren. Sie stammen aus den Bereichen Politik, Volkswirtschaft, Energiewirtschaft und Soziales. Damit verringert sich die Planungssicherheit für VERBUND. Dies kann negative Folgen für notwendige Investitionsentscheidungen haben und die Werthaltigkeit des Geschäftsvermögens von VERBUND betreffen.

Der Ausbau der österreichischen Stromversorgung erfolgt im Rahmen der gesamteuropäischen Entwicklung. Die europäische Wachstumsstrategie „Europa 2020“ und die darin definierten Wachstumsziele geben die Leitlinien vor. Die geplante Agenda wird jedoch zunehmend von Interventionen zur Bewältigung der Finanzkrise, der Schuldenkrise und der Energiewende überlagert.

Grundsätzlich ist die gesamte Wertschöpfungskette von VERBUND dem Risiko schwankender Marktpreise ausgesetzt. Der geförderte Ausbau der neuen erneuerbaren Energien setzt bestehende Wettbewerbs- und Marktmechanismen außer Kraft. Die bei der Liberalisierung des Strommarkts etablierten Grundpfeiler haben in kurzer Zeit beträchtlich an Gültigkeit verloren – etwa der Einsatz von Kraftwerken nach variablen Produktionskosten (Merit-Order) oder die Unterscheidung zwischen Grundlast (Base) und Spitzenlast (Peak). Die Entwicklung eines nachhaltig tragfähigen Marktdesigns ist derzeit Gegenstand intensiver Fachdiskussionen, an denen sich VERBUND aktiv beteiligt.

Als führender Stromerzeuger mit überwiegendem Anteil an Wasserkraftanlagen ist VERBUND stark von der nicht beeinflussbaren Entwicklung des Wasserdargebots abhängig. Die Erzeugungsmenge von Laufkraftwerken kann nur sehr gering gesteuert werden (Schwellbetrieb). Demgegenüber werden Speicherkraftwerke mit spezifischen Rückhaltezeiten pro Tag, Monat oder Jahr eingesetzt. Die Wirtschaftlichkeit von Pumpspeichern wird wesentlich von der Preisdifferenz zwischen dem Aufwand für das Hochpumpen von Wasser und dem Ertrag durch die Erzeugung beeinflusst.

Ein weiteres Risiko ist der Klimawandel. Dieser kann langfristig das saisonale, aber auch das grundsätzlich bestehende Wasserdargebot beeinflussen.

### **Risiken durch rechtliche Rahmenbedingungen**

Die europäische Richtlinie zur Energie-Effizienz trat im November 2012 in Kraft. Darin werden Energieversorger verpflichtet, von 2014 bis 2020 beim Absatz an Endkunden pro Jahr 1,5% Energie einzusparen. Die Vorgabe konkreter Maßnahmen erfolgt länderspezifisch bei der nationalen Umsetzung der Richtlinie. Für VERBUND können daraus jährliche Umsatzeinbußen im zweistelligen Mio.-€-Bereich entstehen.

Die Emissionshandels-Richtlinie der EU wurde mit dem Emissionszertifikatengesetz 2011 in nationales Recht umgesetzt. Demzufolge erhalten Energieversorger für die dritte Verpflichtungsperiode von 2013 bis 2020 keine kostenlosen Zertifikate mehr, sondern müssen diese im Rahmen von Auktionen erwerben. Der Preis für Zertifikate lag 2012 aufgrund des Überangebots weit unter der von der EU angestrebten Mindestgrenze. Aktuell werden auf EU-Ebene Maßnahmen zur Stabilisierung der Preise diskutiert.

Die derzeit in Überarbeitung befindliche EU-Finanzmarkttrichtlinie „Markets in Financial Instruments Directive“ (MiFID II) wird künftig Sicherungsgeschäfte des Stromhandels als derivative Finanzinstrumente einstufen. Gegebenenfalls wären damit für den Stromhandel deutlich höhere Eigenkapitalanforderungen und Informationspflichten an – bzw. Kontrollrechte durch – Behörden der Finanzmarktaufsicht verbunden. Eine Arbeitsgruppe von VERBUND evaluiert mögliche Auswirkungen und erarbeitet Handlungsempfehlungen.

Die Neuregelung des europäischen Finanzmarkts mit der „European Market Infrastructure Regulation“ (EMIR) sieht unter anderem vor, dass sämtliche außerbörsliche Standard-Derivatgeschäfte über eine „zentrale Gegenpartei“ abgewickelt und an ein Transaktionsregister gemeldet werden. Das macht den Stromhandel noch komplexer und erhöht den Verwaltungsaufwand.

Das Elektrizitätswirtschaftsorganisationsgesetz (EIWoG) behandelt unter anderem die Aufteilung der Kosten der Stromnetze zwischen Stromerzeugern und Abnehmern. Dies stellt die Grundlage für die Ableitung von Netznutzungstarifen dar. Stromerzeuger haben gegen die in der Vergangenheit vorgenommene Aufteilung der Kosten vor Gericht geklagt. Aus dem für 2013 erwarteten Urteil kann sich aufgrund der möglichen Aufrollung vorjähriger Netzerlöse für APG ein erheblicher Liquiditätsbedarf ergeben.

Im Zuge der Umsetzung des Binnenmarkts hat der Verband der Europäischen Übertragungsnetzbetreiber (ENTSO-E) einen Vorschlag für einen europäischen Netzkodex vorgelegt. Dieser regelt den Anschluss von Erzeugungsanlagen an das Verteil- und Übertragungsnetz, woraus sich EU-weit technische Minimalstandards ergeben. Der finale, rechtlich verbindliche Netzkodex wird von der europäischen Regulierungsbehörde ACER vorgegeben. Für VERBUND können daraus gegebenenfalls höhere Ersatz- bzw. Erweiterungsinvestitionen in Übertragungsanlagen abgeleitet werden.

#### **Weitere Risikofaktoren**

VERBUND hat 2012 wesentliche Schritte zur Optimierung des Beteiligungsportfolios gesetzt. Der im Dezember 2012 mit E.ON unterschriebene Anteilstausch soll im ersten Halbjahr 2013 abgeschlossen werden. Die Umsetzung sowie bilanzielle Abbildung dieser Transaktion ist mit Risiken verbunden. Die Entwicklung der Rahmenbedingungen macht eine Reorganisation der Geschäftstätigkeit in Frankreich und Italien erforderlich. Die geplanten Maßnahmen können zu einer erheblichen Belastung des Konzernergebnisses sowie zu hohen Mittelabflüssen führen.

Zur Abwicklung des Geschäfts hat VERBUND langfristige Verträge mit Partnern abgeschlossen. Geänderte Rahmenbedingungen haben die Wirtschaftlichkeit einiger dieser Verpflichtungen beeinflusst. Die Anpassung der Verträge reduziert die Risiken.

Für VERBUND steigt das Risiko von Wertberichtigungen für Anlagen. Darüber hinaus können bisher ungeplante Zuschüsse in Konzerngesellschaften erforderlich sein. VERBUND bildet gemäß den internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) Rückstellungen: für personalbezogene Zusagen in der Vergangenheit sowie für die Nachnutzungsphase von Erzeugungsanlagen (z.B. Abbruch). Weicht die Situation von den Annahmen für die Bildung dieser Vorsorgen ab, kann dies zu Ergebnisschwankungen führen.

Ein effektives Monitoring von Kontrahenten-Risiken minimiert Leistungs- bzw. Zahlungsausfälle von Geschäftspartnern. Limits werden zentral vergeben und laufend überwacht. Stabile Geldflüsse aus dem operativen Ergebnis stellen die Bedienung des Fremdkapitals sicher. Darüber hinaus verfügt VERBUND über ausreichende Kreditlinien, mit denen sich liquide Mittel kurzfristig bereitstellen lassen.

Auch die Abwicklung des Investitionsprogramms von VERBUND ist mit Risiken verbunden. Die frühzeitige Einbindung der Anspruchsgruppen, die Einhaltung der regulatorischen Rahmenbedingungen und ein gutes Management zeitgleich abgewickelter Projekte sollen den Erfolg der Umsetzung sicherstellen. Das Risikomanagement ist in den gesamten Projektzyklus eingebunden.

Naturereignisse wie Hochwasser, Sturm oder Lawinen können einen ungeplanten Ausfall von Anlagen zur Stromerzeugung oder -übertragung verursachen sowie Folgeschäden nach sich ziehen. Außerbilanziell geführte Eventualverbindlichkeiten können zu Ergebnisschwankungen führen, wenn Haftungen und Garantien schlagend werden.

### Ausblick: Chancen und Risiken für 2013

Das Closing des im Dezember 2012 angekündigten Anteilstauschs von VERBUND mit E.ON wird für das erste Halbjahr 2013 erwartet. Die Transaktion wird daher im nachfolgenden Ausblick nicht berücksichtigt.

Das operative Ergebnis von VERBUND wird wesentlich durch das Mengen- und Preisrisiko der Eigen-erzeugung beeinflusst. Das geplante operative Ergebnis für 2013 verändert sich – bei sonst gleichen Annahmen – durch Variation folgender Faktoren um 1,0% wie folgt (Basis: per 31.12.2012 eingepreiste Erzeugungsmengen):

- Erzeugung aus Wasserkraft: +/- 10,3 Mio. €
- Großhandelspreise Strom (Wasser- und Wärmekraftwerke): +/- 5,5 Mio. €
- Clean Spark Spread (Differenz von Strom- und Gaspreis unter Berücksichtigung der CO<sub>2</sub>-Kosten bei Variation der Strompreisannahme): +/- 0,2 Mio. €

Das Finanzergebnis von VERBUND wird durch die Beiträge aus den Beteiligungen beeinflusst. Im Beteiligungsergebnis spiegeln sich folgende Faktoren wider: die operative Geschäftstätigkeit der Beteiligungen, geänderte energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen, Aufwendungen für Restrukturierung, die mögliche Wertminderung von Beteiligungsansätzen sowie das mögliche Schlagendwerden gegebener Haftungen und Garantien. Zudem schwankt das Finanzergebnis aufgrund der Bewertung einer Yen-Verbindlichkeit von VERBUND. Das Finanzergebnis für 2013 verändert sich – bei sonst gleichen Annahmen – durch Variation folgender Faktoren um 1,0% wie folgt:

- Fremdwährungskurs JPY zu EUR (Finanzierungsergebnis): +/- 0,5 Mio. €
- Stromgroßhandelspreise in internationalen Beteiligungen (Beteiligungsergebnis): +/- 6,7 Mio. €

## Ausblick

Der Strommarkt ist in einem grundlegenden Wandel. VERBUND setzt auf bewährte Werte und investiert in regulierte Geschäftsbereiche.

Die Weltkonjunktur hat im Jahr 2012 weiter an Fahrt verloren. Die Verschärfung der Staatsschuldenkrise im Euroraum sowie in den USA, die anhaltende Instabilität des Finanzsystems und das abgeschwächte Wachstum in den Schwellenländern belasteten die Konjunktur stark. Aus diesem Grund fiel der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften sehr mäßig aus (real 1,3%), im Euroraum schrumpfte die Wirtschaftsleistung (real -0,4%). Die österreichische Wirtschaft entwickelte sich 2012 angesichts der weltweiten Wachstumsschwäche weiterhin stabil. Wie Deutschland (real 0,9%) gehörte auch Österreich (real 0,6%) zu den Euroländern, die nicht von der Rezession erfasst wurden. Der Ausblick wird von Unsicherheiten belastet – insbesondere im Zusammenhang mit der Entwicklung der Staatsschulden im Euroraum und in den USA. Im Euroraum wird die Wirtschaftsleistung 2013, das zweite Jahr in Folge, zurückgehen (real -0,2%). Die österreichische Wirtschaft dürfte 2013 real um 1,0% zulegen.

### Strommarkt im größten Umbruch seit der Liberalisierung

Der Strommarkt befindet sich im tiefgreifendsten Umbruch seit der Liberalisierung im Jahr 1999. Durch die massive Förderung der neuen erneuerbaren Energien und die konjunkturell bedingt schwache bis rückläufige Stromnachfrage liefert der Terminmarkt für die nächsten Jahre niedrige, stagnierende Strompreise und keine Investitionsanreize. Gleichzeitig werden jedoch bei einem weiteren starken Ausbau der erneuerbaren Energien mittelfristig Investitionen in neue flexible Kraftwerke und leistungsfähige Netze benötigt, um die Versorgungssicherheit nicht zu gefährden. Hinzu kommt, dass derzeit auch der CO<sub>2</sub>-Markt nicht funktionsfähig ist, da er durch die niedrigen Preise nicht den Lenkungseffekt hin zu CO<sub>2</sub>-armen Erzeugungstechnologien schafft. So entsteht die paradoxe Situation, dass Gaskraftwerke durch die hohen Brennstoffkosten (meist langfristige ölpreisgebundene Verträge) nicht wirtschaftlich zu betreiben sind und jene Kraftwerke mit den höchsten spezifischen CO<sub>2</sub>-Emissionen, nämlich Braunkohlekraftwerke, profitabel sind. Vor diesem Hintergrund wird in Europa derzeit intensiv eine Änderung des Strom- und CO<sub>2</sub>-Marktdesigns diskutiert. Das Ergebnis dieser Diskussion wird maßgeblich für die Vollziehung der Energiewende sein.

### Investitionen in erneuerbare Energien und Übertragungsnetze

Im Dezember 2012 wurde der Asset Swap vereinbart, mit dem VERBUND seine Türkei-Aktivitäten an den deutschen Energieversorger E.ON verkauft und im Gegenzug Anteile an deutschen Wasserkraftwerken erwirbt. Damit fokussieren wir unser Investitionsprogramm in Zukunft fast ausschließlich auf erneuerbare Energien und regulierte Geschäftsbereiche. Im Jahr 2013 planen wir rund 450 Mio. € hauptsächlich in neue Windkraftanlagen sowie in Übertragungsnetze und Wasserkraftwerke vorwiegend in Österreich und Deutschland zu investieren. Die Fokussierung des Investitionsprogramms spiegelt die aktuelle Unsicherheit im europäischen Strommarkt über die künftige Preis- und Rentabilitätsentwicklung wider.

### Stärkung der Kapitalstruktur schafft finanziellen Spielraum

VERBUND startete 2012 mit der Umsetzung eines Desinvestitionsprogramms. Das soll dazu beitragen, das im Branchenvergleich gute Rating in einem sich verschlechternden Rating-Umfeld zu halten. Gleichzeitig wollen wir unseren finanziellen Spielraum in einem volatilen Branchen- und Kapitalmarktumfeld bewahren. Dabei wurden Beteiligungen veräußert, die nicht zum Kerngeschäft zählen, keinen strategischen Mehrwert bringen und an denen VERBUND keine Mehrheit hält. Beispiele sind der Verkauf der Anteile an der KRV, den GBK und der EKG sowie der Verkauf der SSG. Diese Transaktionen und der vereinbarte Asset Swap mit E.ON bewirken Cash-Zuflüsse von insgesamt rund 800 Mio. €, die teilweise erst 2013 erfolgen

werden. Die geplanten Investitionen, die Tilgungen von Fremdkapital und die Dividendenausschüttung können aus dem Cashflow und dem Mittelzufluss aus den Desinvestitionen bedient werden.

### Dividendenpolitik

Die Dividendenpolitik von VERBUND orientiert sich mittelfristig weiterhin an einer Ausschüttungsquote von rund 50% bezogen auf das Konzernergebnis. Im Jahr 2012 wurde für das Geschäftsjahr 2011 eine Dividende von 0,55 € pro Aktie an die Aktionäre von VERBUND ausgeschüttet. Im Jahr 2013 planen wir eine Erhöhung der Dividende für das Geschäftsjahr 2012 auf 0,60 €/Aktie – das ist ein Plus von rund 9% zum Vorjahr. Die Ausschüttungsquote liegt damit bei 53,5%. Für das Geschäftsjahr 2013 planen wir die Dividende zu erhöhen und insgesamt 1 €/Aktie an unsere Aktionäre auszuschütten. Voraussetzung dafür ist der erfolgreiche Abschluss des im Dezember 2012 veröffentlichten Asset Swaps, an dessen Wertrealisierung wir unsere Aktionäre teilhaben lassen werden.

### Ergebnisausblick 2013

Die Entwicklung des VERBUND-Ergebnisses ist maßgeblich von folgenden Faktoren abhängig: den Großhandelspreisen für Strom, der Eigenerzeugung und der weiteren energiewirtschaftlichen Entwicklung der Gaskraftwerke und der Auslandsbeteiligungen, insbesondere in Italien. Zusätzlich wird das Ergebnis für 2013 deutlich vom Ausstieg aus der türkischen Beteiligung Enerjisa Enerji A.S. und dem Erwerb von Anteilen deutscher Wasserkraftwerke beeinflusst.

Die Stromgroßhandelspreise für 2013 sind bedingt durch die schwache Konjunktur und die bestehenden Überkapazitäten – insbesondere durch die massive Förderung der neuen erneuerbaren Energien – deutlich gefallen. Die Preise liegen sowohl im Grundlast-, aber auch im Spitzenlastbereich unter dem Niveau von 2012, das noch vom Effekt des deutschen Kernenergieausstiegs infolge der Reaktor-katastrophe von Fukushima geprägt war. VERBUND hatte Ende 2012 rund 60% der gesicherten Stromproduktion für 2013 verkauft.

Die Entwicklung der Eigenerzeugung hängt wesentlich vom Wasserdargebot ab. VERBUND plant die Jahresproduktion auf Basis eines langjährigen Durchschnitts. Im Laufe des Jahres können erhebliche Abweichungen zu den Planwerten auftreten.

Aufgrund der starken Förderung der neuen erneuerbaren Energien, ölpreisgebundener Gaslieferverträge und noch bestehender Überkapazitäten verschlechtert sich die Profitabilität der Gaskraftwerke in Europa, und das Risiko von Wertberichtigungen steigt. Die Ergebnisentwicklung des Konzerns ist daher auch von der erfolgreichen Restrukturierung der Gasbezugsverträge für das Gas-Kombikraftwerk Mellach/Steiermark, der Beteiligung von VERBUND in Italien und an den französischen Gaskraftwerken abhängig.

Die Umsetzung des Asset Swaps mit E.ON beeinflusst das Ergebnis von VERBUND 2013 positiv. Wesentliche Gründe für den positiven Ergebniseffekt im Konzernergebnis 2013 sind der Buchgewinn aus dem Verkauf der türkischen Beteiligung und die nach IFRS zwingende Aufwertung der bestehenden Beteiligung an den erworbenen deutschen Anteilen von Gesellschaften mit Wasserkraftwerken.

Auf Basis einer durchschnittlichen Eigenerzeugung aus Wasserkraft planen wir für das Geschäftsjahr 2013 ein EBITDA von rund 1 Mrd. €.

## Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

nach § 243a Abs. 2 UGB

### Organisatorischer Rahmen

Der Gesetzgeber verlangt für den Rechnungslegungsprozess eine Beschreibung des „Internen Kontrollsystems“ (IKS) und „Risikomanagementsystems“. Dieser Prozess dient der Abbildung von Verwaltungs- und Vertriebsvorgängen im Controlling, der Einzelbuchhaltung sowie der Konzernbuchhaltung. In diesem Zusammenhang umfasst das IKS sämtliche Maßnahmen zur Sicherstellung der Zuverlässigkeit, Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit sowie die Einhaltung externer Vorschriften. Wesentliche Merkmale des IKS von VERBUND sind festgelegt durch das Leitbild, organisatorische Strukturen, die Ausgestaltung des Berichtswesens sowie die vorgesehenen Überwachungsfunktionen.

VERBUND trägt Verantwortung gegenüber zahlreichen Anspruchsgruppen und der Umwelt. Die Konzernführung handelt nach den im Unternehmensleitbild festgelegten Prinzipien. Der Vorstand ist für die Einrichtung und Gestaltung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems verantwortlich.

Unternehmensleitbild  
von VERBUND:  
[www.verbund.com](http://www.verbund.com)  
> Über uns

### Grundlagen des Internen Kontrollsystems

Der Rechnungslegungsprozess von VERBUND ist durch konzernweite Richtlinien und Vorgaben geregelt. Die praktische Umsetzung des Regelwerks basiert auf einer strukturellen Trennung der Durchführung, Kontrolle und Überwachung der Geschäftsvorgänge. Die Prüfung von Berechtigungen ist in die systemtechnische Abwicklung der Geschäfte integriert. Die Einhaltung und Wirksamkeit dieser Kontrollen wird periodisch überprüft. Die Dokumentation der zeitlichen Abfolge der Kontrollen, Ablaufdiagramme und die Prozesslandkarte bilden zusammen das jährlich aktualisierte Prozesshandbuch. Die Organisation von VERBUND passt sich fortlaufend an geänderte interne sowie externe Rahmenbedingungen an. Das aktualisierte schriftliche Regelwerk mit Richtlinien, Vorgaben, Handbüchern etc. ist im Intranet von VERBUND abrufbar.

### Zentrale Erbringung von Dienstleistungen

Die VERBUND Management Service GmbH erbringt Verwaltungsdienstleistungen für die wesentlichen vollkonsolidierten Gesellschaften. Die VERBUND-Tochter APG ist seit 2012 als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber zertifiziert. Hierfür hat die APG eine eigene Verwaltungsorganisation aufgebaut. Das Konzerncontrolling der Holding verantwortet die ordnungsgemäße Abwicklung von Buchhaltungs-Controllings- sowie Risikomanagementaufgaben bei VERBUND.

### Berichtswesen unter Einhaltung von Unbundling-Bestimmungen

Die Verantwortung für das interne und externe Berichtswesen der Einzelgesellschaften bzw. des Konzerns liegen bei VERBUND jeweils in einer Hand. Intern werden Finanzberichte monatlich erstellt. Diese umfassen neben Ist- und Plan-Abschlüssen eine betriebswirtschaftliche Analyse der Geschäftsentwicklung sowie Handlungsempfehlungen. Die internen Quartals- und Jahresberichte vereinen Informationen aus Controlling, Finanz- und Risikomanagement. Alle Berichte beruhen auf konzernweit einheitlichen Erstellungs- und Bewertungsvorschriften. Im Zuge der Umsetzung der APG als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber wurden Informationsflüsse mit VERBUND-Unternehmen eingeschränkt. Ein externer Gleichbehandlungsbeauftragter überwacht die Einhaltung der Unbundling-Bestimmungen.

### Periodische Überwachung

Die Revision prüft die Abwicklung der Betriebs- und Geschäftsprozesse sowie das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Die Prüfungen erfolgen nach dem vom VERBUND-Vorstand verabschiedeten Revisionsprogramm, ergänzt durch Kurz- und Sonderprüfungen. Die Revisionsberichte sprechen Empfehlungen und Maßnahmen aus. Eine periodische Nachverfolgung stellt die Umsetzung vorgeschlagener Verbesserungen sicher. Als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber verfügt die APG seit März 2012 über eine eigene Revision.

## Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital

Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB

1. Das Grundkapital setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:  
170.233.686 Stückaktien (Inhaberaktien Kategorie A), das sind 49% des Aktienkapitals, und 177.182.000 Stückaktien (Namensaktien Kategorie B), das sind 51% des Aktienkapitals, beurkundet durch einen beim Bundesministerium für Finanzen hinterlegten Zwischenschein zugunsten der Republik Österreich. Zum Bilanzstichtag befinden sich daher 347.415.686 Aktien in Umlauf. Alle Aktien haben, abgesehen von der unter Pkt. 2 beschriebenen Stimmrechtsbeschränkung, die gleichen Rechte und Pflichten.
2. Gemäß dem Bundesverfassungsgesetz, mit dem die Eigentumsverhältnisse an den Unternehmen der österreichischen Elektrizitätswirtschaft geregelt werden (BGBl. I 1998/143 Art. 2), sowie der darauf basierenden Satzungsbestimmung besteht die folgende Stimmrechtsbeschränkung: „Mit Ausnahme von Gebietskörperschaften und Unternehmungen, an denen Gebietskörperschaften mit mindestens 51% beteiligt sind, ist das Stimmrecht jedes Aktionärs in der Hauptversammlung mit 5% des Grundkapitals beschränkt.“ Weitere Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind nicht bekannt.
3. Die Aktionärsstruktur der VERBUND AG ist wesentlich vom Mehrheitseigentum der Republik Österreich geprägt. 51% des Grundkapitals der VERBUND AG befinden sich, verfassungsrechtlich verankert, im Eigentum der Republik Österreich. Mehr als 25% des Grundkapitals befinden sich im Eigentum eines von den Landesenergie-Unternehmen Wiener Stadtwerke Holding AG und EVN AG gebildeten Syndikats. Mehr als 5% befinden sich im Eigentum der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG. Weniger als 20% des Grundkapitals befinden sich im Streubesitz.
4. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.
5. Bei VERBUND bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungsmodelle.
6. Entsprechend der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat ist eine Nominierung zum Vorstand letztmalig vor Vollendung des 65. Lebensjahres möglich. Gemäß dem Österreichischen Corporate Governance Kodex ist im Aufsichtsrat ein Nominierungsausschuss eingerichtet, der für den Aufsichtsrat die Bestellung von Vorstandsmitgliedern vorbereitet (siehe dazu im Übrigen den Corporate-Governance-Bericht 2012). Darüber hinaus bestehen keine über das Gesetz hinausgehenden Bestimmungen hinsichtlich der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Ferner bestehen auch keine nicht unmittelbar aus dem Gesetz ableitbaren Bestimmungen über die Änderung der Satzung.

7. Die in der 62. ordentlichen Hauptversammlung am 25.3.2009 dem Vorstand gem. § 65 Abs. 1 Z. 8 AktG erteilte Ermächtigung zum Aktienrückkauf lief bis 25.9.2011. Es wurde vom Vorstand kein Aktienrückkaufprogramm beschlossen.

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 24.9.2010 wurde ein genehmigtes Kapital beschlossen, womit der Vorstand gemäß § 169 AktG ermächtigt wurde, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis 23.9.2015 um bis zu 154.100.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 154.100.000 Stück neuen, auf Inhaber oder Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) gegen Bareinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen. Weiters wurde der Vorstand ermächtigt, den Ausgabebetrag, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzusetzen. Dies hat mit der Maßgabe und unter der Voraussetzung zu erfolgen, dass der Bund im Rahmen einer Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital neue Aktien zeichnet und dadurch der Anteil der Beteiligung des Bundes an der Gesellschaft auch nach Durchführung einer Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital nicht unter 51 % des Grundkapitals an der Gesellschaft fällt.

In der Folge hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 24.11.2010 eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 39.215.686 Stückaktien beschlossen, wodurch sich das Grundkapital auf 347.415.686,00 € erhöhte. Nach dieser Kapitalerhöhung besteht die Ermächtigung des Vorstands, bis 23.9.2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital von derzeit Nominale 347.415.686,00 € um bis zu 114.884.314,00 € durch Ausgabe von bis zu 114.884.314 Stück neuen, auf Inhaber oder Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) gegen Bareinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen. Weiters wurde der Vorstand ermächtigt, den Ausgabebetrag, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten festzusetzen.

Darüber hinaus bestehen keine Befugnisse des Vorstands i.S.d. § 243a Z. 7 UGB.

8. Es bestehen keine bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, mit Regelungen, die sich auf den im § 243a Z. 8 UGB geregelten Sachverhalt beziehen. Im Übrigen ist unseres Erachtens ein öffentliches Übernahmeangebot aufgrund des Verfassungsgesetzes derzeit nicht möglich.

9. Entschädigungsvereinbarungen i.S.d. § 243a Z. 9 UGB bestehen nicht.

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Quartal 4/2012 unterzeichnete VERBUND einen Verkaufsvertrag über 34,57% der Anteile an der SSG. Das Closing erfolgte nach wettbewerbsrechtlicher Freigabe am 18.1.2013.

Mit Wirkung vom 21.1.2013 wurde in der Enerjisa Enerji A.S. eine Kapitalerhöhung beschlossen und tags darauf durchgeführt. Der 50%ige Anteil von VERBUND an dieser Kapitalerhöhung betrug 137,5 Mio. €.

# Geschäftsbereiche

## Strom

VERBUND-Strom ist wertvoll. Er stammt zum überwiegenden Teil aus erneuerbaren Energien.

In Österreich werden jährlich rund 70 TWh Strom erzeugt. Etwa die Hälfte kommt aus VERBUND-Kraftwerken. Bei der Stromerzeugung legt VERBUND großen Wert auf Nachhaltigkeit: 2012 stammten 87% unseres Stroms aus Wasserkraft. Windkraft und Photovoltaik verstärken das Engagement bei erneuerbaren Energien.

### Betriebswirtschaftliche Entwicklung im Segment Strom

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2012 war trotz eines anhaltend herausfordernden Markt- und Branchenumfelds positiv. Insbesondere die sehr gute Wasserführung hat sich positiv auf das Geschäft ausgewirkt. Zusätzlich profitierte VERBUND durch seine Absicherungsstrategie von höheren Absatzpreisen, die noch auf die preisstärkenden Auswirkungen des japanischen Reaktorunglücks von Fukushima und den Beschluss über den Ausstieg Deutschlands aus der Atomstromerzeugung bis 2022 zurückzuführen sind.

Der Außenumsatz im Segment Strom stieg 2012 um 3,0% auf 2.675,6 Mio. €. 84,3% des Außenumsatzes im Konzern wurden 2012 im Segment Strom erwirtschaftet. Das operative Ergebnis im Segment Strom sank jedoch um 12,1% auf 896,3 Mio. €. Hauptgründe dafür waren die erstmalige Bewertung des Gaslieferungsvertrags für das Gas-Kombikraftwerk Mellach/Steiermark und die Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen. Das operative Ergebnis im Segment Strom vor Effekten aus Werthaltigkeitsprüfungen erhöhte sich aber von 817,4 Mio. € auf 952,1 Mio. €.

### Stromaufbringung

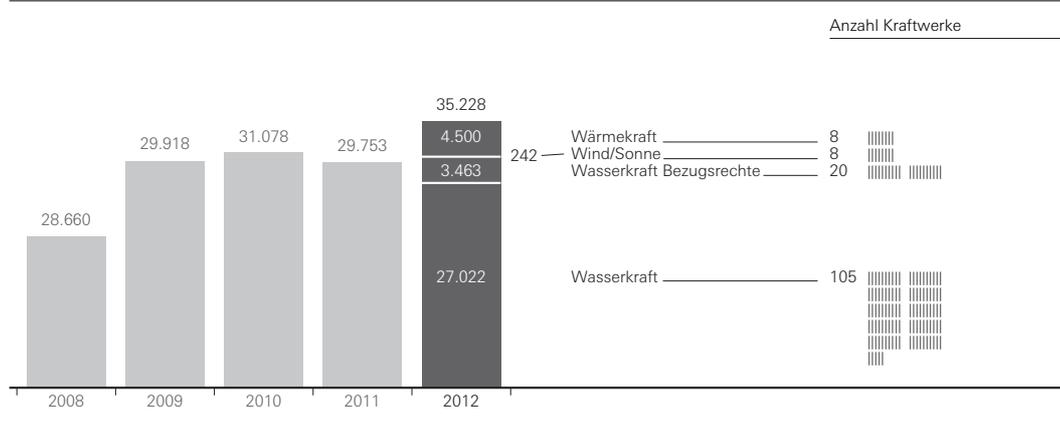
#### Marktposition in der erneuerbaren Stromerzeugung ausgebaut

Mit der Inbetriebnahme des Murkraftwerks Gössendorf/Steiermark und des Kleinkraftwerks Hirzbach/Salzburg besitzt VERBUND 84 Laufkraftwerke und 21 Speicherkraftwerke. Ergänzt wird die Eigenerzeugung durch Bezugsrechte an zusammen 20 Laufwasserkraftwerken der Ennskraftwerke AG, der Österreichisch-Bayerische Kraftwerke AG, der Donaukraftwerke Jochenstein AG sowie der E.ON Wasserkraft GmbH. Die Engpassleistung der Stromerzeugung aus Wasserkraft beträgt 7.375 MW, die durchschnittliche Jahreserzeugung 26.671 GWh (Regelarbeitsvermögen).

Wesentliche Impulse setzte VERBUND 2012 beim Ausbau der Windkraft: In Rumänien ging der Windpark Casimcea I (99 MW) in Betrieb. In Deutschland realisieren wir aktuell 5 Windparks mit zusammen 86 MW Leistung. Ein Teil dieser Anlagen (7,5 MW) ging im Quartal 4/2012 ans Netz. Damit verfügen wir derzeit über 6 Windparks an 4 Standorten mit einer installierten Leistung von 172 MW. 2 Fotovoltaik-Kraftwerke in Spanien (3 MW) runden das erneuerbare Erzeugungsportfolio ab.

Die Stromerzeugung von VERBUND vervollständigen 6 in kommerziellem Betrieb stehende Wärmekraftwerke mit zusammen 2.505 MW. Das Fernheizkraftwerk Graz (57 MW) ist verpachtet, das Dampfkraftwerk Korneuburg (277 MW) konserviert. Am 12.5.2012 erfolgte die Abnahme des modernen und hocheffizienten Gas-Kombikraftwerk Mellach in der Steiermark (848 MW). Die seit 31.10.2012 vollkonsolidierten Kraftwerksgesellschaften POWEO Pont-sur-Sambre Production S.A.S. und der POWEO Toul Production S.A.S. in Frankreich haben zusammen eine installierte Leistung von 842 MW.

**Eigenstromerzeugung** in GWh



**Eigenstromerzeugung**

	Anzahl	Engpassleistung MW	Regelarbeitsvermögen GWh	2009 GWh	2010 GWh	2011 GWh	<b>2012 GWh</b>
Wasserkraft	105	6.784	23.640	23.858	23.825	21.648	<b>27.022</b>
Wasserkraft Bezugsrechte	20	591	3.031	3.241	2.883	2.569	<b>3.463</b>
Wind/Sonne	8	175		106	112	127	<b>242</b>
Wärmekraft	8	2.839		2.714	4.258	5.410	<b>4.500</b>
<b>Summe</b>	<b>141</b>	<b>10.389</b>	<b>26.671</b>	<b>29.918</b>	<b>31.078</b>	<b>29.753</b>	<b>35.228</b>

**Stromerzeugung deutlich gestiegen**

Die Eigenerzeugung von VERBUND war 2012 mit 35.228 GWh um 18,4% höher als 2011. Insgesamt 30.485 GWh – oder 87% des erzeugten Stroms – stammten aus Wasserkraftwerken. Das sind 25,9% mehr als im Vorjahr. Allein die Erzeugung aus Lauf-, Laufschwellig- und Tagesspeicherkraftwerken stieg um 24,5%. Der Erzeugungskoeffizient – die Maßzahl für die Erzeugung aus Lauf- und Laufschwelligkraftwerken – betrug 1,11. Er lag damit um 11% über dem langjährigen Durchschnitt und um 22%-Punkte über dem Wert im Vorjahr. Aufgrund des hohen Speicherstands zu Jahresbeginn und der überdurchschnittlichen Zuflüsse stieg auch die Erzeugung der Jahresspeicherkraftwerke mit 34,2% kräftig an. Sonstige erneuerbare Energiequellen (Wind und Sonne) trugen 242 GWh zur Gesamtmenge bei. Die Erzeugung aus Wärmekraft wurde 2012 um 16,8% zurückgenommen. Vor allem für Gaskraftwerke haben sich die Marktbedingungen stark verschlechtert.

Zusätzlich zur Eigenerzeugung bezieht VERBUND Strom von konzernexternen Anbietern. Im Jahr 2012 waren dies 12.029 GWh, gegenüber 16.586 GWh im Vorjahr. Der kräftige Rückgang geht im Wesentlichen auf die gestiegene Eigenerzeugung zurück.

**Stromaufbringung Segment Strom**

	2011	2012	Veränderung
Wasserkraft <sup>1</sup>	24.216	30.485	25,9%
Wind/Sonne	127	242	90,9%
Wärmeleistung	5.410	4.500	-16,8%
<b>Eigenerzeugung</b>	<b>29.753</b>	<b>35.228</b>	<b>18,4%</b>
Fremdbezug Handel	16.586	12.029	-27,5%
Konzernintern	394	282	-28,3%
<b>Stromaufbringung</b>	<b>46.733</b>	<b>47.539</b>	<b>1,7%</b>

<sup>1</sup>inkl. Bezugsrechte

**Stromabsatz****Liefervolumen ausgebaut**

Im Jahr 2012 setzte VERBUND 47.539 GWh Strom ab (inkl. Eigenbedarf), das sind um 1,7% mehr als im Vorjahr. Den Zuwachs brachte vor allem das Endkundengeschäft (+13,6%), das mittlerweile 20% zum Stromabsatz beiträgt. Basis dafür war die Akquisition von Neukunden, vor allem im deutschen Markt. Die Stromlieferungen an Weiterverteiler sanken angesichts der makroökonomischen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen um 1,2%. Einen Rückgang verzeichneten wir auch im Handelssegment: Die Stromlieferungen an Handelsunternehmen lagen um 2,0% unter dem Vorjahr. Grund dafür ist der starke Rückgang der Erzeugungsabsicherung am OTC-Handelsmarkt (Over the Counter; Geschäfte, die außerhalb der Börse direkt bzw. über Broker abgeschlossen werden), der die gestiegene Vermarktung an der Börse überstieg.

Im Heimmarkt Österreich setzte VERBUND 24.373 GWh Strom ab (inkl. Eigenbedarf), das sind um 2,8% mehr als 2011. Die höhere Abgabe an Weiterverteiler und Handelsunternehmen sowie der stärkere Bedarf der Pumpspeicher-Kraftwerke wirkten dem geringeren Absatz an Endkunden entgegen. Im Jahr 2012 lag der Anteil des im Inland gelieferten Stroms bei 51% des Gesamtabsatzes (inkl. Eigenbedarf).

Die Stromliefermengen in den Auslandsmärkten stiegen um 0,7% auf 23.166 GWh – das entspricht 49% der VERBUND-Gesamtstrommenge. Mit 87% entfiel der größte Teil der im Ausland abgesetzten Mengen auf Deutschland, unseren wichtigsten internationalen Markt. Hier konnten wir vor allem mit der Premiummarke H<sub>2</sub>O – hochwertigem Ökostrom aus TÜV SÜD-zertifizierten VERBUND-Wasserkraftwerken – weitere Kunden gewinnen und die Marktposition als führender Grünstromlieferant ausbauen.

**Stromabsatz und Eigenbedarf Segment Strom**

	2011	2012	Veränderung
Endkunden	8.421	9.568	13,6%
Weiterverteiler	18.609	18.378	-1,2%
Händler	17.586	17.228	-2,0%
Konzernintern	727	677	-6,8%
<b>Stromabsatz</b>	<b>45.343</b>	<b>45.851</b>	<b>1,1%</b>
Eigenbedarf	1.390	1.688	21,4%
<b>Summe aus Stromabsatz und Eigenbedarf</b>	<b>46.733</b>	<b>47.539</b>	<b>1,7%</b>

## Stromvertrieb

### Innovative Produkte, werthaltige Lösungen

Seit dem Einstieg in das Kleinkundengeschäft (Haushalte/Landwirtschaft und Gewerbe) zählt VERBUND zu den preisgünstigsten Anbietern am Markt – und dies trotz der Belieferung mit Premium-Strom aus österreichischer Wasserkraft. Die Liberalisierung des österreichischen Endkundenmarkts wäre ohne unser Engagement nicht so erfolgreich: VERBUND ist für rund 60% aller seit 2005 gewechselten Stromkunden verantwortlich.

Ende 2012 hatte VERBUND rund 260.000 Kunden im Segment Haushalt/Landwirtschaft und Gewerbe. Die Angebotspalette reicht vom günstigen Online-Produkt H<sub>2</sub>Ö-direkt bis zu Produkten mit Zusatzservices wie kostenloser Energieberatung oder Versicherungsleistungen. Alle H<sub>2</sub>Ö-Produkte bieten Strom aus 100% österreichischer Wasserkraft.

Bei Business- und Industriekunden ist VERBUND in Österreich und Deutschland innovativ und serviceorientiert positioniert. In Österreich beträgt der Marktanteil in diesem Segment rund 20%. In Deutschland konnten wir die Absatzmengen weiter ausbauen. Neben den klassischen Aufgaben in der Stromerzeugung, dem Stromtransport, dem Handel und Vertrieb von Strom tritt VERBUND zunehmend als integrierter Energie-Dienstleister auf. Elektro-Mobilität, Energiemanagement und dezentrale Erzeugung ergänzen das Angebot. Im Rahmen unserer Strategie für Elektro-Mobilität haben wir 2012 einen weiteren wichtigen Schritt gesetzt: Die neu gegründete E-Mobility Provider Austria GmbH & Co KG – ein Joint Venture mit Siemens Österreich – treibt die Marktfähigkeit von Elektro-Fahrzeugen voran. Bis 2020 soll ein österreichweites Netz von Schnell-Ladestationen und privaten Ladestationen aufgebaut werden. Darüber hinaus ist VERBUND führendes Mitglied von „Austrian Mobile Power“, der Elektro-Mobilitätsplattform österreichischer Leitbetriebe aus Energiewirtschaft, Industrie und Forschung.

Wie bereits in den vergangenen Jahren konnten wir 2012 unsere Rolle als einer der führenden Anbieter von integrierten Photovoltaik-Lösungen für Privatpersonen in Österreich ausbauen.

Auch das Thema Energie-Effizienz stand 2012 weiter auf unserer Agenda. Das Pilotprojekt „VERBUND-Smarthome“ erschließt Möglichkeiten, den Stromkunden vom passiven Konsumenten zum aktiven Teilnehmer am Energiemarkt zu machen, etwa durch Visualisierung und Steuerung des Stromverbrauchs.

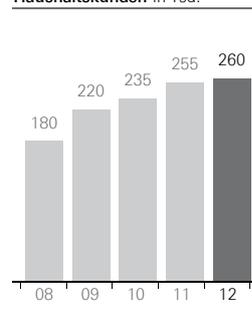
## Stromhandel

### Wandel im Handel

Schwerpunkt von VERBUND im Stromhandel ist die bestmögliche Vermarktung der konzerneigenen Erzeugung (Asset Based Trading). Dazu ergänzen wir unsere Handelsaktivitäten unter strengen Risikoricthlinien durch das Proprietary Trading (Eigenhandel). Durch den Stromhandel hat VERBUND eine starke Präsenz auf den wichtigsten außerbörslichen OTC (Over the Counter)-Märkten sowie Börsenplätzen Europas. Das ist entscheidend für das Kerngeschäft Erzeugung. Das dabei gewonnene Know-how stärkt die Position von VERBUND am Strommarkt und lässt uns auf Marktveränderungen unmittelbar reagieren.

Mit der fortschreitenden Integration der europäischen Strommärkte und dem steigenden Anteil der erneuerbaren Stromerzeugung kommt dem Stromhandel immer größere Bedeutung zu. Der Spotmarkt und besonders der kurzfristige Intraday-Handel sowie der Regelenergiemarkt gewinnen zunehmend an Dynamik. VERBUND hat diesen Trend frühzeitig erkannt und die Vermarktung seiner Eigenerzeugung weiter optimiert. Auch der Handel mit Nachweisen für die Stromherkunft wird immer wichtiger. Am 11.12.2012 hat die Wiener Strombörse EXAA mit 12 zugelassenen Handelsteilnehmern – allen voran VERBUND – ihren Grünstromhandel aufgenommen. VERBUND zählt bereits heute zu einem der führenden Grünstromanbieter in Europa.

Haushaltskunden in Tsd.



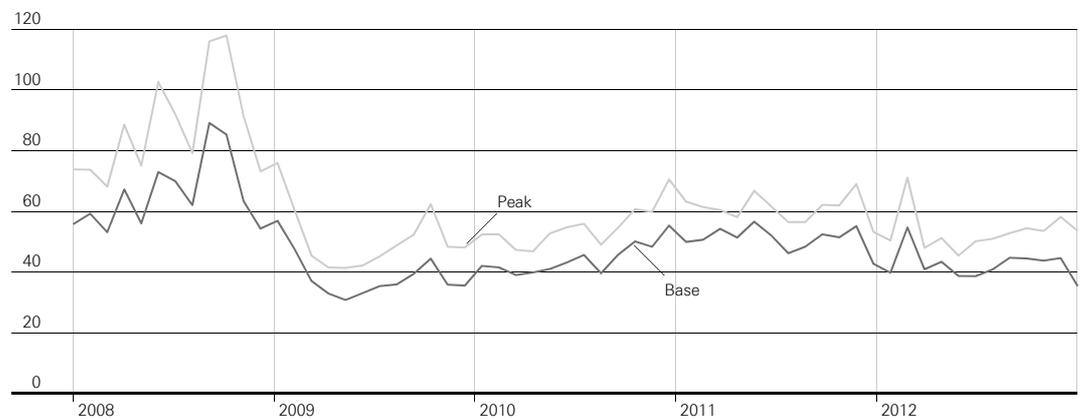
## Strompreise

VERBUND vermarktet den Großteil seiner Stromerzeugung am Terminmarkt, um kurzfristige Absatz- und Preisrisiken kleinzuhalten. Die Preisentwicklung auf dem Terminmarkt 2012 hat nur untergeordneten Einfluss auf die Erlöse im Berichtsjahr. Sie wirkt sich vor allem auf die Ergebnisse der Folgeperioden aus.

### Strompreise im Großhandel deutlich unter Vorjahresniveau

Auf dem Großhandelsmarkt für Strom lagen die Preise für sofortige Lieferungen (Spotmarkt) 2012 deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Hauptgründe sind die zunehmende Einspeisung von Strom aus Wind- und Solarkraft, deutlich niedrigere Preise für CO<sub>2</sub>-Zertifikate sowie der Preisrückgang bei Steinkohle. Außerdem belastete die schwache konjunkturelle Entwicklung die Strompreise. Am Spotmarkt der Pariser Strombörse EPEX Spot lagen die Preise für Grundlast (Base) für das Marktgebiet Deutschland/Österreich 2012 im Jahresdurchschnitt mit 42,6 €/MWh um 16,7% unter jenen des Vorjahres. Die Preise für Spitzenenergie (Peak) lagen mit 53,4 €/MWh um 12,6% unter den Mittelwerten von 2011.

### Strompreisentwicklung am Spotmarkt in €/MWh

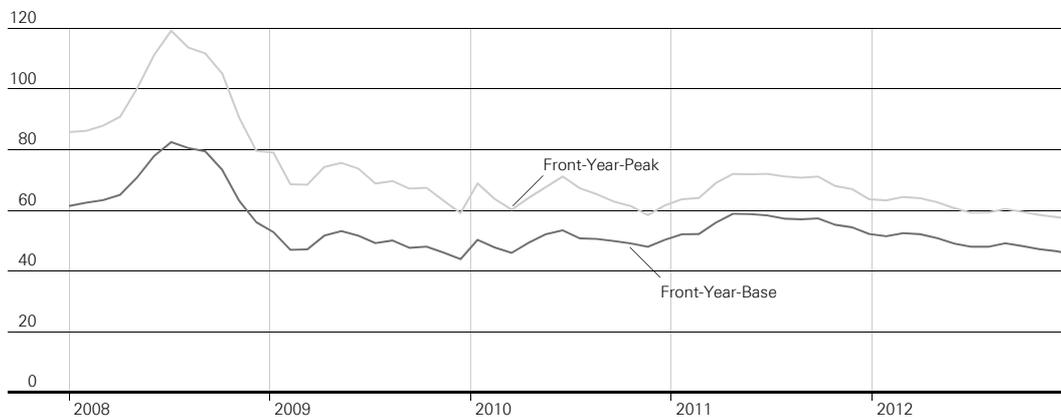


Marktgebiet Deutschland/Österreich, Monatsdurchschnittswerte

Quelle: EPEX Spot

Am Terminmarkt der Leipziger Strombörse EEX wurde 2012 für das Marktgebiet Deutschland/Österreich Grundlast für 2013 (Front-Year-Base) im Durchschnitt mit 49,3 €/MWh gehandelt, Spitzenenergie (Front-Year-Peak) mit 60,8 €/MWh. Im Jahr 2011 waren für Front-Year-Base-Kontrakte durchschnittlich 56,0 €/MWh, für Front-Year-Peak 69,0 €/MWh zu zahlen. Die gedämpften Wirtschaftserwartungen sowie die schwachen Preise für CO<sub>2</sub>-Zertifikate übten enormen Druck auf den Terminmarkt aus. Die Folgen des verstärkten Ausbaus der neuen erneuerbaren Energien wirkten ebenfalls preisdämpfend, festere Gaspreise schlugen sich kaum unterstützend nieder.

**Strompreisentwicklung am Terminmarkt in €/MWh**



Marktgebiet Deutschland/Österreich. Achsenbezeichnung bezieht sich auf den Zeitraum des Handels, Lieferung im darauffolgenden Jahr. *Quelle: EEX*  
 Monatsdurchschnittswerte.

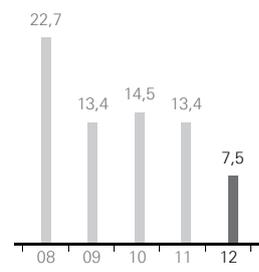
**Preise für CO<sub>2</sub>-Zertifikate gaben deutlich nach**

Im europäischen Handel mit Emissionsrechten lagen die Preise 2012 weit unter dem Niveau des Vorjahres. CO<sub>2</sub>-Emissionsrechte (EUA – European Union Allowance) mit Lieferung im Dezember 2012 (EUA-12) wurden mit durchschnittlich 7,5 € je Tonne CO<sub>2</sub> gehandelt. Das sind um 44,0% weniger, als im Vorjahr für 2011er-Zertifikate bezahlt wurde. Certified Emission Reductions (CER – Gutschriften aus emissionsmindernden Maßnahmen in Entwicklungs- und Schwellenländern) kosteten im Durchschnitt nur 3,0 €/t, das entspricht einem Rückgang von 70,4% gegenüber 2011.

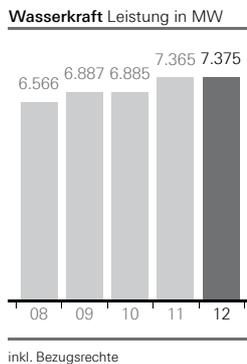
Ursachen des massiven Preisrutsches waren die Konjunkturabschwächung, der rasche Ausbau der erneuerbaren Energien und ein deutlicher Zustrom von CER-Emissionsgutschriften aus UN-Klimaschutzprojekten.

Derzeit sind Initiativen der EU in Diskussion, die darauf abzielen, die Zertifikate-Zuteilung zumindest zeitweise zu verknappen und damit die Preise nach oben zu bewegen. Die Ankündigung der EU-Kommission, die CO<sub>2</sub>-Zertifikate zu Beginn der dritten Handelsperiode (2013–2020) temporär um 900 Mio. zu reduzieren, wirkte nicht preistreibend. Sie führte vielmehr zu einem weiteren leichten Preisrückgang – die Marktteilnehmer waren beim bestehenden Überangebot von knapp 2 Mrd. CO<sub>2</sub>-Zertifikaten von einer stärkeren Verknappung ausgegangen. Selbst diese und weitere Maßnahmen zur Erhöhung der CO<sub>2</sub>-Preise scheinen derzeit jedoch am Widerstand einiger Länder, insbesondere Polens, zu scheitern.

**CO<sub>2</sub>-Zertifikatspreise in €/tCO<sub>2</sub>**



Jahresdurchschnittswerte; *Quelle: EUA*  
 Terminmarkt



## Ausbau der Stromerzeugung

### Wasserkraft trägt zur Erreichung der österreichischen Klimaziele bei

Österreich hat sich in der EU verpflichtet, den Anteil erneuerbarer Energien am Endenergieverbrauch bis zum Jahr 2020 auf 34% zu erhöhen. Die Wasserkraft kann dazu einen bedeutenden Beitrag liefern: Durch effizienzsteigernde Maßnahmen und Neubau von Kraftwerken könnte die Stromerzeugung aus Wasserkraft bis zum Jahr 2020 um 7 TWh gesteigert werden. Die nationale Energiestrategie sieht bis 2015 den Ausbau um 3,5 TWh vor. Mit seinen Wasserkraftprojekten leistet VERBUND einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der europäischen und nationalen Klimaschutzziele.

Beim Bau des Pumpspeicher-Kraftwerks Reißeck II in Kärnten wurden 2012 alle wesentlichen Ausbruchs- und Vortriebsarbeiten abgeschlossen. Die Montagearbeiten sind seit der Jahresmitte 2012 im Gange. Mit 430 MW wird das neue Kraftwerk die Turbinenleistung der Kraftwerksgruppe Malta/Reißeck ab der geplanten Inbetriebnahme 2014 auf 1.459 MW erhöhen.

VERBUND setzte auch 2012 Schwerpunkte auf erhöhte Verfügbarkeit und verbesserte Effizienz von bestehenden Anlagen. Die Revitalisierung des Kraftwerks Gralla/Steiermark ist nach mehrjähriger Umbauphase nun abgeschlossen. Im steirischen Murkraftwerk Pernegg wurden bereits 2 Maschinensätze erneuert, der Umbau des letzten Maschinensatzes erfolgte im Winter 2012/13.

Auch die Kraftwerke Mayrhofen und Roßhag im Zillertal/Tirol werden seit Mai 2011 auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Durch die Erneuerung wichtiger Turbinen-, Pumpen- und Generatorteile erhöht sich die Turbinenleistung der Werksgruppe Zillertal um 10 MW, die Pumpleistung um 22 MW und die Jahreserzeugung aus natürlichem Zufluss um 12 GWh. Seit Oktober 2012 wird außerdem Österreichs ältestes Donaukraftwerk Ybbs-Persenbeug/Niederösterreich modernisiert. Bis 2020 erneuert VERBUND dort jährlich einen Maschinensatz. Das soll die Verfügbarkeit der Anlage steigern und das Regelarbeitsvermögen um rund 60 GWh erhöhen.

In Kooperation mit der SSG errichtet VERBUND (50%-Anteil) in der Steiermark seit 2009 die Murkraftwerke Gössendorf und Kalsdorf. Der Bau obliegt der SSG, VERBUND übernimmt nach der Fertigstellung die Betriebsführung. Die Betriebsführung der Anlage Gössendorf mit 88,6 GWh Jahreserzeugung ging bereits an VERBUND. Beim Projekt Kalsdorf wurden die Bauarbeiten nach Plan fertiggestellt, im Dezember 2012 startete der Probetrieb. Dieses Laufkraftwerk an der Mur wird pro Jahr 81,2 GWh Strom erzeugen. Für die Kraftwerke Graz und Gratkorn wurden im Sommer 2012 positive erstinstanzliche Genehmigungsbescheide erlassen. Berufungsverfahren in zweiter Instanz sind anhängig.

Die Genehmigung für das Pumpspeicher-Kraftwerk Limberg III/Salzburg verzögert sich weiterhin. Die Umsetzung des Projekts hängt, neben der UVP-Genehmigung, maßgeblich von der Fertigstellung der 380-kV-Salzburgleitung bis Kaprun ab. Das grenzüberschreitende Gemeinschaftskraftwerk Inn von VERBUND (50%), TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG (36%) und Engadiner Kraftwerke AG (14%) soll 414 GWh Jahreserzeugung bringen. Seit 5.12.2012 liegt dafür in Österreich der Bescheid zweiter Instanz des Umweltsenats vor. Einen rechtskräftigen positiven Entscheid des Schweizer Bundesverwaltungsgerichts gibt es bereits seit Oktober 2011.

### Schwieriges Marktumfeld für Gaskraftwerke

Um in Zeiten ohne ausreichende Sonneneinstrahlung bzw. Wind die Stromversorgung sicherzustellen, sind sicher verfügbare Wärmekraftwerke erforderlich. Vor allem Gas-Kombikraftwerke stellen eine umweltfreundliche Technologie dar. Sie gleichen wetterbedingte Schwankungen bei neuen erneuerbaren Energien optimal aus, sind flexibel regelbar, arbeiten effizient und ermöglichen zudem die Auskopplung von Fernwärme. Im Mai 2012 nahm das Gas-Kombikraftwerk Mellach/Steiermark, Österreichs modernstes und leistungsstärkstes Wärmekraftwerk, den kommerziellen Betrieb auf. Damit trägt VERBUND dazu bei, die Stromversorgung in Österreich abzusichern.

Allerdings befinden sich Gaskraftwerke derzeit in einer besonders schwierigen Situation. Die Strompreise sind im Vergleich zu den Erzeugungskosten (Gas- und CO<sub>2</sub>-Preise) zu niedrig, wodurch sich die Erzeugungsmargen (Clean Spark Spreads) auf extrem tiefem und teilweise negativem Niveau befinden. Noch dramatischer ist die Lage von Gaskraftwerken, die Gas auf Basis langfristiger, ölpreisgebundener Verträge mit Mindestabnahmeverpflichtung beziehen – was auf die Mehrzahl der Gaskraftwerke in Zentraleuropa zutrifft.

Aufgrund der Zunahme des Gashandels haben sich die europäischen Gasmarktpreise in den letzten Jahren vom Ölpreis abgekoppelt. Sie sind heute deutlich tiefer als die ölgebundenen Vertragspreise. Die langfristigen Gasbezugsverträge sind mit den liberalisierten Energiemärkten nicht mehr vereinbar. Die intensiven Bemühungen der Gasimporteure und großen Gasverbraucher um eine marktkonforme Anpassung dieser Verträge stoßen aber auf den Widerstand der Gasproduzenten. Doch mit den aktuellen Gasmarktpreisen sind derzeit sogar hocheffiziente Gaskraftwerke unwirtschaftlich.

Damit herrscht eine paradoxe Situation: Zum einen gibt es für CO<sub>2</sub>-arme Gaskraftwerke keine Investitionsanreize, bestehende Anlagen sind wirtschaftlich in ihrer Existenz bedroht. Zum anderen ist die CO<sub>2</sub>-intensivste Stromerzeugung aus Braunkohle aufgrund der niedrigen Preise für CO<sub>2</sub>-Zertifikate aktuell die wirtschaftlichste Erzeugungstechnologie. VERBUND arbeitet jedoch daran, den Betrieb von Gaskraftwerken weiter zu verbessern, um ihren Einsatz kurzfristig an die Erfordernisse des Strommarkts anpassen zu können.

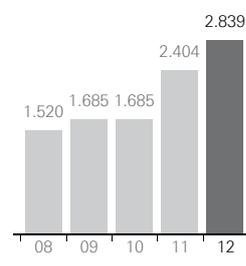
### Engagement für Windkraft ausgebaut

Wir setzen verstärkt auf Windkraft als primäre Ergänzung zur Wasserkraft. Dabei forcieren wir neben dem nationalen auch den internationalen Ausbau dieser Technologie in unseren Zielmärkten. Gegenwärtig bauen wir Windparks in Österreich, Deutschland und Rumänien.

In Österreich betreibt VERBUND 3 Windparks mit zusammen 49 MW Leistung. 2 weitere Windparks (36 MW) befinden sich in Bau und 1 Windpark (21 MW) steht kurz vor dem Baustart. Mit der Fertigstellung dieser Anlagen wird unsere Windkraftleistung in Österreich mehr als verdoppelt.

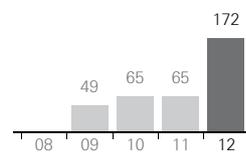
In Deutschland haben wir 5 Windparks in Rheinland-Pfalz mit 86 MW Gesamtleistung erworben. Ein Teil (7,5 MW) ging bereits im Quartal 4/2012 in Betrieb. Die Inbetriebnahme der weiteren Anlagen ist schrittweise bis Mitte 2013 geplant. Der rumänische Windpark Casimcea I (99 MW) ist seit dem Quartal 3/2012 in Betrieb. Casimcea II, die zweite Ausbaustufe (102 MW), wird derzeit errichtet.

Wärmekraft Leistung in MW



inkl. Bezugsrechte

Windkraft Leistung in MW



## Ausblick zum Segment Strom

### **Strommarkt: Rahmenbedingungen müssen sich ändern**

Der europäische Strommarkt befindet sich im tiefgreifendsten Umbruch seit der Liberalisierung im Jahr 1999. Durch die eingeleitete Energiewende mit dem Umstieg auf ein erneuerbares Erzeugungssystem erfährt die Branche einen grundlegenden Umbau. Die Politik ist gefordert, einen konsistenten und verlässlichen ordnungspolitischen Rahmen dafür zu entwickeln. Zurzeit verhindert die volkswirtschaftlich ineffiziente Mischform zwischen Markt- und Planwirtschaft Investitionsanreize in langfristig (ab 2020) notwendige, flexible Back-up-Kapazitäten. Damit droht eine massive Gefährdung der Versorgungssicherheit.

Um dies zu verhindern, ist eine klare und marktbasierende Reform des Strommarkts erforderlich. Der Schwerpunkt dieser Reform muss bei der Förderung der erneuerbaren Energien und beim Investitionsanreiz für flexible CO<sub>2</sub>-arme Kraftwerke ansetzen. Hierbei spielt die Schaffung der Funktionsfähigkeit des bestehenden europäischen CO<sub>2</sub>-Markts eine zentrale Rolle. Denn dadurch würden der Lenkungseffekt hin zu CO<sub>2</sub>-freien bzw. CO<sub>2</sub>-armen Erzeugungstechnologien und damit die Klimaziele marktkonform ohne zusätzliche Förderung erreicht werden. Hierfür ist es jedoch notwendig, dass bei der Zertifikatsmenge die Entwicklung der Stromnachfrage, der Erneuerbaren-Ausbau und Maßnahmen für Energieeffizienz berücksichtigt werden. Weitere erforderliche Maßnahmen hin zu einem volkswirtschaftlich effizienten, erneuerbaren Strommarktsystem sind:

- Die Integration der Erneuerbaren (Tragen von Preis-, Mengen- und Ausgleichsenergieerisiko)
- Der Abbau von bestehenden Markthemmnissen (Preisgrenzen, unterschiedliche Abgabenbelastungen)
- Die Integration der Stromnachfrage (insbesondere der Industrie)
- Die grenzüberschreitende Öffnung der Regenergiemärkte
- Der rasche Ausbau der Stromnetze (Übertragungs- und Verteilnetze)

Die Politik ist gefordert, unter Einbindung der Unternehmen einen solchen Energiewende-Masterplan zu entwickeln. Dies soll sicherstellen, dass die Versorgungssicherheit aufrechterhalten bleibt, die Klimaziele erreicht werden und die Investitionssicherheit wieder steigt.

Die Rahmenbedingungen zeigen, dass VERBUND als integriertes Stromunternehmen mit Fokus auf Kernmärkte und tiefem Markt-Know-how sehr gut für die Zukunft positioniert ist. Strom bildet den Schlüssel zu einem nachhaltigen und klimaverträglichen Energie-System. Erneuerbare Energien werden eine immer wichtigere Rolle für die Energiewende spielen. Wir setzen bei neuen Anlagen vor allem auf Wasser- und Windkraft und beobachten aufmerksam die Entwicklungen in anderen Bereichen der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien.

## Netz

Das rund 3.500 Kilometer lange Übertragungsnetz der APG bildet das Rückgrat der österreichischen Stromversorgung. APG-Projekte wie die Salzburgleitung und die 380-kV-Verbindung nach Deutschland sind Grundvoraussetzungen dafür, dass die bis 2020 geplanten zusätzlichen rund 3.000 MW Windkraftleistung im Osten Österreichs ans Netz gebracht werden können. Für das Gelingen der Energiewende sind Optimierungsmaßnahmen am Netz und der rasche Ausbau der Infrastruktur unumgänglich. Damit leistet die APG einen wichtigen Beitrag für das Erreichen der energiepolitischen Ziele.

Das Übertragungsnetz bildet das Rückgrat der Stromversorgung in Österreich – es hat daher einen großen Wert für die Gesellschaft.

### Betriebswirtschaftliche Entwicklung im Segment Netz und Netzverlustenergiemengen

#### Außenumsatz gestiegen

Im Segment Netz stieg der Außenumsatz im Jahr 2012 um 19,1 % auf 481,7 Mio. €. Die ab 2012 hinzugekommene Abwicklung des Regelenergiemarkts, der Anstieg der internationalen Allokationserlöse und gestiegene nationale Erlöse führten zu einem Anstieg der Netzerlöse. Die Vorsorgen aufgrund der Aufhebung der Systemnutzungstarife-Verordnung (SNT-VO) und der Anfechtung der Systemnutzungsentgelte-Verordnung (SNE-VO) wirkten gegenläufig, jedoch nicht vollständig kompensierend, sodass die Netzerlöse im Jahr 2012 um rund 31,5 % anstiegen. Der durch die Abwicklung des Regelenergiemarkts gestiegene Strombezug und gestiegene Abschreibungen wirkten zwar negativ, trotzdem konnte das EBIT gegenüber dem vergangenen Jahr auf 2,6 Mio. € gesteigert werden.

Seit 2011 ist die APG für die Beschaffung der Energie zur Deckung von Übertragungs- und Verteilverlusten der österreichischen Netzbetreiber zuständig. Seit 2012 hat sie auch die Bewirtschaftung der Regelenergie inne. Die Tabelle unten stellt die Strombeschaffung und den Stromabsatz des Segments Netz dar.

Weitere Informationen zum Übertragungsnetz: [www.apg.at](http://www.apg.at)

#### Stromaufbringung Segment Netz

	GWh		
	2011	2012	Veränderung
Fremdbezug Verlust- und Regelenergie	2.883	3.142	9,0%
Konzernintern	727	677	-6,9%
<b>Stromaufbringung</b>	<b>3.610</b>	<b>3.819</b>	<b>5,8%</b>

#### Stromabsatz und Eigenbedarf Segment Netz

	GWh		
	2011	2012	Veränderung
Weiterverteiler	2.093	2.128	1,7%
Händler	178	182	2,2%
Konzernintern	394	282	-28,3%
<b>Stromabsatz</b>	<b>2.665</b>	<b>2.592</b>	<b>-2,7%</b>
Eigenbedarf	654	768	17,4%
Regelenergie	292	459	57,3%
<b>Summe aus Stromabsatz und Eigenbedarf</b>	<b>3.610</b>	<b>3.819</b>	<b>5,8%</b>

### **Neue Systemnutzungsentgelte ab 2013**

Auf Basis der Tarifprüfung 2012 wurden die Netztarife der APG für 2013 berechnet und in der Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2013 (SNE-VO 2013) veröffentlicht. Bei der Tarifprüfung 2012, bei welcher die E-Control die Kosten auf Basis des APG-Jahresabschlusses 2011 überprüft hat, konnte Folgendes erreicht werden:

- Eine grundsätzlich fixierte Kapitalverzinsung von 6,42 % vor Steuern
- Eine Akontierung der Kapitalkosten der Jahre 2012 und 2013 für die Investitionen des Netzentwicklungsplans analog der Vorgangsweise des Vorjahres.

Die bei der Tarifprüfung 2012 festgestellte Kostenbasis für die Brutto- und Nettotarife der APG steigt im Vergleich zum Vorjahr (Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2012) um 1,9 % auf 146,4 Mio. €. Die Brutto-Komponente wird um 2,5 % erhöht, bei den Nettokomponenten kommt es durch die hohen Nettomengen (geringere Wasserführung) im Vorjahr zu einer Tarifreduktion um 10,4 %. Der Leistungstarif für Pumpspeicher bleibt unverändert.

Im Bereich der Sekundärregelung steigen die Tarife 2013 für die Erzeuger um 51,7 %. Grund sind die gestiegenen prognostizierten Beschaffungskosten für 2013. Die Sekundärregelung war ab 2012 erstmals marktorientiert mittels Ausschreibungen zu beschaffen.

### **Investitionen im Segment Netz weiter auf hohem Niveau**

Im Jahr 2012 investierte die APG im Segment Netz 141,0 Mio. € in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Dabei entfielen 21,2 Mio. € auf die Umstellung der Donauschiene auf den 380-kV-Betrieb. Weitere große Investitionen in die Netzerweiterung sind die Errichtung des Umspannwerks Zurndorf/Burgenland (22,1 Mio. €) sowie eines Phasenschieber-Transformators im Umspannwerk Lienz/Tirol (9,9 Mio. €). Im Rahmen der Betriebsinvestitionen – das sind Investitionen in bereits bestehende Anlagen – investierte die APG unter anderem 5,3 Mio. € in den Umbau des Umspannwerks Bisamberg/Niederösterreich, 4,4 Mio. € in die Umsetzung des dritten EU-Binnenmarktpakets (Unbundling) und 3,9 Mio. € in die Generalerneuerung der 110-kV-Leitung Reifseck-Landskron/Kärnten.

### **Versorgungssicherheit**

#### **Sichere Versorgung ohne Unterbrechungen**

Im Jahr 2012 verzeichnete die APG im 220-/380-kV-Netz keinerlei Versorgungsunterbrechungen und erfüllte damit – trotz kritischer Netzsituationen – ihren Versorgungsauftrag. Um diese hohe Versorgungssicherheit zu erreichen, setzte die APG zahlreiche Maßnahmen für den Netzausbau, den koordinierten Netzbetrieb, die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für Forschung und Innovation.

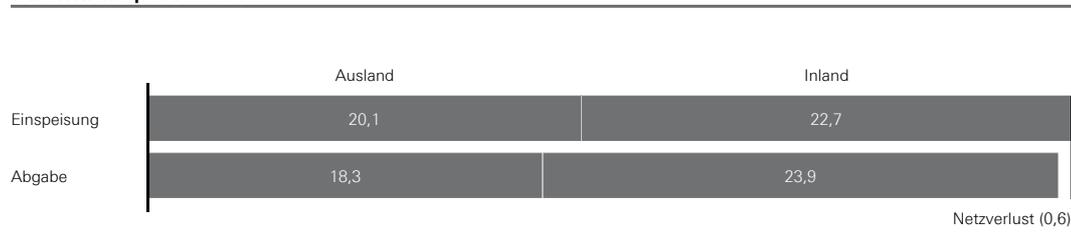
Als Beispiel für eine kritische Netzsituation sei der Februar 2012 angeführt. Dabei kam es wegen einer Lawine im Salzburger Hagengebirge zu einem Mastumbruch und folglich zum Ausfall der beiden Leitungssysteme von Tauern nach Salzburg. Durch den raschen Einsatz des Krisenmanagements in der APG und das sofortige Ergreifen effektiver Notmaßnahmen (wie z.B. Änderung des Kraftwerksbetriebs, Verschieben von für Revisionen geplanten Leitungsabschaltungen etc.) konnte die flächendeckende Netzsicherheit weiterhin gewährleistet werden. Eine besondere Herausforderung stellte die Umsetzung zahlreicher Netzausbauten, Instandhaltungen und Revisionen dar, die während des laufenden Betriebs durchgeführt werden müssen. Diese konnten im Jahr 2012 dank vorausschauender betrieblicher

Abschaltplanung, diverser Leitungsprovisorien und relativ günstiger energiewirtschaftlicher Bedingungen zu Zeiten der Abschaltungen mit ausschließlich netztechnischen Maßnahmen (Sonderschaltungen, Traforegelungen usw.) gemeistert werden. Mit dem Phasenschieber im Umspannwerk Lienz wurde ein effektives Instrument zur Bewältigung des Engpasses nach Italien in Betrieb genommen. Dadurch können nun Netzsonderschaltungen und kostenintensive Eingriffe in den Kraftwerksbetrieb vermieden und die regionale Netzsicherheit verbessert werden.

**5,8% mehr Strom transportiert**

Die Regelzone APG hat im Jahr 2012 auf Basis der angemeldeten Fahrpläne 44.865 GWh Strom importiert und 38.972 GWh exportiert. Das ergibt per Saldo einen Importüberhang von 5.893 GWh. Der Verbrauch in der Regelzone der APG liegt bei rund 60.000 GWh (inkl. Pumpeinsatz und Netzverluste). Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Transportmenge auf der Netzebene 1 (220-/380-kV-Netz) um 5,8%.

**Stromtransport in TWh**



**APG leistet wichtigen Beitrag zur europäischen Netzsicherheit**

Ein wichtiger Beitrag zur hohen Versorgungssicherheit ist die internationale Zusammenarbeit mit anderen Übertragungsnetzbetreibern. Hierzu zählt unter anderem die enge Kooperation von derzeit 11 Übertragungsnetzbetreibern im Rahmen der TSC (TSO Security Cooperation)-Initiative. Durch die Umsetzung und Weiterentwicklung von TSC werden auf europäischer Ebene alle Maßnahmen gesetzt, um trotz der derzeit schwierigen netzbetrieblichen Rahmenbedingungen den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien zu ermöglichen, die höchstmögliche Netzkapazität dem Strommarkt zur Verfügung zu stellen und die Eingriffe in den Markt minimal zu halten. Dazu wurde auch ein Vertrag für multilateralen „Redispatch“ (Änderungen im Kraftwerkseinsatz) abgeschlossen, welcher den Abruf von Kraftwerksleistung in allen 8 Mitgliedsländern ermöglicht. Damit steht der APG bei kritischen Netz-situationen ein weiteres wichtiges Werkzeug zur Verfügung. Außerdem ist 2013 eine Ausweitung der gemeinsamen Netzsicherheitsberechnungen auf einen 24-Stunden-Betrieb vorgesehen.

**Leitungsbauprojekte**

Seitens APG gibt es dazu sowohl den Masterplan Netz als auch den Netzentwicklungsplan (NEP), in denen die dringend notwendigen Netzausbauprojekte auf Basis umfangreicher energiewirtschaftlicher Entwicklungsszenarien analysiert und definiert sind. Speziell im NEP werden die konkreten Ausbauprojekte der nächsten 10 Jahre für das Übertragungsnetz begründet dargestellt. Der NEP ist seitens APG jährlich zu erstellen und durchläuft eine öffentliche Konsultation. Nach eingehender Prüfung durch die

Projektinformationen zur  
380-kV-Salzburgleitung:  
[www.apg.at](http://www.apg.at)

Regulierungsbehörde und Berücksichtigung der Stakeholder-Stellungnahmen wurde dieser im Dezember 2012 von der Behörde per Bescheid genehmigt.

Das übergeordnete Ziel der APG ist die Fertigstellung des 380-kV-Rings in Österreich. Dieser bildet die Basis der Versorgungssicherheit für ganz Österreich. Ein wesentliches Projekt dieses Rings ist die 380-kV-Salzburgleitung, welche neben der regionalen und nationalen Bedeutung auch auf europäischer Ebene als TEN-E-Projekt (Bestandteil des Transeuropäischen Stromnetzes) große Wichtigkeit hat. Zudem ermöglicht sie den weiteren Ausbau der Stromerzeugung und die Integration der erneuerbaren Energien ins österreichische Stromnetz.

Der erste Abschnitt der 380-kV-Salzburgleitung vom Netzknoten St. Peter zum Umspannwerk Salzburg steht seit März 2011 im Vollbetrieb (im Erstausbauzustand: 220-kV-Betrieb). Dies ist ein wichtiger Meilenstein für die Realisierung des gesamten österreichischen 380-kV-Rings.

Für den zweiten Abschnitt der 380-kV-Salzburgleitung vom Netzknoten St. Peter zum Netzknoten Tauern wurde am 28.9.2012 die Umweltverträglichkeitserklärung (UVE) zur Genehmigung gemäß UVP-Gesetz bei den zuständigen Behörden in Oberösterreich und Salzburg eingereicht. Im intensiven Dialog mit den betroffenen Grundeigentümern und Gemeinden wurden innerhalb von 2 Jahren die Unterlagen für die Umweltverträglichkeitserklärung (UVE) der Salzburgleitung erstellt. Die Grundlage bildete der 2010 von einer Expertengruppe – bestehend aus Vertretern des Landes Salzburg und der APG – ausgearbeitete Trassen-korridor. Die Ediktveröffentlichung und die Auflage der UVE-Unterlagen in den Gemeinden wird für das Quartal 1/2013 erwartet. Mit dem Baubeginn kann derzeit aufgrund des zu erwartenden Verfahrensablaufs frühestens Ende 2015 gerechnet werden. Die Inbetriebnahme ist daher frühestens 2019 geplant.

### Regulatorische Neuerungen

VERBUND hat sich entschlossen, das Modell des ITOs (Independent Transmission Operator) umzusetzen und bleibt damit weiterhin Eigentümer der APG. Dies erfolgte im Sinne der Forderungen des dritten EU-Binnenmarktpakets und des Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes 2010 (EIWOG 2010), welche verschärfte Maßnahmen für das Unbundling mit sich brachten. Die APG wurde per Bescheid der E-Control vom 12.3.2012 als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber zertifiziert. Die offizielle Benennung erfolgte mit dem BGBl. II 134/2012 vom 19.4.2012 per Kundmachung des Bundesministers für Wirtschaft, Familie und Jugend. Daneben wurden 2 weitere Anträge genehmigt: der Antrag auf Bestätigung und Genehmigung der Gleichbehandlungsbeauftragten und des Gleichbehandlungsprogramms sowie jener auf Genehmigung von Verträgen zwischen APG und Gesellschaften des VERBUND-Konzerns gemäß § 29 Abs. 3 EIWOG 2010.

### Ausblick zum Segment Netz

Die Entwicklungen im Bereich der erneuerbaren Energien und der Marktintegration gehen unvermindert weiter. Die Anzahl der installierten Wind- und Photovoltaik-Anlagen wird ansteigen und somit den Anteil an volatilen Strom-Einspeisern erhöhen. Um die Netzsicherheit weiter gewährleisten zu können, ist es notwendig, die europäische Zusammenarbeit zu verstärken. Im Rahmen der „Transmission System Operator Security Cooperation-Initiative“ wird eine neue Organisation aufgebaut, die sich mit Netzsicherheitsthemen (laufende Berechnungen zur Vermeidung von Leitungsüberlastungen, Engpassmanagement etc.) befasst. Die APG ist auch 2013 aktiver Partner in dieser Sicherheitskooperation.

Die derzeitigen Pläne der EU (National Renewable Energy Action Plans) sehen einen rasanten Ausbau der Stromerzeugung aus neuen erneuerbaren Energien in den EU-27 von 652 TWh im Jahr 2010 auf 1.217 TWh im Jahr 2020 vor. In Österreich soll die Stromproduktion aus neuen erneuerbaren Energien in diesem Zeitraum von 45 TWh auf 52 TWh steigen. Durch die stark zunehmende Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien steht die APG vor großen technischen Herausforderungen. Die starken Produktionsschwankungen bei der Stromerzeugung aus Wind und Sonne erschweren das verlässliche Management der Übertragungsnetze und damit die Sicherstellung der Versorgungssicherheit. Noch stärker als bisher wird zukünftig ein umfangreicher Ausbau der Netzinfrastruktur notwendig sein. Der Ausbau der Stromnetze und der neuen erneuerbaren Energien muss synchronisiert werden, denn nur so kann in Zukunft die Versorgungssicherheit auf einem hohen Niveau gehalten werden. Die APG wird alles daran setzen, die im Netzentwicklungsplan 2012 festgelegten Projekte umzusetzen, um dem volkswirtschaftlichen Auftrag einer bestmöglichen Energie-Infrastruktur gerecht zu werden. Eine Verbesserung der genehmigungsrechtlichen Rahmenbedingungen würde einen raschen Ausbau begünstigen.

## Beteiligungen

VERBUND schärft die Marktstrategie: Mit dem Verkauf von Beteiligungen realisieren wir Werte.

Die energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Europas Energieversorger haben sich in den letzten Jahren grundlegend geändert. In der Folge hat VERBUND die Strategie geschärft und das Beteiligungsportfolio bereinigt. Durch den Asset Swap mit E.ON ziehen wir uns aus der türkischen Beteiligung Enerjisa Enerji A.S. zurück. Italien und Frankreich zählen nicht mehr zu strategischen Wachstumsmärkten. Im Heimmarkt Österreich haben wir uns von nichtstrategischen Minderheitsbeteiligungen getrennt.

### Auslandsbeteiligungen

#### Italien

Informationen zu Sorgenia: [www.sorgenia.it](http://www.sorgenia.it)

Im Jahr 2012 lag der Beitrag der Sorgenia S.p.A. (Group) zum Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen bei -81,2 Mio. € (2011: -3,3 Mio. €). Grund für dieses negative Ergebnis war vor allem das schwierige Marktumfeld für Gaskraftwerke in Europa. Aufgrund des verstärkten Wettbewerbs am Endkundenmarkt, der insbesondere vom Marktführer Enel getrieben wurde, stagnierte der Sorgenia-Kundenbestand. Zudem fielen geplante Kapitalerträge aus, da Verkäufe von erneuerbaren Erzeugungsanlagen nicht im vorgesehenen Zeitraum realisiert wurden.

Das Gas-Kombikraftwerk Aprilia (800 MW) nahm im ersten Halbjahr 2012 planmäßig den Betrieb auf. Damit ist die geplante Kapazitätserweiterung abgeschlossen. Sorgenia S.p.A. verfügt nun über mehr als 4.500 MW installierte Gesamtleistung (inkl. Tirreno-Power-Anteil).

Aufgrund der gesamtwirtschaftlich angespannten Lage und der deutlichen Verschlechterung der finanziellen Situation von Sorgenia sind 2013 weitere Maßnahmen zur finanziellen Stabilisierung und zur Reduktion der Nettoverschuldung geplant.

#### Frankreich

Der Anteil aus Frankreich zum Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen belief sich 2012 auf -86,2 Mio. € (2011: -136,8 Mio. €). Dazu trug die POWEO Pont-sur-Sambre Production S.A.S. +5,4 Mio. € bei und die POWEO Toul Production S.A.S. -91,6 Mio. €.

Beide Unternehmen sind seit 31.10.2012 vollkonsolidiert. Grund dafür war die vorzeitige Kündigung der Rückkaufoption auf 100 % der Anteile an der POWEO Pont-sur-Sambre Production S.A.S. und der POWEO Toul Production S.A.S. seitens POWEO Direct Energie.

#### Türkei

Der Beitrag aus der Türkei zum Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen belief sich 2012 auf 50,2 Mio. € (2011: -47,3 Mio. €). Das operative Ergebnis wich vor allem aufgrund der Gasknappheit im Quartal 1/2012 sowie aufgrund geringerer Clean Spark Spreads negativ vom Vorjahr ab. Allerdings führten die hohen positiven Effekte aufgrund der Aufwertung der türkischen Lira um 3 % gegenüber dem Euro zu einem deutlichen Anstieg des Nettoergebnisses im Vergleich zu 2011.

Am 3.12.2012 unterzeichnete VERBUND die Verträge zum Verkauf des 50%-Anteils an der Enerjisa Enerji A.S. an die deutsche E.ON. Aus diesem Grund wurde Enerjisa Enerji A.S. per 31.12.2012 als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft. Das Closing der Transaktion ist für das erste Halbjahr 2013 geplant und bedarf unter anderem noch kartellrechtlicher und sonstiger regulatorischer Freigaben.

## Inlandsbeteiligungen

### KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft

Die KELAG erhöhte ihren Beitrag zum Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen von 33,0 Mio. € im Vorjahr auf 33,5 Mio. €. Die anteilige Dividende für VERBUND betrug 10,5 Mio. €. Im Jahr 2012 entwickelte sich KELAG insbesondere im Strom- und Erdgashandel erfolgreich weiter, indem sie den Handel speziell im Ausland ausweitete.

Die KELAG ist in den Geschäftsfeldern Strom, Erdgas und Wärme österreichweit tätig. In den Bereichen Wasser- und Windkraft ist sie auch im Ausland aktiv. VERBUND ist per 31.12.2012 mit 35,17% an KELAG beteiligt.

Informationen zu KELAG:  
[www.kelag.at](http://www.kelag.at)

### STEWEAG-STEAG GmbH

Die Beteiligung an der SSG war bereits seit 30.9.2012 als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft. Als Folge der Umgliederung beträgt der Beitrag zum Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen - 5,8 Mio. € (2011: 6,3 Mio. €). Die anteilige Dividende für VERBUND betrug 12,4 Mio. €.

VERBUND und der Landesenergieversorger Energie Steiermark haben ihre wechselseitigen Beteiligungen vereinfacht. Die Energie Steiermark kaufte den 34,57%-Anteil an der SSG zurück, sie hält künftig 100% des Unternehmens. Im Gegenzug übernahm VERBUND den 14,7%-Anteil der SSG an der VERBUND Thermal Power GmbH & Co. KG sowie rund 14% der Anteile der Energie Steiermark an der VERBUND Thermal Power GmbH. Der Vertrag zum Verkauf der Beteiligung an der SSG wurde am 5.12.2012 unterzeichnet. Durch diese Transaktionen werden rund 250 Mio. € an VERBUND fließen. Das Closing erfolgte am 18.1.2013.

Informationen zu  
STEWEAG-STEAG:  
[www.e-steiermark.com](http://www.e-steiermark.com)

### Energie Klagenfurt

Die EKG wurde zum 30.9.2012 als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft. Als Folge der Umgliederung beträgt der Beitrag zum Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen - 1,6 Mio. € (2011: 0,9 Mio. €). Die anteilige Dividende für VERBUND betrug 1,8 Mio. €.

Im Zuge der Bereinigung des Beteiligungsportfolios setzte VERBUND mit dem Verkauf der EKG an die Stadtwerke Klagenfurt AG einen weiteren erfolgreichen Schritt. Der Verkauf der 49%-Beteiligung wurde rechtswirksam mit 21.11.2012 vollzogen. Die Stadtwerke Klagenfurt AG zahlen für diese Transaktion rund 70 Mio. € an VERBUND.

Wien, am 1.2.2013

Der Vorstand

Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber  
Vorsitzender des Vorstands

Dr. Johann Sereinig  
Stv. Vorsitzender des Vorstands

Dr. Ulrike Baumgartner-Gabitzer  
Mitglied des Vorstands

Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner  
Mitglied des Vorstands



# Gewinn- und Verlustrechnung

von VERBUND

in Tsd. €			
Nach IFRS	Anhang	2011 <sup>1</sup>	2012
Umsatzerlöse		3.027.720	<b>3.174.340</b>
Stromerlöse	1	2.678.858	2.773.665
Netzerlöse	2	261.890	343.757
Sonstige Erlöse	3	86.972	56.918
Sonstige betriebliche Erträge	4	59.120	81.623
Strom-, Netz- und Gasbezug sowie Emissionszertifikatebezug (Handel)	5	-1.368.173	-1.261.506
Brennstoffeinsatz und sonstige einsatzabhängige Aufwendungen	6	-138.963	-168.528
Personalaufwand	7	-302.403	-319.586
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	8	-241.678	-277.963
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	-207.844	-272.473
Operatives Ergebnis vor Effekten aus Werthaltigkeitsprüfungen		827.778	955.906
Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen <sup>2</sup>	10	202.185	-55.755
<b>Operatives Ergebnis</b>		<b>1.029.963</b>	<b>900.151</b>
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	11	-176.533	-80.305
Sonstiges Beteiligungsergebnis	12	1.492	6.513
Zinsertrag	13	36.491	37.337
Zinsaufwand	14	-222.653	-183.340
Übriges Finanzergebnis	15	-23.164	-19.868
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-384.367</b>	<b>-239.662</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>645.596</b>	<b>660.489</b>
Ertragsteuern	16	-179.781	-161.453
<b>Periodenergebnis</b>		<b>465.815</b>	<b>499.036</b>
Den Aktionären der VERBUND AG zuzurechnen (Konzernergebnis)		355.780	389.326
Den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		110.035	109.710
<b>Ergebnis je Aktie in €<sup>3</sup></b>	<b>17</b>	<b>1,02</b>	<b>1,12</b>

<sup>1</sup> Die Vergleichsinformationen wurden gemäß IAS 8 retrospektiv angepasst. // <sup>2</sup> Die Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen umfassen Wertminderungen und Wertaufholungen von Sachanlagen (gekürzt um Veränderungen der dazugehörigen abgegrenzten Baukostenbeiträge bzw. Zuschüsse der öffentlichen Hand). // <sup>3</sup> Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie entsprechen einander.

# Gesamtergebnisrechnung

VON VERBUND

in Tsd. €			
Nach IFRS	Anhang	2011 <sup>1</sup>	2012
Periodenergebnis		465.815	<b>499.036</b>
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	36	-46	-42.550
Sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		-939	-5.907
Summe der Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycelt“) werden		-985	<b>-48.456</b>
Differenzen aus der Währungsumrechnung	18	-129.259	33.895
Bewertungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	18	-7.045	11.180
Bewertungen von Cashflow-Hedges	18	101.000	-39.787
Sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	18	9.308	-30.087
Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycelt“) werden		-25.996	<b>-24.799</b>
Sonstiges Ergebnis vor Ertragsteuern		-26.981	<b>-73.255</b>
Ertragsteuern	19	-23.576	18.636
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		-50.557	<b>-54.620</b>
Gesamtperiodenergebnis		415.258	<b>444.416</b>
Den Aktionären der VERBUND AG zuzurechnen (Konzernergebnis)		305.704	338.823
Den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		109.554	105.593

<sup>1</sup> Die Vergleichsinformationen wurden gemäß IAS 8 retrospektiv angepasst.

# Bilanz

von VERBUND

		in Tsd. €		
Nach IFRS	Anhang	1.1.2011 <sup>1</sup>	31.12.2011 <sup>1</sup>	<b>31.12.2012</b>
<b>Langfristiges Vermögen</b>		9.722.235	10.299.720	<b>9.781.921</b>
Immaterielle Vermögenswerte	20	623.624	632.141	662.130
Sachanlagen	21	5.958.695	6.578.701	7.385.833
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	22	2.261.908	2.115.338	908.786
Sonstige Beteiligungen	23, 35	138.866	129.911	134.567
Finanzanlagen und sonstige Forderungen	24, 26, 35	739.143	843.629	690.605
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>		1.568.745	1.558.456	<b>1.273.647</b>
Vorräte	25	92.279	107.114	129.197
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	26, 35	987.484	1.118.100	1.022.780
Liquide Mittel	27, 35	488.982	333.243	121.670
<b>Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte</b>	<b>28</b>	<b>0</b>	<b>1.134</b>	<b>1.331.759</b>
<b>Aktiva</b>		<b>11.290.979</b>	<b>11.859.310</b>	<b>12.387.327</b>
		in Tsd. €		
Nach IFRS		1.1.2011 <sup>1</sup>	31.12.2011 <sup>1</sup>	<b>31.12.2012</b>
<b>Eigenkapital</b>		4.358.661	4.919.088	<b>5.099.394</b>
Den Aktionären der VERBUND AG zuzurechnen	29–32	4.023.779	4.314.736	4.458.405
Den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	33	334.882	604.352	640.989
<b>Langfristige Schulden</b>		6.055.481	5.896.559	<b>6.046.254</b>
Finanzverbindlichkeiten	34, 35	4.266.099	3.909.153	3.935.301
Rückstellungen	36	651.675	632.977	654.024
Latente Steuerschulden	37	163.043	243.154	200.830
Baukostenbeiträge und Zuschüsse	38	430.222	574.266	649.584
Abgrenzungen – Cross-Border-Leasing	39	56.788	55.193	53.598
Sonstige Verbindlichkeiten	35, 40	487.653	481.816	552.917
<b>Kurzfristige Schulden</b>		876.838	1.043.663	<b>1.241.679</b>
Finanzverbindlichkeiten	34, 35	228.792	324.736	385.763
Rückstellungen	36	274.281	225.598	285.311
Laufende Steuerschulden	41	49.670	12.419	37.240
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	35, 42	324.095	480.909	533.365
<b>Passiva</b>		<b>11.290.979</b>	<b>11.859.310</b>	<b>12.387.327</b>

<sup>1</sup> Die Vergleichsinformationen wurden gemäß IAS 8 retrospektiv angepasst.

# Entwicklung des Eigenkapitals

von VERBUND

Nach IFRS	Grundkapital	Kapital- rücklagen	Ange- sammelte Ergebnisse	Neu- bewertungen der Netto- schuld aus leistungs- orientierten Verpflich- tungen
Anhang	29	30	31	36
<b>Stand per 1.1.2011</b>	<b>347.416</b>	<b>954.327</b>	<b>2.880.460</b>	<b>–</b>
Neu angewendete Bilanzierungsregeln	–	–	77.743	–97.163
<b>Retrospektiv angepasster Stand per 1.1.2011</b>	<b>347.416</b>	<b>954.327</b>	<b>2.958.203</b>	<b>–97.163</b>
Verschiebung zwischen Gesellschafterstämmen	–	–	176.332	–
Gesamtperiodenergebnis	–	–	355.780	–565
Dividende	–	–	–191.079	–
<b>Stand per 31.12.2011</b>	<b>347.416</b>	<b>954.327</b>	<b>3.299.235</b>	<b>–97.728</b>
<b>Stand per 1.1.2012</b>	<b>347.416</b>	<b>954.327</b>	<b>3.299.235</b>	<b>–97.728</b>
Änderung Konsolidierungskreis	–	–	107	–
Verschiebung zwischen Gesellschafterstämmen	–	–	–4.183	–
Gesamtperiodenergebnis	–	–	389.326	–32.758
Dividende	–	–	–191.079	–
<b>Stand per 31.12.2012</b>	<b>347.416</b>	<b>954.327</b>	<b>3.493.407</b>	<b>–130.486</b>

in Tsd. €						
Differenzen aus der Währungs-umrechnung	Bewertungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanz-instrumenten	Bewertungen von Cashflow-Hedges	Übrige Bestandteile des sonstigen Ergebnisses	Den Aktionären der VERBUND AG zuzurech-nendes Eigenkapital	Den nicht beherrschenden Anteilen zuzurech-nendes Eigenkapital	Gesamt-summe Eigenkapital
32	23, 24				33	
-35.664	4.069	-114.367	-216	4.036.025	336.375	4.372.400
-	-	-	7.174	-12.246	-1.493	-13.739
-35.664	4.069	-114.367	6.958	4.023.779	334.882	4.358.661
-	-	-	-	176.332	220.544	396.876
-129.368	-6.058	85.839	75	305.704	109.554	415.258
-	-	-	-	-191.079	-60.628	-251.707
-165.032	-1.988	-28.528	7.033	4.314.736	604.352	4.919.088
-165.032	-1.988	-28.528	7.033	4.314.736	604.352	4.919.088
-	-	-	-	107	-	107
-	-	-	-	-4.183	-651	-4.833
36.083	8.742	-62.598	28	338.823	105.593	444.416
-	-	-	-	-191.079	-68.306	-259.384
-128.948	6.754	-91.126	7.061	4.458.405	640.989	5.099.394

# Geldflussrechnung

VON VERBUND

		in Tsd. €	
Nach IFRS	Anhang	2011 <sup>1</sup>	2012
Periodenergebnis		465.815	499.036
Abschreibungen auf (gekürzt um Zuschreibungen zu) immaterielle(n) Vermögenswerte(n) und Sachanlagen		-56.622	335.221
Abschreibungen auf (gekürzt um Zuschreibungen zu) Finanzanlagen		2.772	4.463
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen (gekürzt um erhaltene Dividenden)		213.978	108.177
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögen		-6.260	-12.741
Veränderung der langfristigen Rückstellungen und der latenten Steuerschulden		43.905	-48.038
Veränderung der Baukostenbeiträge und Zuschüsse		144.044	75.318
Erträge aus der Auflösung der Abgrenzungen aus Cross-Border-Leasing-Transaktionen		-1.595	-1.595
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-19.715	12.658
<b>Zwischensumme</b>		<b>786.321</b>	<b>972.499</b>
Veränderung der Vorräte		-14.835	-22.083
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen		-45.397	-203.752
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Verbindlichkeiten		184.623	222.882
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen und der laufenden Steuerschulden		-80.793	65.163
<b>Cashflow aus operativer Tätigkeit</b>	<b>43</b>	<b>829.919</b>	<b>1.034.709</b>

<sup>1</sup> Die Vergleichsinformationen wurden gemäß IAS 8 retrospektiv angepasst.

in Tsd. €			
Nach IFRS	Anhang	2011 <sup>1</sup>	2012
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		- 564.986	- 659.997
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		2.225	28.742
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen		- 492.733	- 32.706
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen		80.430	420.644
Auszahlungen für Investitionen in vollkonsolidierte Tochterunternehmen	44	0	- 33.440
Auszahlungen für Investitionen in nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen		- 278.800	- 328.063
Einzahlungen aus Abgängen nach der Equity-Methode bilanzierter Beteiligungen	45	67.503	53.540
Ein- bzw. Auszahlungen aus Abgängen von bzw. Investitionen in kurzfristige(n) Finanzanlagen		400.000	- 210.820
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>- 786.361</b>	<b>- 762.100</b>
Ein- bzw. Auszahlungen aus Verschiebungen zwischen Gesellschafterstämmen		396.876	- 4.200
Ein- bzw. Auszahlungen aus Geldmarktgeschäften		- 46.370	60.486
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten (exklusive Geldmarktgeschäfte)		127.000	53.000
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten (exklusive Geldmarktgeschäfte)		- 425.049	- 334.083
Gezahlte Dividenden		- 251.756	- 259.385
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>46</b>	<b>- 199.300</b>	<b>- 484.182</b>
<b>Veränderung der liquiden Mittel</b>		<b>- 155.741</b>	<b>- 211.573</b>
<b>Liquide Mittel zum 1.1.</b>		<b>488.982</b>	<b>333.243</b>
<b>Liquide Mittel zum 31.12.</b>		<b>333.243</b>	<b>121.670</b>

<sup>1</sup> Die Vergleichsinformationen wurden gemäß IAS 8 retrospektiv angepasst.

# Anhang

VON VERBUND

Die VERBUND AG mit Sitz Am Hof 6a, 1010 Wien, ist das Mutterunternehmen des national wie international tätigen Energiekonzerns VERBUND. Die VERBUND AG ist am Handelsgericht Wien unter der Nummer FN 76023z im Firmenbuch eingetragen.

VERBUND erzeugt, handelt und vertreibt Strom an Marktteilnehmer von Energiebörsen, Händler, Energieversorgungsunternehmen, Industrieunternehmen sowie Haushalts- und Gewerbekunden. Weiters betreibt VERBUND durch die Austrian Power Grid AG das österreichische Übertragungsnetz und hält Beteiligungen an in- und ausländischen Energieversorgungsunternehmen.

## Grundsätze der Rechnungslegung

### Grundlagen

Der Konzernabschluss von VERBUND wurde gemäß § 245a (1) UGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss von VERBUND einbezogenen vollkonsolidierten Tochterunternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde. Der Bilanzstichtag aller vollkonsolidierten Tochterunternehmen ist der 31.12.2012.

Der Konzernabschluss von VERBUND besteht aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Entwicklung des Eigenkapitals, Geldflussrechnung und Anhang. Mit Ausnahme des Anhangs – in diesem erfolgen Betragsangaben grundsätzlich in Millionen Euro (Mio. €) – ist der Konzernabschluss von VERBUND in Tausend Euro (Tsd. €) aufgestellt.

Bei der Summierung gerundeter Beträge und bei der Ermittlung von Prozentangaben können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

### Konsolidierungsmethoden

In den Konzernabschluss von VERBUND sind alle wesentlichen Unternehmen, die unter der Beherrschung der VERBUND AG stehen (Tochterunternehmen), im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Beherrschung ist gegeben, wenn die VERBUND AG direkt oder indirekt in der Lage ist, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit einen Nutzen zu ziehen. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss beginnt mit dem Zeitpunkt des Erlangens von Beherrschung; sie endet mit deren Wegfall.

Die erstmalige Einbeziehung eines Tochterunternehmens erfolgt im Erwerbsfall mithilfe der Erwerbsmethode. Es kommt dabei zu einer Erfassung und Bewertung der zum erworbenen Unternehmen gehörigen, identifizierbaren materiellen und immateriellen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sowie der nicht beherrschenden (den Minderheiten zuzurechnenden) Anteile. Positive Unterschiedsbeträge zwischen der übertragenen Gegenleistung zuzüglich etwaiger nicht beherrschender Anteile und, im Fall sukzessiver Unternehmenserwerbe, zuzüglich einer bereits zuvor von VERBUND gehaltenen Beteiligung und dem beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens werden als Firmenwerte bilanziert. Negative Unterschiedsbeträge werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Unternehmen, die gemeinsam mit einem anderen Unternehmen geführt werden (Gemeinschaftsunternehmen), sowie Unternehmen, auf welche die VERBUND AG direkt oder indirekt einen maßgeblichen Einfluss ausübt (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode bilanziert. Die Equity-Methode ist eine Konsolidierungs- bzw. Bewertungsmethode, bei der die Beteiligung zunächst mit ihren Anschaffungskosten angesetzt wird. In der Folge wird der Beteiligungsansatz um Veränderungen des Anteils von VERBUND am Reinvermögen des Beteiligungsunternehmens angepasst; es erfolgt eine „Einzeilenkonsolidierung“. Ein maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn der

VERBUND AG direkt oder indirekt ein Stimmrechtsanteil von mindestens 20%, aber weniger als 50% zusteht. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungsunternehmen werden mit ihrem anteiligen IFRS-Ergebnis aus einem (konsolidierten) Zwischen- oder Jahresabschluss erfasst, dessen Stichtag nicht mehr als drei Monate vor dem Bilanzstichtag von VERBUND liegt. Treten bei einem nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungsunternehmen bedeutende Ereignisse oder Geschäftsfälle zwischen diesem Stichtag und dem Bilanzstichtag von VERBUND ein, so werden entsprechende Anpassungen berücksichtigt.

Konzerninterne Geschäfte, Forderungen, Verbindlichkeiten und Zwischengewinne werden unter Berücksichtigung latenter Steuern eliminiert. Bei konzerninternen Unternehmenserwerben und Zusammenführungen von Gemeinschaftsunternehmen, sogenannten Transaktionen unter gemeinschaftlicher Beherrschung, werden die Buchwerte des übertragenen Unternehmens fortgeführt.

Eine Auflistung aller Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen von VERBUND ist in der Tabelle „Konzernunternehmen“ am Ende des Anhangs dargestellt. Der Kreis der in den Konzernabschluss von VERBUND einbezogenen Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen hat sich in der Berichtsperiode 2012 wie folgt entwickelt:

### Konsolidierungskreis

#### Konsolidierungskreis

	Vollkonsolidierung	Bilanzierung nach der Equity-Methode
Stand per 31.12.2011	25	17
Wechsel der Konsolidierungsmethode	1	0
Zugänge aus Mantelkäufen	1	0
Zugänge aus Unternehmenserwerben	14	0
Abgänge aus Veräußerungen	0	-3
Abgänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	-1	-2
Stand per 31.12.2012	40	12
davon inländische Unternehmen	18	7
davon ausländische Unternehmen	22	5

Der Wechsel der Konsolidierungsmethode bezieht sich auf die mit Wirkung vom 1.1.2012 erstmalige Vollkonsolidierung der bislang nicht konsolidierten VERBUND Trading Romania S.R.L.

Die Zugänge aus Unternehmenserwerben vollkonsolidierter Unternehmen beziehen sich zum einen auf den mit Wirkung vom 10.8.2012 erfolgten Erwerb von jeweils 95% der Kommanditanteile an zehn Windparkgesellschaften und 81% bzw. 76% der Kommanditanteile an zwei dazugehörigen Infrastrukturgesellschaften im Gebiet des rheinland-pfälzischen Hunsrücks (siehe: Unternehmenserwerbe). Darüber hinaus wurden im Rahmen dieses Erwerbvorgangs 100% der Anteile an der VERBUND Wind Power Deutschland GmbH durch einen Mantelkauf erworben und mit Wirkung vom 10.8.2012 vollkonsolidiert. Zum anderen wurden mit Wirkung vom 31.10.2012 erstmalig die jeweils zu 60% von der VERBUND International Frankreich GmbH und zu 40% von der VERBUND International GmbH gehaltenen und bisher nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen an der POWEO Pont-sur-Sambre Production S.A.S. und POWEO Toul Production S.A.S. vollkonsolidiert (siehe: Unternehmenserwerbe).

Die Abgänge aus Veräußerungen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen beziehen sich auf die mit Wirkung vom 10.5.2012 erfolgte Veräußerung der 42,87%igen Beteiligung an der Kärntner

Restmüllverwertungs GmbH, die mit Wirkung vom 23.8.2012 erfolgte Veräußerung der 45%igen Beteiligung an der Gletscherbahnen Kaprun AG und die mit Wirkung vom 21.11.2012 erfolgte Veräußerung der 49%igen Beteiligung an der Energie Klagenfurt GmbH (siehe: (22) Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen).

Der Abgang aus Unternehmenszusammenschlüssen betrifft die mit 28.8.2012 erfolgte Verschmelzung der VERBUND Kraftwerke Beteiligungsholding GmbH auf die VERBUND Beteiligungsholding GmbH.

## Unternehmens- erwerbe

### Erwerb deutscher Windparks

Mit Wirkung vom 10.8.2012 erfolgte der Erwerb von jeweils 95 % der Kommanditanteile an zehn Windparkgesellschaften und von 81 % bzw. 76 % der Kommanditanteile an zwei dazugehörigen Infrastrukturgesellschaften im Gebiet des rheinland-pfälzischen Hunsrücks um 35,1 Mio. € (siehe: Konzernunternehmen). Als Komplementärin fungiert die VERBUND Wind Power Deutschland GmbH, ein 100%iges Tochterunternehmen der VERBUND Wind Power Austria GmbH. Die Windparkgesellschaften entwickeln derzeit insgesamt fünf Windparks mit einer installierten Leistung von 86 MW und einer prognostizierten jährlichen Erzeugung von 255 GWh. Mit diesem Unternehmenserwerb ergänzt VERBUND sein wasserkraftdominiertes Erzeugungssportfolio durch eine strategische Investition in deutsche Windkraftanlagen.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der zehn deutschen Windpark- und zwei deutschen Infrastrukturgesellschaften stellten sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in Mio. €	
	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Konzessionen, Rechte, Lizenzen	20,9
Anlagen in Bau und Projekte	14,2
<b>Summe der erworbenen Vermögenswerte</b>	<b>35,1</b>
Den Kommanditisten zuzurechnende Anteile	0,0
<b>Summe der übernommenen Schulden</b>	<b>0,0</b>
Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert	35,1
Firmenwert	0,0
<b>Gesamtbetrag der übertragenen Gegenleistung</b>	<b>35,1</b>
davon in bar	24,5
davon aus eingegangenen Verbindlichkeiten	10,6
davon aus Verbindlichkeiten für bedingte Gegenleistungen und Vermögenswerte für Entschädigungsleistungen	0,0

Die bedingte Gegenleistung besteht in einem „Bonus-Malus-System“ für das Winddargebot. Übersteigen die tatsächlichen Winderträge in einem 24-monatigen Betrachtungszeitraum die prognostizierten Winderträge, so resultiert daraus eine nachträgliche Erhöhung des Kaufpreises (sowie der angefallenen bzw. noch anfallenden Ausgaben aus den Projektentwicklungsverträgen) - und vice versa. Der

Erwartungswert dieser nachträglichen Kaufpreisanpassungen war sowohl zum Erwerbs- als auch zum Bilanzstichtag null, da bislang noch keine Revision der Prognosen erfolgte; die Messung der Winderträge beginnt jeweils erst nach der Abnahme der letzten Windkraftanlage eines Windparks. Darüber hinaus garantiert die juwi Wind GmbH als Verkäuferin den Erhalt eines sogenannten „Repowering-Bonus“ gemäß § 30 Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Wird dieser nicht vollumfänglich gewährt, so resultiert daraus eine nachträgliche Minderung des Kaufpreises (sowie der angefallenen bzw. noch anfallenden Ausgaben aus den Projektentwicklungsverträgen). Der Erwartungswert aus dieser Entschädigungsleistung war sowohl zum Erwerbs- als auch zum Bilanzstichtag null, da die Wahrscheinlichkeit, dass der „Repowering-Bonus“ nicht vollumfänglich gewährt wird, als vernachlässigbar gering eingeschätzt wurde.

Im Rahmen des Unternehmenserwerbs ist VERBUND Projektentwicklungsverträge für die Windparks sowie Projektentwicklungs- und Errichtungsverträge für die Umspannwerke nebst dazugehöriger Infrastruktur mit der juwi Wind GmbH eingegangen. Die dafür angefallenen bzw. noch anfallenden Ausgaben stellen (nachträgliche) Anschaffungskosten der Windkraftanlagen bzw. der Umspannwerke dar. Bis zum 31.12.2012 resultierten aus diesen Verträgen 46,6 Mio. € an Zugängen bei den Sachanlagen; das Bestellobligo dafür betrug zum Bilanzstichtag insgesamt 5,4 Mio. €. Weiters übernahm VERBUND die Lieferverträge der juwi Wind GmbH mit Herstellern von Windkraftanlagen. Bis zum 31.12.2012 resultierten aus diesen Verträgen insgesamt 90,1 Mio. € an Zugängen bei den Sachanlagen; das Bestellobligo dafür betrug zum Bilanzstichtag insgesamt 26,5 Mio. €.

Die erworbenen zehn deutschen Windpark- und zwei deutschen Infrastrukturgesellschaften lieferten einen Beitrag zu den Umsatzerlösen von VERBUND in Höhe von 0,8 Mio. €; der Beitrag zum Periodenergebnis von VERBUND betrug 0,0 Mio. €. Wäre der Unternehmenserwerb bereits zu Beginn der Berichtsperiode erfolgt, so hätten diese neuen Tochterunternehmen mit 0,8 Mio. € an Umsatzerlösen und 0,0 Mio. € an Periodenergebnissen zu den entsprechenden Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung von VERBUND beigetragen.

### **Erwerb französischer Gas-Kombikraftwerke**

In der Berichtsperiode 2011 wurden der französischen POWEO S.A. und der französischen Direct Energie S.A. (zum Teil bedingte) Kaufoptionen auf insgesamt 100% der Anteile an den bei VERBUND verbliebenen Beteiligungen an den ehemaligen Tochter- bzw. Enkelunternehmen der POWEO Production S.A.S. eingeräumt (siehe: Ermessensbeurteilungen und zukunftsbezogene Annahmen). Diese Kaufoptionen stellten potenzielle Stimmrechte im Sinne von IAS 27 dar, die einer Beherrschung dieser Unternehmen durch VERBUND entgegenstanden. Zum 31.12.2011 war die aus den Kaufoptionen resultierende gesamthafte Stillhalterposition von VERBUND zwar aus dem Geld, nichtsdestotrotz hatte sie aus der Sicht des Managements von VERBUND wirtschaftliche Substanz.

Mit Wirkung vom 11.7.2012 fusionierten die POWEO S.A. und die Direct Energie S.A. Das fusionierte Unternehmen firmiert nun unter POWEO Direct Energie. Seitens des Managements der POWEO Direct Energie wurde am 23.10.2012 bekannt gegeben, rechtswirksam auf die Kaufoptionen über die Anteile an den bei VERBUND verbliebenen Beteiligungen an den ehemaligen Tochter- bzw. Enkelunternehmen der POWEO Production S.A.S. zu verzichten. Die Verzichtserklärung (Cancellation Notice) ist mit 14.11.2012 datiert und führte zu einem Untergang der potenziellen Stimmrechte. VERBUND erlangte dadurch Beherrschung an der POWEO Pont-sur-Sambre Production S.A.S. und an der POWEO Toul Production S.A.S.; die Erstkonsolidierung erfolgte mit Wirkung vom 31.10.2012. Die zwei französischen Kraftwerksgesellschaften betreiben jeweils ein Gas-Kombikraftwerk mit 412 MW bzw. 413 MW installierter Leistung in

Pont-sur-Sambre bzw. Toul. Zum Erwerbsstichtag befand sich das Gas-Kombikraftwerk Toul noch in der Inbetriebsetzungsphase; die endgültige Inbetriebnahme erfolgte am 20.12.2012.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der zwei französischen Kraftwerksunternehmen stellten sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

<b>Erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden</b>	in Mio. €
	<b>Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt</b>
Konzessionen, Rechte, Lizenzen	0,3
Grundstücke und Bauten	56,8
Maschinelle Anlagen	153,3
Elektrische Anlagen	29,0
Leitungen	1,7
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,1
Anlagen in Bau und Projekte	212,1
Finanzanlagen und langfristige sonstige Forderungen	0,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Forderungen <sup>1</sup>	27,8
Liquide Mittel	1,7
<b>Summe der erworbenen Vermögenswerte</b>	<b>483,1</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	330,0
Langfristige Rückstellungen	4,1
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	51,1
Kurzfristige Rückstellungen	2,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	38,8
<b>Summe der übernommenen Schulden</b>	<b>427,0</b>
<b>Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert</b>	<b>56,1</b>
Firmenwert	0,0
<b>Gesamtbetrag der übertragenen Gegenleistung</b>	<b>56,1</b>
davon in bar	0,0
davon aus zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteilen	23,7
davon aus durch Konfusion untergehenden Forderungen	279,4
davon aus durch Konfusion untergehenden Verbindlichkeiten	-168,8
davon aus untergehenden Garantieverbindlichkeiten <sup>2</sup>	-78,1

<sup>1</sup> Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die kurzfristigen sonstigen Forderungen stellten (aufgrund der kurzen Restlaufzeiten) die Buchwerte – diese entsprechen außerdem den Bruttobeträgen der Forderungen – eine realistische Schätzung ihrer beizulegenden Zeitwerte dar. // <sup>2</sup> Nettoposition aus Garantieverbindlichkeiten abzüglich Forderungen aus zu leistenden Garantientgelten

Die zwei erworbenen französischen Kraftwerksgesellschaften lieferten einen Beitrag zu den Umsatzerlösen von VERBUND in Höhe von 19,8 Mio. €; der Beitrag zum Periodenergebnis von VERBUND betrug -9,2 Mio. €. Wäre der Unternehmenserwerb bereits zu Beginn der Berichtsperiode erfolgt, so hätten diese neuen Tochterunternehmen mit 92,0 Mio. € an Umsatzerlösen und -13,0 Mio. € an Periodenergebnissen zu den entsprechenden Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung von VERBUND beigetragen. Hierzu ist allerdings anzumerken, dass aufgrund der bestehenden Stromabnahmeverträge mit der POWEO Pont-sur-Sambre Production S.A.S. und der POWEO Toul Production S.A.S. sowie aufgrund des Haltens 100%iger Beteiligungen auch schon vor der Erstkonsolidierung de facto vollumfängliche Zurechnungen von Umsatzerlösen und Periodenergebnissen (unter der Berücksichtigung außerbücherlich in Evidenz gehaltener Verluste) zu VERBUND erfolgten.

In den Einzelabschlüssen der Konzernunternehmen werden Geschäftsfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Transaktionszeitpunkt bewertet. Die Folgebewertung monetärer Bilanzposten erfolgt mit dem jeweiligen Kurs am Bilanzstichtag. Kursgewinne und -verluste werden ergebniswirksam im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Die funktionale Währung der VERBUND AG sowie die Berichtswährung des Konzerns ist der Euro. Mit Ausnahme der rumänischen Tochterunternehmen (Alpha Wind S.R.L., CAS Regenerabile S.R.L. und VERBUND Trading Romania S.R.L.) sowie der bulgarischen Haos Invest EAD ist die funktionale Währung der vollkonsolidierten Tochterunternehmen ebenfalls der Euro. Für den Konzernabschluss von VERBUND werden die Jahresabschlüsse dieser ausländischen Tochterunternehmen nach der Methode der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei der Umrechnung der Eigenkapitalfortschreibung von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungsunternehmen wird entsprechend verfahren. Mit Ausnahme der türkischen Enerjisa Enerji A.S. (Group) ist die funktionale Währung der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungsunternehmen ebenfalls der Euro. Mit Wirkung vom 3.12.2012 stufte VERBUND diese Beteiligung jedoch als „zur Veräußerung gehalten“ ein (siehe: (28) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte), wodurch die Differenzen aus der Währungsumrechnung „eingefroren“ wurden.

Vermögenswerte und Schulden ausländischer Konzernunternehmen mit einer anderen funktionalen Währung als dem Euro werden mit dem zum Bilanzstichtag geltenden Devisenreferenzkurs der Europäischen Zentralbank (EZB) umgerechnet. Die Umrechnung von Aufwendungen und Erträgen erfolgt zu Monats- (vollkonsolidierte Tochterunternehmen) bzw. zu Quartalsdurchschnittskursen (nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungsunternehmen). Stichtagsumrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital gesondert ausgewiesen.

Die der Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse entwickelten sich wie folgt:

#### Der Währungsumrechnung zugrunde liegende Wechselkurse

Land	Währungs- einheit	31.12.2011 Devisen- referenzkurs der EZB	31.12.2012 Devisen- referenzkurs der EZB	2011 Durchschnitts- kurs	2012 Durchschnitts- kurs
Bulgarien <sup>1</sup>	1 € = BGN	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Rumänien	1 € = RON	4,3233	4,4445	4,2416	4,4471
Türkei	1 € = TRY	2,4432	2,3551	2,3334	2,3246

<sup>1</sup> Der bulgarische Lew (BGN) ist fest an den Euro gekoppelt; es gibt daher keine Wechselkursschwankungen.

Währungs-  
umrechnung

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Neu anzuwendende bzw. angewendete Bilanzierungsregeln

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden alle zum 31.12.2012 verpflichtend anzuwendenden International Accounting Standards (IAS), International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie all jene Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) und des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC), die in den Rechtsbestand der Europäischen Union übernommen worden sind, beachtet.

In der Berichtsperiode 2012 waren die folgenden neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen erstmals verpflichtend anzuwenden bzw. wurden von VERBUND frühzeitig angewendet:

#### Neu anzuwendende bzw. angewendete Bilanzierungsregeln

Standard bzw. Interpretation	Veröffentlicht durch das IASB (übernommen von der EU)	Pflicht zur Anwendung für VERBUND	Auswirkungen auf den Konzernabschluss von VERBUND	
IAS 1	Änderungen: Darstellung des sonstigen Ergebnisses	16.6.2011 (5.6.2012)	1.1.2013	Trennung der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die nachträglich „recycelt“ werden, von solchen, für die dies nicht vorgesehen ist, in der Darstellung der Gesamtergebnisrechnung
IAS 12	Änderungen: Rückgewinnung zugrunde liegender Vermögenswerte	20.12.2010 (11.12.2012)	1.1.2012	keine
IAS 19	Änderungen: Leistungen an Arbeitnehmer	16.6.2011 (5.6.2012)	1.1.2013	Änderung der Bilanzierungsmethode von Pensionsverpflichtungen, pensionsähnlichen Verpflichtungen sowie von Verpflichtungen aus gesetzlichen Abfertigungen
IFRS 1	Änderungen: Ausgeprägte Hochinflation und feste Zeitpunkte in der Ausnahme für Ausbuchungen	20.12.2010 (11.12.2012)	1.1.2012	keine
IFRS 7	Änderungen: Übertragung finanzieller Vermögenswerte	7.10.2010 (22.11.2011)	1.1.2012	keine
IFRIC 20	Abraumbeseitigungskosten in der Produktionsphase im Tagebau	19.10.2011 (11.12.2012)	1.1.2013	keine

Durch die Änderungen zu IAS 1 wurde die Darstellung der einzelnen Bestandteile des sonstigen Ergebnisses in der Gesamtergebnisrechnung normiert. Nunmehr sind jene Bestandteile, die gegebenenfalls in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern (zu „recyceln“) sind, von solchen, für die eine solche Umgliederung nicht vorgesehen ist, in der Darstellung der Gesamtergebnisrechnung zu trennen. Die anteiligen sonstigen Ergebnisse von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen sind nach denselben Gesichtspunkten aufzugliedern. Diese (frühzeitig angewendete) Standardänderung führte im vorliegenden Konzernabschluss von VERBUND zu einer Neugliederung der Gesamtergebnisrechnung.

Durch die Änderungen zu IAS 12 wird für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und für Sachanlagen sowie immaterielle Vermögenswerte, die nach dem Neubewertungsmodell bewertet werden, die widerlegbare Vermutung eingeführt, dass die Realisierung des Buchwerts eines Vermögenswerts durch Veräußerung erfolgt. Dies ist insofern bedeutsam, als die Bewertung von latenten Steuerschulden bzw. -erstattungsansprüchen gegebenenfalls davon abhängt, ob der Buchwert eines Vermögenswerts annahmegemäß durch Nutzung oder Veräußerung realisiert wird. Aus dieser Standardänderung ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss von VERBUND.

Durch die Änderungen zu IAS 19 wurden die Bilanzierungsregeln für Leistungen an Arbeitnehmer in mehrfacher Hinsicht geändert. Im Zentrum der Standardänderungen steht die Abschaffung der Korridormethode zur (zeitverzögerten) bilanziellen Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste bei Leistungszusagen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die Möglichkeit einer ergebniswirksamen Mehrerfassung bis hin zur vollständigen Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste wurde ebenfalls abgeschafft. Sämtliche Wertänderungen der Nettoschuld aus personalbezogenen leistungsorientierten Verpflichtungen sind nunmehr in der jeweiligen Berichtsperiode zu erfassen; die Ergebnisse der Neubewertungen dieser Nettoschuld – dabei handelt es sich im Wesentlichen um versicherungsmathematische Gewinne und Verluste – sind im sonstigen Ergebnis (ohne nachträgliches „Recycling“ in die Gewinn- und Verlustrechnung) zu erfassen. Darüber hinaus ist die Rendite des Planvermögens nicht mehr auf Basis der Verzinsungserwartung des Vermögensportfolios zu schätzen, sondern (de facto) in Höhe des Diskontierungzinssatzes für die personalbezogenen leistungsorientierten Verpflichtungen anzusetzen. Weitere Standardänderungen betreffen den nachzurechnenden Dienstzeitaufwand – ein solcher ist nunmehr in der Periode der Planänderung ergebniswirksam zu erfassen –, die Unterscheidung zwischen kurz- und langfristig fälligen Leistungen sowie die erforderlichen Anhangsangaben zu Merkmalen und Risiken der Leistungspläne. Diese frühzeitig angewendeten Standardänderungen führten im vorliegenden Konzernabschluss von VERBUND zu geänderten Wertansätzen der Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen und der Rückstellungen für Abfertigungen sowie des Personalaufwands und der im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungen – inklusive Effekten auf die latenten Steuern und die den Gesellschafterstämmen zuzurechnenden Ergebnisse.

Um die Darstellung der Ertragslage zu verbessern, wurde im Rahmen der Umstellung auf die neuen Bilanzierungsregeln auch der Ausweis des Nettozinsaufwands aus personalbezogenen Verpflichtungen in der Gewinn- und Verlustrechnung geändert. Der Nettozinsaufwand wird nunmehr im Zinsaufwand und nicht mehr wie bisher im Personalaufwand ausgewiesen.

Die Anwendung der neuen Bilanzierungsregeln erfolgte gemäß IAS 8 retrospektiv mit Wirkung vom 1.1.2011 durch Anpassung sämtlicher Vergleichsinformationen. Die Ermittlung der Korrekturbeträge für frühere Berichtsperioden unterblieb aus Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten. Für die Berichts- und die Vergleichsperiode ergaben sich folgende Korrekturbeträge:

**Korrekturbeträge für die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung**

in Mio. €

	2011	<b>2012</b>
Personalaufwand	28,4	<b>57,1</b>
Operatives Ergebnis	28,4	<b>57,1</b>
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	0,1	1,1
Zinsaufwand	-23,8	-20,4
Finanzergebnis	-23,7	<b>-19,3</b>
Ergebnis vor Ertragsteuern	4,7	<b>37,8</b>
Ertragsteuern	-1,2	-11,7
Periodenergebnis	3,6	<b>26,2</b>
Den Aktionären der VERBUND AG zuzurechnen (Konzernergebnis)	3,2	22,4
Den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	0,4	3,7
Ergebnis je Aktie in €	0,01	<b>0,08</b>

**Korrekturbeträge für die Posten der Gesamtergebnisrechnung**

in Mio. €

	2011	<b>2012</b>
Periodenergebnis	3,6	<b>26,2</b>
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	0,0	-42,5
Sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-0,1	-1,1
Sonstiges Ergebnis vor Ertragsteuern	-0,1	<b>-43,7</b>
Ertragsteuern	0,0	11,5
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	-0,1	<b>-32,2</b>
Gesamtperiodenergebnis	3,4	<b>-6,0</b>
Den Aktionären der VERBUND AG zuzurechnen	3,4	-5,5
Den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	0,0	-0,5

**Korrekturbeträge für die Posten der Bilanz**

in Mio. €

	1.1.2011	31.12.2011	<b>31.12.2012</b>
Eigenkapital	-13,7	-10,3	<b>-16,3</b>
Den Aktionären der VERBUND AG zuzurechnen	-12,2	-8,8	-14,3
Den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	-1,5	-1,5	-2,0
Langfristige Schulden	13,7	10,3	<b>16,3</b>
Finanzverbindlichkeiten	-1,3	0,2	-0,7
Rückstellungen	20,4	14,3	21,0
Latente Steuerschulden	-5,3	-4,1	-4,0
Passiva	0,0	0,0	<b>0,0</b>

Durch die Änderungen zu IFRS 1 werden die Befreiungsregeln für Erstanwender der IFRS dahingehend erweitert, dass sie, sofern ihre funktionale Währung im Übergangszeitpunkt einer ausgeprägten Hochinflation unterliegt, die Vermögenswerte und Schulden in der IFRS-Eröffnungsbilanz zum beizulegenden Zeitwert ansetzen dürfen. Darüber hinaus wird der in IFRS 1 genannte feste Umstellungszeitpunkt auf den Zeitpunkt der Umstellung auf IFRS geändert. Dadurch müssen Erstanwender jene Transaktionen, die vor dem Zeitpunkt der Umstellung auf die IFRS zur Ausbuchung von Finanzinstrumenten oder zu sogenannten „Tag-1-Bewertungsdifferenzen“ geführt hätten, nicht retrospektiv an die Bilanzierungsregeln der IFRS anpassen. Da VERBUND bereits einen IFRS-Konzernabschluss erstellt, ergaben sich aus dieser Standardänderung keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Durch die Änderungen zu IFRS 7 wurden die Anhangsangaben bei der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten erweitert. Es sind nun zusätzliche Anhangsangaben in Bezug auf übertragene, aber nicht (oder nicht vollständig) ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte und über deren Beziehung zu den dabei neu entstandenen Verbindlichkeiten erforderlich. Sofern die übertragenen finanziellen Vermögenswerte auch vollständig ausgebucht wurden, sind detaillierte qualitative und quantitative Informationen zu etwaigen zurückbehaltenen bzw. im Rahmen der Transaktion übernommenen Rechten und Pflichten anzugeben. Die Anhangsangaben umfassen auch die sich aus der Transaktion selbst und aus der Bewertung der zurückbehaltenen bzw. übernommenen Rechte und Pflichten ergebenden Ergebniseffekte. Aus dieser Standardänderung ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss von VERBUND.

Durch IFRIC 20 wird die Bilanzierung von Abraumbeseitigungskosten, die bei der Erz- bzw. Mineraliengewinnung im Tagebau anfallen, geregelt. Zum einen kann der beseitigte Abraum in geringer Konzentration Erze bzw. Mineralien enthalten, die als Vorräte anzusehen sind; zum anderen kann durch die Abraumbeseitigung ein verbesserter Zugang zu in Zukunft abbaubaren Vorkommen an Erzen bzw. Mineralien entstehen. Je nachdem liegt ein Vorratsposten oder ein langfristiger Vermögenswert aus Abraumbeseitigung vor, der einem bestehenden immateriellen oder materiellen Vermögenswert hinzuzurechnen ist. Aus dieser Standardänderung ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss von VERBUND.

**Neue, aber noch  
nicht anzuwendende  
bzw. angewendete  
Bilanzierungsregeln**

Der IASB hat weitere Standards verabschiedet, die von VERBUND in der Berichtsperiode 2012 (noch) nicht angewendet worden sind, weil entweder die Übernahme in den Rechtsbestand der Europäischen Union noch aussteht oder sie noch nicht verpflichtend anzuwenden waren:

**Neue, aber noch nicht anzuwendende bzw. angewendete Bilanzierungsregeln**

Standard bzw. Interpretation	Veröffentlicht durch das IASB (übernommen von der EU) <sup>1</sup>	Pflicht zur Anwendung für VERBUND	Auswirkungen auf den Konzernabschluss von VERBUND
IAS 27 Einzelabschlüsse	12.5.2011 (11.12.2012)	1.1.2014	werden derzeit untersucht
IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	12.5.2011 (11.12.2012)	1.1.2014	werden derzeit untersucht
IAS 32 Änderungen: Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten	16.12.2011 (13.12.2012)	1.1.2014	werden derzeit untersucht
IFRS 1 Änderungen: Darlehen der öffentlichen Hand	13.3.2012 (für Q1/2013 erwartet)	voraussichtlich 1.1.2013	keine
IFRS 7 Änderungen: Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten	16.12.2011 (13.12.2012)	1.1.2013	werden derzeit untersucht
IFRS 9 Finanzinstrumente	12.11.2009 und 16.12.2011 (zurückgestellt)	voraussichtlich 1.1.2015	werden derzeit untersucht
IFRS 10 Konzernabschlüsse	12.5.2011 (11.12.2012)	1.1.2014	werden derzeit untersucht
IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen	12.5.2011 (11.12.2012)	1.1.2014	werden derzeit untersucht
IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	12.5.2011 (11.12.2012)	1.1.2014	werden derzeit untersucht

<sup>1</sup> Grundlage: EU Endorsement Status Report vom 30.12.2012

**Neue, aber noch nicht anzuwendende bzw. angewendete Bilanzierungsregeln**

Standard bzw. Interpretation	Veröffentlicht durch das IASB (übernommen von der EU) <sup>1</sup>	Pflicht zur Anwendung für VERBUND	Auswirkungen auf den Konzernabschluss von VERBUND
IFRS 10 IFRS 11 IFRS 12	Änderungen: Konzernabschlüsse, gemeinschaftliche Vereinbarungen und Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen: Übergangslinien	28.6.2012 (für Q1/2013 erwartet)	voraussichtlich 1.1.2014 werden derzeit untersucht
IFRS 10 IFRS 12 IAS 27	Änderungen: Kapitalanlagegesellschaften	31.10.2012 (für Q3/2013 erwartet)	voraussichtlich 1.1.2014 keine
IFRS 13	Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts	12.5.2011 (11.12.2012)	1.1.2013 werden derzeit untersucht
diverse	Verbesserungen an den IFRS	17.5.2012 (für Q1/2013 erwartet)	voraussichtlich 1.1.2013 keine

<sup>1</sup> Grundlage: EU Endorsement Status Report vom 30.12.2012

Durch die Änderungen zu IAS 32 werden die Voraussetzungen für die Saldierung von Finanzinstrumenten konkretisiert und ergänzt. Eine Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten wird weiterhin nur dann möglich sein, wenn gegenwärtig ein Rechtsanspruch darauf besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, es beabsichtigt ist, die Finanzinstrumente netto zu begleichen oder gleichzeitig mit der Realisierung des finanziellen Vermögenswerts die dazugehörige finanzielle Verbindlichkeit zu begleichen. Die Standardänderungen ergänzen und konkretisieren die Anwendungsleitlinien in puncto Gegenwärtigkeit und Gleichzeitigkeit. Damit in Zusammenhang steht auch die Änderung zu IFRS 7, die in Zukunft zusätzliche Anhangsangaben für saldierte Finanzinstrumente und für Finanzinstrumente, die zwar nicht saldiert wurden, aber einer Globalaufrechnungs- oder ähnlichen Vereinbarung unterliegen, vorsieht. Die zukünftigen Auswirkungen aus diesen Standardänderungen auf den Konzernabschluss von VERBUND werden derzeit untersucht.

Durch die Änderungen zu IFRS 1 werden die Befreiungsregeln für Erstanwender der IFRS dahingehend erweitert, dass die Bewertung von im Übergangszeitpunkt bestehenden Darlehen der öffentlichen Hand, deren Verzinsung unter dem Marktzins liegt, mit dem Buchwert entsprechend den bisher angewandten Bilanzierungsregeln erfolgen darf. Infolgedessen ist eine Zugangsbewertung zum beizulegenden Zeitwert, wie sie in IAS 20 mit Verweis auf IAS 39 vorgeschrieben ist, nur für jene Darlehen der öffentlichen Hand verpflichtend anzuwenden, die nach dem Übergangszeitpunkt eingegangen werden. Da VERBUND bereits einen IFRS-Konzernabschluss erstellt, werden sich aus dieser Standardänderung keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

Durch IFRS 9 wird die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten neu geregelt. Dieser Standard stellt das Ende des ersten Teils eines dreiphasigen Projekts mit dem Ziel, IAS 39 in seiner derzeitigen Form zu ersetzen, dar. Ursprünglich war eine verpflichtende Erstanwendung zum 1.1.2013 vorgesehen. Mit Wirkung vom 16.12.2011 hat das IASB jedoch den Zeitpunkt der verpflichtenden Erstanwendung auf den 1.1.2015 verschoben. Darüber hinaus wurden auch die ursprünglich vorgesehenen

Befreiungsregeln in puncto Vergleichsinformationen bis zum 1.1.2015 erstreckt; im Gegenzug wurden zusätzliche Anhangsangaben gemäß IFRS 7 normiert. IFRS 9 kennt nur mehr zwei Kategorien finanzieller Vermögenswerte: Schuldinstrumente, die im Rahmen eines Geschäftsmodells zur Erzielung der vertraglichen Cashflows gehalten und zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, und alle anderen Schuldinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente, die grundsätzlich ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Zeitwertänderungen von Eigenkapitalinstrumenten, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, können wahlweise auch ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Für finanzielle Verbindlichkeiten werden die Bilanzierungsregeln gemäß IAS 39 im Wesentlichen beibehalten. Wird eine finanzielle Verbindlichkeit ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, so sieht IFRS 9 allerdings für jenen Teil der Zeitwertänderung, der auf die Veränderung des eigenen Kreditrisikos zurückzuführen ist, eine separate Erfassung im sonstigen Ergebnis vor. Die voraussichtlichen Auswirkungen dieses neuen Standards auf den Konzernabschluss von VERBUND werden derzeit untersucht; eine endgültige Beurteilung kann jedoch erst erfolgen, nachdem über die Standardwerdung der am 28.11.2012 vom IASB vorgeschlagenen selektiven Änderungen zu IFRS 9 entschieden worden ist und die Phasen 2 und 3 (Impairment Methodology und Hedge Accounting) abgeschlossen worden sind. Derzeit ist der Zeitpunkt der Finalisierung der neuen Standards zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten ungewiss.

Durch IFRS 10 werden die Bilanzierungsregeln für Konzernabschlüsse in IAS 27 und jene für die Konsolidierung von Zweckgesellschaften in SIC 12 ersetzt; IAS 27 regelt in Zukunft nur mehr die Bilanzierung von (Beteiligungen an) Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen in IFRS-Einzelabschlüssen. IFRS 10 definiert den Begriff der Beherrschung inhaltlich neu und einheitlich für alle Unternehmen – inklusive Zweckgesellschaften. Gemäß IFRS 10 beherrscht ein Mutterunternehmen ein Beteiligungsunternehmen dann, wenn es das Recht hat, variable Rückflüsse aus der Investition in die Beteiligung zu erhalten oder diesen ausgesetzt ist, und es die Möglichkeit hat, diese Rückflüsse zu bestimmen. Ferner enthält IFRS 10 Konkretisierungen zur Würdigung bzw. Beurteilung von potenziellen Stimmrechten, Mitentscheidungs- bzw. Schutzrechten Dritter sowie Konstellationen, die durch delegierte bzw. zurückbehaltene Entscheidungsrechte oder De-facto-Kontrolle charakterisiert sind. Ob Beherrschung gegeben ist, wird in Zukunft verstärkt eine gesamthafte (und damit ermessensabhängigere) Beurteilung der wirtschaftlichen Einflussnahme des Mutter- auf das Beteiligungsunternehmen erfordern; die Beurteilung der Stimmrechtsverhältnisse allein wird unter Umständen nicht (mehr) ausreichend sein. Durch diese Neudefinition des beherrschenden Einflusses ist der Konsolidierungskreis (unter Umständen) neu abzugrenzen. Die zukünftigen Auswirkungen aus diesem neuen Standard auf den Konzernabschluss von VERBUND werden derzeit untersucht.

Durch IFRS 11 werden die Bilanzierungsregeln für Gemeinschaftsunternehmen, gemeinschaftliche Tätigkeiten und gemeinschaftlich geführtes Vermögen in IAS 31 und jene für nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen in SIC 13 ersetzt; IAS 28 wird aufgrund dessen umbenannt. IFRS 11 eliminiert das Wahlrecht, Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen quotal zu konsolidieren; diese sind in Zukunft verpflichtend nach der Equity-Methode zu bilanzieren. Darüber hinaus werden Gemeinschaftsunternehmen klarer gegenüber gemeinschaftlichen Tätigkeiten – diese umfassen nunmehr auch gemeinschaftlich geführtes Vermögen – abgegrenzt. Haben die Partnerunternehmen eines gemeinschaftlich geführten Unternehmens aufgrund der Rechtsform, der vertraglichen Bedingungen oder anderer Fakten und Umstände unmittelbare Rechte an den Vermögenswerten des gemeinschaftlich geführten Unternehmens bzw. Verpflichtungen aus dessen Schulden, so liegt in Zukunft kein Gemeinschaftsunternehmen, sondern eine gemeinschaftliche Tätigkeit vor. Bei gemeinschaftlichen Tätigkeiten

sind die Vermögenswerte und Schulden sowie die Erträge und Aufwendungen anteilig im IFRS-Konzernabschluss des Partnerunternehmens zu erfassen. Bis dato wurden bei VERBUND sämtliche Beteiligungen an Unternehmen, deren Führung gemeinschaftlich mit einem oder mehreren Partnerunternehmen ausgeübt wird, nach der Equity-Methode bilanziert. Die Existenz von Stromlieferungsverträgen, welche die Partnerunternehmen des gemeinschaftlich geführten Unternehmens im Wesentlichen pro rata zum Bezug des von diesem erzeugten Stroms berechtigen, liefert allerdings einen Anhaltspunkt dafür, dass eine gemeinschaftliche Tätigkeit (und kein Gemeinschaftsunternehmen) vorliegt. Im Konzernabschluss von VERBUND könnte sich durch IFRS 11 daher für jene Beteiligungen an gemeinschaftlich geführten Unternehmen, mit denen derartige Stromlieferungsverträge bestehen, unter Umständen eine Änderung der Bilanzierungsmethode ergeben. Die zukünftigen Auswirkungen aus diesem neuen Standard auf den Konzernabschluss von VERBUND werden derzeit untersucht.

Durch IFRS 12 werden die Anhangsangaben zu Beteiligungen an Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen sowie zu strukturierten Unternehmen in einem umfassenden Standard zusammengefasst. Die derzeit erforderlichen Anhangsangaben gemäß IAS 27, IAS 28 und IAS 31 werden insbesondere um Anhangsangaben zu den wesentlichen Prämissen und Ermessensentscheidungen bei der Festlegung des Konsolidierungskreises erweitert. Die künftigen Auswirkungen aus diesem neuen Standard auf den Konzernabschluss von VERBUND werden derzeit untersucht.

Durch die Änderungen an IFRS 10, 11 und 12 werden die Übergangleitlinien in IFRS 10 klargestellt und Erleichterungen in allen drei Standards gewährt. In den Klarstellungen wird festgehalten, dass es sich beim Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS 10 um den Beginn der Berichtsperiode handelt, in der IFRS 10 erstmalig angewendet wird. Weiters wird in allen drei Standards die in IAS 8 geforderte Offenlegung des Korrekturbetrags für jede frühere dargestellte Periode auf die unmittelbar vorangegangene Berichtsperiode beschränkt; eine freiwillige Angabe von Korrekturbeträgen für frühere dargestellte Berichtsperioden wird gestattet. Darüber hinaus werden in IFRS 12 die Vorschriften zur Offenlegung von Vergleichsinformationen für nicht konsolidierte Zweckgesellschaften bei Erstanwendung von IFRS 12 zur Gänze gestrichen. Die künftigen Auswirkungen aus diesen Standardänderungen auf den Konzernabschluss von VERBUND werden derzeit untersucht.

Durch die Änderungen zu IFRS 10, 12 und IAS 27 wird für sogenannte Kapitalanlagegesellschaften eine Ausnahme von der Einbeziehung im Wege der Vollkonsolidierung für bestimmte Tochterunternehmen gewährt. Kapitalanlagegesellschaften im Sinne der IFRS sind Unternehmen, die Vermögensverwaltungsdienstleistungen anbieten und zu diesem Zweck Mittel von einem oder mehreren Investoren erhalten, sich gegenüber den Investoren verpflichten, dass der Unternehmenszweck ausschließlich in der Anlage dieser Mittel zum Zweck des Erreichens von Wertsteigerungen bzw. Dividenden oder beidem besteht, und die im Wesentlichen alle Kapitalanlagen auf Basis des beizulegenden Zeitwerts evaluieren. Eine Kapitalanlagegesellschaft hat ihre Beteiligungen an Tochterunternehmen nicht zu konsolidieren, sondern zum beizulegenden Zeitwert gemäß IAS 39 zu bilanzieren. Von dieser Bilanzierungsregel sind jedoch jene Tochterunternehmen ausgenommen, die Dienstleistungen erbringen, die sich auf die Kapitalanlageaktivitäten des Mutterunternehmens beziehen; sie sind (weiterhin) in den Konzernabschluss der Kapitalanlagegesellschaft im Wege der Vollkonsolidierung einzubeziehen. Darüber hinaus wird IFRS 12 um zusätzliche verpflichtende Anhangsangaben ergänzt. Aus diesen Standardänderungen werden sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss von VERBUND ergeben.

Durch IFRS 13 wird der Begriff des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten, Schulden und Eigenkapitalinstrumenten standardübergreifend definiert. Der beizulegende Zeitwert wird als jener Preis, den ein Unternehmen am Bewertungsstichtag bei der Veräußerung eines Vermögenswerts erhalten bzw.

bei Übertragung einer Schuld entrichten müsste, normiert. Hierzu wird grundsätzlich eine gewöhnliche Transaktion zwischen beliebigen Marktteilnehmern am liquidesten Markt unterstellt. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts hat auf einer hypothetischen Transaktion zu beruhen; das Vorliegen einer tatsächlichen Veräußerungs- bzw. Übertragungsabsicht ist grundsätzlich unbeachtlich. IFRS 13 enthält weiters Konkretisierungen der Grundregeln für bestimmte Bewertungssachverhalte, definiert eine Hierarchie der bewertungsrelevanten Inputfaktoren – die sogenannten „Levels“ werden dabei de facto aus IFRS 7 übernommen –, beschreibt Bewertungsmethoden und vereinheitlicht bzw. erweitert die erforderlichen Anhangsangaben. Die zukünftigen Auswirkungen aus diesem neuen Standard auf den Konzernabschluss von VERBUND werden derzeit untersucht.

Durch die jährlichen Verbesserungen an den IFRS des Jahres 2011 wurden mehrere einzelne Standards (IFRS 1, IAS 1, IAS 16, IAS 32 und IAS 34) im Detail geändert. Diese Änderungen sollen die Regelungsinhalte konkretisieren und unbeabsichtigte Inkonsistenzen innerhalb der IFRS beseitigen. Aus diesem Sammelstandard werden sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von VERBUND ergeben.

### Geänderte Bilanzierungsmethoden

Seit der Berichtsperiode 2005 erfasst VERBUND die Ergebnisse aus Bewertungen und Realisierungen von Energiehandelskontrakten für Strom, die zu Handelszwecken abgeschlossen werden, in den Umsatzerlösen; die zugrunde liegenden Stromein- und -verkäufe werden saldiert (netto) in den Stromerlösen dargestellt. Die Bilanzierungsmethode von VERBUND korrespondiert mit der internationalen Branchenpraxis zur Bilanzierung von Energiehandelskontrakten im Third-Party-Trading-Bereich. Die Darstellung von Energiehandelskontrakten für Strom, die im Rahmen der Eigenerzeugungsvermarktung bzw. im Wholesale-Portfolio abgeschlossen werden, erfolgte bis dato unsaldiert (brutto); Stromeinkäufe wurden im Strombezug, Stromverkäufe im Stromerlös erfasst.

Die Geschäftstätigkeiten im Wholesale-Portfolio zeigen allerdings immer deutlicher Attribute, die typischerweise kennzeichnend für ein Third-Party-Trading sind. Vor diesem Hintergrund wurde, um die Darstellung der Ertragslage zu verbessern, die Bilanzierungsmethode für Energiehandelskontrakte im Wholesale-Portfolio in der Berichtsperiode 2012 dahingehend geändert, dass nunmehr auch diese Geschäfte in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert (netto) in den Umsatzerlösen dargestellt werden. In der Bilanz erfolgt eine Saldierung unverändert nur dann, wenn mit der Gegenpartei ein Rahmenvertrag mit Netting-Klausel besteht.

Die Änderung der Bilanzierungsmethode erfolgte gemäß IAS 8 retrospektiv durch Anpassung sämtlicher Vergleichsinformationen. Die Ermittlung der Korrekturbeträge für frühere Berichtsperioden unterblieb aus Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten. Für die Berichts- und die Vergleichsperiode ergaben sich folgende Korrekturbeträge:

Korrekturbeträge für die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung		in Mio. €
	2011	<b>2012</b>
Stromerlöse	– 837,7	– 777,4
Strom-, Netz- und Gasbezug sowie Emissionszertifikatebezug (Handel)	837,7	777,4
Operatives Ergebnis	0,0	<b>0,0</b>

Die übrigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben gegenüber der Berichtsperiode 2011 unverändert.

Bei der Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses ist die übertragene Gegenleistung (zuzüglich etwaiger nicht beherrschender Anteile und einer etwaigen bereits zuvor von VERBUND gehaltenen Beteiligung) dem beizulegenden Zeitwert des übernommenen Nettovermögens gegenüberzustellen, um einen allfälligen Unterschiedsbetrag aus dem Unternehmenszusammenschluss zu ermitteln. Ist dieser positiv, so handelt es sich um einen Firmenwert; ist dieser negativ, so ist die Ermittlung der Wertansätze der Einflussgrößen auf den Unterschiedsbetrag zu überprüfen. Sofern auch nach der Überprüfung ein negativer Unterschiedsbetrag verbleibt, ist dieser ergebniswirksam zu erfassen.

Firmenwerte sind gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abzuschreiben, sondern mindestens jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung zu unterziehen. Für diesen Zweck sind sie auf jene zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu verteilen, die erwartungsgemäß von den infolge eines Unternehmenszusammenschlusses entstehenden Synergien profitieren werden. Diese zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen der untersten organisatorischen Ebene, auf der das Management von VERBUND den Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht. Die Werthaltigkeitsprüfung eines Firmenwerts erfolgt, indem der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit ihrem Buchwert einschließlich Firmenwert verglichen wird. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, so ist zunächst der Firmenwert abzuschreiben; gegebenenfalls verbleibende Wertminderungen reduzieren pro rata die Buchwerte der anderen Vermögenswerte. Firmenwertabschreibungen dürfen in Folgeperioden nicht mehr rückgängig gemacht werden. Die jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Firmenwerte auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erfolgt bei VERBUND grundsätzlich aufbauend auf der Mittelfristplanung im Quartal 4 der jeweiligen Berichtsperiode. Zusätzlich zur jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitsprüfung erfolgt zum Bilanzstichtag eines jeden Konzernzwischenabschlusses (und gegebenenfalls auch zum Ende der Berichtsperiode) eine qualitativ ausgerichtete Analyse, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung bestehen. Werden dabei Anhaltspunkte für eine Wertminderung erkannt, erfolgt eine (zusätzliche) Werthaltigkeitsprüfung.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten und, sofern ihre Nutzungsdauer nicht als unbestimmbar klassifiziert wird, abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bewertet. Die Nutzungsdauern betragen im Wesentlichen 10 bis 20 Jahre; Software wird über 4 Jahre abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten angesetzt und jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft, sind aber für den Konzernabschluss von VERBUND unwesentlich.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten von VERBUND betragen in der Berichtsperiode 2012 insgesamt 5,2 Mio. € (Vorjahr: 4,2 Mio. €). Forschungskosten werden in der Berichtsperiode ihres Anfalls ergebniswirksam erfasst; Entwicklungskosten sind hingegen gemäß IAS 38 unter bestimmten Voraussetzungen als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte zu aktivieren und in der Folge über ihre Nutzungsdauer abzuschreiben. Im Konzernabschluss von VERBUND werden Entwicklungskosten mangels Erfüllung der entsprechenden Ansatzkriterien bzw. mangels betragsmäßiger Wesentlichkeit in der Berichtsperiode ihres Anfalls ergebniswirksam erfasst. Solange immaterielle Vermögenswerte noch nicht zur Nutzung zur Verfügung stehen, ist deren Werthaltigkeit jährlich zu überprüfen.

## Sachanlagen

Sachanlagen, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten (einschließlich aktivierungspflichtiger Rückbau- und Stilllegungskosten) abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bewertet.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen umfassen neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden bei Vorliegen eines qualifizierten Vermögenswerts aktiviert. Gemäß den Bilanzierungsregeln von VERBUND entsteht aus einem Projekt nur dann ein qualifizierter Vermögenswert, wenn die Errichtungsdauer mindestens 12 Monate beträgt. Insoweit eine spezifische Fremdfinanzierung des qualifizierten Vermögenswerts vorliegt, werden die tatsächlichen Fremdkapitalkosten (abzüglich der Veranlagungserträge aus etwaigen Zwischenveranlagungen) aktiviert. Erfolgt hingegen eine allgemeine Konzernfinanzierung, so werden die durchschnittlichen Fremdkapitalkosten aktiviert. Die monatsgenau ermittelten durchschnittlichen Fremdkapitalkosten von VERBUND betragen in der Berichtsperiode 2012 rund 4,4% (Vorjahr: rund 4,4%).

Die planmäßigen Abschreibungen der abnutzbaren Sachanlagen orientieren sich an den erwarteten Nutzungsdauern ihrer Komponenten. Im Einzelnen werden folgende Nutzungsdauern verwendet:

Nutzungsdauer	in Jahren
Wohn-, Geschäfts- und Betriebsgebäude, sonstige betriebliche Baulichkeiten	20 – 50
Wasserbauten	75
Maschinelle Anlagen	6 – 75
Elektrische Anlagen	5 – 33
Leitungen	50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 – 10

## Vermietete und gemietete Vermögenswerte

Gehen bei einem von VERBUND vermieteten bzw. verleasteten Vermögenswert alle wesentlichen Risiken und Chancen aus diesem auf den Leasingnehmer über, so liegt ein Finanzierungsleasingverhältnis vor. Diesfalls bilanziert VERBUND als Leasinggeber nicht den Vermögenswert selbst, sondern eine Forderung in Höhe des Barwerts der zukünftig zu erhaltenden Mindestleasingzahlungen (inklusive etwaiger nicht garantierter Restwerte) und abzüglich erhaltener Anzahlungen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dieser sogenannten Nettoinvestition in das Leasingverhältnis und der Summe der nicht abgezinsten Mindestleasingzahlungen (inklusive eines etwaigen nicht garantierten Restwerts) stellt einen abgegrenzten Zinsertrag dar. Dieser wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses nach Maßgabe des ausstehenden Forderungsbetrags (nach der Effektivzinssatzmethode) vereinnahmt.

Spiegelbildlich wird bei einem gemieteten oder geleasteten Vermögenswert, bei dem VERBUND alle wesentlichen Risiken und Chancen aus diesem trägt, der Vermögenswert zum Barwert der Mindestleasingzahlungen (oder gegebenenfalls zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert) im langfristigen Vermögen angesetzt. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit passiviert. Der Vermögenswert wird über die erwartete Nutzungsdauer oder gegebenenfalls über die kürzere Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeit wird in den Folgeperioden nach der Effektivzinssatzmethode fortgeführt.

Alle übrigen Mietverträge, bei denen VERBUND als Leasinggeber bzw. als Leasingnehmer auftritt, werden als Operating-Leasingverhältnisse bilanziert. Die Leasingzahlungen werden grundsätzlich linear über die Laufzeit der Leasingverhältnisse als Ertrag bzw. Aufwand erfasst.

Gemäß IAS 36 wird insbesondere bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten die Werthaltigkeit der Buchwerte überprüft, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung erkannt werden. Für Firmenwerte, immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer und immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht zur Nutzung zur Verfügung stehen, ist zumindest jährlich eine Werthaltigkeitsprüfung durchzuführen – unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt oder nicht (siehe: Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte). Ein Vermögenswert bzw. eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ist dann wertgemindert, wenn der Buchwert den erzielbaren Betrag des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit übersteigt.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Beizulegende Zeitwerte sind primär marktpreisorientiert zu ermitteln und können, der Bewertungshierarchie in IAS 36 entsprechend, beispielsweise auf vorliegende bindende Kaufangebote, die sekundäre Preisbildung auf aktiven Märkten oder vergleichbare zeitnahe Transaktionen innerhalb der Branche abstellen. Ist die Anwendung marktpreisorientierter Verfahren nicht möglich, kommen kapitalwertorientierte Verfahren zur Anwendung. Gesetzt den Fall, dass kapitalwertorientierte Verfahren angewendet werden, kommt die Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode) zum Einsatz. Künftige Erweiterungsinvestitionen und Restrukturierungsausgaben werden dabei in die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts einbezogen. Nutzungswerte werden im Regelfall mithilfe kapitalwertorientierter Verfahren bestimmt. Hierbei kommt die Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode) zum Einsatz. Die Cashflows werden grundsätzlich aus den aktuellen, vom Management genehmigten Mittelfristplanungen abgeleitet. In Einklang mit IAS 36 wird sichergestellt, dass künftige Erweiterungsinvestitionen und Restrukturierungsausgaben (ohne bestehende Verpflichtung) nicht in die Nutzungswertermittlung einbezogen werden. Der Diskontierungszinssatz ist ein Nach-Steuer-Zinssatz, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen, den Zeitwert des Geldes und die spezifischen Risiken des Vermögenswerts (oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) widerspiegelt; die Ermittlung des entsprechenden Vor-Steuer-Zinssatzes erfolgt iterativ. Gesetzt den Fall, dass eine Wertminderung in einer Folgeperiode nicht mehr gegeben ist, ist eine ergebniswirksame Wertaufholung zu erfassen. Sowohl Wertminderungen als auch Wertaufholungen werden ergebniswirksam erfasst, in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Segmentberichterstattung in den Effekten aus Werthaltigkeitsprüfungen ausgewiesen und im Anhang erläutert.

### Werthaltigkeit von nicht finanziellen Vermögenswerten

Anteile an (mangels Wesentlichkeit) nicht konsolidierten Tochterunternehmen, nicht nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten bzw. Gemeinschaftsunternehmen sowie sonstige Beteiligungen werden gemäß IAS 39 als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert und grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet.

Jene Beteiligungen, für die der beizulegende Zeitwert nicht aus vergleichbaren zeitnahen Transaktionen in der Berichtsperiode abgeleitet werden kann bzw. für die eine Zeitwertbewertung mittels Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode) aufgrund nicht verlässlich ermittelbarer Cashflows zu unterlassen ist, werden zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bilanziert.

Die Beteiligungsbuchwerte von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen werden gemäß IAS 28 entsprechend der Beteiligungsquote von VERBUND spiegelbildlich zu den Reinvermögensänderungen beim Beteiligungsunternehmen fortgeführt. Diese Fortführung des anteiligen Eigenkapitals erfolgt zeitversetzt um maximal ein Quartal im Nachhinein (siehe: Grundsätze der Rechnungslegung). Die Beteiligungsbuchwerte werden dabei um die VERBUND zustehenden Anteile am Periodenergebnis

### Beteiligungen

und am sonstigen Ergebnis sowie um Dividenden, Eliminierungen wesentlicher Zwischenergebnisse und die Fortführung von Zeitwertanpassungen aus stillen Reserven und Lasten, die anlässlich von Anteilserwerben aufgedeckt worden sind, erhöht oder vermindert. Im Beteiligungsbuchwert enthaltene Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben (siehe: Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte) und gemäß IAS 28 weder gesondert ausgewiesen noch gemäß IAS 36 jährlich auf Werthaltigkeit getestet.

### Werthaltigkeit von Beteiligungen

Zum Bilanzstichtag wird für Nettoinvestitionen in assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen sowie für sonstige Beteiligungen überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung im Sinne von IAS 39 vorliegen (siehe: Werthaltigkeit finanzieller Vermögenswerte). Wenn solche vorliegen, ist für die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen eine Werthaltigkeitsprüfung nach Maßgabe von IAS 36 durchzuführen.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt anhand des erzielbaren Betrags, welcher den höheren Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert darstellt. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts einer Beteiligung werden in erster Linie marktpreisorientierte Verfahren und alternativ kapitalwertorientierte Verfahren verwendet. Sofern letztgenannte angewendet werden, werden seitens VERBUND der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts die besten verfügbaren Informationen zugrunde gelegt, die ein hypothetischer Erwerber in einer Transaktion zu Marktbedingungen heranziehen würde. Zur Ermittlung des Nutzungswerts wird in der Regel der auf VERBUND entfallende anteilige Barwert der geschätzten, zukünftig vom assoziierten oder Gemeinschaftsunternehmen als Ganzem erzielbaren Cashflows herangezogen.

### Finanzanlagen und Ausleihungen

Die Finanzanlagen und sonstigen langfristigen Forderungen umfassen im Wesentlichen Schuldtitel und Investmentfondsanteile sowie Veranlagungen aus vorzeitig beendeten Cross-Border-Leasing-Transaktionen, deren B-Loans jedoch fortgeführt wurden. Mithilfe der Effektivzinssatzmethode ermittelte Zinserträge werden ergebniswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Die Schuldtitel und Investmentfondsanteile werden als „zur Veräußerung verfügbar“ (Available for Sale) klassifiziert. In diese Kategorie fallen Finanzinstrumente grundsätzlich dann, sofern sie weder „Kredite und Forderungen“ darstellen noch „bis zur Endfälligkeit gehalten“ werden noch „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ bewertet werden. Käufe und Verkäufe von Finanzanlagen werden zum Handelstag bilanziert. Der Wertansatz in der Bilanz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der in der Regel auf Basis von Börsenkursen ermittelt wird. Es handelt sich somit um Level-1-Bewertungen im Sinne von IFRS 7. Sofern Preise auf aktiven Märkten nicht verfügbar sind, werden die beizulegenden Zeitwerte mithilfe anerkannter Bewertungsmodelle auf Basis von beobachtbaren Inputdaten ermittelt, die entweder direkt (auf der Basis von Marktpreisen) oder indirekt (abgeleitet von Marktpreisen) bestimmt werden (Level-2-Bewertungen). Marktinduzierte Wertänderungen werden gemäß IAS 39 bis zur Veräußerung oder bis zu allfälligen Wertminderungen ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Etwaige Wertminderungen werden hingegen ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (siehe: Werthaltigkeit finanzieller Vermögenswerte).

Die verzinslichen Ausleihungen werden als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert und zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen nach der Effektivzinssatzmethode bewertet. Im Fall von Wertminderungen erfolgt die Bewertung mit dem anhand des ursprünglichen Effektivzinssatzes ermittelten Barwert der erwarteten Rückzahlungen. Die ehemals in Zusammenhang mit Cross-Border-Leasing-Transaktionen erworbenen Medium-Term-Notes werden ebenfalls als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert.

Die Wertpapiere und Ausleihungen, die mit vorzeitig beendeten Cross-Border-Leasing-Transaktionen in Zusammenhang stehen, deren B-Loans jedoch fortgeführt wurden, werden zusammen mit den dazugehörigen Finanzverbindlichkeiten im Konzernabschluss von VERBUND als bilanziell geschlossene Positionen bezeichnet (siehe: Cross-Border-Leasing-Transaktionen).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen werden als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert und gemäß IAS 39 zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen für deren erwartete uneinbringliche Bestandteile bilanziert. Im Rahmen einer Werthaltigkeitsprüfung werden die Forderungen, für die ein potenzieller Wertminderungsbedarf besteht, anhand vergleichbarer Ausfallsrisikoeigenschaften (insbesondere der Außenstandsdauer) gruppiert, gemeinsam auf Werthaltigkeit getestet und gegebenenfalls ergebniswirksam wertberichtigt. Die Wertminderungen, welche in Form von Einzelwertberichtigungen über Wertberichtigungskonten vorgenommen werden, tragen den erwarteten Ausfallsrisiken hinreichend Rechnung; konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen.

Unter den langfristigen sonstigen Forderungen werden transitorische Posten ausgewiesen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden.

Die kurzfristigen sonstigen Forderungen enthalten Derivate und Sicherungsinstrumente aus dem Finanz- und Energiebereich sowie Zwischenveranlagungen in Form von Geldmarktgeschäften. Letztere werden als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert. Die in den kurzfristigen sonstigen Forderungen enthaltenen sonstigen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Darüber hinaus beinhalten die sonstigen kurzfristigen Forderungen die Bestände an Emissionszertifikaten (siehe: Emissionszertifikate).

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht als „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ klassifiziert werden, dahingehend untersucht, ob objektive substanzielle Hinweise im Sinne von IAS 39 auf eine Wertminderung hindeuten. Solche Anhaltspunkte wären z.B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder Emittenten, die hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner oder Emittenten, der Wegfall eines aktiven Marktes für den finanziellen Vermögenswert oder eine bedeutende nachteilige Veränderung des technologischen, ökonomischen oder rechtlichen Umfelds bzw. des Marktumfelds des Schuldners oder Emittenten.

Im Fall von Eigenkapitalinstrumenten, die als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert werden, ist insbesondere ein signifikanter (mehr als 20%iger) oder länger (mehr als 9 Monate) anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten als objektiver Hinweis auf eine Wertminderung anzusehen. Liegt eine Wertminderung vor, so wird diese ergebniswirksam erfasst.

Die Bilanzierung von Emissionszertifikaten, die VERBUND zum Verbrauch in Zusammenhang mit dem CO<sub>2</sub>-Ausstoß thermischer Kraftwerke hält, erfolgt unter Beachtung der Bilanzierungsregeln gemäß IAS 38, IAS 20 und IAS 37.

Die Emissionszertifikate werden am Tag der Zuteilung bzw. Anschaffung zum beizulegenden Zeitwert (im Fall von unentgeltlich zugeteilten Emissionszertifikaten) oder zu den Anschaffungskosten (im Fall von entgeltlich erworbenen Emissionszertifikaten) bilanziert. Für unentgeltlich zugeteilte Emissionszertifikate wird in Höhe ihres beizulegenden Zeitwerts – hierfür ist grundsätzlich der Börsenkurs an der

Forderungen  
aus Lieferungen  
und Leistungen  
und sonstige  
Forderungen

Werthaltigkeit  
finanzieller  
Vermögenswerte

Emissionszertifikate

European Energy Exchange (EEX) maßgeblich – ein Passivposten für den erhaltenen Zuschuss gebildet, der anlässlich des Verbrauchs, der Abschreibung oder der Veräußerung von Emissionszertifikaten ergebniswirksam im Brennstoffeinsatz aufgelöst wird. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß führt zu einem „Verbrauch“ von Emissionszertifikaten, der nach dem gewogenen Durchschnittspreisverfahren bewertet und ergebniswirksam im Brennstoffeinsatz erfasst wird. Die Rückgabeverpflichtung wird durch eine Rückstellungsbildung in korrespondierender Höhe berücksichtigt. Bei einer Unterdeckung bildet VERBUND eine zusätzliche Rückstellung in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der fehlenden Emissionszertifikate.

Die Bewertung von Emissionszertifikaten, die VERBUND zu Handelszwecken hält, erfolgt ergebniswirksam in den sonstigen Erlösen. Gemäß der Ausnahmeregelung für Rohstoff- und Warenhändler (Brokerage Exemption) bildet den Bewertungsmaßstab dabei der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

#### Vorräte

Die Bewertung der Vorräte an den Primärenergieträgern Erdgas, Kohle und Heizöl sowie an Hilfs- und Betriebsstoffen erfolgt zu den Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag. Letzterer ergibt sich aus den geplanten Stromerlösen abzüglich noch anfallender Herstellungskosten. Die Ermittlung des Einsatzes an Primärenergieträgern und an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen erfolgt nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren.

Die Bewertung von Vorräten an Erdgas, die VERBUND zu Handelszwecken hält, erfolgt ergebniswirksam in den sonstigen Erlösen. Gemäß der Ausnahmeregelung für Rohstoff- und Warenhändler (Brokerage Exemption) bildet den Bewertungsmaßstab dabei der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

#### Finanzverbindlichkeiten

Finanzielle Schulden werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrags (zu Anschaffungskosten abzüglich Transaktionskosten) erfasst. Etwaige Agien, Disagien oder sonstige Unterschiede zwischen dem zugeflossenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag werden durch Anwendung der Effektivzinssatzmethode über die Laufzeit der Finanzierung verteilt und periodengerecht im Zinsaufwand ausgewiesen.

Einzelne Finanzverbindlichkeiten, die ursprünglich in Zusammenhang mit Cross-Border-Leasing-Transaktionen entstanden sind (siehe: Cross-Border-Leasing-Transaktionen), wurden mithilfe der sogenannten Fair-Value-Option beim erstmaligen Ansatz als „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ klassifiziert. Dadurch konnten Inkongruenzen, die sich andernfalls bei der Bewertung ergeben hätten, beseitigt werden (siehe: Finanzinstrumente und Risikomanagement).

#### Finanzgarantien

Eine Finanzgarantie im Sinne von IAS 39 ist ein Vertrag, durch den sich der Garantiegeber zur Leistung bestimmter Zahlungen verpflichtet, die den Garantiennehmer für einen Verlust entschädigen, falls ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht fristgemäß nachkommt.

Ist VERBUND der Garantiegeber, so wird die Forderung gegenüber dem Schuldner aus den zu leistenden Garantieentgelten zum beizulegenden Zeitwert angesetzt; gleichzeitig kommt es zur Passivierung einer Garantieverbindlichkeit in derselben Höhe. Die Forderungen aus zu leistenden Garantieentgelten werden als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert und mithilfe der Effektivzinssatzmethode fortgeführt. Die Garantieverbindlichkeiten werden zum höheren Betrag aus dem entsprechend den Bilanzierungsregeln für Rückstellungen gemäß IAS 37 anzusetzenden Wert und dem Zugangswert abzüglich kumulierter, gemäß IAS 18 bereits ergebniswirksam erfasster Amortisationen (zu fortgeführten Anschaffungskosten) bewertet.

Ist VERBUND hingegen der Garantienehmer, so liegen regelmäßig nicht bilanzierungsfähige Eventualforderungen vor.

Werden Netztarife durch einen Regulator auf Basis von Kosten- bzw. Erlösschätzungen festgelegt und Minder- oder Mehrkosten bzw. -erlöse aus der Vergangenheit bei der Tariffestsetzung in der Zukunft berücksichtigt, so ist der Netzbetreiber berechtigt, Mehrkosten bzw. Mindererlöse in zukünftigen Jahren von den Netznutzern im Wege höherer Tarife abgegolten zu bekommen, oder verpflichtet, Minderkosten bzw. Mehrerlöse den Netznutzern im Wege niedrigerer Tarife rückzuvergüten. Solche Ansprüche bzw. Verpflichtungen werden als regulatorische Vermögenswerte bzw. Schulden bezeichnet. Regulatorische Vermögenswerte und Schulden sind in den meisten Fällen mangels Erfüllung der allgemeinen Ansatzkriterien in den IFRS nicht bilanzierungsfähig.

VERBUND ist mit seinem Geschäftssegment „Netz“ einem solchen durch die Energie-Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft (E-Control) regulierten Tarifregime unterworfen. Im Konzernabschluss von VERBUND werden, so die allgemeinen Ansatzkriterien in den IFRS nicht erfüllt sind, weder regulatorische Vermögenswerte aktiviert noch regulatorische Schulden passiviert.

Aufgrund von Betriebsvereinbarungen und Verträgen ist VERBUND unter bestimmten Voraussetzungen verpflichtet, Pensionszahlungen auf Endgehaltsbasis an (ehemalige) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach deren Eintreten in den Ruhestand zu leisten. Diesen leistungsorientierten Verpflichtungen steht teilweise zweckgebundenes Pensionskassenvermögen der BAV Pensionskassen AG (Pensionskasse) gegenüber. Zur Absicherung von Versorgungsansprüchen aus betrieblicher Altersversorgung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VERBUND Innkraftwerke GmbH besteht über die Landesbank Hessen-Thüringen eine Treuhandlösung (Contractual Trust Arrangement, CTA) mit der Helaba Pension Trust e.V. Soweit die Verpflichtungen durch die Pensionskasse zu erfüllen sind, besteht eine Nachschussverpflichtung seitens VERBUND; für das CTA bestehen keine Nachschussverpflichtungen. Sowohl das Pensionskassenvermögen als auch das CTA werden als Planvermögen im Sinne von IAS 19 bilanziert und mit den Rückstellungen für laufende Pensionen, Anwartschaften auf Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen saldiert.

Die Rückstellungen für laufende Pensionen, Anwartschaften auf Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) ermittelt, wobei Neubewertungen der Nettoschuld – dabei handelt es sich um versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bzw. Erträge des Planvermögens unter Ausschluss des erwarteten Zinsertrags – im Entstehungsjahr im sonstigen Ergebnis erfasst werden.

Mit Ausnahme des Nettozinsaufwands werden sämtliche Aufwendungen (und Erträge) im Zusammenhang mit diesen Verpflichtungen als Personalaufwand erfasst. Der Nettozinsaufwand wird im Zinsaufwand ausgewiesen.

Die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen erfolgt auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten zum 31.12.2012; als Rechnungsgrundlagen werden die „AVÖ 2008-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“ herangezogen.

Die Veranlagung des Pensionskassenvermögens erfolgt durch die Pensionskasse vorwiegend in Anteilen verschiedener Investmentfonds unter Beachtung der Bestimmungen des Pensionskassengesetzes. Die Veranlagung des Treuhandvermögens durch den Helaba Pension Trust e.V. erfolgt ebenfalls in Form von Investmentfondsanteilen.

**Regulatorische  
Vermögenswerte und  
Schulden**

**Pensions-  
verpflichtungen,  
pensionsähnliche  
Verpflichtungen  
und gesetzliche  
Abfertigungen**

Die pensionsähnlichen Verpflichtungen betreffen den Arbeitgeberanteil für die nach Pensionsantritt zu leistenden Prämien zur Krankenzusatzversicherung (KZV). Die Berechnung der Rückstellungen erfolgt analog zur Ermittlung der Pensionsrückstellungen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis bis zum 31.12.2002 begann, erhalten auf Basis österreichischer arbeitsrechtlicher Verpflichtungen bei Kündigung durch den Arbeitgeber oder zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigung. Die Höhe dieser Zahlung ist von der Anzahl der Dienstjahre und des bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezugs abhängig. Die Bewertung dieser Verpflichtung erfolgt gemäß IAS 19 nach der PUC-Methode mit einem Ansparzeitraum von 25 Jahren, wobei Neubewertungen der Nettoschuld sofort im sonstigen Ergebnis erfasst werden.

Für alle nach dem 31.12.2002 in Österreich beginnenden Arbeitsverhältnisse besteht kein Direktanspruch des Arbeitnehmers mehr auf gesetzliche Abfertigung gegenüber dem Arbeitgeber. Für diese Arbeitsverträge zahlt der Arbeitgeber monatlich 1,53% des Bruttoentgelts in eine Mitarbeitervorsorgekasse, in der die Beiträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt werden. Bei diesem Abfertigungsmodell ist der Arbeitgeber nur zur regelmäßigen Leistung der Beiträge verpflichtet; es wird daher als beitragsorientierter Plan gemäß IAS 19 bilanziert.

Im Rahmen von Altersteilzeitmodellen wird Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit geboten, vor dem Eintritt des ASVG-Pensionsanspruchs unter Entgeltfortzahlung bis zum gesetzlich geregelten Pensionsantrittsalter aus dem Unternehmen auszuschneiden. Die Bewertung dieser Verpflichtung erfolgt gemäß IAS 19 nach der PUC-Methode, wobei Neubewertungen der Nettoschuld sofort ergebniswirksam realisiert werden. Die Bewertungsparameter entsprechen im Wesentlichen jenen für pensionsähnliche Verpflichtungen. Die daraus zu erfassenden Aufwendungen werden im Pensionsaufwand ausgewiesen.

Zum Zweck der Absicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeitmodellen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VERBUND Innkraftwerke GmbH besteht über die Landesbank Hessen-Thüringen ebenfalls ein CTA bei der Helaba Pension Trust e.V. Entsprechend dem erarbeiteten Wertguthaben erfolgen 2 Mal jährlich aliquote Zuführungen; eine Nachschussverpflichtung besteht nicht. Das CTA wird als Planvermögen im Sinne von IAS 19 bilanziert und mit der Rückstellung für Altersteilzeit saldiert.

## Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, wenn rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber außenstehenden Dritten vorliegen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Erfüllung wahrscheinlich zu einem zukünftigen Ressourcenabfluss führen wird. Hierzu muss die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden können. Sofern eine solche zuverlässige Schätzung nicht möglich ist, unterbleibt die Rückstellungsbildung. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag. Der Erfüllungsbetrag stellt die bestmögliche Schätzung jener Ausgabe dar, mit der eine gegenwärtige Verpflichtung am Bilanzstichtag erfüllt oder auf einen Dritten übertragen werden könnte. Dabei werden zukünftige Kostensteigerungen, die am Bilanzstichtag absehbar und wahrscheinlich sind, berücksichtigt.

Verpflichtungen, die aus dem Rückbau oder der Stilllegung von thermischen Kraftwerken und Windkraftanlagen resultieren, werden in der Berichtsperiode ihrer Entstehung mit ihren diskontierten Erfüllungsbeträgen als Rückstellung für Abbruchkosten passiviert; zugleich erhöhen sich grundsätzlich die Wertansätze für die Kraftwerksanlagen (siehe: Sachanlagen). In den Folgeperioden werden die aktivierten Rückbau- oder Stilllegungskosten über die (Rest-)Nutzungsdauer der Kraftwerksanlagen abgeschrieben; die Rückstellungen werden jährlich aufgezinnt.

Drohverlustrückstellungen werden für erwartete Verluste aus sogenannten „belasteten“ Verträgen gemäß IAS 37 gebildet. Sie werden in Höhe des unvermeidbaren Ressourcenabflusses angesetzt. Dies

ist der geringere Betrag aus der Erfüllung des Vertrags und allfälligen Kompensationszahlungen bei Nichterfüllung. Die Erfassung von Wertminderungen auf mit dem „belasteten“ Vertrag verbundene Vermögenswerte geht jedoch der Erfassung von Drohverlustrückstellungen vor.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern der Barwert des voraussichtlichen Erfüllungsbetrags wesentlich von dessen Nominalwert abweicht, diskontiert. Gemäß den Bilanzierungs- und Bewertungsregeln von VERBUND werden grundsätzlich sämtliche Rückstellungen, deren Erfüllung mehr als 12 Monate in der Zukunft liegt, diskontiert. Der Diskontierungszinssatz ist ein an die schuldspezifischen Risiken angepasster Vor-Steuer-Zinssatz. Die Aufzinsungsbeträge werden als Zinsaufwand ausgewiesen; etwaige Zinsänderungseffekte werden im operativen Ergebnis erfasst.

Die sonstigen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dies gilt auch für die Sachleistungsverpflichtung aus einem 20-jährigen Stromliefervertrag, die in der Berichtsperiode 2009 aus dem Erwerb der Kraftwerksgruppe Inn GmbH (nunmehr VERBUND Innkraftwerke GmbH) entstanden ist. Diese Sachleistungsverpflichtung wird durch periodische Verzinsung erhöht und fortschreitend in jenem Ausmaß getilgt, in dem VERBUND durch Lieferung bzw. Zeitablauf von der Stromlieferungsverpflichtung frei wird.

#### Sonstige Verbindlichkeiten

Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand mindern nicht die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vermögenswerte, für die sie gewährt worden sind, sondern führen zur Bildung eines Passivpostens. Sie werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt, sofern hinreichend sicher ist, dass VERBUND die Voraussetzungen für die Gewährung des Zuschusses erfüllen und der Zuschuss tatsächlich gewährt werden wird. Der Passivposten wird ergebniswirksam über die erwartete Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswerts aufgelöst.

#### Zuschüsse der öffentlichen Hand

Aufwands- bzw. Ertragszuschüsse der öffentlichen Hand führen ebenfalls zur Bildung eines Passivpostens, der entsprechend dem zeitlichen Anfall der dazugehörigen Aufwendungen periodengerecht aufgelöst wird.

Baukostenbeiträge, die VERBUND (insbesondere von Landesenergiegesellschaften) z.B. für Kraftwerksprojekte erhält, werden gemäß IFRIC 18 bilanziert. Die im Gegenzug gewährten Strombezugs- und Benützungrechte führen zur Bildung eines Passivpostens, der entweder über die Vertragsdauer oder (mangels einer solchen) über die Nutzungsdauer der Anlagen ergebniswirksam aufgelöst wird. Die Auflösungsbeträge werden in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

#### Baukostenbeiträge

In den Berichtsperioden 1999 bis 2001 schloss VERBUND mehrere Cross-Border-Leasing-Transaktionen ab. Dabei wurden Kraftwerke an amerikanische Investoren verleast und gleichzeitig wieder mittels eines Finanzierungsleasingvertrags zurückgeleast.

#### Cross-Border- Leasing- Transaktionen

Bei den Transaktionen war eine vollständige bilanzielle Deckung der Verpflichtungen, sowohl für die Equity-Teile als auch für die Loan-Teile, durch die entsprechende Anschaffung von Wertpapieren (Zero-Coupons, Medium-Term-Notes) oder durch Ausleihungen an Finanzinstitute gegeben.

Mit dem Ausbruch der Finanzmarktkrise im Laufe der Berichtsperiode 2008 veränderte sich das Risikoprofil der Cross-Border-Leasing-Transaktionen – im Wesentlichen durch Bonitätsverschlechterungen von Vertragsparteien (Banken und Versicherungen). Gleichzeitig erhöhte sich durch den gestiegenen Liquiditätsbedarf von amerikanischen Cross-Border-Leasing-Investoren sowie aufgrund von Einigungen dieser Investoren mit den amerikanischen Steuerbehörden hinsichtlich der anzuerkennenden Steuervorteile deren Bereitschaft, einzelne Transaktionen vorzeitig zu beenden.

In den Berichtsperioden 2009 und 2010 wurden insgesamt rund 85% des ursprünglichen Volumens an Cross-Border-Leasing-Transaktionen aufgelöst. Die letzte noch aufrechte Transaktion von VERBUND hat eine bilanzexterne Finanzierungsstruktur (siehe: Sonstige Verpflichtungen und Risiken). Für den Barwertvorteil aus dieser Transaktion wurde ein Passivposten gebildet, der über die Vertragsdauer ergebniswirksam aufgelöst wird. Der Ausweis der Auflösungsbeträge erfolgt in den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Die Auflösung der Cross-Border-Leasing-Transaktionen erfolgte zum Teil als vollständige Auflösung, das heißt, es wurden auch alle dazugehörigen Verbindlichkeiten (A-Loans und B-Loans) und Veranlagungen rückgeführt. Zum Teil erfolgten partielle Auflösungen, bei denen die Transaktionen mit den Investoren und die dazugehörigen A-Loans rückgeführt, die bestehenden B-Loans aber von VERBUND fortgeführt wurden. Die entsprechenden B-Payment-Undertaking-Agreements bzw. die entsprechenden Veranlagungen wurden in der Folge daher auch weitergeführt. Die bilanzielle Deckung ist somit weiterhin gegeben. Die Bewertung der in Fremdwährung (ausschließlich US-Dollar) bestehenden Salden erfolgt zum Stichtagskurs. Aufwendungen und Erträge aus der Bewertung entsprechen einander sowohl wertmäßig als auch valutarisch und werden gegeneinander aufgerechnet.

Zur besseren Verständlichkeit werden im Anhang zum Konzernabschluss von VERBUND die aus vorzeitig beendeten Cross-Border-Leasing-Transaktionen resultierenden Finanzanlagen und -verbindlichkeiten weiterhin gesondert dargestellt; sämtliche Positionen sind bilanziell geschlossen.

## Ertragsteuern

Der für die Berichtsperiode in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ertragsteueraufwand umfasst die für vollkonsolidierte Tochterunternehmen aus deren steuerpflichtigen Einkommen und dem jeweils anzuwendenden Ertragsteuersatz errechneten laufenden Ertragsteuern sowie die Veränderungen der latenten Steuerschulden und -erstattungsansprüche.

Gemäß der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode zur Steuerabgrenzung in IAS 12 werden latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im IFRS-Konzernabschluss und den steuerlichen Wertansätzen auf Ebene des Tochterunternehmens gebildet. Latente Steuerschulden und -erstattungsansprüche werden für temporäre Differenzen gebildet, die zu steuerpflichtigen oder abzugsfähigen Beträgen bei der Ermittlung von zu versteuernden Einkommen zukünftiger Berichtsperioden führen. Wahrscheinlich realisierbare Steuervorteile aus noch nicht genutzten Verlustvorträgen werden in die Ermittlung der Steuerabgrenzungen miteinbezogen. Firmenwerte, die im Rahmen der Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen entstehen, führen zu keinen Steuerabgrenzungen; temporäre Differenzen, die aus der steuerlichen Abschreibbarkeit von Firmenwerten in Folgeperioden entstehen bzw. sich verändern, werden hingegen latenziert. Eine weitere Ausnahme von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden temporäre Unterschiede in Bezug auf die Wertansätze von Beteiligungen, sofern diese nicht aus steuerwirksamen Abschreibungen resultieren.

Zur Ermittlung der Steuerabgrenzungen sind jene Ertragsteuersätze anzuwenden, die erwartungsgemäß zu dem Zeitpunkt gelten werden, zu dem sich die temporären Differenzen wahrscheinlich wieder ausgleichen werden. Der auf die VERBUND AG anzuwendende Körperschaftsteuersatz beträgt 25%. Für die vollkonsolidierten Tochterunternehmen wurden die folgenden Ertragsteuersätze (abhängig vom Sitzstaat) angewendet:

**Ertragsteuersätze der Tochterunternehmen**

	in %	
	2011	2012
Österreich	25,0	25,0
Bulgarien	10,0	10,0
Deutschland – Personengesellschaften <sup>1</sup>	–	12,26 – 12,89
Deutschland – Kapitalgesellschaften <sup>2</sup>	27,3	27,5
Frankreich	–	33,33
Italien <sup>3</sup>	27,5 (+ 4,8176)	27,5 (+ 5,57)
Rumänien	16,0	16,0
Spanien <sup>4</sup>	20,0 / 25,0 / 30,0	20,0 / 25,0 / 30,0

<sup>1</sup> Die Gewerbesteuerbelastung hängt vom jeweiligen Hebesatz ab, der je nach Gemeinde unterschiedlich ist. // <sup>2</sup> Der angegebene Körperschaftsteuersatz umfasst auch den Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer. // <sup>3</sup> Neben der Körperschaftsteuer existiert zusätzlich die Imposta regionale sulle attività produttive (IRAP) als regionale Steuer. // <sup>4</sup> In Spanien existiert ein gestaffelter Steuersatz.

Ab der Berichtsperiode 2005 hat VERBUND die vom Gesetzgeber mit dem Steuerreformgesetz 2005 eingeräumte Möglichkeit zur Bildung einer Unternehmensgruppe für steuerliche Zwecke in Anspruch genommen; der Gruppenträger ist die VERBUND AG.

In der Steuergruppe werden die Gruppenmitglieder vom Gruppenträger mit den auf sie entfallenden Körperschaftsteuerbeträgen mittels Steuerumlagen belastet. Im Verlustfall erfolgt auf diesem Wege bei inländischen Gruppenmitgliedern eine Gutschrift. Die Steuerumlagen werden nur bei wesentlichen Abweichungen im Nachhinein angepasst. Bei Verlustübernahmen von ausländischen Gruppenmitgliedern wird, sofern die Voraussetzungen für eine zukünftige Nachversteuerung voraussichtlich erfüllt werden, in Höhe der erwarteten zukünftigen Steuerzahlung eine Verbindlichkeit aus laufenden Steuer-schulden erfasst. Eine Abzinsung der erwarteten zukünftigen Steuerzahlung erfolgt nicht.

Derivative Finanzinstrumente werden bei Vertragsabschluss zu Anschaffungskosten angesetzt und in den Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Erfassung unrealisierter Bewertungsgewinne oder -verluste erfolgt grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung, sofern nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) gemäß IAS 39 erfüllt sind. In diesem Fall werden diese speziellen Bilanzierungsregeln angewendet. Die Anforderungen gemäß IAS 39 an die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften umfassen insbesondere die Dokumentation der Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft und der Sicherungsstrategie sowie die regelmäßige prospektive und retrospektive Effizienz-Messung. Ein Sicherungsgeschäft gilt als effizient, wenn sich die Zeitwertänderung des Sicherungsinstrumentes in einer Bandbreite von 80% bis 125% der gegenläufigen Zeitwertänderung des Grundgeschäfts bewegt.

Im Fall der Bilanzierung von sogenannten Fair-Value-Hedges werden sowohl das derivative Sicherungsinstrument als auch das Grundgeschäft hinsichtlich des abgesicherten Risikos ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Wird ein derivatives Finanzinstrument jedoch als Sicherungsinstrument im Rahmen eines Cashflow-Hedges eingesetzt, so werden die unrealisierten Gewinne oder Verluste aus dem Sicherungsinstrument zunächst im sonstigen Ergebnis bilanziert. Sie werden erst dann in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycelt“), wenn das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird. Werden hochwahrscheinliche zukünftige Transaktionen abgesichert, und führen diese Transaktionen in späteren Perioden zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit, so sind gemäß IAS 39 die bis zu diesem Zeitpunkt im sonstigen

## Derivative Finanzinstrumente

Ergebnis bilanzierten Beträge in jener Periode ergebniswirksam aufzulösen, in der auch der Vermögenswert oder die Verbindlichkeit das Periodenergebnis beeinflusst. Führt die Transaktion zum Ansatz von nicht finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, werden die im sonstigen Ergebnis bilanzierten Beträge mit dem erstmaligen Wertansatz des Vermögenswerts bzw. der Verbindlichkeit verrechnet (Basis Adjustment), was im Zugangszeitpunkt zu keinem Ergebniseffekt führt.

Derivative Finanzinstrumente mit positivem beizulegendem Zeitwert sind in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen, solche mit negativem beizulegendem Zeitwert in den sonstigen Finanzverbindlichkeiten oder den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten erfasst.

Sogenannte Eigenverbrauchsverträge, die für Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf von VERBUND abgeschlossen und in diesem Sinn gehalten werden, werden nicht als derivative Finanzinstrumente, sondern als schwebende Geschäfte bilanziert (Own-use Exemption). Falls die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung eines solchen Eigenverbrauchsvertrags höher sind als der erwartete wirtschaftliche Nutzen daraus, ist für diesen Eigenverbrauchsvertrag eine Rückstellung gemäß IAS 37 zu bilden. Kommt es jedoch bei Lieferverträgen, die bis dato Eigenverbrauchsverträge darstellten, zu einem Nettoausgleich im Sinne von IAS 39, so sind die Befreiungsregelungen für Eigenverbrauchsverträge nicht länger anzuwenden, und die Lieferverträge sind als freistehende Derivate zu qualifizieren und ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren.

### Sicherungsgeschäfte im Finanzbereich

Zur wirtschaftlichen Begrenzung und Steuerung von bestehenden Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken werden im Finanzbereich einzelne derivative Finanzinstrumente (vor allem Devisentermingeschäfte und Zinsswaps) eingesetzt. Abgesehen von den Derivatengeschäften in Zusammenhang mit bilanziell geschlossenen Positionen (siehe: Cross-Border-Leasing-Transaktionen) wurden Zinsswaps (Swaps von variabler auf fixe Verzinsung) abgeschlossen, um das bestehende Zinsniveau auch längerfristig abzusichern. Diese Zinsswaps wurden als Cashflow-Hedges designed (siehe: Derivative Finanzinstrumente). Jene Zinsswaps hingegen, die auf der Ebene von Tochterunternehmen konzerninterne Finanzierungen absichern, werden im Konzernabschluss von VERBUND als freistehende Derivate bilanziert.

In Zusammenhang mit der Auktion von Grenzkapazitäten wurde eine Reihe von Devisentermingeschäften in ungarischen Forint (HUF) abgeschlossen, um eine wirtschaftliche Absicherung gegen Wechselkursschwankungen des ungarischen Forint zu erreichen. Diese Termingeschäfte werden als freistehende Derivate bilanziert; die Bilanzierungsregeln für Sicherungsgeschäfte werden in diesem Fall nicht angewendet.

Bei einzelnen bilanziell geschlossenen Positionen (siehe: Cross-Border-Leasing-Transaktionen) führen die Veranlagungen zu variablen Erträgen, denen fixe Aufwendungen gegenüberstehen. Zur Risikovermeidung wurden für die entsprechenden Finanzverbindlichkeiten Zinsswaps abgeschlossen. Diese Zinsswaps weisen in puncto Zins- und Währungsrisiko ein Risikoprofil auf, das jenem der dazugehörigen Bilanzposten genau entgegengesetzt ist. Deswegen erfolgt als Ausgleich zur Zeitbewertung der Zinsswaps eine dem gesicherten Risiko entsprechende Buchwertanpassung der dazugehörigen Finanzverbindlichkeiten.

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften ergibt sich aus den jeweiligen Kursen (Fremdwährungswechselkurse und Zinskurven) am Bilanzstichtag. Hierbei handelt es sich um Level-2-Bewertungen aus der Sicht von IFRS 7.

Der beizulegende Zeitwert für Zinsswaps entspricht jenem Wert, den VERBUND bei Auflösung des Geschäfts am Bilanzstichtag erhalten würde bzw. zahlen müsste. Dabei werden aktuelle Marktverhältnisse, vor allem die aktuellen Zinsniveaus und Yield-Kurven, berücksichtigt. Hierbei handelt es sich um Level-2-Bewertungen aus der Sicht von IFRS 7.

Im Rahmen der Bilanzierung von Cashflow-Hedges setzt VERBUND derivative Finanzinstrumente zur Absicherung des Preisrisikos aus zukünftigen Absatz- und Beschaffungsgeschäften ein. Als Sicherungsinstrumente werden Forward- oder Futurekontrakte als Derivate im Sinne von IAS 39 eingesetzt.

VERBUND überprüft monatlich, ob die kumulierte Wertänderung des Grundgeschäfts im Verhältnis zu der des Sicherungsgeschäfts in der von IAS 39 für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften geforderten Bandbreite von 80% bis 125% liegt. Etwaige in dieser Bandbreite liegende, aber von 100% abweichende ineffektive Teile der Zeitwertänderung des Sicherungsinstruments werden ergebniswirksam erfasst.

Nicht als Sicherungsinstrumente designierte Strom-, Gas- sowie CO<sub>2</sub>-Derivate werden dem Wholesale-Portfolio zugeordnet und zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung bewertet.

Die Zeitwertänderungen von Sicherungsinstrumenten, die im Rahmen von Cashflow-Hedges eingesetzt werden, werden bis zur Realisierung des Grundgeschäfts ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Liegt für eine Gegenpartei ein Rahmenvertrag mit einer Aufrechnungsvereinbarung vor, so werden für diese Gegenpartei die positiven und negativen Zeitwerte der Transaktion für Zwecke der Bilanzierung saldiert (siehe: Finanzinstrumente und Risikomanagement). In der Folge werden die Bewertungseffekte mit dem Ergebnis aus dem Grundgeschäft verrechnet; in Summe ist somit kein Ergebniseffekt zu erwarten.

Die Erfassung von Zeitwertänderungen von (freistehenden) Strom- sowie Gasderivaten im Wholesale-Portfolio, die nicht als Sicherungsinstrumente designiert wurden, erfolgt abzüglich bereits realisierter Futures und nach Saldierung positiver und negativer Zeitwerte ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung (siehe: Finanzinstrumente und Risikomanagement).

Um die Optimierung der Eigenerzeugung bestmöglich zu gewährleisten, ist eine Präsenz von VERBUND auf den Handelsmärkten Voraussetzung. Dabei wird neben der wertschöpfungsmäßig dominanten Eigenstromvermarktung unter strikten Risikomanagementvorgaben auch ein Third-Party-Geschäft betrieben. Die Bewertung der Energiehandelskontrakte im Third-Party-Trading-Bereich (Future- und Forwardkontrakte für Strom, Gas und CO<sub>2</sub>) erfolgt ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Das Ergebnis aus der Bewertung und Realisierung dieser derivativen Energiehandelskontrakte wird saldiert (netto) in den Strom- oder Gaserlösen bzw. in den sonstigen Umsatzerlösen (CO<sub>2</sub>) ausgewiesen.

**Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente im Finanzbereich**

**Sicherungsgeschäfte im Energiebereich; Strom- und Gaskontrakte im Wholesale-Portfolio**

**Energiehandelskontrakte**

### Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten im Energiebereich

Die beizulegenden Zeitwerte der von VERBUND eingesetzten Future- und Forwardkontrakte können zu jedem Bilanzstichtag zuverlässig ermittelt werden, da für Futurekontrakte entsprechende Börsenkurse an den jeweiligen Börsen (European Energy Exchange (EEX), Intercontinental Exchange (ICE), Central European Gas Hub (CEGH)) vorliegen bzw. die Bewertung von Forwardkontrakten mit einer von Börsenkursen abgeleiteten Forwardpreiskurve unter Anwendung einer EURIBOR-basierten Diskontierung erfolgt. Bei den Bewertungen von Strom-, Gas- und CO<sub>2</sub>-Futurekontrakten handelt es sich folglich um Level-1-Bewertungen gemäß IFRS 7; bei den Bewertungen von Strom-, Gas- und CO<sub>2</sub>-Forwardkontrakten sowie von Gasswaps handelt es sich grundsätzlich um Level-2-Bewertungen. Einzig bei der Bewertung des freistehenden Derivats aus dem langfristigen Erdgasliefervertrag für das Gas-Kombikraftwerk Mellach handelt es sich um eine Level-3-Bewertung gemäß IFRS 7.

### Umsatzrealisierung

Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt der Lieferung an den Kunden bzw. mit Erfüllung der Leistung. Eine Lieferung gilt als erbracht, wenn gemäß den vertraglichen Vereinbarungen die maßgeblichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Käufer übergegangen sind, das Entgelt – dies ist der beizulegende Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung – vertraglich festgelegt und die Erfüllung der Forderung aus Lieferungen und Leistungen wahrscheinlich ist. Die Umsatzerlöse resultieren überwiegend aus den Verkäufen von Strom an Industrie- und Haushaltskunden, an Energieversorgungsunternehmen, Händler und Strombörsen sowie aus Netzleistungen. Umsatzerlöse aus Stromlieferungen an Großkunden werden ebenso wie die Erlöse aus dem Energiehandel und Netzleistungen zum Zeitpunkt der Erbringung realisiert. Im Kleinkundensegment werden Erlöse erfasst, wenn gegenüber dem Kunden eine abrechenbare Teillieferung erbracht worden ist. Die Umsatzerlöse aus Netzleistungen umfassen Erlöse aus nationalen Netztarifen, die seitens der Energie-Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft (E-Control) per Verordnung zur Abdeckung der Kosten des Netzes gewährt werden, Erlöse aus Versteigerungen der Kapazitäten an engpassbehafteten Grenzen und Erlöse aus der Inter-TSO-Compensation (ITC) zum Ausgleich der internationalen Stromtransportkosten.

Die Realisierungen von Standard-Terminkontrakten im Trading-Bereich, deren Hauptzweck nicht die finale physische Energielieferung, sondern die Bewirtschaftung einer Trading-Position ist, werden in den Umsatzerlösen ausgewiesen, wobei die zugrunde liegenden Umsätze und Bezugskosten miteinander verrechnet und netto in den Umsatzerlösen dargestellt werden; dies entspricht dem Erfolg aus dem Handel (Trading) mit derivativen Finanzinstrumenten im Energiebereich.

Umsatzerlöse werden um allfällige Erlösschmälerungen gekürzt und ohne Umsatzsteuer sowie nach Eliminierung konzerninterner Transaktionen ausgewiesen.

## Ermessensbeurteilungen und zukunftsbezogene Annahmen

Die Erstellung eines IFRS-Konzernabschlusses erfordert Ermessensbeurteilungen bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Festlegung von Annahmen über zukünftige Entwicklungen durch das Management, die den Ansatz und den Wert von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode wesentlich beeinflussen können.

Insbesondere bei den folgenden Annahmen und Schätzungen besteht ein nicht unerhebliches Risiko, dass es in folgenden Berichtsperioden zu einer wesentlichen Anpassung der Wertansätze einzelner Vermögenswerte und Schulden kommen kann.

Zur Ermittlung erzielbarer Beträge mithilfe kapitalwertorientierter Verfahren werden die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC) verwendet; diese entsprechen der durchschnittlichen gewichteten Verzinsung von Eigen- und Fremdkapital. Die Gewichtung von Eigen- und Fremdkapitalverzinsung – diese entspricht einer Kapitalstruktur zu Marktwerten – wurde aus einer Peergroup abgeleitet.

Die Eigenkapitalverzinsung wird mithilfe des Capital-Asset-Pricing-Models (CAPM) aus Basiszins, Marktrisikoprämie und Beta-Faktor bestimmt. Der Basiszins entspricht der Rendite einer „risikofreien“ und fristadäquaten Kapitalanlage und wird anhand der Zinsstrukturkurve für Staatsanleihen der Deutschen Bundesbank bestimmt. Die Marktrisikoprämie entspricht jener Prämie, die ein Eigenkapitalgeber über den Basiszins hinaus für das Halten des Marktportfolios verlangt; sie entschädigt ihn für das mit dem Marktportfolio verbundene Risiko. Zur Schätzung der Marktrisikoprämie verwendet VERBUND das arithmetische Mittel langfristiger Zeitreihen. Der Beta-Faktor misst die Beziehung zwischen der Kursentwicklung eines Eigenkapitaltitels und eines Gesamtmarkts; er ist damit ein Maß für dessen systematisches Risiko. Eigenkapitaltitel von Stromerzeugern und Übertragungsnetzbetreibern zeigen grundsätzlich unterschiedliche Beta-Faktoren. Jene von Stromerzeugern sind grundsätzlich weniger volatil als der Gesamtmarkt; jene von Übertragungsnetzbetreibern sind noch stabiler.

Die Fremdkapitalverzinsung vor Steuern entspricht der Rendite von am Markt gehandelten Schuldtiteln mit adäquatem Ausfallsrisiko und fristadäquater Laufzeit.

Um das Länderrisiko entsprechend abzubilden, werden auf die Eigen- und Fremdkapitalverzinsung entsprechende Zuschläge berücksichtigt. Jedes Land zeigt ein mehr oder minder hohes Ausfallsrisiko. Der Kapitalmarkt reflektiert dieses Ausfallsrisiko durch unterschiedliche Renditen für Staatsanleihen und Credit-Default-Swaps.

Vor dem Hintergrund des derzeit volatilen Finanzmarktumfelds wird die Entwicklung der Kapitalkosten (und insbesondere der Länderrisikoprämien) laufend beobachtet.

Ermittlung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten

## Kaufpreis- allokationen

### Erwerb deutscher Windparks

Die Kaufpreisallokation für den mit Wirkung vom 10.8.2012 erfolgten Erwerb von jeweils 95% der Kommanditanteile an zehn Windparkgesellschaften und von 81% bzw. 76% der Kommanditanteile an zwei dazugehörigen Infrastrukturgesellschaften im Gebiet des rheinland-pfälzischen Hunsrücks umfasste die Abgrenzung des Unternehmenserwerbs von den Projektentwicklungsverträgen für die Windparks und den Projektentwicklungs- und Errichtungsverträgen für die Umspannwerke nebst dazugehöriger Infrastruktur, die Bewertung von bedingten Gegenleistungen und Entschädigungsleistungen sowie die Identifizierung und die Bewertung erworbener Vermögenswerte und übernommener Schulden.

Die identifizierten Vermögenswerte umfassten die Rechtspositionen für die „baureifen“ Windparkprojekte (d.h. sämtliche behördliche Genehmigungen), Grundstücksnutzungsrechte, (vorteilhafte) Lieferverträge mit den Herstellern von Windkraftanlagen und bereits errichtete Wege und Straßen. Die beizulegenden Zeitwerte wurden teils mithilfe marktpreisorientierter, teils mithilfe kostenorientierter Verfahren ermittelt.

### Erwerb französischer Gas-Kombikraftwerke

Die Kaufpreisallokation für den mit Wirkung vom 31.10.2012 erfolgten Erwerb von zwei französischen Kraftwerksgesellschaften (infolge des Untergangs potenzieller Stimmrechte) umfasste die Neubewertung zuvor gehaltener Eigenkapitalanteile (d.h. der 100%igen, bislang nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen an der POWEO Pont-sur-Sambre Production S.A.S. und an der POWEO Toul Production S.A.S.), die Ermittlung von Gewinnen bzw. Verlusten aus zuvor bestehenden Beziehungen zwischen VERBUND und den zwei französischen Kraftwerksgesellschaften sowie die Identifizierung und Bewertung erworbener Vermögenswerte und übernommener Schulden.

Die Neubewertung der zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteile an den zwei französischen Kraftwerksgesellschaften, die gemäß IFRS 3 unmittelbar vor der Erstkonsolidierung zu erfolgen hatte, ergab für die Beteiligung an der POWEO Pont-sur-Sambre Production S.A.S. und die POWEO Toul Production S.A.S. beizulegende Zeitwerte in Höhe von 23,7 Mio. € und 0,0 Mio. €; die Ergebniseffekte daraus wurden in Höhe von 23,1 Mio. € im sonstigen Beteiligungsergebnis und in Höhe von -58,8 Mio. € im übrigen Finanzergebnis erfasst. Letzterer resultierte aus den Einstandsverpflichtungen aus den Finanzgarantien, die VERBUND für die Baufinanzierung des Gas-Kombikraftwerks Toul beigebracht hatte. Gewinne bzw. Verluste aus zuvor bestehenden Beziehungen, die zum Erwerbsstichtag für VERBUND gegenüber den Marktpreisen vorteilhaft bzw. nachteilig waren, wirkten aufgrund der Tatsache, dass VERBUND bereits vor dem Unternehmenserwerb 100% der Eigenkapitalanteile an den zwei französischen Kraftwerksgesellschaften gehalten hatte, bewertungstechnisch gegengleich auf die Neubewertung der Beteiligungen, weswegen eine Saldierung in den Ergebniseffekten aus den Neubewertungen erfolgte. Im sonstigen Beteiligungsergebnis wurden aufgrund dessen Verluste aus einem Stromabnahmevertrag in Höhe von 2,2 Mio. €, Verluste aus Baufinanzierungen in Höhe von 12,1 Mio. € und Verluste aus einer Finanzgarantie in Höhe von 1,6 Mio. € erfasst. Im übrigen Finanzergebnis wurden aufgrund dessen (weitere) Verluste aus Finanzgarantien in Höhe von 8,4 Mio. € erfasst. Per Saldo wurden folglich anlässlich der Erstkonsolidierung der POWEO Pont-sur-Sambre Production S.A.S. (der POWEO Toul Production S.A.S.) 7,2 Mio. € (-67,1 Mio. €) an Ergebniseffekten im sonstigen Beteiligungsergebnis (übrigen Finanzergebnis) erfasst (siehe: Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung).

Die identifizierten Vermögenswerte umfassen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Gas-Kombikraftwerke in Pont-sur-Sambre und Toul. Die wesentlichen Komponenten der Kraftwerksanlagen wurden durch technische Experten identifiziert; als grundsätzlicher Zuordnungsmaßstab diente dabei der auf das Gas-Kombikraftwerk Mellach angewandte Komponentenansatz. Die beizulegenden Zeitwerte wurden mithilfe eines kapitalwertorientierten Verfahrens ermittelt und danach im Verhältnis der Anschaffungskosten auf die identifizierten Komponenten verteilt. Die Berechnungen erfolgten nach der DCF-Methode. Der Diskontierungszins nach Steuern betrug rund 7,0%.

Die übernommenen Schulden umfassten im Wesentlichen die Baufinanzierung für das Gas-Kombikraftwerk in Toul durch ein deutsch-österreichisches Bankenkonsortium und durch die Europäische Investitionsbank, kurzfristige Finanzverbindlichkeiten der POWEO Pont-sur-Sambre Production S.A.S., die letzten Endes infolge eines gerichtlichen Sanierungsverfahrens (Procédure de Sauvegarde) entstanden waren, den negativen Zeitwert eines als freistehendes Derivat zu bilanzierenden Zinsswaps, kurzfristige Liefer- und sonstige Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen für Abbruchkosten. Bei den übernommenen Schulden gab es keine wesentlichen Differenzen zwischen den Buch- und beizulegenden Zeitwerten.

Für die identifizierten Kraftwerkskomponenten wurden standortindividuelle ökonomische Restnutzungsdauern auf Basis der Gesamtkapazität an äquivalenten Betriebsstunden (Equivalent Operating Hours, EOH) ermittelt; die Wartungs- und Instandhaltungszyklen wurden anhand der abgeschlossenen Wartungsverträge bestimmt. Die ökonomischen Restnutzungsdauern wurden als maßgeblich für den Planungszeitraum angenommen. Dieser erstreckte sich bis zum Jahr 2034 für das Gas-Kombikraftwerk Pont-sur-Sambre und bis zum Jahr 2037 für das Gas-Kombikraftwerk Toul.

Die bewertungsrelevanten Cashflows wurden aus aktuellen Planungen der zwei französischen Kraftwerksgesellschaften abgeleitet und beruhen primär auf marktnahen Daten. Der Zeitbewertung lagen als Mengengerüste die installierten Leistungen der Gas-Kombikraftwerke in Pont-sur-Sambre und Toul in Höhe von 412 bzw. 413 MW zugrunde. Der Einsatz der Kraftwerke wurde mithilfe eines Optimierungsmodells bestimmt. Das Preisgerüst wurde anhand der Strompreisprognose eines renommierten Marktforschungsinstituts und Informationsdienstleisters in der Energiewirtschaft ermittelt. Die wesentlichen jährlichen Aufwendungen aus den Planungen wurden mit Preissteigerungsraten von rund 2,0% fortgeschrieben.

Die wesentlichen Bewertungsannahmen, die der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zugrunde lagen, sind die Entwicklung der Clean-Spark-Spreads, die Wahrscheinlichkeit der Schaffung eines Kapazitätsmarkts in Frankreich und der Diskontierungzinssatz.

## Werthaltigkeits- prüfungen von Firmenwerten

Für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung wurden die Firmenwerte von VERBUND den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

Firmenwerte	in Mio. €	
	2011	2012
Windparks Bruck/Hollern/Petronell-Carnuntum	25,3	25,3
Kraftwerksgruppe Inn	280,4	280,4
Geschäftssegment „Strom“	300,0	300,0
Firmenwert von VERBUND	605,7	605,7

### Windparks in Bruck/Hollern/Petronell-Carnuntum

Mit Wirkung vom 1.1.2009 erfolgte der Erwerb von 100% der Anteile an den Windparks in Bruck/Hollern/Petronell-Carnuntum zu Anschaffungskosten in Höhe von 55,4 Mio. €. Die installierte Leistung der Windparks betrug 49 MW. Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurde ein Firmenwert in Höhe von 25,3 Mio. € erfasst und in vollem Umfang selbigen Windparks zugeordnet.

Der erzielbare Betrag für die Windparks in Bruck/Hollern/Petronell-Carnuntum wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Ein abgeschlossener Kaufvertrag bzw. ein bindendes Kaufangebot lag nicht vor. Da für die Anteile an der VERBUND Wind Power Austria GmbH keine Marktpreise existierten und Analogieverfahren mangels vergleichbarer zeitnaher Transaktionen nicht anwendbar waren, wurde der beizulegende Zeitwert mithilfe eines kapitalwertorientierten Verfahrens ermittelt. Die Berechnung erfolgte nach der DCF-Methode. Der Diskontierungszinssatz nach Steuern betrug 5,25% (Vorjahr: 6,75%).

Die bewertungsrelevanten Cashflows wurden aus aktuellen Planungen der VERBUND Wind Power Austria GmbH bzw. der VERBUND Renewable Power GmbH abgeleitet und beruhen primär auf marktnahen Daten. Der Ausbau der Windparks um 57 MW installierte Leistung wurde in den Plandaten entsprechend berücksichtigt. Die Baubeschlüsse wurden in der Berichtsperiode 2011 gefällt. Die Inbetriebnahme der neuen Windkraftanlagen in Petronell-Carnuntum und Hollern ist für Anfang 2014 geplant; die neuen Windkraftanlagen in Bruck sollen Anfang 2015 ans Netz gehen. Die Plandaten wurden zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts angepasst, um die Bewertungsperspektive eines typisierten Marktteilnehmers zu simulieren. Der Zeitbewertung der in Betrieb befindlichen Windparks lagen als Mengengerüst durchschnittliche Erzeugungsmengen, die auf mehrjährigen Erfahrungen beruhen, zugrunde. Für die im Zuge des Ausbaus der Windparks neu zu errichtenden Windkraftanlagen waren die erwarteten Erzeugungsmengen maßgeblich. Das Preisgerüst ergab sich bei den in Betrieb befindlichen Windkraftanlagen für die ersten bis zu fünf Jahre (abhängig vom Windpark) und bei den neu zu errichtenden Windkraftanlagen für die ersten 13 Jahre des Planungszeitraums aus festen Einspeisetarifen gemäß Ökostromgesetz (ÖSG); für die Zeit danach wurden die Strompreise anhand der Strompreisprognose eines renommierten Marktforschungsinstituts und Informationsdienstleisters in der Energiewirtschaft ermittelt. Für die Extrapolation der Strompreise (ab dem Jahr 2036) wurde von einer nachhaltigen Preissteigerungsrate in Höhe von 2,0% ausgegangen. Die prognostizierten Stromerlöse wurden nach dem Ende fester Einspeisetarife um Ausgleichsenergiekosten in Höhe von 13,0% gekürzt; der Prozentsatz wurde auf Basis der durchschnittlichen Ausgleichsenergiekosten der Ökobilanzgruppe der letzten drei Jahre geschätzt. Die wesentlichen jährlichen Aufwendungen aus den Planungen wurden mit einer Preissteigerungsrate von 2,0% bis 3,0% fortgeschrieben.

Die Planungsphase wurde anhand der Restnutzungsdauer der in Betrieb befindlichen Windkraftanlagen bzw. der Nutzungsdauer der zu errichtenden Windkraftanlagen bestimmt; danach wurde von einer endlichen Reinvestitionskette in dem derzeitigen Stand der Technik entsprechende Windkraftanlagen ausgegangen. Die Wartungs- und Instandhaltungszyklen wurden anhand des abgeschlossenen Wartungsvertrags mit dem Windkraftanlagen-Hersteller bestimmt.

Die wesentlichen Bewertungsannahmen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrags zugrunde liegen, sind die Strompreisprognosen, die prognostizierten jährlichen Erzeugungsmengen der bestehenden Windkraftanlagen nach einem „Repowering“ sowie der im Zuge des Ausbaus der Windparks zu errichtenden Windkraftanlagen, die spezifischen Investitionskosten der zu errichtenden Windkraftanlagen und der Diskontierungszinssatz.

Der erzielbare Betrag wurde dem Buchwert der Windparks in Bruck/Hollern/Petronell-Carnuntum zuzüglich des Firmenwerts gegenübergestellt. Für die Berichtsperiode 2012 konnte die Werthaltigkeit des den Windparks zugeordneten Firmenwerts bestätigt werden. Die derzeitigen Bewertungsannahmen führen dazu, dass der erzielbare Betrag der Windparks den Buchwert zuzüglich Firmenwert um 3,6 Mio. € übersteigt.

Die folgende Tabelle zeigt die Werte der wesentlichen Bewertungsannahmen sowie jene wertmäßigen Veränderungen, bei deren Eintreten der erzielbare Betrag gleich dem Buchwert der Windparks Bruck/Hollern/Petronell-Carnuntum zuzüglich des Firmenwerts wäre:

#### Sensitivitätsanalyse für die Windparks in Bruck/Hollern/Petronell-Carnuntum

	Wertmäßige Ausprägung der wesentlichen Bewertungsannahme	Wertmäßige Veränderung, bei der erzielbarer Betrag gleich Buchwert wäre
Strompreis nach Ende fester Einspeisetarife <sup>1</sup>	65,3 € pro MWh	- 1,0 %
Erzeugungsmenge in Betrieb befindlicher Windkraftanlagen pro Jahr <sup>2</sup>	100,0 GWh	- 12,5 GWh
Erzeugungsmenge bestehender Windkraftanlagen nach „Repowering“ <sup>3</sup>	192,3 GWh	- 4,2 GWh
Erzeugungsmenge zu errichtender Windkraftanlagen pro Jahr <sup>3</sup>	139,8 GWh	- 2,6 GWh
Spezifische Investitionskosten pro MW für zu errichtende Windkraftanlagen <sup>4</sup>	1,65 Mio. €	+0,04 Mio. €
Diskontierungszinssatz <sup>5</sup>	5,25 %	+0,13 Prozentpunkte

<sup>1</sup> Die Strompreise wurden anhand der Prognosen eines renommierten Marktforschungsinstituts und Informationsdienstleisters in der Energiewirtschaft ermittelt. Der angegebene Strompreis bezieht sich auf das Jahr 2018. Dies ist das erste volle Jahr nach dem Ende fester Einspeisetarife für die beiden größten in Betrieb befindlichen Windparks Hollern und Petronell-Carnuntum. Die Sensitivitätsanalyse variiert den Strompreis konstant über die Zeit bis zum Planungshorizont. // <sup>2</sup> Die Erzeugungsmengen der in Betrieb befindlichen Windparks beruhen auf mehrjährigen Erfahrungswerten. // <sup>3</sup> Die prognostizierten Erzeugungsmengen basieren auf den Daten von Windmessungen und darauf aufbauenden Prognosemodellrechnungen. // <sup>4</sup> Die spezifischen Investitionskosten für zu errichtende Windkraftanlagen basieren auf der Preisliste eines führenden Windkraftanlagen-Herstellers (inkl. Installation und Netzanschlussvertrag). // <sup>5</sup> Der Diskontierungszinssatz entspricht den gewichteten durchschnittlichen Nach-Steuer-Kapitalkosten. Die Parameter zur Bestimmung des Diskontierungszinssatzes wurden aus Marktdaten bzw. aus einer Peergroup abgeleitet.

### **Kraftwerksgruppe Inn**

Mit Wirkung vom 31.8.2009 erfolgte der Erwerb von 99,7% der Anteile an der Kraftwerksgruppe Inn GmbH (nunmehr VERBUND Innkraftwerke GmbH) zu Anschaffungskosten in Höhe von 1.430,3 Mio. € (für 100% der Anteile; 0,3% davon waren nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen). Die 13 Laufkraftwerke der bayrischen Kraftwerksgruppe Inn verfügen über eine installierte Leistung von 312 MW. Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurde ein Firmenwert in Höhe von 580,4 Mio. € erfasst; davon wurden 280,4 Mio. € selbiger Kraftwerksgruppe zugeordnet.

In den Berichtsperioden 2010 und 2011 wurden insgesamt 29,73% der Anteile an der VERBUND Innkraftwerke GmbH an die als Holding geführte Innkraft Bayern GmbH & Co KG, die evn naturkraft Beteiligungs- und Betriebs-GmbH und die WIEN ENERGIE GmbH verkauft. Diese Anteilsveräußerung führte zu einer Verschiebung zwischen den Gesellschafterstämmen, das heißt von dem Anteil, der den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnen ist, zu jenem, der auf andere Gesellschafter entfällt; der Firmenwert blieb durch diese Transaktionen unverändert.

Der erzielbare Betrag für die Kraftwerksgruppe Inn wurde in der Berichtsperiode 2012 auf Basis des Nutzungswerts ermittelt. Der Nutzungswert wurde mithilfe eines kapitalwertorientierten Verfahrens ermittelt. Die Berechnung erfolgte nach der DCF-Methode. Der Diskontierungszinssatz vor Steuern betrug 7,0% (Vorjahr: 7,3%).

Die bewertungsrelevanten Cashflows wurden aus aktuellen Planungen der VERBUND Innkraftwerke GmbH abgeleitet. Der Ermittlung des Nutzungswerts lag als Mengengerüst eine über den Planungszeitraum gleichbleibende Erzeugungsmenge, die dem Regelarbeitsvermögen (RAV) entspricht, zugrunde. Das Preisgerüst wurde anhand des VERBUND Energy Market Models (VEMM) ermittelt. Das VEMM ist ein energiewirtschaftliches Simulationswerkzeug zur Erstellung mittel- und langfristiger Strompreisszenarien für Elektrizitätsmärkte. Im Preisgerüst wurden außerdem gesetzliche Einspeisetarife für jene Kraftwerke, auf die das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) anzuwenden ist, berücksichtigt. Für die Extrapolation der Stromerlöse (ab 2051) wurde von einer nachhaltigen Preissteigerungsrate in Höhe von 2,0% ausgegangen. Die prognostizierten Stromerlöse wurden um Abschläge für die Erzeugungscharakteristik und das hydrologische Prognose- und Verfügbarkeitsrisiko gekürzt. Diese aus Erfahrungswerten abgeleiteten Abschläge entsprechen der prozentualen Differenz zum reinen Base-Preis und dienen der Modellierung der Erzeugungswertigkeit. Die wesentlichen jährlichen Aufwendungen aus den Planungen wurden mit Preissteigerungsraten von 2,0% bis 4,0% fortgeschrieben.

Der Planungszeitraum gliederte sich in eine Detail- und eine Grobplanungsphase. Die Detailplanungsphase umfasste einen Zeitraum von sechs Jahren. Die Grobplanungsphase hat einen Horizont von 94 Jahren, wodurch den langfristigen Reinvestitions-, Wartungs- und Instandhaltungszyklen von Laufkraftwerken Rechnung getragen wird. Es wird mithin von einer endlichen Reinvestitionskette, die auf Erfahrungswerten beruhende Ersatzinvestitionen berücksichtigt, ausgegangen. Die (theoretisch) mögliche Ausübung von Heimfallsrechten durch den Freistaat Bayern geht in die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Kraftwerksgruppe Inn ein und berücksichtigt die aktuelle Erzeugungswertigkeit der Stromproduktion. Der in der Berichtsperiode 2011 mit dem Freistaat Bayern getroffenen Vereinbarung, das bestehende Heimfallsrecht an den Laufkraftwerken Wasserburg, Teufelsbrück und Gars in ein sogenanntes Notheimfallsrecht umzuwandeln (siehe: Sonstige Verpflichtungen und Risiken), wurde entsprechend Rechnung getragen.

Die wesentlichen Bewertungsannahmen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrags zugrunde lagen, sind die Strompreisprognosen und der Diskontierungszinssatz.

Der erzielbare Betrag wurde dem Buchwert der Kraftwerksgruppe Inn zuzüglich des Firmenwerts gegenübergestellt. Für die Berichtsperiode 2012 konnte die Werthaltigkeit des der Kraftwerksgruppe zugeordneten Firmenwerts bestätigt werden. Die derzeitigen Bewertungsannahmen führen dazu, dass der erzielbare Betrag der Kraftwerksgruppe Inn den Buchwert zuzüglich des (auf 100 % hochgerechneten) Firmenwerts um 388,8 Mio. € übersteigt.

Die folgende Tabelle zeigt die Werte der wesentlichen Bewertungsannahmen sowie jene wertmäßigen Veränderungen, bei deren Eintreten der erzielbare Betrag gleich dem Buchwert der Kraftwerksgruppe Inn zuzüglich des Firmenwerts wäre:

#### Sensitivitätsanalyse für die Kraftwerksgruppe Inn

	Wertmäßige Ausprägung der wesentlichen Bewertungsannahme	Wertmäßige Veränderung, bei der erzielbarer Betrag gleich Buchwert wäre
Strompreis <sup>1</sup>	48,20 € pro MWh	- 17,00 %
Diskontierungszinssatz <sup>2</sup>	7,00 %	+2,1 Prozentpunkte

<sup>1</sup> Die Strompreise wurden anhand des VERBUND Energy Market Models (VEMM) ermittelt. Der angegebene Strompreis bezieht sich auf das Jahr 2013. Die Sensitivitätsanalyse variiert den Strompreis konstant über die Zeit bis zum Planungshorizont. // <sup>2</sup> Der Diskontierungszinssatz entspricht den gewichteten durchschnittlichen Vor-Steuer-Kapitalkosten. Die Parameter zur Bestimmung des Diskontierungszinssatzes wurden aus Marktdaten bzw. aus einer Peergroup abgeleitet.

#### Geschäftssegment „Strom“

Mit Wirkung vom 31.8.2009 erfolgte der Erwerb von 99,7% der Anteile an der Kraftwerksgruppe Inn GmbH (nunmehr VERBUND Innkraftwerke GmbH), die 13 Laufkraftwerke am bayrischen Inn betreibt, zu Anschaffungskosten in Höhe von 1.430,3 Mio. € (für 100% der Anteile; 0,3% davon waren nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen). Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurde ein Firmenwert in Höhe von 580,4 Mio. € erfasst; davon wurden 300,0 Mio. € dem Geschäftssegment „Strom“ zugeordnet.

Durch Verschiebungen zwischen den Gesellschafterstämmen in den Berichtsperioden 2010 und 2011 reduzierte sich der durchgerechnete Anteil von VERBUND an der VERBUND-Innkraftwerke GmbH von 99,7% auf 70,27%. Der Firmenwert blieb durch diese Transaktionen unverändert (siehe: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden).

Der erzielbare Betrag für das Geschäftssegment „Strom“ wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Das Geschäftssegment „Strom“ umfasst neben dem gesamten Erzeugungssportfolio von VERBUND auch den Stromhandel und den Stromvertrieb (siehe: Segmentberichterstattung). Dadurch wurde letztendlich in einem Top-down-Test der gesamte Firmenwert aus dem Erwerb der 13 Laufkraftwerke am bayrischen Inn auf seine Werthaltigkeit geprüft.

Der beizulegende Zeitwert für das Geschäftssegment „Strom“ wurde mithilfe eines marktpreisorientierten Verfahrens ermittelt. Den Ausgangspunkt bildete dabei der Börsenkurs von VERBUND. Dieser betrug zum Jahresultimo 18,76 € pro Aktie (Vorjahr: 20,74). Durch das In-Beziehung-Setzen operativer bzw. wertorientierter Performancegrößen zum Gesamtunternehmenswert von VERBUND (Marktkapitalisierung zuzüglich Nettoverschuldung) wurde mithilfe von Analogieverfahren auf den beizulegenden Zeitwert des Geschäftssegments „Strom“ geschlossen.

Der erzielbare Betrag wurde dem Buchwert des Geschäftssegments „Strom“ zuzüglich des Firmenwerts gegenübergestellt. Für die Berichtsperiode 2012 konnte die Werthaltigkeit des dem Geschäftssegment „Strom“ zugeordneten Firmenwerts bestätigt werden. Nach der Auffassung des Managements führen für möglich gehaltene Änderungen der wesentlichen Bewertungsannahmen nicht dazu, dass der Buchwert des Geschäftssegments „Strom“ zuzüglich des Firmenwerts den erzielbaren Betrag übersteigt.

### **Gas-Kombikraftwerk Mellach**

Am Kraftwerksstandort in Mellach befand sich seit der Berichtsperiode 2009 ein Gas-Kombikraftwerk in Bau. In den Quartalen 1 bzw. 2/2012 gingen beide Produktionslinien in Betrieb.

Die allgemeine Marktsituation für Gaskraftwerke gestaltet sich angesichts der anhaltend nachteiligen Entwicklung der Clean-Spark-Spreads – diese entsprechen den Differenzen zwischen dem Strompreis und den Preisen für Gas und CO<sub>2</sub> – als schwierig. Vor dem Hintergrund dieses Anhaltspunkts für eine Wertminderung wurde das Gas-Kombikraftwerk Mellach zum 31.12.2012 auf seine Werthaltigkeit geprüft. Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des Nutzungswerts ermittelt. Der Nutzungswert wurde mithilfe eines kapitalwertorientierten Verfahrens ermittelt. Die Berechnung erfolgte nach der DCF-Methode. Der Diskontierungszinssatz vor Steuern betrug 6,8% (Vorjahr: 6,6%).

Die bewertungsrelevanten Cashflows wurden aus aktuellen Planungen der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG abgeleitet. Der Ermittlung des Nutzungswerts lag als Mengengerüst die installierte Leistung des thermischen Kraftwerks in Höhe von 838 MW (elektrisch) zugrunde; als maximale Wärmeauskopplung wurden 400 MW (thermisch) angenommen. Der angenommene Wirkungsgrad im Volllastbetrieb betrug 58,8%. Der Einsatz des Kraftwerks wurde mithilfe eines Optimierungsmodells bestimmt und betrug bis zu rund 5.000 Volllastbetriebsstunden pro Jahr. In der Planung wurde weiters von einer Wärmeauskopplung von bis zu 450 GWh pro Jahr für den Großraum Graz ausgegangen. Das Preisgerüst wurde anhand des VERBUND Energy Market Models (VEMM) ermittelt. Das VEMM ist ein energiewirtschaftliches Simulationswerkzeug zur Erstellung mittel- und langfristiger Strompreisszenarien für Elektrizitätsmärkte. Die wesentlichen jährlichen Aufwendungen aus den Planungen wurden mit einer Preissteigerungsrate von 2,0% bis 3,0% fortgeschrieben.

Der Planungszeitraum gliederte sich in eine Detail- und eine Grobplanungsphase. Die Detailplanungsphase umfasste einen Zeitraum von sechs Jahren. Die Grobplanungsphase erstreckt sich bis zum Jahr 2049 und bestimmt sich auf Basis der Gesamtkapazität an äquivalenten Betriebsstunden (Equivalent Operating Hours, EOH). Die Reinvestitions-, Wartungs- und Instandhaltungszyklen wurden anhand des abgeschlossenen Wartungsvertrags mit der Siemens AG Österreich bestimmt.

Die wesentlichen Bewertungsannahmen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrags zugrunde lagen, sind die Bedingungen des für das Gas-Kombikraftwerk abgeschlossenen langfristigen Erdgasliefervertrags (siehe: Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung), die Entwicklung der Clean-Spark-Spreads, die Gasspeichermöglichkeiten und der Diskontierungszinssatz.

Der erzielbare Betrag wurde dem Buchwert des Gas-Kombikraftwerks Mellach gegenübergestellt. Für die Berichtsperiode 2012 wurde die bereits zum 30.6.2012 erfasste Wertminderung bestätigt; zusätzliche Wertminderungsbedarfe konnten nicht festgestellt werden. Die unterjährig erfasste Wertminderung betrug 53,7 Mio. € (Vorjahr: 113,8 Mio. €). Die Auflösung abgegrenzter Zuschüsse der öffentlichen Hand kürzte die Wertminderung um 1,5 Mio. € (Vorjahr: 3,5 Mio. €). Der Nettoergebniseffekt aus der Wertminderung betrug damit insgesamt 52,2 Mio. € (Vorjahr: 110,3 Mio. €).

**Windpark an der bulgarischen Schwarzmeerküste**

Die Haos Invest EAD betreibt einen Windpark in Kawarna an der bulgarischen Schwarzmeerküste. Für diesen Windpark besteht ein anhaltender Engpass im vorgelagerten Leitungsnetz. Vor dem Hintergrund dieser Anhaltspunkte für eine Wertminderung wurde der Windpark in Kawarna zum 31.12.2012 auf seine Werthaltigkeit geprüft. Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des Nutzungswerts ermittelt. Der Nutzungswert wurde mithilfe eines kapitalwertorientierten Verfahrens ermittelt. Die Berechnung erfolgte nach der DCF-Methode. Der Diskontierungszinssatz vor Steuern betrug 8,3 % (Vorjahr: 10,5 %).

Die bewertungsrelevanten Cashflows wurden aus aktuellen Planungen der Haos Invest EAD abgeleitet. Der Ermittlung des Nutzungswerts lag als Mengengerüst eine auf der Basis von Windgutachten geschätzte Erzeugungsmenge zugrunde. Die installierte Leistung beträgt 16 MW; aufgrund des anhaltenden Engpasses im vorgelagerten Leitungsnetz wird jedoch bis Anfang 2014 nur mit einer durchschnittlich 64%igen Einspeisung gerechnet. Das Preisgerüst ergab sich für die ersten 14 Jahre des Planungszeitraums aus festen Einspeisetarifen gemäß den bulgarischen Ökostromregelungen; für die Zeit danach wurden die Strompreise anhand des VERBUND Energy Market Models (VEMM) ermittelt. Das VEMM ist ein energiewirtschaftliches Simulationswerkzeug zur Erstellung mittel- und langfristiger Strompreisszenarien für Elektrizitätsmärkte. Die prognostizierten Stromerlöse wurden nach dem Ende fester Einspeisetarife um Ausgleichsenergiekosten in Höhe von 13,0% gekürzt. Die wesentlichen jährlichen Aufwendungen aus den Planungen wurden mit einer Preissteigerungsrate von 2,0% fortgeschrieben.

Der Planungszeitraum erstreckt sich bis zum Ende der Nutzungsdauer im Jahr 2030; es wird mit keiner Reinvestition gerechnet. Die Wartungs- und Instandhaltungszyklen wurden anhand des abgeschlossenen Wartungsvertrags mit dem Windkraftanlagen-Hersteller bestimmt.

Die wesentlichen Bewertungsannahmen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrags zugrunde lagen, sind die Strompreisprognosen, der Zeitpunkt, ab dem eine Volleinspeisung in das Leitungsnetz möglich sein wird, die prognostizierten jährlichen Erzeugungsmengen der Windkraftanlagen und der Diskontierungszinssatz.

Der erzielbare Betrag wurde dem Buchwert des Windparks in Kawarna gegenübergestellt. Für die Berichtsperiode 2012 konnte die Werthaltigkeit des Windparks bestätigt werden.

### Fotovoltaikparks in Spanien

Die VERBUND Photovoltaics Ibérica S.L. betreibt Fotovoltaikparks in Mercadillo und Macael im Süden Spaniens. Diese Fotovoltaikparks sind von den Änderungen des spanischen Förderregimes für Fotovoltaik-Anlagen ebenso betroffen wie von den im „Gesetz über Maßnahmen zur energetischen Nachhaltigkeit“ vorgesehenen Energiesteuern. Mit diesen neuen Energiesteuern, die letztendlich die Erlöse aus den Einspeisetarifen reduzieren, soll ein Teil des Tarifdefizits des spanischen Stromhaushalts ausgeglichen werden. Vor dem Hintergrund dieser Anhaltspunkte für eine Wertminderung wurden die Fotovoltaikparks in Mercadillo und Macael auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des Nutzungswerts ermittelt. Der Nutzungswert wurde mithilfe eines kapitalwertorientierten Verfahrens ermittelt. Die Berechnung erfolgte nach der DCF-Methode. Der Diskontierungszinssatz vor Steuern betrug 9,2% (Vorjahr: 9,2%).

Die bewertungsrelevanten Cashflows wurden aus aktuellen Planungen der VERBUND Photovoltaics Ibérica S.L. abgeleitet. Der Ermittlung des Nutzungswerts lag als Mengengerüst eine auf der Basis von Einstrahlungsgutachten geschätzte Erzeugungsmenge zugrunde, die darüber hinaus die laufende Degradation der Fotovoltaik-Anlagen berücksichtigt. Die installierte Leistung beträgt 2,9 MW. Das Preisgerüst ergab sich für den Planungszeitraum aus den festen Einspeisetarifen gemäß den spanischen Ökostromregelungen. Die wesentlichen jährlichen Aufwendungen aus den Planungen wurden mit einer Preissteigerungsrate von 2,0% fortgeschrieben.

Der Planungszeitraum erstreckte sich bis zum Ende der Nutzungsdauer im Jahr 2037; es wird mit keiner Reinvestition gerechnet. Die Wartungs- und Instandhaltungszyklen wurden anhand des abgeschlossenen Wartungsvertrags mit dem Hersteller der Fotovoltaik-Anlagen bestimmt.

Die wesentlichen Bewertungsannahmen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrags zugrunde lagen, sind die prognostizierten jährlichen Erzeugungsmengen der Fotovoltaik-Anlagen, die Energiesteuern und der Diskontierungszinssatz.

Der erzielbare Betrag wurde dem Buchwert der Fotovoltaikparks in Mercadillo und Macael gegenübergestellt. Für die Berichtsperiode 2012 konnte die Werthaltigkeit der Fotovoltaikparks bestätigt werden.

### Werthaltigkeitsprüfung von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen

#### Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH

Die nach der Equity-Methode bilanzierte 50,01%ige Beteiligung an der Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH wurde nach dem Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung zum 31.12.2012 auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Die Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH, ein Gemeinschaftsunternehmen von VERBUND und EVN AG, hält zum einen (indirekt) eine 100%ige Beteiligung an der Energji Ashta Shpk und beabsichtigt zum anderen, weitere Projekte in der albanischen Region Shkodra zu entwickeln. Energji Ashta Shpk errichtet derzeit im Rahmen einer als Betreibermodell ausgestalteten Wasserkraftwerkskonzession ein zweistufiges Hydromatrix-Kraftwerk mit einer installierten Leistung von 53 MW am Drin im Norden Albaniens. Die erste Kraftwerkseinheit befindet sich bereits in der Inbetriebsetzungsphase, die zweite Kraftwerkseinheit in Fertigstellung. Die Inbetriebnahme der beiden Kraftwerkseinheiten ist für die Quartale 1 bzw. 2/2013 geplant.

Die rückläufigen Erwartungen für Energji Ashta Shpk in Bezug auf die Erlöse aus dem Verkauf von zertifizierten Emissionsreduktionen (Certified Emission Reductions, CER) lieferten ebenso Anhaltspunkte für eine Wertminderung wie die gestiegenen Investitionsausgaben und das auf den Diskontierungszinssatz wirkende erhöhte Länderrisiko. Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des Nutzungswerts ermittelt. Der Nutzungswert wurde mithilfe eines kapitalwertorientierten Verfahrens bestimmt. Die Berechnung erfolgte nach der DCF-Methode. Der Diskontierungszinssatz vor Steuern betrug 9,6% (Vorjahr: 9,7%).

Die bewertungsrelevanten Cashflows wurden aus aktuellen Planungen der Energji Ashta Shpk abgeleitet. Der Ermittlung des Nutzungswerts lag als Mengengerüst eine über den Planungszeitraum gleichbleibende Erzeugungsmenge, die dem Regelarbeitsvermögen (RAV) entspricht, zugrunde. Das Preisgerüst ergab sich für die ersten 15 Jahre ab Inbetriebnahme aus dem Stromabnahmevertrag mit der Korporata Elektroenergetike Shqiptare (KESH); für die Zeit danach wurden die Strompreise anhand des VERBUND Energy Market Models (VEMM) ermittelt. Die wesentlichen jährlichen Aufwendungen aus den Planungen wurden ab 2014 mit einer Preissteigerungsrate von 2,0% bis 3,0% fortgeschrieben. Der Planungszeitraum umfasste die erwartete Laufzeit der Wasserkraftwerkskonzession.

Die wesentlichen Bewertungsannahmen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrags zugrunde lagen, sind die Strompreisprognosen für die Zeit nach dem Ende des Stromabnahmevertrags, die Erlöse aus dem Verkauf von zertifizierten Emissionsreduktionen, die erwartete Laufzeit der Wasserkraftwerkskonzession und der Diskontierungszinssatz.

Der erzielbare Betrag wurde dem Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung gegenübergestellt. Für die Berichtsperiode 2012 konnte die Werthaltigkeit der Beteiligung an der Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH bestätigt werden (Vorjahr: Wertminderung in Höhe von 35,7 Mio. €).

#### **Sorgenia S.p.A. (Group)**

Die nach der Equity-Methode bilanzierte 45,66%ige Beteiligung an der Sorgenia S.p.A. (Group) wurde nach dem Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung zum 31.12.2012 auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Die Sorgenia S.p.A. (Group) ist ein assoziiertes Unternehmen von verbund; die Mehrheit der Anteile wird von der CIR S.p.A., einer italienischen Industrieholding gehalten. Die Sorgenia S.p.A. (Group) zählt zu den führenden italienischen Energiekonzernen in privater Hand; sie erzeugt, vertreibt und handelt Strom. Das Erzeugungsportfolio der Sorgenia S.p.A. (Group) besteht im Wesentlichen aus vier Gas-Kombikraftwerken mit insgesamt 3.170 MW installierter Leistung und aus Windparks mit insgesamt 121 MW installierter Leistung. Ferner hält sie eine 39%ige Beteiligung an der Tirreno Power S.p.A., einer italienischen Kraftwerksgesellschaft mit einem (gleichfalls) von Gas-Kombikraftwerken

dominierten Erzeugungsportfolio, und eine 50%ige Beteiligung an der Sorgenia France S.A., einer französischen Windparkgesellschaft. Darüber hinaus ist die Sorgenia S.p.A. (Group) in geringfügigem Umfang in der Exploration und Produktion von Erdöl bzw. Erdgas tätig.

Die allgemeine Marktsituation für Gaskraftwerke, die sich angesichts der anhaltend nachteiligen Entwicklung der Clean-Spark-Spreads – diese entsprechen den Differenzen zwischen dem Strompreis und den Preisen für Gas und CO<sub>2</sub> – als schwierig gestaltet, lieferte Anhaltspunkte für eine Wertminderung. Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des Nutzungswerts ermittelt. Der Nutzungswert wurde mithilfe eines kapitalwertorientierten Verfahrens bestimmt. Die Berechnung erfolgte nach der DCF-Methode. Die geschäftssegmentspezifischen Diskontierungszinssätze vor Steuern betragen 10,58% - 16,20% (Vorjahr: 11,75% - 15,70%).

Die bewertungsrelevanten Cashflows wurden aus aktuellen Planungen für die Sorgenia S.p.A. (Group) abgeleitet. Der Ermittlung des Nutzungswerts lagen als Mengengerüst für die thermischen Kraftwerke die jeweiligen installierten Leistungen zugrunde. Der Einsatz der Kraftwerke wurde mithilfe eines Optimierungsmodells bestimmt. Für die anderen Erzeugungstechnologien wurde von einer gleichbleibenden Erzeugungsmenge im Planungszeitraum ausgegangen. Das Preisgerüst wurde anhand des VERBUND Energy Market Models (VEMM) ermittelt. Das VEMM ist ein energiewirtschaftliches Simulationswerk-

zeug zur Erstellung mittel- und langfristiger Strompreisszenarien für Elektrizitätsmärkte. Die Ermittlung des Mengen- und Preisgerüsts für die Tätigkeiten in der Exploration und Produktion (inklusive der Wahrscheinlichkeiten des Fündigwerdens von Bohrungen) wurde anhand eines Gutachtens bestimmt. Die wesentlichen jährlichen Aufwendungen aus den Planungen wurden mit einer Preissteigerungsrate von rund 2,0% fortgeschrieben.

Der Planungszeitraum bestimmte sich für die thermischen Kraftwerke auf Basis der Gesamtkapazitäten an äquivalenten Betriebsstunden; für die anderen Erzeugungstechnologien erstreckte sich der Planungszeitraum bis zum Ende der jeweiligen Nutzungsdauer – unter Berücksichtigung entsprechender Wartungs- und Instandhaltungszyklen.

Die wesentlichen Bewertungsannahmen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrags zugrunde lagen, sind die Strompreisprognosen, die Entwicklung der Clean-Spark-Spreads, die Entwicklung der Tätigkeiten in der Exploration und Produktion von Erdöl bzw. Erdgas sowie die Entwicklung der Endkundenzahlen für Strom und Erdgas.

Der erzielbare Betrag wurde dem Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung gegenübergestellt. Für die Berichtsperiode 2012 konnte die Werthaltigkeit der Beteiligung an der Sorgenia S.p.A. (Group) bestätigt werden.

#### Bewertung von Stillhalterpositionen

In der Berichtsperiode 2011 erwarb VERBUND die restlichen 60% der Anteile an der französischen POWEO Production S.A.S. um 120,0 Mio. €. Der Anteil von VERBUND an diesem Beteiligungsunternehmen erhöhte sich dadurch auf 100%. Im Rahmen dieser Transaktion wurde der POWEO S.A. eine bis zum 30.6.2013 jederzeit ausübbar Rückkaufoption auf ebendiesen 60%igen Anteil eingeräumt. Seit dem Quartal 3/2011 bildeten infolge einer Sachdividendenausschüttung und der Veräußerung der Beteiligung an der POWEO Production S.A.S. 60%ige Anteile an den bei VERBUND verbliebenen Beteiligungen an den ehemaligen Tochter- bzw. Enkelunternehmen der POWEO Production S.A.S. zusammen den Basiswert dieser Rückkaufoption.

Im Rahmen der Veräußerung der Beteiligung an der POWEO S.A. (Group) im Quartal 3/2011 einigten sich VERBUND und Direct Energie S.A. außerdem auf eine sequenzielle Kombination aus einer Verkaufsoption und einer Kaufoption über 40% der Anteile an den bei VERBUND verbliebenen Beteiligungen an den ehemaligen Tochter- bzw. Enkelunternehmen der POWEO Production S.A.S. VERBUND hätte nur dann die Möglichkeit gehabt, diese Verkaufsoption auszuüben, wenn zuvor die POWEO S.A. ihrerseits die Rückkaufoption ausgeübt hätte. Die Ausübung der Kaufoption durch die Direct Energie S.A. war zusätzlich noch an den Verzicht von VERBUND, die Verkaufsoption auszuüben, geknüpft. Im Fall einer Ziehung der Verkaufs- oder der Kaufoption über den 40%igen Anteil wären auch sämtliche von VERBUND bereitgestellten Finanzierungen und Garantien von der Direct Energie S.A. übernommen worden.

Diese Kaufoptionen stellten potenzielle Stimmrechte im Sinne von IAS 27 dar, die einer Beherrschung der zwei französischen Kraftwerksgesellschaften durch VERBUND entgegenstanden. Zum 31.12.2011 war die aus den Kaufoptionen resultierende gesamthafte Stillhalterposition von VERBUND zwar aus dem Geld; nichtsdestotrotz hatte sie aus der Sicht des Managements von VERBUND wirtschaftliche Substanz. Zum 31.12.2011 betrug der beizulegende Zeitwert der gesamthafte Stillhalterposition 13,4 Mio. €. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte mithilfe eines Binomialbaumverfahrens. Die gesamthafte Stillhalterposition war als freistehendes Derivat gemäß IAS 39 ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren.

Mit Wirkung vom 11.7.2012 fusionierten die POWEO S.A. und die Direct Energie S.A. Das fusionierte Unternehmen firmiert nun unter POWEO Direct Energie. Seitens des Managements der POWEO Direct Energie wurde am 23.10.2012 bekannt gegeben, rechtswirksam auf die Kaufoptionen über die Anteile an den bei VERBUND verbliebenen Beteiligungen an den ehemaligen Tochter- bzw. Enkelunternehmen der POWEO Production S.A.S. zu verzichten. Die Verzichtserklärung (Cancellation Notice) ist mit 14.11.2012 datiert. Dies führte nicht nur zu einer ergebniswirksamen Ausbuchung der gesamthaften Stillhalterposition, sondern auch zur Vollkonsolidierung der POWEO Pont-sur-Sambre Production S.A.S. und der POWEO Toul Production S.A.S. mit Wirkung vom 31.10.2012 (siehe: Grundsätze der Rechnungslegung).

Die Bewertung der bestehenden Vorsorgen für Pensions- und pensionsähnliche Verpflichtungen sowie Abfertigungsverpflichtungen (Buchwert zum 31.12.2012: 501,0 Mio. €; Vorjahr: 478,3 Mio. €) erfolgte aufgrund von Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag. Die wesentlichen Einflussfaktoren waren dabei der Abzinsungszinssatz, das geschätzte Pensionsantrittsalter und die geschätzte Lebenserwartung sowie künftige Gehalts- bzw. Pensionserhöhungen:

**Bewertung von Pensionsverpflichtungen, pensionsähnlichen Verpflichtungen und gesetzlichen Abfertigungen**

#### Versicherungsmathematische Annahmen zu Pensionsverpflichtungen

	2011	2012
Abzinsungssatz bzw. erwartete langfristige Verzinsung des Fondsvermögens	4,75 %	4,00 %
Pensionssteigerungen	2,25 %	2,25 %
Gehaltssteigerungen	2,75 %	2,75 %
Fluktuation	keine	keine
Restlebenserwartung gemäß Sterbetafel	Pagler & Pagler AVÖ 2008-P	Pagler & Pagler AVÖ 2008-P

#### Versicherungsmathematische Annahmen zu pensionsähnlichen Verpflichtungen<sup>1</sup>

	2011	2012
Abzinsungssatz	4,75 %	4,00 %
Fluktuation (in Abhängigkeit von der Unternehmenszugehörigkeit)	0,0%–4,0%	0,0%–4,0%
Trend der Zuschusszahlungen auf Basis des Spitalskostenindex	4,5 % / 7,5 %	4,0 % / 7,0 %
Restlebenserwartung gemäß Sterbetafel	Pagler & Pagler AVÖ 2008-P	Pagler & Pagler AVÖ 2008-P

<sup>1</sup> Prämien zur Krankenzusatzversicherung

#### Versicherungsmathematische Annahmen zu Abfertigungsverpflichtungen

	2011	2012
Abzinsungssatz	4,75 %	4,00 %
Gehaltssteigerungen	2,75 %	2,75 %
Fluktuation (in Abhängigkeit von der Unternehmenszugehörigkeit)	0,0%–4,0%	0,0%–4,0%
Restlebenserwartung gemäß Sterbetafel	Pagler & Pagler AVÖ 2008-P	Pagler & Pagler AVÖ 2008-P

In den nachfolgenden Sensitivitätsanalysen für Pensions-, pensionsähnliche und Abfertigungsverpflichtungen wurden die Auswirkungen resultierend aus Änderungen wesentlicher versicherungsmathematischer Annahmen auf die Verpflichtungen dargestellt. Es wurde jeweils ein wesentlicher Einflussfaktor verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität ist es jedoch eher unwahrscheinlich, dass diese Einflussgrößen nicht korrelieren. Die Ermittlung der geänderten Verpflichtung erfolgt analog zur Ermittlung der tatsächlichen Verpflichtung nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) gemäß IAS 19.

#### Sensitivitätsanalyse für die Nettoschuld aus Pensionsverpflichtungen

	Änderung der Annahme in Prozentpunkten bzw. Jahren	Bei Anstieg der Annahme Veränderung der Nettoschuld um	Bei Verringerung der Annahme Veränderung der Nettoschuld um
Abzinsungssatz	± 0,25	-2,42 %	2,53 %
Pensionssteigerungen	± 0,50	4,84 %	-4,50 %
Gehaltssteigerungen	± 0,50	0,38 %	-0,36 %
Restlebenserwartung gemäß Sterbetafel	± 1 Jahr	4,75 %	-4,78 %

#### Sensitivitätsanalyse für die pensionsähnlichen Verpflichtungen

	Änderung der Annahme in Prozentpunkten bzw. Jahren	Bei Anstieg der Annahme Veränderung der Verpflichtung um	Bei Verringerung der Annahme Veränderung der Verpflichtung um
Abzinsungssatz	± 0,25	-4,15 %	4,46 %
Fluktuation (in Abhängigkeit von der Unternehmenszugehörigkeit)	± 0,50	-0,16 %	0,24 %
Trend der Zuschusszahlungen auf Basis des Spitalskostenindex für Neuverträge	± 0,50	9,20 %	-7,96 %
Restlebenserwartung gemäß Sterbetafel	± 1 Jahr	5,07 %	-5,12 %

#### Sensitivitätsanalyse für die Abfertigungsverpflichtungen

	Änderung der Annahme in Prozentpunkten bzw. Jahren	Bei Anstieg der Annahme Veränderung der Verpflichtung um	Bei Verringerung der Annahme Veränderung der Verpflichtung um
Abzinsungssatz	± 0,25	-2,11 %	2,19 %
Gehaltssteigerungen	± 0,50	4,38 %	-4,13 %
Fluktuation (in Abhängigkeit von der Unternehmenszugehörigkeit)	± 0,50	-0,03 %	0,03 %
Restlebenserwartung gemäß Sterbetafel	± 1 Jahr	0,03 %	-0,24 %

Mit den Entscheidungen vom 27.9.2011 hat der Verfassungsgerichtshof (VfGH) die Systemnutzungstarife-Verordnungen (SNT-VO) für 2009, 2010 und 2011 aufgehoben. Als Konsequenz aus diesen Entscheidungen droht der Austrian Power Grid AG im Jahr 2013 die (vorläufige) Rückzahlung der auf Basis dieser Verordnungen erhobenen Nutzungsentgelte für Pumpspeicher-Kraftwerke, der Netzverlustentgelte sowie der Systemdienstleistungsentgelte gegenüber allen Parteien, die ein entsprechendes Verfahren beim VfGH angestrengt haben. Für diese drohenden Rückzahlungsverpflichtungen wurde durch die Bildung von Rückstellungen vorgesorgt. Die Bewertung dieser Vorsorgen (Buchwert zum 31.12.2012: 43,5 Mio. €, Vorjahr: 39,4 Mio. €) erfolgte aufgrund von Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag. Die Systemnutzungsentgelte-Verordnung (SNE-VO) für 2012 wurde von den Erzeugungsunternehmen ebenfalls in Bezug auf die Nutzungsentgelte für Pumpspeicher-Kraftwerke, die Netzverlustentgelte und die Systemdienstleistungsentgelte beeinsprucht; der VfGH hat allerdings die SNE-VO für 2012 in puncto Netzverlustentgelte bereits als gesetzeskonform bestätigt. Für die (verbleibenden) drohenden Rückzahlungsverpflichtungen wurde durch Bildung von Rückstellungen vorgesorgt. Die Bewertung dieser Vorsorgen (Buchwert zum 31.12.2012: 31,9 Mio. €, Vorjahr: 0,0 Mio. €) erfolgte aufgrund von Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag. Die wesentlichen Einflussfaktoren auf die aus den SNT-VO und der SNE-VO resultierenden Rückstellungen für Stromlieferungen und Netzleistungen waren jeweils das geschätzte Ausmaß des Erlösentfalls, die gesetzlichen Verzugszinsen, der Rückzahlungszeitraum und der Diskontierungszinssatz in Höhe von 4,35% (Vorjahr: 4,75%).

Die Bewertung der Drohverlustrückstellungen (Buchwert zum 31.12.2012: 56,2 Mio. €, Vorjahr: 64,8 Mio. €) erfolgte aufgrund von Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag. Die Drohverlustrückstellungen wurden für belastete Mietverträge, belastete Stromlieferverträge und insbesondere in Zusammenhang mit der Verpflichtung, Fernwärme an die Steirische Gas-Wärme GmbH zu liefern, gebildet. Die wesentlichen Einflussfaktoren waren dabei die Strom- und Primärenergiepreise sowie die Kosten für Emissionszertifikate und der Diskontierungszinssatz in Höhe von 4,35% (Vorjahr: 4,75%).

Die Bewertung der Rückstellungen für Abbruchkosten (Buchwert zum 31.12.2012: 39,8 Mio. €; Vorjahr: 29,0 Mio. €) erfolgte aufgrund von Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag. Die wesentlichen Einflussfaktoren waren dabei die erwarteten Abbruchzeitpunkte (überwiegend im Zeitband 2025–2058 bei thermischen Kraftwerken und im Zeitband 2026–2038 bei Windkraftanlagen), etwaige Gutachten zur Bestimmung der Abbruchkosten, die Valorisierung dieser Kosten und der Diskontierungszinssatz in Höhe von 4,35% (Vorjahr: 4,75%).

Die in der Bilanz von VERBUND nicht erfassten Eventualverbindlichkeiten werden quartalsweise in Bezug auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit beurteilt. Ist ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen weder hinreichend wahrscheinlich, sodass eine Rückstellungsbildung geboten ist, noch unwahrscheinlich, so werden die betreffenden Verpflichtungen als Eventualverbindlichkeiten erfasst. Die Einschätzung wird von den Fachverantwortlichen unter Berücksichtigung von marktbezogenen Inputs (sofern möglich) und Gutachten (in Einzelfällen) vorgenommen.

## Bewertung von Rückstellungen

## Eventualverbindlichkeiten

## Segmentberichterstattung

In der Segmentberichterstattung von VERBUND sind die Geschäftstätigkeiten den Segmenten „Strom“, „Netz“ sowie „Beteiligungen & Services“ zugeordnet. Die Abgrenzung der Geschäftssegmente und die Berichtsinhalte entsprechen der internen Berichtsstruktur an den Gesamtvorstand als Hauptentscheidungsträger.

### Segmentabgrenzung

Gemäß § 8 Abs. 3 ElWOG haben integrierte Elektrizitätsunternehmen für Erzeugungs-, Stromhandels- und Versorgungstätigkeiten, Übertragungstätigkeiten sowie Verteilungstätigkeiten gesonderte Bilanzen und Ergebnisrechnungen zu veröffentlichen. Die Segmentberichterstattung von VERBUND ist gemäß IFRS 8 jedoch an der internen Steuerung und Berichterstattung (Management Approach) auszurichten, wodurch sich die folgende Abgrenzung der Geschäftssegmente ergibt:

#### **Strom**

Das Geschäftssegment „Strom“ umfasst sämtliche Tochterunternehmen bzw. Profit-Center von VERBUND, die mit dem Bau, dem Betrieb und der Instandhaltung hydraulischer, thermischer und solar- oder windenergetischer Kraftanlagen befasst sind. Das Geschäftssegment „Strom“ umfasst darüber hinaus den Energiehandel sowie den Vertrieb von Strom an Endkunden (Haushalts-, Gewerbe-, Business- und Industriekunden). In der Berichtsperiode 2012 wurden die VERBUND Trading Romania S.R.L., die VERBUND Wind Power Deutschland GmbH und die im Rahmen eines Unternehmenserwerbs zugegangenen zehn deutschen Windpark- und zwei deutschen Infrastrukturgesellschaften sowie die ebenfalls im Rahmen eines Unternehmenserwerbs zugegangenen französischen Kraftwerksgesellschaften, POWEO Pont-sur-Sambre Production S.A.S. und POWEO Toul Production S.A.S., erstmalig dem Geschäftssegment „Strom“ zugeordnet.

#### **Netz**

Das Geschäftssegment „Netz“ entspricht der Austrian Power Grid AG, die als gesellschaftsrechtlich eigenständiger und unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber und Regelzonenführer den Netzbereich Österreich, den Großteil des 220/380-kV-Hochspannungsnetzes sowie Teile des 110-kV-Netzes betreibt und erhält.

#### **Beteiligungen & Services**

Das Geschäftssegment „Beteiligungen & Services“ umfasst insbesondere die Leitungs- und Steuerungsfunktionen in Bezug auf die in- und ausländischen Beteiligungen von VERBUND. Hierzu zählen insbesondere die direkt von der VERBUND AG gehaltenen Beteiligungen an der STEWEAG-STEG GmbH (mit Wirkung vom 30.9.2012 als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft), der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-AG, der Österreichisch-Bayerische Kraftwerke AG, der Donaukraftwerk Jochenstein AG und der Ennskraftwerke AG sowie die (direkt bzw. indirekt) von der VERBUND International GmbH gehaltenen Beteiligungen an der türkischen Enerjisa Enerji A.S. (mit Wirkung vom 3.12.2012 als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft) und der italienischen Sorgenia S.p.A. (Group). Die von der VERBUND International GmbH (direkt bzw. indirekt) gehaltenen Beteiligungen an der POWEO Pont-sur-Sambre Production S.A.S. und POWEO Toul Production S.A.S. wurden bis zur erstmaligen Vollkonsolidierung mit Wirkung vom 31.10.2012 ebenso dem Geschäftssegment „Beteiligungen & Services“ zugeordnet wie die (indirekt) von der VERBUND Hydro Power AG gehaltene Beteiligung an der albanischen Energji

Ashta Shpk. Weiters werden diesem Geschäftssegment die ausländischen Projektgesellschaften von VERBUND bis zum Baubeginn der Produktionskapazitäten zugeordnet; danach erfolgt eine Umgliederung in das Geschäftssegment „Strom“. Die VERBUND Renewable Power GmbH – sie ist die Leitgesellschaft für Projektentwicklungen im Bereich erneuerbarer Energien – wird daher ebenfalls im Geschäftssegment „Beteiligungen & Services“ erfasst. Diesem Geschäftssegment sind auch jene Tochterunternehmen bzw. Profit-Center zugeordnet, die Konzernfunktionen wie z.B. Finanzierungsleistungen, Shared-Service-Center-Leistungen und Telekommunikationsdienstleistungen erbringen.

Zur internen Performancemessung der Geschäftssegmente wird in erster Linie das operative Ergebnis herangezogen. Das operative Ergebnis je Geschäftssegment entspricht der Summe der operativen Ergebnisse der in das jeweilige Geschäftssegment einbezogenen Tochterunternehmen unter Berücksichtigung intersegmentärer Umsätze und Aufwendungen. Die Transaktionen zwischen den Geschäftssegmenten werden zu marktüblichen Bedingungen abgerechnet.

Für das Geschäftssegment „Beteiligungen & Services“ ist ferner das Beteiligungsergebnis, welches zur Gänze diesem Geschäftssegment zugerechnet wird, von Bedeutung. Da einige nach der Equity-Methode bilanzierte und sonstige Beteiligungen von zu den Geschäftssegmenten „Strom“ und „Netz“ zugehörigen Tochterunternehmen gehalten werden, kommt es zu einer (vernachlässigbaren) asymmetrischen Allokation von Vermögen und Ergebnissen.

Die intern berichtete Vermögensgröße ist das Capital Employed. Das Capital Employed entspricht dem Gesamtvermögen eines Geschäftssegments abzüglich jener Vermögenswerte, die bei VERBUND (noch) nicht zum Prozess der Leistungserstellung und Leistungsverwertung beitragen (z.B. geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau, Finanzanlagen aus bilanziell geschlossenen Positionen), und abzüglich unverzinslicher Schulden.

Die anderen wesentlichen nicht zahlungswirksamen Posten, die neben den Abschreibungen auf immaterielles und Sachanlagevermögen in das operative Ergebnis eingehen, umfassen insbesondere Bewertungseffekte aus Derivaten und Sicherungsgeschäften im Energiebereich, Auflösungsbeträge aus dem Passivposten für erhaltene Baukostenbeiträge, unbare Rückstellungsveränderungen sowie etwaige Abschreibungen auf Primärenergievorräte.

Die Zugänge zu immateriellem und Sachanlagevermögen umfassen Investitionen sowie Erhöhungen aufgrund etwaiger Unternehmenserwerbe. Die Zugänge zu nach der Equity-Methode bilanzierten und sonstigen Beteiligungen umfassen Kapitalerhöhungen sowie etwaige Anteilerwerbe. Kapitalerhöhungen bei zur Veräußerung gehaltenen Beteiligungen sind in den Zugängen nicht erfasst (siehe: (28) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte).

Die Bewertung sämtlicher Geschäftssegmentdaten steht in Einklang mit den IFRS.

Erläuterung  
der Geschäfts-  
segmentdaten

**Geschäfts-  
segmentdaten**
**Geschäftssegmentdaten**

in Mio. €

	Strom	Netz	Beteiligungen & Services	Eliminierung	Summe Konzern
<b>2012</b>					
Außenumsatz	2.675,6	481,7	17,0	–	3.174,3
Innenumsatz	145,8	58,6	93,2	–297,5	0,0
Gesamtumsatz	2.821,4	540,3	110,2	–297,5	3.174,3
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>896,3</b>	<b>2,6</b>	<b>–47,8</b>	<b>49,0</b>	<b>900,2</b>
Abschreibungen	–204,9	–64,8	–9,5	1,3	–278,0
Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen <sup>1</sup>	–55,8	0,0	0,0	0,0	–55,8
Andere wesentliche nicht zahlungswirksame Posten	17,8	–74,5	2,8	48,3	–5,5
Beteiligungsergebnis	–	–	–73,8	0,0	–73,8
davon Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	–	–	–80,3	0,0	–80,3
<b>Capital Employed</b>	<b>6.568,1</b>	<b>1.079,8</b>	<b>6.918,5</b>	<b>–4.879,9</b>	<b>9.686,4</b>
davon Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	16,6	1,3	890,9	0,0	908,8
Zugänge zu immateriellem und Sachanlagevermögen	535,6	142,5	15,1	0,0	693,1
Zugänge zu Beteiligungen	0,0	0,0	309,1	0,0	309,1

<sup>1</sup> Die Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen umfassen Wertminderungen von Sachanlagen (gekürzt um Veränderungen der dazugehörigen Zuschüsse der öffentlichen Hand).

**Geschäftssegmentdaten**

in Mio. €

	Strom	Netz	Beteiligungen & Services	Eliminierung	Summe Konzern
<b>2011</b>					
Außenumsatz	2.598,2	404,3	25,3	–	3.027,7
Innenumsatz	121,9	8,4	86,5	–216,7	0,0
Gesamtumsatz	2.720,1	412,6	111,7	–216,7	3.027,7
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>1.019,6</b>	<b>–2,1</b>	<b>–33,3</b>	<b>45,7</b>	<b>1.030,0</b>
Abschreibungen	–170,9	–62,7	–9,1	1,1	–241,7
Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen <sup>1</sup>	202,2	0,0	0,0	0,0	202,2
Andere wesentliche nicht zahlungswirksame Posten	55,8	–12,3	–2,2	–0,5	40,7
Beteiligungsergebnis	–	–	–175,1	0,0	–175,1
davon Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	–	–	–176,6	0,0	–176,6
<b>Capital Employed</b>	<b>5.654,3</b>	<b>989,1</b>	<b>6.994,3</b>	<b>–4.547,0</b>	<b>9.090,6</b>
davon Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	7,6	1,3	2.106,4	0,0	2.115,3
Zugänge zu immateriellem und Sachanlagevermögen	459,1	121,9	13,7	0,0	594,7
Zugänge zu Beteiligungen	18,2	0,0	261,0	0,0	279,3

<sup>1</sup> Die Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen umfassen Wertminderungen und Wertaufholungen von Sachanlagen (gekürzt um Veränderungen der dazugehörigen abgegrenzten Baukostenbeiträge bzw. Zuschüsse der öffentlichen Hand).

Das operative Ergebnis in der Spaltensumme entspricht jenem in der Gewinn- und Verlustrechnung von VERBUND; die Überleitungsrechnung auf das Ergebnis vor Ertragsteuern kann daher der Gewinn- und Verlustrechnung entnommen werden.

Die Überleitungsrechnung vom Gesamtbetrag für das Capital Employed zur Bilanzsumme von VERBUND ist wie folgt:

**Überleitungsrechnung vom Capital Employed zur Bilanzsumme**

in Mio. €

	2011	2012
Capital Employed	9.090,6	9.686,4
Nicht im Prozess der Leistungserstellung und -verwertung eingesetztes Vermögen	1.277,7	1.016,1
Unverzinsliche Schulden	1.491,0	1.684,8
<b>Summe der Vermögenswerte von VERBUND</b>	<b>11.859,3</b>	<b>12.387,3</b>

**Überleitungs-  
rechnungen**

## Unternehmensweite Angaben

Die unternehmensweiten Angaben umfassen gemäß IFRS 8 eine geografische Segmentberichterstattung für die Umsätze (nach Ort der Lieferung) und die langfristigen Vermögenswerte. Ferner sind Angaben zu wichtigen Kunden erforderlich.

Es gibt keinen einzelnen Kunden von VERBUND, mit dem die Umsatzerlöse 10% der gesamten Umsatzerlöse erreichen oder übersteigen.

### Geografische Segmentberichterstattung: Umsätze

in Mio. €

	2011	2012
Stromlieferungen im Inland	1.361,3	<b>1.310,5</b>
Stromlieferungen im Ausland	1.317,6	<b>1.463,1</b>
davon in Deutschland	1.004,7	1.276,9
davon in Frankreich	219,5	132,2
davon in restlichen EU-Staaten	86,4	45,1
davon in anderen Staaten	6,9	9,0
<b>Stromerlöse</b>	<b>2.678,9</b>	<b>2.773,7</b>
Netzleistungen im Inland	216,3	<b>236,6</b>
Netzleistungen im Ausland	45,6	<b>107,2</b>
davon in EU-Staaten	43,3	106,9
davon in anderen Staaten	2,3	0,2
<b>Netzerlöse</b>	<b>261,9</b>	<b>343,8</b>
<b>Sonstige Erlöse</b>	<b>87,0</b>	<b>56,9</b>
<b>Summe der Umsatzerlöse</b>	<b>3.027,7</b>	<b>3.174,3</b>
davon im Inland	1.663,9	1.603,2
davon im Ausland	1.363,8	1.571,2

### Geografische Segmentberichterstattung: langfristiges Vermögen

in Mio. €

	2011	2012
Immaterielles und Sachanlagevermögen	7.210,8	<b>8.048,0</b>
davon in Österreich	5.747,8	5.886,5
davon in Deutschland	1.322,2	1.458,3
davon in Frankreich	–	460,2
davon in restlichen EU-Staaten	140,8	243,0
<b>Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen</b>	<b>2.115,3</b>	<b>908,8</b>
davon in Österreich und Deutschland	652,7	274,0
davon in der Türkei	742,7	–
davon in Italien	714,5	620,5
davon in Frankreich	0,0	–
davon in anderen Staaten <sup>1</sup>	5,4	14,3

<sup>1</sup> Hierunter fällt die Beteiligung an der (österreichischen) Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH, die indirekt die Beteiligung an der albanischen Projektgesellschaft Energji Ashta Shpk hält.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

**Stromerlöse nach Kundenbereichen**

in Mio. €

	2011 Inland	2012 Inland	2011 Ausland	2012 Ausland
Stromlieferungen an Händler	33,0	39,9	942,6	1.041,6
Stromlieferungen an Weiterverteiler	847,0	815,2	199,4	156,1
Stromlieferungen an Endkunden	481,3	455,5	175,6	265,4
<b>Stromerlöse</b>	<b>1.361,3</b>	<b>1.310,5</b>	<b>1.317,6</b>	<b>1.463,1</b>

**(1)  
Stromerlöse****Netzerlöse nach Kundenbereichen**

in Mio. €

	2011 Inland	2012 Inland	2011 Ausland	2012 Ausland
Energieversorgungsunternehmen	196,5	177,2	3,6	4,2
Industriekunden	13,7	14,4	0,0	0,0
Übrige	6,0	45,0	42,0	103,0
<b>Netzerlöse</b>	<b>216,3</b>	<b>236,6</b>	<b>45,6</b>	<b>107,2</b>

**(2)  
Netzerlöse****Sonstige Erlöse**

in Mio. €

	2011	2012
Umsatzerlöse aus Fernwärmelieferungen	15,9	15,8
Umsatzerlöse für Consulting- und Projektierungsleistungen sowie für sonstige Leistungsverrechnungen	15,2	13,1
Personalbeistellung	10,8	10,1
Benützungs- und Betriebsführungsentgelte	5,6	6,3
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Emissionszertifikaten	21,8	2,9
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Abfallprodukten	2,9	2,3
Umsatzerlöse aus Gaslieferungen bzw. Gashandel	10,6	1,9
Übrige	4,1	4,6
<b>Sonstige Erlöse</b>	<b>87,0</b>	<b>56,9</b>

**(3)  
Sonstige Erlöse**

(4)  
Sonstige betriebliche  
Erträge

<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>		in Mio. €	
	2011	<b>2012</b>	
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	38,3	<b>37,0</b>	
Erträge aus diversen Lieferungen und Leistungen	6,0	<b>14,2</b>	
Versicherungsentschädigungen	2,3	<b>11,1</b>	
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	3,2	<b>7,2</b>	
Miet- und Pächterträge	2,5	<b>2,8</b>	
Zeitanteilige Auflösung von Baukostenbeiträgen	1,2	<b>1,7</b>	
Planmäßige Auflösung des Abgrenzungspostens aus Cross-Border-Leasing	1,6	<b>1,6</b>	
Erträge aus Book-out-Transaktionen im Energiebereich	1,4	<b>0,0</b>	
Übrige jeweils < 1,0 Mio. €	2,6	<b>5,9</b>	
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>59,1</b>	<b>81,6</b>	

(5)  
Strom-, Netz- und  
Gasbezug sowie  
Emissionszertifikate-  
bezug (Handel)

<b>Strom-, Netz- und Gasbezug sowie Emissionszertifikatebezug (Handel)</b>		in Mio. €	
	2011	<b>2012</b>	
Aufwendungen für Strombezug	1.205,0	<b>1.048,0</b>	
Aufwendungen für Netzbezug (Systemnutzung)	135,3	<b>145,2</b>	
Aufwendungen für Gasbezug	9,9	<b>64,1</b>	
Emissionszertifikatebezug (Handel)	17,9	<b>4,2</b>	
<b>Strom-, Netz- und Gasbezug sowie Emissionszertifikatebezug (Handel)</b>	<b>1.368,2</b>	<b>1.261,5</b>	

Zwischen der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG und der EconGas GmbH besteht ein langfristiger Erdgasliefervertrag. Die Fahrweise aus der Einsatzoptimierung des Gas-Kombikraftwerks Mellach führt zum Weiterverkauf wesentlicher Erdgasmengen. Eine solche Bewirtschaftung des Erdgasliefervertrags wird in den IFRS einem Nettoausgleich des Erdgasliefervertrags gleichgestellt; die Befreiungsregelung für Eigenbedarfsverträge in IAS 39 (Own-use Exemption) war folglich nicht mehr anwendbar. Der Erdgasliefervertrag wird daher seit dem Quartal 3/2012 als freistehendes Derivat qualifiziert und ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Der daraus resultierende Ergebniseffekt betrug -60,4 Mio. € und wurde in den Aufwendungen für Gasbezug erfasst.

(6)  
Brennstoffeinsatz  
und sonstige  
einsatzabhängige  
Aufwendungen

<b>Brennstoffeinsatz und sonstige einsatzabhängige Aufwendungen</b>		in Mio. €	
	2011	<b>2012</b>	
Erdgaseinsatz	46,3	<b>89,1</b>	
Kohle- und Heizöleinsatz	74,8	<b>73,1</b>	
Entgeltlich erworbene Emissionszertifikate	8,4	<b>-3,1</b>	
Sonstige einsatzabhängige Aufwendungen	9,5	<b>9,4</b>	
<b>Brennstoffeinsatz und sonstige einsatzabhängige Aufwendungen</b>	<b>139,0</b>	<b>168,5</b>	

<b>Personalaufwand</b>	in Mio. €	
	2011	<b>2012</b>
Löhne und Gehälter	230,3	244,8
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	51,0	52,9
Sonstige Sozialaufwendungen	3,9	4,0
<b>Zwischensumme</b>	<b>285,3</b>	<b>301,7</b>
Aufwendungen für Altersversorgung	14,7	14,8
Aufwendungen für Abfertigungen	2,5	3,0
<b>Personalaufwand</b>	<b>302,4</b>	<b>319,6</b>

Die Pensionskassenbeiträge an die beitragsorientierte Veranlagungs- und Risikogemeinschaft betragen in der Berichtsperiode 2012 insgesamt 7,8 Mio. € (Vorjahr: 7,4 Mio. €). Die Aufwendungen für Abfertigungen enthalten insgesamt 1,0 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) an Beiträgen an eine Mitarbeiter-vorsorgekasse.

<b>Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</b>	in Mio. €	
	2011	<b>2012</b>
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	4,2	5,3
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	237,5	272,7
<b>Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</b>	<b>241,7</b>	<b>278,0</b>

**(7)  
Personalaufwand**

**(8)  
Abschreibungen  
auf immaterielle  
Vermögenswerte  
und Sachanlagen**

(9)  
Sonstige betriebliche  
Aufwendungen

**Sonstige betriebliche Aufwendungen**

in Mio. €

	2011	2012
Instandhaltung von Kraftwerken und Leitungsanlagen durch Dritte	65,9	93,6
Sonstige Leistungen durch Dritte	14,4	23,2
Werbeaufwendungen	18,0	17,7
Rechts-, Beratungs- und Prüfungsaufwendungen	16,3	17,3
Materialaufwand für Instandhaltung und Kfz-Betrieb	12,9	14,2
Kosten für beigestelltes Personal, Aushilfsarbeiten	12,2	12,5
Aufwand für Aufsicht durch die E-Control	10,4	12,5
Mieten	8,6	12,1
Konzessionsabgaben	8,3	11,3
Reisespesen, Fortbildung	10,7	10,3
Aufwendungen für EDV	7,4	9,0
Versicherungen	4,3	5,6
Betriebskosten	3,3	4,1
Gebühren	4,0	4,0
Bezogene Telekommunikationsdienste	3,8	3,5
Mitgliedsbeiträge	2,5	2,9
Entschädigungsleistungen	5,1	7,5
Auflösung von Rückstellungen	-6,9	-2,5
Übrige jeweils < 1,0 Mio. €	6,9	13,9
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>207,8</b>	<b>272,5</b>

(10)  
Effekte aus  
Werthaltigkeits-  
prüfungen

**Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen**

in Mio. €

	2011	2012
Wertminderung des Gas-Kombikraftwerks Mellach	-113,8	-53,7
Auflösung abgegrenzter Zuschüsse der öffentlichen Hand für das Gas-Kombikraftwerk Mellach	3,5	1,5
Wertaufholung des Donaukraftwerks Freudenau	352,4	0,0
Fortentwicklung erhaltener Baukostenbeiträge für das Donaukraftwerk Freudenau	-99,6	0,0
Wertaufholung der Laufkraftwerkskette Obere Drau	43,7	0,0
Wertaufholung der Laufkraftwerkskette Mittlere Salzach	16,2	0,0
Übrige	-0,1	-3,5
<b>Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen</b>	<b>202,2</b>	<b>-55,8</b>

<b>Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen</b>	in Mio. €	
	2011	2012
Erträge bzw. Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	- 128,0	- 56,9
Wertminderungen	- 59,1	- 23,4
Wertaufholungen	10,5	0,0
<b>Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen</b>	<b>- 176,6</b>	<b>- 80,3</b>

**(11)**  
**Ergebnis aus nach**  
**der Equity-Methode**  
**bilanzierten**  
**Beteiligungen**

In der Berichtsperiode 2011 wurden die Buchwerte der Beteiligungen an der POWEO Pont-sur-Sambre Production S.A.S. und an der POWEO Toul Production S.A.S. durch laufende Verluste bzw. Wertminderungen auf null herabgemindert. Die nicht erfassten, sondern außerbücherlich in Evidenz gehaltenen Verluste betragen zum 31.12.2011 insgesamt 37,4 Mio. € für die POWEO Pont-sur-Sambre Production S.A.S. und 48,8 Mio. € für die POWEO Toul Production S.A.S.

Für die POWEO Pont-sur-Sambre Production S.A.S. wurde in der Berichtsperiode 2012 ein gerichtliches Sanierungsverfahren (Procédure de Sauvegarde) eingeleitet, das am 24.4.2012 in erster Instanz zur Auflösung des mit der ENI S.p.A. bestehenden nachteiligen Erdgaslieferungsvertrags führte. Da die Befreiungsregelung für Eigenbedarfsverträge gemäß IAS 39 für diesen Erdgaslieferungsvertrag nicht mehr anwendbar war, wurde er in der Berichtsperiode 2011 erstmalig ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. In der Berichtsperiode 2011 betrug der daraus resultierende Effekt auf das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen bzw. auf die außerbücherlich in Evidenz gehaltenen Verluste von VERBUND - 79,6 Mio. €. Der aus der gerichtlichen Vertragsauflösung resultierende Ergebniseffekt in Höhe von 62,3 Mio. € führte in der Berichtsperiode 2012 einerseits zum Ausgleich der außerbücherlich in Evidenz gehaltenen Verluste in Höhe von 43,3 Mio. € und andererseits, nach der Kürzung um weitere laufende Verluste, zur Erfassung eines Ergebnisses aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen in Höhe von 5,4 Mio. €. Der Ergebniseffekt aus der Erstkonsolidierung der POWEO Pont-sur-Sambre Production S.A.S. wurde ebenso im sonstigen Beteiligungsergebnis erfasst wie die damit zusammenhängende Umgliederung („Recycling“) von sonstigen Ergebnissen in die Gewinn- und Verlustrechnung.

Zur Sicherstellung der Finanzlage der POWEO Toul Production S.A.S. wurde in der Berichtsperiode 2012 seitens VERBUND eine befristete, betragsmäßig beschränkte Patronatserklärung beigebracht. Die rechtliche Einstandspflicht von VERBUND als Patronatsgeber führte zur ergebniswirksamen Erfassung von bislang außerbücherlich in Evidenz gehaltenen Verlusten in Höhe von 48,0 Mio. € und zur Passivierung einer sonstigen Verbindlichkeit. Mit Wirkung vom 25.10.2012 erfolgte eine Kapitalerhöhung bei der POWEO Toul Production S.A.S. in Höhe von 91,6 Mio. €. Diese Kapitalerhöhung tilgte einerseits die sonstige Verbindlichkeit; andererseits führte sie zur ergebniswirksamen Erfassung von weiteren bislang außerbücherlich in Evidenz gehaltenen Verlusten in Höhe von 43,6 Mio. €. Der Ergebniseffekt aus der Erstkonsolidierung der POWEO Toul Production S.A.S. wurde im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Mit Wirkung vom 30.5.2012 wurde die 45%ige Beteiligung an der Gletscherbahnen Kaprun AG als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft. Gemäß IFRS 5 erfolgte vor dieser Einstufung, aber nach der Erfassung des laufenden anteiligen Periodenergebnisses eine Werthaltigkeitsprüfung. Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Die daraus resultierende Wertminderung betrug 5,3 Mio. € und wurde im Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen erfasst. Mit Wirkung vom 23.8.2012 wurde die Beteiligung an der Gletscher-

bahnen Kaprun AG an die Kapruner Tourismus Holding GmbH veräußert. Der Ergebniseffekt aus dem Beteiligungsabgang wurde im sonstigen Beteiligungsergebnis erfasst.

Die 34,57%ige Beteiligung an der STEWEAG-STEG GmbH und die 49%ige Beteiligung an der Energie Klagenfurt GmbH wurden mit Wirkung vom 30.9.2012 als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft. Gemäß IFRS 5 erfolgte vor dieser Einstufung, aber nach der Erfassung des laufenden anteiligen Periodenergebnisses eine Werthaltigkeitsprüfung. Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Die daraus resultierenden Wertminderungen betragen bei der Beteiligung an der STEWEAG-STEG GmbH 15,6 Mio. € und bei der Energie Klagenfurt GmbH 2,5 Mio. €; sie wurden im Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen erfasst. Mit Wirkung vom 21.11.2012 wurde die Beteiligung an der Energie Klagenfurt GmbH an die Stadtwerke Klagenfurt AG veräußert. Die Ergebniseffekte aus dem Beteiligungsabgang wurden im sonstigen Beteiligungsergebnis erfasst.

Die folgenden Tabellen zeigen eine Zusammenfassung aggregierter Gewinn- und Verlustrechnungsdaten für die nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen von VERBUND. Sämtliche nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen werden mit ihrem anteiligen IFRS-Ergebnis aus einem Zwischen- bzw. Jahresabschluss erfasst, dessen Stichtag nicht mehr als drei Monate vor dem Bilanzstichtag der Muttergesellschaft liegt (siehe: Grundsätze der Rechnungslegung). Die Gewinn- und Verlustrechnungsdaten der Beteiligungsunternehmen beziehen sich demnach grundsätzlich auf den Zeitraum 1.10.2011 bis 30.9.2012; sie beruhen auf offengelegten Abschlüssen bzw. auf von VERBUND nach bestem Wissen fortentwickelten Datengrundlagen.

Die Unterschiede zwischen dem anteiligen Periodenergebnis und dem Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen sind vor allem auf die Fortschreibung von Zeitwertanpassungen, die anlässlich von Anteilerwerben aufgedeckt worden sind, Wertminderungen von Beteiligungen, Anpassungen an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von VERBUND und Anpassungen aus der Berücksichtigung von Ereignissen und Geschäftsfällen zwischen dem Bilanzstichtag des letzten (konsolidierten) Zwischen- oder Jahresabschlusses des Beteiligungsunternehmens und dem Bilanzstichtag von VERBUND zurückzuführen.

<b>Gemeinschaftsunternehmen 2012</b>			in Mio. €
	Österreich und Deutschland	Türkei	Sonstige <sup>1</sup>
Umsatzerlöse	201,8	1.911,1	94,6
Periodenergebnis – 100 %	11,6	99,1	–36,6
Periodenergebnis – Anteil von VERBUND	5,6	49,6	–18,3
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	–3,1	0,7	27,2
<b>Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen</b>	<b>2,6</b>	<b>50,2</b>	<b>8,9</b>

<sup>1</sup> Hierunter fällt die Beteiligung an der (österreichischen) Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH, die indirekt die Beteiligung an der albanischen Projektgesellschaft Energi Shkta Shpk hält.

**Gemeinschaftsunternehmen 2012:****Gewinn- und Verlustrechnungen – Anteil von VERBUND**

in Mio. €

	Österreich und Deutschland	Türkei	Sonstige <sup>1</sup>
Erträge	102,6	986,6	61,9
Aufwendungen	-97,0	-937,1	-80,2
<b>Periodenergebnis – Anteil von VERBUND</b>	<b>5,6</b>	<b>49,6</b>	<b>-18,3</b>

<sup>1</sup> Hierunter fällt die Beteiligung an der (österreichischen) Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH, die indirekt die Beteiligung an der albanischen Projektgesellschaft Energji Ashta Shpk hält.

**Gemeinschaftsunternehmen 2011**

in Mio. €

	Österreich und Deutschland	Türkei	Sonstige <sup>1</sup>
Umsatzerlöse	216,5	1.985,6	61,6
Periodenergebnis – 100 %	9,2	-96,2	2,8
Periodenergebnis – Anteil von VERBUND	4,4	-48,1	1,4
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	-0,9	0,7	-35,4
<b>Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen</b>	<b>3,5</b>	<b>-47,3</b>	<b>-34,0</b>

<sup>1</sup> Hierunter fällt die Beteiligung an der (österreichischen) Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH, die indirekt die Beteiligung an der albanischen Projektgesellschaft Energji Ashta Shpk hält.

**Gemeinschaftsunternehmen 2011:****Gewinn- und Verlustrechnungen – Anteil von VERBUND**

in Mio. €

	Österreich und Deutschland	Türkei	Sonstige <sup>1</sup>
Erträge	112,6	1.021,1	34,1
Aufwendungen	-108,1	-1.069,2	-32,7
<b>Periodenergebnis – Anteil von VERBUND</b>	<b>4,4</b>	<b>-48,1</b>	<b>1,4</b>

<sup>1</sup> Hierunter fällt die Beteiligung an der (österreichischen) Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH, die indirekt die Beteiligung an der albanischen Projektgesellschaft Energji Ashta Shpk hält.

Die Kursentwicklungen EUR/TRY bzw. USD/TRY führten bei der Enerjisa Enerji A.S. zu ergebniswirksamen Kursgewinnen (Vorjahr: Kursverlusten) aus der Bewertung von Fremdwährungsverbindlichkeiten. In der Berichtsperiode 2012 betrug der daraus resultierende Effekt auf das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen von VERBUND insgesamt 34,8 Mio. € (Vorjahr: -85,8 Mio. €).

**Assoziierte Unternehmen 2012**

in Mio. €

	Österreich	Italien	Frankreich <sup>1</sup>
Umsatzerlöse	2.669,1	2.366,4	70,5
Periodenergebnis – 100 %	130,5	–74,1	0,5
Periodenergebnis – Anteil von VERBUND	46,3	–33,8	0,5
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	–20,9	–47,4	–86,6
<b>Ergebnis aus nach der Equity-Methode assoziierten Unternehmen</b>	<b>25,4</b>	<b>–81,2</b>	<b>–86,2</b>

<sup>1</sup> In den Unterschieden aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode wurde die Aufholung von bisher nicht erfassten, sondern außerbücherlich in Evidenz gehaltenen Verlusten berücksichtigt.

**Assoziierte Unternehmen 2011**

in Mio. €

	Österreich	Italien	Frankreich <sup>1</sup>
Umsatzerlöse	3.209,8	2.274,0	427,7
Periodenergebnis – 100 %	110,7	9,3	–224,2
Periodenergebnis – Anteil von VERBUND	39,2	2,9	–176,8
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	2,2	–6,2	40,0
<b>Ergebnis aus nach der Equity-Methode assoziierten Unternehmen</b>	<b>41,3</b>	<b>–3,3</b>	<b>–136,8</b>

<sup>1</sup> Bei den Beteiligungen an der POWEO Pont-sur-Sambre Production S.A.S. und an der POWEO Toul Production S.A.S. konnten die Periodenergebnisse nicht vollständig erfasst werden, da die Buchwerte bereits auf null herabgemindert waren. Die nicht erfassten, sondern außerbücherlich in Evidenz gehaltenen Verluste wurden in den Unterschieden aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode berücksichtigt.

**(12)**  
**Sonstiges**  
**Beteiligungsergebnis**

**Sonstiges Beteiligungsergebnis**

in Mio. €

	2011	2012
Ergebnis aus dem Abgang von Finanzanlagen bzw. Beteiligungen	–0,5	7,8
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	4,3	4,5
Beteiligungserträge aus nicht konsolidierten Tochterunternehmen	6,2	4,3
Aufwendungen aus sonstigen Beteiligungen	–8,8	–9,6
Übrige	0,2	–0,5
<b>Sonstiges Beteiligungsergebnis</b>	<b>1,5</b>	<b>6,5</b>

Um den Gesamtbetrag der übertragenen Gegenleistung für den Erwerb der POWEO Pont-sur-Sambre Production S.A.S. zu ermitteln, waren die zuvor von VERBUND gehaltenen Eigenkapitalanteile ergebniswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die Neubewertung der 100%igen, nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung führte zu einem Ertrag in Höhe von 7,2 Mio. €. Darüber hinaus kam es anlässlich der Erstkonsolidierung der POWEO Pont-sur-Sambre Production S.A.S. zu einer Umgliederung von sonstigen Ergebnissen in Höhe von –5,9 Mio. € in die Gewinn- und Verlustrechnung. Beide Ergebniseffekte wurden im Ergebnis aus dem Abgang von Finanzanlagen bzw. Beteiligungen erfasst.

Um den Gesamtbetrag der übertragenen Gegenleistung für den Erwerb der POWEO Toul Production S.A.S. zu ermitteln, waren die zuvor von VERBUND gehaltenen Eigenkapitalanteile ergebniswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die Neubewertung der 100%igen, nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung führte zu keinem Ergebniseffekt, da der beizulegende Zeitwert der Beteiligung ihrem Buchwert zum Erwerbsstichtag in Höhe von 0,0 Mio. € entsprach. Die Neubewertung der Beteiligung implizierte jedoch eine (ergebniswirksame) Stichtagsbewertung der seitens VERBUND beigebrachten Finanzgarantien für die Baufinanzierung des Gas-Kombikraftwerks Toul (siehe: (15) Übriges Finanzergebnis).

Im Ergebnis aus dem Abgang von Finanzanlagen bzw. Beteiligungen wurden darüber hinaus Ergebniseffekte aus dem Abgang der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen an der Kärntner Restmüllverwertungs GmbH, der Gletscherbahnen Kaprun AG und der Energie Klagenfurt GmbH in Höhe von insgesamt 5,4 Mio. € erfasst. Darin sind Umgliederungen („Recycling“) von sonstigen Ergebnissen in die Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von -1,0 Mio. € enthalten.

In den Aufwendungen aus sonstigen Beteiligungen sind in der Berichtsperiode 2012 im Wesentlichen die Aufwendungen für Beteiligungsgarantien der Oesterreichische Kontrollbank AG, eine Wertminderung der 10,04%igen Beteiligung an der Burgenland Holding AG in Höhe von 4,2 Mio. € und eine Wertminderung der zur Veräußerung gehaltenen Beteiligung an der POWEO Outre-mer Solaire S.A.S. in Höhe von 0,2 Mio. € enthalten.

Zinsertrag	in Mio. €	
	2011	2012
Zinsen aus Finanzanlagen in Zusammenhang mit bilanziell geschlossenen Positionen	25,1	27,6
Zinsen aus Geldmarktgeschäften	5,8	2,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5,5	7,1
<b>Zinsertrag</b>	<b>36,5</b>	<b>37,3</b>

(13)  
Zinsertrag

Zinsaufwand	in Mio. €	
	2011	2012
Zinsen für Anleihen	106,7	104,7
Zinsen für sonstige Verbindlichkeiten aus Stromlieferverpflichtungen	45,5	45,5
Zinsen für Bankkredite	55,2	41,3
Zinsen für Finanzverbindlichkeiten in Zusammenhang mit bilanziell geschlossenen Positionen	25,1	27,6
Nettozinsaufwand aus personalbezogenen Verpflichtungen	23,6	22,5
Zinsen für sonstige langfristige Rückstellungen	7,2	6,2
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeit aus Kommanditisten zuzurechnenden Kapitalanteilen <sup>1</sup>	0,0	-19,3
Gemäß IAS 23 aktivierte Fremdkapitalkosten	-29,0	-23,7
Kommanditisten zuzurechnende Ergebnisanteile	-21,3	-39,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen <sup>2</sup>	9,6	18,2
<b>Zinsaufwand</b>	<b>222,7</b>	<b>183,3</b>

(14)  
Zinsaufwand

<sup>1</sup> In der Berichtsperiode 2012 brachte die KELAG-Kärntner Elektrizitäts-AG ihren 6,51%igen Kommanditanteil an der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG in die VERBUND Thermal Power GmbH ein. Darüber hinaus erwarb die VERBUND Beteiligungsholding GmbH Kommanditanteile in Höhe von 14,71 % von der STEWEAG-STEG GmbH, 0,08 % von der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG und 0,06 % vom Land Burgenland. Dadurch sanken die den Kommanditisten zuzurechnenden Kapitalanteile, die in den langfristigen Finanzverbindlichkeiten erfasst werden. // <sup>2</sup> In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind in der Berichtsperiode 2012 ein Tilgungssagio und Spesen aus der vorzeitigen Tilgung einer Anleihe in Fremdwährung (JPY) enthalten.

(15)  
**Übriges  
 Finanzergebnis**

Dieser Posten enthält im Wesentlichen Erträge aus der Ausschüttung von Investmentfonds, Erträge aus Wertpapierveranlagungen und ergebniswirksame Bewertungsergebnisse aus Finanzinstrumenten. Die Veranlagungen in Investmentfonds wurden ursprünglich insbesondere zur Deckung der Pensionsrückstellungen durchgeführt; mittlerweile enthalten sie aber auch Veranlagungen zur Bildung von Liquiditätsreserven. Im übrigen Finanzergebnis werden ferner Erträge aus Ausleihungen sowie Fremdwährungskursgewinne und -verluste erfasst.

<b>Übriges Finanzergebnis</b>	in Mio. €	
	2011	<b>2012</b>
Fremdwährungskursgewinne	2,1	20,2
Erträge aus Finanzinstrumenten	19,4	14,9
Bewertung einer gesamthaften Stillhalterposition	- 13,4	13,4
Erträge aus dem Abgang von Finanzinstrumenten	0,6	0,1
Fremdwährungskursverluste	- 13,7	- 9,9
Bewertung von Garantieverbindlichkeiten	- 18,1	- 58,5
<b>Übriges Finanzergebnis</b>	<b>- 23,2</b>	<b>- 19,9</b>

In der Berichtsperiode 2012 entwickelte sich der beizulegende Zeitwert der gesamthaften Stillhalterposition in Bezug auf die ehemaligen Tochter- bzw. Enkelunternehmen der POWEO Production S.A.S. gegen null; letzten Endes führte aber die Verzichtserklärung (Cancellation Notice) der POWEO Direct Energie zu einer vollumfänglich ergebniswirksamen Ausbuchung des entsprechenden freistehenden Derivats (siehe: Ermessensbeurteilungen und zukunftsbezogene Annahmen).

Für die Baufinanzierung des Gas-Kombikraftwerks Toul durch ein deutsch-österreichisches Bankenkonsortium und durch die Europäische Investitionsbank (EIB) wurden in der Vergangenheit seitens VERBUND Finanzgarantien mit einem Haftungshöchstbetrag von 350,0 Mio. € (aushaftender Betrag zum Erwerbsstichtag: 330,0 Mio. €) beigebracht. In der Berichtsperiode 2012 betrug das Ergebnis aus der Bewertung der Garantieverbindlichkeiten bis zum Erwerbsstichtag insgesamt 8,6 Mio. €. Die Neubewertung der zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteile an der POWEO Toul Production S.A.S. (siehe: (12) Sonstiges Beteiligungsergebnis) ergab zum Erwerbsstichtag einen negativen beizulegenden Zeitwert, dem durch eine Bewertung der Nettoposition aus den Finanzgarantien (d.h. der Garantieverbindlichkeiten abzüglich der Forderungen aus zu leistenden Garantieentgelten) vor ihrem Untergang anlässlich der Erstkonsolidierung entsprechend Rechnung getragen wurde. Der daraus resultierende Ergebniseffekt betrug -67,1 Mio. €.

Im Quartal 2/2012 wurde ein zwischen der POWEO Pont-sur-Sambre Production S.A.S. und der ENI S.p.A. bestehender langfristiger Erdgasliefervertrag im Rahmen eines gerichtlichen Sanierungsverfahrens (Procédure de Sauvegarde) aufgehoben (siehe: (11) Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen). Für die Verpflichtungen der POWEO Pont-sur-Sambre Production S.A.S. aus diesem Erdgasliefervertrag bestand eine Bankgarantie zugunsten der ENI S.p.A. Da aufgrund gesetzlicher Regelungen während der Dauer des gerichtlichen Sanierungsverfahrens ausstehende Verbindlichkeiten nicht bezahlt werden dürfen, wurde seitens der ENI S.p.A. die Bankgarantie gezogen. VERBUND brachte daraufhin im Quartal 3/2012 eine Bürgschaft bei, die gemäß IAS 39 eine bilanzierungspflichtige Finanzgarantie darstellte und mit -28,8 Mio. € im übrigen Finanzergebnis erfasst wurde. Vor ihrem Untergang anlässlich der Erstkonsolidierung wurde diese Finanzgarantie (neu) bewertet und aufgrund dessen in Höhe von 27,2 Mio. € ergebniswirksam aufgelöst. Der verbleibende Ergebniseffekt in Höhe von -1,6 Mio. € wurde mit dem Ergebniseffekt aus der Neubewertung der Beteiligung an der POWEO Pont-sur-Sambre Production S.A.S. saldiert und damit im sonstigen Beteiligungsergebnis erfasst (siehe: Ermessensbeurteilungen und zukunftsbezogene Annahmen).

Die Wertänderungen der mit bilanziell geschlossenen Positionen in Zusammenhang stehenden derivativen Finanzinstrumente und der zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung bewerteten Verbindlichkeiten werden grundsätzlich ebenfalls im übrigen Finanzergebnis erfasst. Die Ergebniseffekte dieser beiden Posten gleichen sich allerdings im Wesentlichen aus und wurden daher in die obige Tabelle nicht miteinbezogen.

Ertragsteuern	in Mio. €	
	2011	2012
Aufwand für laufende Ertragsteuern <sup>1</sup>	111,3	182,5
Aufwand für zukünftige Nachversteuerungen von Verlustübernahmen ausländischer Gruppenmitglieder	4,7	3,8
Veränderung latenter Ertragsteuern	63,8	-24,9
<b>Ertragsteuern</b>	<b>179,8</b>	<b>161,5</b>

**(16)**  
**Ertragsteuern**

<sup>1</sup> Im Aufwand für laufende Ertragsteuern sind aperiodische Erträge in Höhe von 1,1 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) enthalten.

Die Ertragsteuern der Berichtsperiode 2012 in Höhe von 161,5 Mio. € sind um 3,6 Mio. € niedriger als der rechnerische Steueraufwand in Höhe von 165,1 Mio. €, der sich durch Multiplikation des Ergebnisses vor Ertragsteuern in Höhe von 660,5 Mio. € mit dem auf die VERBUND AG anzuwendenden Ertragsteuersatz in Höhe von 25% ergeben würde. Die Ursachen für den Unterschied zwischen rechnerischem und erfasstem Steueraufwand von VERBUND sind wie folgt:

<b>Steuerüberleitungsrechnung</b>	in Mio. €	
	2011	<b>2012</b>
Rechnerischer Ertragsteueraufwand	161,4	<b>165,1</b>
Erwerb französischer Gas-Kombikraftwerke (inklusive Outside-basis Differences)	0,0	<b>30,5</b>
Differenzen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	29,8	<b>10,8</b>
Differenzen aus nicht verwertbaren Verlusten	0,0	<b>9,6</b>
Differenzen aus steuerfreien Prämien	-0,2	<b>-0,1</b>
Differenzen aus unterschiedlichen ausländischen Steuersätzen	0,5	<b>-0,5</b>
Differenzen aus Firmenwertabschreibungen gem. § 9 (7) KStG	-0,9	<b>-0,5</b>
Differenzen aus dem Abgang von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-7,1	<b>-1,6</b>
Differenzen aus steuerfreien Beteiligungserträgen	-8,3	<b>-2,8</b>
Effekte aus der Tilgung der langfristigen Finanzverbindlichkeit aus Kommanditisten zuzurechnenden Kapitalanteilen	0,0	<b>-4,8</b>
Effekte aus konzerninternen Beteiligungsabschreibungen	0,0	<b>-19,3</b>
Effekte aus konzerninternen Beteiligungsverkäufen	0,0	<b>-22,0</b>
Differenzen aus sonstigen Posten	0,7	<b>5,8</b>
<b>Ertragsteueraufwand der Periode</b>	<b>176,0</b>	<b>170,1</b>
Aperiodischer Ertragsteueraufwand bzw. -ertrag (laufend und latent)	3,7	<b>-8,7</b>
<b>Erfasster Ertragsteueraufwand</b>	<b>179,8</b>	<b>161,5</b>
Effektivsteuersatz	27,8%	<b>24,4%</b>

**(17)  
Ergebnis je Aktie**

<b>Ermittlung des Ergebnisses je Aktie</b>	in Mio. €	
	2011	<b>2012</b>
Periodenergebnis	465,8	<b>499,0</b>
Abzüglich des nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnenden Periodenergebnisses	-110,0	<b>-109,7</b>
<b>Konzernergebnis</b>	<b>355,8</b>	<b>389,3</b>
Gewichteter Durchschnitt der in Umlauf befindlichen Aktienstückzahl	347.415.686	<b>347.415.686</b>
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>	<b>1,02</b>	<b>1,12</b>

Optionsrechte auf die Ausgabe neuer Aktien bzw. andere Sachverhalte, die zu Verwässerungseffekten führen könnten, bestanden nicht; unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie entsprechen daher einander.

## Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

**Umgliederungen („Recycling“) in die Gewinn- und Verlustrechnung**

in Mio. €

	2011	2011	2012	2012
<b>Differenzen aus der Währungsumrechnung</b>				
Bewertungsergebnis im Eigenkapital	-129,3		33,9	
Umgliederungsbetrag in die Gewinn- und Verlustrechnung	0,0	-129,3	0,0	33,9
<b>Bewertungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten</b>				
Bewertungsergebnis im Eigenkapital	-6,6		11,2	
Umgliederungsbetrag in die Gewinn- und Verlustrechnung	-0,4	-7,0	0,0	11,2
<b>Bewertungen von Cashflow-Hedges</b>				
Bewertungsergebnis im Eigenkapital	35,0		102,4	
Umgliederungsbetrag in die Gewinn- und Verlustrechnung	66,0		-142,2	
Verrechnung mit dem erstmaligen Wertansatz von Bilanzposten	0,0	101,0	0,0	-39,8
<b>Sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen</b>				
Bewertungsergebnis im Eigenkapital	-6,6		-46,6	
Umgliederungsbetrag in die Gewinn- und Verlustrechnung	8,9		11,6	
Verrechnung mit dem erstmaligen Wertansatz von Bilanzposten	7,3	9,6	4,9	-30,1
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		-25,7		<b>-24,8</b>

**(18)**  
**Umgliederungen**  
**(„Recycling“) in die**  
**Gewinn- und**  
**Verlustrechnung**

(19)  
Ertragsteuern auf das  
sonstige Ergebnis

Ertragsteuern auf das sonstige Ergebnis

in Mio. €

	2011 Vor Steuern	2011 Steuern	2011 Nach Steuern	2012 Vor Steuern	2012 Steuern	2012 Nach Steuern
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	0,0	0,0	0,0	-42,5	11,5	-31,1
Sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-1,2	-	-1,2	-5,9	-	-5,9
<b>Summe der Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycelt“) werden</b>	<b>-1,3</b>	<b>0,0</b>	<b>-1,3</b>	<b>-48,5</b>	<b>11,5</b>	<b>-37,0</b>
Differenzen aus der Währungsumrechnung	-129,3	-	-129,3	33,9	-	33,9
Bewertungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-7,0	1,7	-5,3	11,2	-2,8	8,4
Bewertungen von Cashflow- Hedges	101,0	-25,3	75,7	-39,8	9,9	-29,8
Sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	9,6	-	9,6	-30,1	-	-30,1
<b>Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycelt“) werden</b>	<b>-25,7</b>	<b>-23,6</b>	<b>-49,3</b>	<b>-24,8</b>	<b>7,2</b>	<b>-17,6</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-27,0</b>	<b>-23,6</b>	<b>-50,6</b>	<b>-73,3</b>	<b>18,6</b>	<b>-54,6</b>

## Erläuterungen zur Bilanz

Als immaterielle Vermögenswerte werden Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Strombezugsrechte, Wasserrechte, Software, Nutzungsrechte für Fremdanlagen sowie daraus abgeleitete Lizenzen und Firmenwerte ausgewiesen.

### (20) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte			in Mio. €
	Konzessionen, Rechte, Lizenzen	Firmenwerte	Summe
<b>2012</b>			
Anschaffungskosten zum 1.1.	72,3	605,7	678,1
Zugänge aus Unternehmenserwerben	21,2	0,0	21,2
Zugänge	12,9	0,0	12,9
Abgänge	-3,0	0,0	-3,0
Umbuchungen	1,4	0,0	1,4
<b>Anschaffungskosten zum 31.12.</b>	<b>104,8</b>	<b>605,7</b>	<b>710,6</b>
Kumulierte Abschreibungen zum 1.1.	45,9	0,0	45,9
Abschreibungen	5,3	-	5,3
Wertminderungen	0,0	0,0	0,0
Abgänge	-2,8	0,0	-2,8
<b>Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.</b>	<b>48,4</b>	<b>0,0</b>	<b>48,4</b>
<b>Nettobuchwert zum 31.12.</b>	<b>56,4</b>	<b>605,7</b>	<b>662,1</b>
Nettobuchwert zum 1.1.	26,4	605,7	632,1

Immaterielle Vermögenswerte			in Mio. €
	Konzessionen, Rechte, Lizenzen	Firmenwerte	Summe
<b>2011</b>			
Anschaffungskosten zum 1.1.	62,7	605,7	668,4
Zugänge	13,4	0,0	13,4
Abgänge	-3,8	0,0	-3,8
<b>Anschaffungskosten zum 31.12.</b>	<b>72,3</b>	<b>605,7</b>	<b>678,1</b>
Kumulierte Abschreibungen zum 1.1.	44,8	0,0	44,8
Abschreibungen	4,2	-	4,2
Wertminderungen	0,0	0,0	0,0
Abgänge	-3,1	0,0	-3,1
<b>Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.</b>	<b>45,9</b>	<b>0,0</b>	<b>45,9</b>
<b>Nettobuchwert zum 31.12.</b>	<b>26,4</b>	<b>605,7</b>	<b>632,1</b>
Nettobuchwert zum 1.1.	17,9	605,7	623,6

**(21)  
Sachanlagen**

Als Sachanlagen werden Immobilien, maschinelle und elektrische Anlagen, Leitungen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie Anlagen in Bau und Projekte ausgewiesen.

Sachanlagen	in Mio. €						
	Grund- stücke und Bauten	Maschi- nelle Anlagen	Elektri- sche Anlagen	Leitungen	Betriebs- und Ge- schäfts- aus- stattung	Anlagen in Bau und Projekte	Summe
<b>2012</b>							
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 1.1.	5.695,6	2.645,9	2.353,4	1.207,8	151,0	986,7	13.040,4
Währungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-2,5	-2,6
Zugänge aus Unternehmenserwerben	56,8	153,3	29,0	1,7	0,1	226,3	467,2
Zugänge	51,5	131,4	103,3	14,8	16,2	363,2	680,3
Abgänge	-6,8	-65,2	-44,1	-0,1	-10,7	0,0	-126,9
Umbuchungen	170,0	586,4	164,3	38,3	1,9	-962,4	-1,4
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.	5.967,1	3.451,7	2.605,8	1.262,5	158,4	611,4	14.057,0
Kumulierte Abschreibungen zum 1.1.	2.459,4	1.547,4	1.689,9	544,8	102,4	117,8	6.461,7
Abschreibungen	81,6	74,7	80,5	25,5	10,4	0,0	272,7
Wertminderungen	7,4	36,5	11,4	1,9	0,0	0,0	57,3
Wertaufholungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	-4,3	-64,3	-42,1	0,0	-9,9	0,0	-120,5
Umbuchungen	15,9	77,4	16,4	4,1	0,0	-113,8	0,0
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.	2.560,0	1.671,8	1.756,1	576,3	103,0	4,0	6.671,1
<b>Nettobuchwert zum 31.12.</b>	<b>3.407,1</b>	<b>1.779,9</b>	<b>849,8</b>	<b>686,2</b>	<b>55,4</b>	<b>607,4</b>	<b>7.385,8</b>
Nettobuchwert zum 1.1.	3.236,2	1.098,5	663,5	663,0	48,5	869,0	6.578,7

**Sachanlagen**

in Mio. €

	Grund- stücke und Bauten	Maschi- nelle Anlagen	Elektri- sche Anlagen	Leitungen	Betriebs- und Ge- schäfts- aus- stattung	Anlagen in Bau und Projekte	Summe
<b>2011</b>							
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 1.1.	5.458,5	2.547,7	2.237,1	1.124,2	145,6	1.050,4	12.563,4
Währungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	-0,1
Zugänge	40,1	26,3	58,2	19,5	8,9	428,4	581,4
Abgänge	-10,3	-39,7	-37,5	-12,4	-3,6	-0,8	-104,3
Umbuchungen	207,4	111,7	95,6	76,4	0,1	-491,1	0,0
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.</b>	<b>5.695,6</b>	<b>2.645,9</b>	<b>2.353,4</b>	<b>1.207,8</b>	<b>151,0</b>	<b>986,7</b>	<b>13.040,4</b>
Kumulierte Abschreibungen zum 1.1.	2.738,5	1.577,5	1.666,7	521,3	96,1	4,7	6.604,7
Abschreibungen	71,5	56,8	73,5	26,0	9,7	0,0	237,5
Wertminderungen	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	113,8	114,0
Wertaufholungen	-342,0	-48,1	-22,2	0,0	0,0	0,0	-412,3
Abgänge	-8,6	-38,8	-28,3	-2,5	-3,3	-0,8	-82,2
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.</b>	<b>2.459,4</b>	<b>1.547,4</b>	<b>1.689,9</b>	<b>544,8</b>	<b>102,4</b>	<b>117,8</b>	<b>6.461,7</b>
<b>Nettobuchwert zum 31.12.</b>	<b>3.236,2</b>	<b>1.098,5</b>	<b>663,5</b>	<b>663,0</b>	<b>48,5</b>	<b>869,0</b>	<b>6.578,7</b>
<b>Nettobuchwert zum 1.1.</b>	<b>2.720,1</b>	<b>970,2</b>	<b>570,4</b>	<b>602,9</b>	<b>49,5</b>	<b>1.045,7</b>	<b>5.958,7</b>

Die Zugänge der Berichtsperiode 2012 (exklusive jene aus Unternehmenserwerben) stellen sich im Detail wie folgt dar:

Zugänge	in Mio. €	
	2011	2012
Windparks (Rheinland-Pfalz)	0,0	136,9
Windparks Casimcea (rumänische Schwarzmeerküste)	86,2	106,7
Kraftwerk Reißbeck II	82,2	88,9
Gas-Kombikraftwerk Mellach	120,7	48,5
Umspannwerk Zurndorf	5,1	22,6
Umspannwerke Ernsthofen und St. Peter; Umstellung Donauschiene 380 kV	2,1	21,5
Kraftwerk Kalsdorf	10,4	14,6
380-kV-Leitung Tauern – Pongau – Salzach – St. Peter	22,5	14,3
Automatisierung von Wasserkraftwerken	7,6	13,6
Kraftwerk Pernegg (Revitalisierung)	14,8	11,7
Erweiterung der österreichischen Windparks	0,1	11,1
Umspannwerk Lienz: Phasenschieber-Transformator	3,9	10,0
Kraftwerk Kaprun Limberg II	38,9	5,6
Umspannwerk Bisamberg (Umbau und Erweiterung)	14,9	5,5
380-kV-Leitung Wien-Südost – Südburgenland (3. Teilleiter)	15,2	4,4
Kraftwerk Gössendorf	20,3	0,1
Sonstige Zugänge jeweils < 10,0 Mio. €	136,5	164,3
<b>Zugänge zu den Sachanlagen</b>	<b>581,4</b>	<b>680,3</b>

In der Berichtsperiode 2012 wurde auf Basis eines Finanzierungsleasingverhältnisses das Kraftwerk Triebenbach übernommen. Dieses ist zum 31.12.2012 mit einem Restbuchwert von 14,0 Mio. € (Vorjahr: 15,0 Mio. €) im Sachanlagevermögen enthalten. Dieser verteilt sich auf die folgenden Gruppen von Vermögenswerten: Grundstücke und Bauten 9,2 Mio. € (Vorjahr: 9,5 Mio. €), maschinelle Anlagen 2,7 Mio. € (Vorjahr: 3,1 Mio. €) und elektrische Anlagen 2,1 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €).

Überleitung von den Leasingzahlungen auf deren Barwert 2012	in Mio. €		
	2013	2014–2017	ab 2018
Leasingzahlungen	1,6	14,1	–
Abzinsungsbeträge	–0,1	–1,3	–
Barwert der Leasingverbindlichkeit zum 31.12.2012	1,5	12,8	–

Überleitung von den Leasingzahlungen auf deren Barwert 2011	in Mio. €		
	2012	2013–2016	ab 2017
Leasingzahlungen	1,6	15,7	–
Abzinsungsbeträge	–0,1	–2,1	–
Barwert der Leasingverbindlichkeit zum 31.12.2011	1,5	13,6	–

In der Berichtsperiode 2012 erfolgten Kapitalerhöhungen bei der türkischen Enerjisa Enerji A.S. (Group); bis zur Einstufung als „zur Veräußerung“ gehalten (siehe: (28) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte) betrug der 50%ige Anteil von VERBUND an diesen Kapitalerhöhungen insgesamt 208,1 Mio. €. Darüber hinaus wurden Anteile an der italienischen Sorgenia S.p.A. (Group) um 9,5 Mio. € erworben. Der Anteilswerb resultierte aus einer Kapitalerhöhung und der Andienung von Aktien, die im Rahmen eines aktienbasierten Vergütungsprogramms an Mitglieder des Managements der Sorgenia S.p.A. (Group) ausgegeben worden waren. Die Beteiligungsquote von VERBUND an der Sorgenia S.p.A. (Group) erhöhte sich dadurch geringfügig von 44,91 % auf 45,66 %.

In der Berichtsperiode 2012 erfolgte außerdem eine Kapitalerhöhung bei der französischen POWEO Toul Production S.A.S.; der 100%ige Anteil von VERBUND an dieser Kapitalerhöhung betrug 91,6 Mio. € (siehe: (11) Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen).

Mit Wirkung vom 31.10.2012 wurden die 100%igen Beteiligungen an der POWEO Pont-sur-Sambre Production S.A.S. und an der POWEO Toul Production S.A.S. erstmalig vollkonsolidiert (siehe: Grundsätze der Rechnungslegung). Die Vollkonsolidierung führte (nach einer ergebniswirksamen Neubewertung der zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteile) zu einem „Abgang“ der französischen nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen (siehe: (12) Sonstiges Beteiligungsergebnis).

Die 42,87%ige Beteiligung an der Kärntner Restmüllverwertungs GmbH wurde mit Wirkung vom 10.5.2012 an die KELAG-Kärntner Elektrizitäts-AG veräußert. Die Kärntner Restmüllverwertungs GmbH betreibt eine thermische Abfallbehandlungsanlage. Die 45%ige Beteiligung an der Gletscherbahnen Kaprun AG wurde mit Wirkung vom 23.8.2012 an die Kapruner Tourismus Holding GmbH veräußert. Die Gletscherbahnen Kaprun AG ist als Betreiber von Aufstiegshilfen und des Skigebiets am Kitzsteinhorn im Salzburger Pinzgau tätig. Die 49%ige Beteiligung an der Energie Klagenfurt GmbH wurde mit Wirkung vom 21.11.2012 an die Stadtwerke Klagenfurt AG veräußert. Die Energie Klagenfurt GmbH erzeugt Strom, überträgt und vertreibt Strom, Fernwärme und Gas und ist im Energiehandel und in der Energieberatung tätig.

Die 34,57%ige Beteiligung an der STEWEAG-STEAG GmbH und die 50%ige Beteiligung an der türkischen Enerjisa Enerji A.S. (Group) wurden mit Wirkung vom 30.9.2012 bzw. vom 3.12.2012 als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft (siehe: (28) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte).

**(22)**  
**Nach der Equity-**  
**Methode bilanzierte**  
**Beteiligungen**

**Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen**

in Mio. €

	2011	2012
Fortgeschriebene Anschaffungskosten zum 1.1.	2.368,1	2.205,2
Zugänge	276,8	309,1
Dividenden	-39,4	-27,9
Ergebnis aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	-128,0	-56,9
Sonstiges Ergebnis aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	8,4	-42,9
Sonstiges Ergebnis aus Währungsdifferenzen	-129,7	37,4
Abgänge bzw. Einstufungen als „zur Veräußerung gehalten“	-150,8	-1.462,9
<b>Fortgeschriebene Anschaffungskosten zum 31.12.</b>	<b>2.205,2</b>	<b>961,1</b>
Kumulierte Wertanpassungen zum 1.1.	106,2	89,9
Wertminderungen	59,1	23,4
Wertaufholungen	-10,5	0,0
Abgänge	-64,9	-61,0
<b>Kumulierte Wertanpassungen zum 31.12.</b>	<b>89,9</b>	<b>52,3</b>
<b>Nettobuchwert zum 31.12.</b>	<b>2.115,3</b>	<b>908,8</b>
Nettobuchwert zum 1.1.	2.261,9	2.115,3

Die folgenden Tabellen zeigen eine Zusammenfassung aggregierter Bilanzdaten für die nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen von VERBUND. Die Bilanzdaten der Beteiligungsunternehmen beziehen sich grundsätzlich auf den 30.9.2012 (siehe: Grundsätze der Rechnungslegung); sie beruhen auf offengelegten Abschlüssen bzw. auf von VERBUND nach bestem Wissen fortentwickelten Datengrundlagen.

Die Unterschiede zwischen dem anteiligen Eigenkapital und dem Beteiligungsansatz sind vor allem auf fortgeführte Zeitwertanpassungen aus stillen Reserven und Lasten, die anlässlich von Anteils-erwerben aufgedeckt worden sind, Firmenwerte, kumulierte Wertminderungen von Beteiligungen, Anpassungen an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von VERBUND und Anpassungen aus der Berücksichtigung von Ereignissen und Geschäftsfällen zwischen dem Bilanzstichtag des letzten (konsolidierten) Zwischen- oder Jahresabschlusses des Beteiligungsunternehmens und dem Bilanzstichtag von VERBUND zurückzuführen.

**Gemeinschaftsunternehmen 2012**

in Mio. €

	Österreich und Deutschland	Sonstige <sup>1</sup>
Vermögenswerte	273,3	200,1
Schulden	164,6	154,3
Eigenkapital – 100 %	108,7	45,8
Eigenkapital – Anteil von VERBUND	53,2	22,9
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	0,0	-8,6
<b>Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen zum 31.12.2012</b>	<b>53,2</b>	<b>14,3</b>

<sup>1</sup> Hierunter fällt die Beteiligung an der (österreichischen) Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH, die indirekt die Beteiligung an der albanischen Projektgesellschaft Energijs Ashta Shpk hält.

**Gemeinschaftsunternehmen 2012: Bilanzen – Anteil von VERBUND**

in Mio. €

	Österreich und Deutschland	Sonstige <sup>1</sup>
Langfristiges Vermögen	119,1	71,8
Kurzfristiges Vermögen	15,5	28,2
Langfristige Schulden	66,7	44,3
Kurzfristige Schulden	14,7	32,9
<b>Eigenkapital – Anteil von VERBUND</b>	<b>53,2</b>	<b>22,9</b>

<sup>1</sup> Hierunter fällt die Beteiligung an der (österreichischen) Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH, die indirekt die Beteiligung an der albanischen Projektgesellschaft Energji Ashta Shpk hält.

**Gemeinschaftsunternehmen 2011**

in Mio. €

	Österreich und Deutschland	Türkei	Sonstige <sup>1</sup>
Vermögenswerte	526,5	3.337,0	191,5
Schulden	311,1	1.990,0	145,4
Eigenkapital – 100%	215,4	1.347,0	46,2
Eigenkapital – Anteil von VERBUND	105,5	673,5	23,1
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	19,1	69,3	-17,7
<b>Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen zum 31.12.2011</b>	<b>124,6</b>	<b>742,7</b>	<b>5,4</b>

<sup>1</sup> Hierunter fällt die Beteiligung an der (österreichischen) Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH, die indirekt die Beteiligung an der albanischen Projektgesellschaft Energji Ashta Shpk hält.

**Gemeinschaftsunternehmen 2011: Bilanzen – Anteil von VERBUND**

in Mio. €

	Österreich und Deutschland	Türkei	Sonstige <sup>1</sup>
Langfristiges Vermögen	202,5	1.438,6	72,0
Kurzfristiges Vermögen	56,7	229,9	23,8
Langfristige Schulden	124,9	623,9	26,0
Kurzfristige Schulden	28,7	371,1	46,7
<b>Eigenkapital – Anteil von VERBUND</b>	<b>105,5</b>	<b>673,5</b>	<b>23,1</b>

<sup>1</sup> Hierunter fällt die Beteiligung an der (österreichischen) Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH, die indirekt die Beteiligung an der albanischen Projektgesellschaft Energji Ashta Shpk hält.

**Assoziierte Unternehmen 2012**

in Mio. €

	Österreich	Italien
Vermögenswerte	1.967,1	3.708,9
Schulden	1.338,5	2.804,6
Eigenkapital – 100%	628,6	904,3
Eigenkapital – Anteil von VERBUND	220,5	412,8
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	0,3	207,7
<b>Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen zum 31.12.2012</b>	<b>220,8</b>	<b>620,5</b>

**Assoziierte Unternehmen 2011**

in Mio. €

	Österreich	Italien	Frankreich <sup>1</sup>
Vermögenswerte	2.982,0	3.405,4	568,2
Schulden	1.786,0	2.299,9	623,9
Eigenkapital – 100%	1.195,9	1.105,5	–55,7
Eigenkapital – Anteil von VERBUND	420,6	461,1	–55,7
Unterschiede aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	107,5	253,4	55,7
<b>Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen zum 31.12.2011</b>	<b>528,1</b>	<b>714,5</b>	<b>0,0</b>

<sup>1</sup> Bei den Beteiligungen an der POWEO Pont-sur-Sambre Production S.A.S. und an der POWEO Toul Production S.A.S. konnten die Periodenergebnisse (und sonstigen Ergebnisse) nicht vollständig erfasst werden, da die Buchwerte bereits auf null herabgemindert waren. Um das Eigenkapital auf den Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen überzuleiten, wurden die nicht erfassten, sondern außerbüchlerlich in Evidenz gehaltenen Verluste (und sonstigen Ergebnisse) in den Unterschieden aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode korrigiert.

**(23)  
Sonstige  
Beteiligungen**

**Sonstige Beteiligungen**

in Mio. €

	Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	Sonstige Beteiligungen	Summe
<b>2012</b>			
(Fortgeschriebene) Anschaffungskosten zum 1.1.	1,4	137,5	138,8
Zugänge aus Anteilerwerben und -erhöhungen	0,0	1,5	1,5
Abgänge	–0,1	–0,7	–0,8
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0
Wechsel der Konsolidierungsmethode	–0,3	0,0	–0,3
<b>(Fortgeschriebene) Anschaffungskosten zum 31.12.</b>	<b>1,0</b>	<b>138,3</b>	<b>139,3</b>
Kumulierte Wertanpassungen zum 1.1.	0,0	8,9	8,9
Wertminderungen	0,0	4,7	4,7
Zeitbewertung im sonstigen Ergebnis	0,0	–8,3	–8,3
Abgänge	0,0	–0,5	–0,5
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0
<b>Kumulierte Wertanpassungen zum 31.12.</b>	<b>0,0</b>	<b>4,8</b>	<b>4,8</b>
<b>Nettobuchwert zum 31.12.</b>	<b>1,0</b>	<b>133,5</b>	<b>134,6</b>
Nettobuchwert zum 1.1.	1,4	128,5	129,9

**Sonstige Beteiligungen**

in Mio. €

	Anteile an nicht konsolidierten Tochter- unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Summe
<b>2011</b>			
(Fortgeschriebene) Anschaffungskosten zum 1.1.	2,7	138,2	140,9
Zugänge aus Anteilswerben und -erhöhungen	0,3	2,3	2,6
Abgänge	-1,6	0,0	-1,6
Umbuchungen	0,0	-3,0	-3,0
<b>(Fortgeschriebene) Anschaffungskosten zum 31.12.</b>	<b>1,4</b>	<b>137,5</b>	<b>138,8</b>
Kumulierte Wertanpassungen zum 1.1.	0,0	2,0	2,0
Wertminderungen	0,0	2,8	2,8
Zeitbewertung im sonstigen Ergebnis	0,0	4,6	4,6
Abgänge	0,0	0,0	0,0
Umbuchungen	0,0	-0,5	-0,5
<b>Kumulierte Wertanpassungen zum 31.12.</b>	<b>0,0</b>	<b>8,9</b>	<b>8,9</b>
<b>Nettobuchwert zum 31.12.</b>	<b>1,4</b>	<b>128,5</b>	<b>129,9</b>
Nettobuchwert zum 1.1.	2,7	136,2	138,9

Die Zugänge der Berichtsperiode 2012 bei den sonstigen Beteiligungen betrafen die Kapitalausstattung der E-Mobility Provider Austria GmbH sowie der E-Mobility Provider Austria GmbH & Co KG (1,0 Mio. €) und eine Kapitalerhöhung bei der POWEO Blaringhem Production S.A.R.L. (0,5 Mio. €). Letztere führte mangels Werthaltigkeit zu einer (sofortigen) aufwandswirksamen Erfassung. Weitere Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen betrafen die Beteiligung an der Burgenland Holding AG (-4,2 Mio. €). Darüber hinaus erfolgte eine Zeitbewertung der als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifizierten Beteiligung an der Energie AG Oberösterreich (+8,3 Mio. €), die im sonstigen Ergebnis zu erfassen war.

Die Abgänge der Berichtsperiode 2012 bei den sonstigen Beteiligungen betrafen im Wesentlichen die C.E.M.P. d.o.o. (Anschaffungskosten: 0,5 Mio. €; kumulierte Wertanpassungen: 0,5 Mio. €).

Der Wechsel der Konsolidierungsmethode bei den nicht konsolidierten Tochterunternehmen betraf die VERBUND Trading Romania S.R.L. (siehe: Grundsätze der Rechnungslegung).

**Finanzanlagen und langfristige sonstige Forderungen**

in Mio. €

	2011	2012
Finanzanlagen – bilanziell geschlossene Positionen	287,4	284,6
Zinsswaps – bilanziell geschlossene Positionen	120,2	124,0
Übrige Finanzanlagen und sonstige Forderungen	436,0	282,0
<b>Summe</b>	<b>843,6</b>	<b>690,6</b>

**(24)**  
**Finanzanlagen und  
langfristige sonstige  
Forderungen**

<b>Finanzanlagen – Cross-Border-Leasing bzw. bilanziell geschlossene Positionen</b>			in Mio. €
	Wertpapiere (Wertrechte) aus bilanziell geschlossenen Positionen	Sonstige Ausleihungen aus bilanziell geschlossenen Positionen	Summe
<b>2012</b>			
Fortgeschriebene Anschaffungskosten zum 1.1.	52,0	236,4	288,4
Fremdwährungsbewertung	-1,5	-8,0	-9,5
Zugänge	2,3	1,5	3,8
Kapitalisierte Zinsen	0,0	10,0	10,0
Abgänge	-1,3	-6,8	-8,1
<b>Fortgeschriebene Anschaffungskosten zum 31.12.</b>	<b>51,5</b>	<b>233,1</b>	<b>284,6</b>
davon langfristiges Vermögen	51,5	233,1	284,6
davon kurzfristiges Vermögen	0,0	0,0	0,0

<b>Finanzanlagen – Cross-Border-Leasing bzw. bilanziell geschlossene Positionen</b>			in Mio. €
	Wertpapiere (Wertrechte) aus bilanziell geschlossenen Positionen	Sonstige Ausleihungen aus bilanziell geschlossenen Positionen	Summe
<b>2011</b>			
Fortgeschriebene Anschaffungskosten zum 1.1.	50,7	202,8	253,5
Fremdwährungsbewertung	1,1	-6,1	-5,0
Zugänge	2,3	35,5	37,8
Kapitalisierte Zinsen	0,0	7,8	7,8
Abgänge	-2,2	-3,6	-5,8
<b>Fortgeschriebene Anschaffungskosten zum 31.12.</b>	<b>52,0</b>	<b>236,4</b>	<b>288,3</b>
davon langfristiges Vermögen	52,0	235,5	287,4
davon kurzfristiges Vermögen	0,0	0,9	0,9

Die Wertpapiere bestanden zum 31.12.2012 aus Medium-Term-Notes mit einem Nominale in Höhe von 65,5 Mio. \$ (Vorjahr: 64,8 Mio. \$) bzw. 51,5 Mio. € (Vorjahr: 51,9 Mio. €).

Wertpapiere in Höhe von 51,5 Mio. € (Vorjahr: 51,9 Mio. €) sind verpfändet; Ausleihungen in Höhe von 233,1 Mio. € (Vorjahr: 236,4 Mio. €) sind verpfändet. Sowohl die Wertpapiere als auch die Ausleihungen dienen Banken zur Besicherung von Krediten.

<b>Sonstige Finanzanlagen und langfristige sonstige Forderungen</b>				in Mio. €
	Ausleihungen an Beteiligungs- unternehmen	Wertpapiere (Wertrechte)	Sonstige Ausleihungen	Summe
<b>2012</b>				
Anschaffungskosten zum 1.1.	242,7	156,9	17,9	417,6
Zugänge	16,3	0,7	0,8	17,8
Abgänge	- 137,7	- 2,0	- 0,3	- 140,0
Umbuchungen	- 14,2	0,0	- 17,4	- 31,6
<b>Anschaffungskosten zum 31.12.</b>	<b>107,1</b>	<b>155,6</b>	<b>1,1</b>	<b>263,7</b>
Kumulierte Wertanpassungen zum 1.1.	0,0	29,3	0,0	29,3
Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertaufholungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Zeitbewertung im sonstigen Ergebnis	0,0	- 3,1	0,0	- 3,1
Umgliederungen („Recycling“)	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	- 0,5	0,0	- 0,5
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Kumulierte Wertanpassungen zum 31.12.</b>	<b>0,0</b>	<b>25,7</b>	<b>0,0</b>	<b>25,7</b>
<b>Nettobuchwert zum 31.12.</b>	<b>107,1</b>	<b>129,8</b>	<b>1,1</b>	<b>238,0</b>
Nettobuchwert zum 1.1.	242,7	127,6	17,9	388,3
<b>Nettobuchwert der sonstigen lang- fristigen Forderungen zum 31.12.</b>				<b>168,0</b>
Nettobuchwert der sonstigen lang- fristigen Forderungen zum 1.1.				168,0
<b>Nettobuchwert gesamt zum 31.12.</b>				<b>406,0</b>
Nettobuchwert gesamt zum 1.1.				556,2

<b>Sonstige Finanzanlagen und langfristige sonstige Forderungen</b>				in Mio. €
	Ausleihungen an Beteiligungs- unternehmen	Wertpapiere (Wertrechte)	Sonstige Ausleihungen	Summe
<b>2011</b>				
Anschaffungskosten zum 1.1.	30,0	155,5	214,3	399,8
Zugänge	27,9	1,1	377,5	406,5
Abgänge	-0,8	-2,8	0,0	-3,6
Umbuchungen	185,7	3,0	-573,9	-385,2
<b>Anschaffungskosten zum 31.12.</b>	<b>242,7</b>	<b>156,9</b>	<b>17,9</b>	<b>417,6</b>
Kumulierte Wertanpassungen zum 1.1.	0,0	26,6	0,0	26,6
Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertaufholungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Zeitbewertung im sonstigen Ergebnis	0,0	2,0	0,0	2,0
Umgliederungen („Recycling“)	0,0	0,4	0,0	0,4
Abgänge	0,0	-0,3	0,0	-0,3
Umbuchungen	0,0	0,5	0,0	0,5
Kumulierte Wertanpassungen zum 31.12.	0,0	29,3	0,0	29,3
<b>Nettobuchwert zum 31.12.</b>	<b>242,7</b>	<b>127,6</b>	<b>17,9</b>	<b>388,3</b>
Nettobuchwert zum 1.1.	30,0	128,9	214,3	373,2
<b>Nettobuchwert der sonstigen lang- fristigen Forderungen zum 31.12.</b>				<b>168,0</b>
Nettobuchwert der sonstigen lang- fristigen Forderungen zum 1.1.				112,4
<b>Nettobuchwert gesamt zum 31.12.</b>				<b>556,2</b>
Nettobuchwert gesamt zum 1.1.				485,6

Die Wertpapiere in Höhe von 129,8 Mio. € (Vorjahr: 127,6 Mio. €) bestanden überwiegend aus Anteilen an Investmentfonds sowie aus Staatsanleihen (Österreich und Frankreich) und waren als „zur Veräußerung verfügbar“ eingestuft. Von den Wertpapieren waren 53,9 Mio. € (Vorjahr: 56,2 Mio. €) als Sicherheit vor allem in Zusammenhang mit dem Handel an Strombörsen und der Ausgleichsenergiebewirtschaftung verpfändet.

In den sonstigen langfristigen Forderungen sind zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative Finanzinstrumente, die mit Finanzverbindlichkeiten aus bilanziell geschlossenen Positionen in Zusammenhang stehen, in Höhe von 124,1 Mio. € (Vorjahr: 120,2 Mio. €) enthalten.

Vorräte	in Mio. €	
	2011	2012
Heizöl	7,8	7,3
Kohle	66,4	85,7
Erdgas	23,6	19,1
Abzüglich Wertberichtigungen	-5,9	-3,9
<b>Vorräte an Primärenergieträgern zu Erzeugungszwecken</b>	<b>91,9</b>	<b>108,3</b>
Erdgas zu Handelszwecken	7,3	8,1
Emissionszertifikate zu Handelszwecken	7,4	6,2
Bewertungen	-2,8	0,5
<b>Vorräte zu Handelszwecken</b>	<b>11,8</b>	<b>14,7</b>
Hilfs- und Betriebsstoffe	3,5	3,3
Sonstige	0,0	2,8
<b>Vorräte</b>	<b>107,1</b>	<b>129,2</b>

(25)  
Vorräte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	in Mio. €			
	2011 Langfristig	2012 Langfristig	2011 Kurzfristig	2012 Kurzfristig
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,0	0,0	278,7	295,8
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	0,0	0,0	140,8	91,1
Sonstige Ausleihungen	-	-	411,8	10,2
Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	-	-	13,2	0,9
Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	0,0	0,0	7,4	3,4
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	168,0	168,0	266,3	621,3
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen</b>	<b>168,0</b>	<b>168,0</b>	<b>1.118,1</b>	<b>1.022,8</b>

(26)  
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

In den sonstigen Ausleihungen waren zum 31.12.2012 insgesamt 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) aus sonstigen Ausleihungen aus bilanziell geschlossenen Positionen enthalten.

Die sonstigen Forderungen mit einer Frist von mehr als einem Jahr wurden unter den Finanzanlagen und sonstigen langfristigen Forderungen ausgewiesen.

**Sonstige Forderungen und Vermögenswerte**

in Mio. €

	2011 Langfristig	2012 Langfristig	2011 Kurzfristig	2012 Kurzfristig
Geldmarktgeschäfte	0,0	0,0	0,0	210,8
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	0,0	0,0	173,5	206,2
Derivative Finanzinstrumente im Finanzbereich	120,2	124,1	0,0	0,0
Forderungen aus Beteiligungsverkäufen	0,0	0,0	0,0	61,6
Forderungen aus Verrechnungen von Steuern	0,0	0,0	23,0	60,3
Stromkostenvorauszahlung der Österreichisch-Bayerische Kraftwerke AG	22,5	39,0	1,6	2,9
Emissionszertifikate	–	–	17,0	32,7
Sicherstellungen im Stromhandel	0,0	0,0	7,8	13,4
Forderungen aus Zinsabgrenzungen	0,0	0,0	9,1	1,5
Forderungen aus Anlagenverkäufen	0,0	0,0	17,1	0,0
Forderungen aus Zuschüssen der EU	0,0	0,0	3,7	0,0
Forderungen aus Garantieentgelten	23,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige	2,2	4,9	13,4	31,8
<b>Sonstige Forderungen und Vermögenswerte</b>	<b>168,0</b>	<b>168,0</b>	<b>266,3</b>	<b>621,3</b>

Die wesentlichen Wertberichtigungen bzw. Zahlungsstörungen (Überfälligkeiten) waren wie folgt:

**Wertberichtigungen**

in Mio. €

	Forderung netto (Buchwert)	davon: zum Bilanzstichtag wertgemindert	Wert- berichtigungen	Forderung brutto
<b>2012</b>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	295,8	0,9	6,9	302,8
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	91,1	0,0	0,0	91,1
Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	3,4	0,0	0,0	3,4
Ausleihungen	11,1	0,0	0,0	11,1
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	621,3	0,0	0,0	621,3
<b>Summe</b>	<b>1.022,8</b>	<b>0,9</b>	<b>7,0</b>	<b>1.029,7</b>

**Wertberichtigungen**

in Mio. €

	Forderung netto (Buchwert)	davon: zum Bilanzstichtag wertgemindert	Wert- berichtigungen	Forderung brutto
<b>2011</b>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	278,7	2,0	7,6	286,3
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	140,8	0,0	0,0	140,8
Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	7,4	0,0	0,0	7,4
Ausleihungen	424,9	0,0	0,0	424,9
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	266,3	1,8	0,4	266,7
<b>Summe</b>	<b>1.118,1</b>	<b>3,8</b>	<b>8,0</b>	<b>1.126,1</b>

**Überfälligkeiten 2012**

in Mio. €

	Buchwert	davon zum Bilanzstich- tag weder wertgemin- dert noch überfällig	davon zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert, aber in den angegebenen Zeitbändern überfällig			
			bis 30 Tage	31 bis 120 Tage	121 bis 360 Tage	> 360 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	295,8	281,8	10,9	0,6	1,6	0,1
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	91,1	86,8	4,3	0,0	0,0	0,0
Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	3,4	3,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausleihungen	11,1	11,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	621,3	620,5	0,6	0,0	0,0	0,1
<b>Summe</b>	<b>1.022,8</b>	<b>1.003,7</b>	<b>15,8</b>	<b>0,6</b>	<b>1,6</b>	<b>0,2</b>

**Überfälligkeiten 2011**

in Mio. €

	Buchwert	davon zum Bilanzstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert, aber in den angegebenen Zeitbändern überfällig			
			bis 30 Tage	31 bis 120 Tage	121 bis 360 Tage	> 360 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	278,7	272,6	3,6	0,3	0,2	0,0
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	140,8	139,9	0,9	0,0	0,0	0,0
Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	7,4	7,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausleihungen	424,9	424,9	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	266,3	264,5	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe</b>	<b>1.118,1</b>	<b>1.109,3</b>	<b>4,5</b>	<b>0,3</b>	<b>0,2</b>	<b>0,0</b>

Die langfristigen sonstigen Forderungen waren in den Berichtsperioden 2012 und 2011 weder überfällig noch wertgemindert.

**(27)  
Liquide Mittel****Liquide Mittel**

in Mio. €

	2011	2012
Guthaben bei Kreditinstituten	333,2	121,6
Kassenbestand	0,1	0,1
<b>Liquide Mittel</b>	<b>333,2</b>	<b>121,7</b>

Die Bindungsdauer sämtlicher kurzfristigen Finanzveranlagungen, die in den liquiden Mitteln ausgewiesen wurden, betrug zum Zeitpunkt der Veranlagung weniger als drei Monate. Die liquiden Mittel entsprechen dem Fonds der liquiden Mittel in der Geldflussrechnung; sie stellen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Sinne von IAS 7 dar.

**(28)  
Zur Veräußerung  
gehaltene  
langfristige  
Vermögenswerte**

Zum 31.12.2012 war die 50,1 %ige Beteiligung an der POWEO Outre-mer Solaire S.A.S. (Group) nach wie vor als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft und wurde zum niedrigeren Betrag aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Unvorhersehbare Verzögerungen bei der Fertigstellung von Sonnenkraftanlagen und offene steuerrechtliche Fragen führten dazu, dass die Veräußerung nicht innerhalb der Ein-Jahres-Frist erfolgen konnte. Die Veräußerung soll nunmehr im 1. Halbjahr 2013 durch einen Share Deal erfolgen. Die POWEO Outre-mer Solaire S.A.S. (Group) ist in der Projektentwicklung und im Betrieb von Solarparks und Dachfotovoltaik-Anlagen in den französischen Überseegebieten tätig. Der vorübergehende Verbleib dieser Beteiligung bei VERBUND stellt lediglich einen Zwischenschritt zur bestmöglichen Verwertung der Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien der (ehemaligen) POWEO Production S.A.S. dar. Die Entscheidung zur Veräußerung dieser Projekte war durch die strategische Fokussierung von VERBUND bedingt.

Mit Wirkung vom 30.9.2012 wurde die 34,57%ige Beteiligung an der STEWEAG-STEAG GmbH als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft und zum niedrigeren Betrag aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Im Quartal 4/2012 unterzeichnete VERBUND einen Verkaufsvertrag über diese Anteile mit der Energie Steiermark AG und der Energie Steiermark Finanz-Service GmbH; das Closing war zum Bilanzstichtag noch durch die wettbewerbsrechtliche Freigabe aufschiebend bedingt (siehe: Ereignisse nach dem Bilanzstichtag). Die STEWEAG-STEAG GmbH ist der größte Energieversorger in der Steiermark; sie erzeugt, überträgt und vertreibt Strom und ist im Energiehandel tätig. Die Entscheidung zur Veräußerung dieser Beteiligungen war durch die strategische Fokussierung von VERBUND auf Mehrheitsbeteiligungen mit dem Schwerpunkt auf Stromerzeugung aus Wasserkraft und die damit verbundene Bereinigung der Beteiligungsstruktur um nicht-strategische Minderheitsbeteiligungen bedingt.

Mit Wirkung vom 3.12.2012 unterzeichnete VERBUND einen Verkaufsvertrag über 50% der Anteile an der türkischen Enerjisa Enerji A.S. (Group) mit der DD Turkey Holdings S.à.r.l., einem 100%igen Tochterunternehmen der E.ON SE. Zum 31.12.2012 wird die Beteiligung daher (noch) als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft und zum niedrigeren Betrag aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die Kapitalerhöhungen bei der türkischen Enerjisa Enerji A.S. (Group), die im Dezember 2012 erfolgten – der Anteil von VERBUND daran betrug insgesamt 18,9 Mio. € –, erhöhten den Buchwert der als zur Veräußerung gehaltenen Beteiligung. Die Enerjisa Enerji A.S. (Group) ist ein vertikal integrierter türkischer Energiekonzern; sie ist einerseits in der Projektentwicklung von Kraftwerksanlagen tätig, erzeugt, vertreibt und handelt Strom und betreibt andererseits das Verteilnetz in der Region Başkent, das rund drei Millionen Endkunden mit Strom versorgt. Diese Beteiligungsveräußerung ist Teil einer gesamthaft zu beurteilenden Transaktion zum Erwerb von (weiteren) bayrischen Wasserkraftwerkskapazitäten mit einer durchschnittlichen Jahreserzeugung von rund 2,0 Mrd. kWh, (weiteren) 50%igen Anteilen an bayrischen Wasserkraftwerksprojekten und 20,28% der Kapazität der Speicherkraftwerksgruppe Zemm/Ziller. Letztere war im Jahr 2009 in Form eines langfristigen Stromlieferungsvertrags als ein Teil der Gegenleistung für den Erwerb von 13 Laufkraftwerken am bayrischen Inn an die E.ON Wasserkraft GmbH abgetreten worden. Die Entscheidung zur Veräußerung der Beteiligung an der Enerjisa Enerji A.S. (Group) im Rahmen dieser Transaktion war durch die strategische Fokussierung von VERBUND auf Mehrheitsbeteiligungen mit dem Schwerpunkt auf Stromerzeugung aus Wasserkraft und auf den österreichischen und deutschen Markt bedingt. Das Closing der Transaktion war zum Bilanzstichtag noch durch wettbewerbsrechtliche und sonstige (regulatorische) Freigaben bedingt, wird jedoch für das 1. Halbjahr 2013 erwartet.

Sämtliche Beteiligungen, die von VERBUND als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft wurden, waren dem Segment „Beteiligungen & Services“ zuzuordnen.

**(29) Grundkapital** Das Grundkapital setzt sich wie auch im Vorjahr aus 170.233.686 Stückaktien in Form von Inhaberaktien (Kategorie A) und 177.182.000 Stückaktien in Form von Namensaktien (Kategorie B) zusammen. Die Kategorie B repräsentiert 51% des Grundkapitals, beurkundet durch einen beim Bundesministerium für Finanzen hinterlegten Zwischenschein zugunsten der Republik Österreich. Das Grundkapital wurde voll eingezahlt.

**(30) Kapitalrücklagen** In den Kapitalrücklagen wurde mit 954,3 Mio. € (Vorjahr: 954,3 Mio. €) jener Teil der Rücklagen ausgewiesen, der nicht aus dem Periodenergebnis früherer Berichtsperioden gebildet worden ist.

**(31) Angesammelte Ergebnisse** Die angesammelten Ergebnisse umfassen die thesaurierten Gewinne sowie die Effekte auf das den Aktionären der VERBUND AG zuzurechnende Eigenkapital aus der Verschiebung zwischen Gesellschafterstämmen. Von den angesammelten Ergebnissen kann jener Betrag an die Aktionäre der VERBUND AG ausgeschüttet werden, der in dem gemäß den Bilanzierungsregeln des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) aufgestellten Jahresabschluss der VERBUND AG als Bilanzgewinn zum 31.12.2012 ausgewiesen ist. Der noch nicht festgestellte Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2012 betrug 208,4 Mio. € (Vorjahr: 191,1 Mio. €). Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, eine Ausschüttung von 0,60 € pro Aktie (Vorjahr: 0,55 €) vorzunehmen.

**(32) Rücklage für Differenzen aus der Währungsumrechnung** Die Rücklage für Differenzen aus der Währungsumrechnung enthält im Wesentlichen die Währungsumrechnung des nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmens mit der türkischen Sabanci Holding A.S. Mit Wirkung vom 3.12.2012 wurde die Beteiligung an der Enerjisa Enerji A.S. (Group) als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft (siehe: (28) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte), wodurch nicht nur die Bilanzierung nach der Equity-Methode endete, sondern auch die Differenzen aus der Währungsumrechnung „eingefroren“ wurden.

**(33) Nicht beherrschende Anteile**

<b>Nicht beherrschende Anteile</b>	in %	
	2011	<b>2012</b>
VERBUND Hydro Power AG	19,67	19,67
VERBUND Thermal Power GmbH	40,51	20,00
Alpha Wind S.R.L.	10,00	10,00
VERBUND-Innkraftwerke GmbH	29,73	29,73

Die Verschiebungen zwischen den Gesellschafterstämmen in der Berichtsperiode 2012 beziehen sich auf den Erwerb von 6,53% der Anteile an der VERBUND Thermal Power GmbH von der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-AG. Ferner wurden 13,99% der Anteile an der VERBUND Thermal Power GmbH von der STEWEAG-STEAG GmbH erworben. Darüber hinaus führte die mit der Einbringung von 6,51% der Kommanditanteile an der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG durch die KELAG-Kärntner Elektrizitäts-AG in die VERBUND Thermal Power GmbH einhergehende Verwässerung zu einer Verschiebung zwischen den Gesellschafterstämmen in Höhe von 0,01%.

Die den Kommanditisten zuzurechnenden Kapitalanteile an der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG in Höhe von 24,28% (Vorjahr: 44,35%) wurden gemäß IAS 32 in den langfristigen Finanzverbindlichkeiten erfasst. Gleiches galt für die den Kommanditisten zuzurechnenden Kapitalanteile an den in der Berichtsperiode 2012 erworbenen zehn Windpark- und zwei Infrastrukturgesellschaften (siehe: Grundsätze der Rechnungslegung).

**Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten**

in Mio. €

	2011 Langfristig	2012 Langfristig	2011 Kurzfristig	2012 Kurzfristig
Anleihen	2.227,0	2.141,7	56,9	62,9
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.042,2	1.266,4	220,8	280,2
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Sonstigen	83,0	85,8	44,3	42,7
Garantieverbindlichkeiten	41,1	0,0	1,8	0,0
Kommanditisten zuzurechnende Kapitalanteile	108,2	32,7	0,0	0,0
<b>Zwischensumme</b>	<b>3.501,5</b>	<b>3.526,7</b>	<b>323,8</b>	<b>385,8</b>
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – bilanziell geschlossene Positionen	407,6	408,6	0,9	0,0
<b>Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>3.909,1</b>	<b>3.935,3</b>	<b>324,7</b>	<b>385,8</b>

**(34)  
Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten****Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten<sup>1</sup>**

in Mio. €

	2011	2012
Buchwert zum 1.1.	4.141,5	3.825,1
Zugänge aus Unternehmenserwerben	0,0	381,1
Nettoveränderung der Geldmarktgeschäfte	-46,4	60,5
Aufnahmen	127,0	53,0
Veränderung der Zinsabgrenzung	3,6	7,5
Kursgewinne bzw. -verluste	10,0	-10,8
Veränderung der Garantieverbindlichkeiten	33,3	-42,9
Außerplanmäßige Tilgungen	-355,0	-69,0
Veränderung der den Kommanditisten zuzurechnenden Kapitalanteile	-21,8	-75,4
Planmäßige Tilgungen	-67,1	-216,6
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>3.825,1</b>	<b>3.912,5</b>
davon langfristige Schulden	3.501,3	3.526,7
davon kurzfristige Schulden	323,8	385,8

<sup>1</sup> exklusive Finanzverbindlichkeiten aus bilanziell geschlossenen Positionen

**Finanzverbindlichkeiten – bilanziell geschlossene Positionen**

in Mio. €

	2011	2012
Buchwert zum 1.1.	332,8	408,5
Zugänge	0,0	0,0
Kursgewinne bzw. -verluste	-8,3	-12,2
Kapitalisierung	27,4	27,6
Tilgungen bzw. Abgänge	-16,5	-19,1
Umbuchungen	21,9	0,0
Marktwertveränderungen	51,2	3,8
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>408,5</b>	<b>408,6</b>
davon langfristige Schulden	407,6	408,6
davon kurzfristige Schulden	0,9	0,0

**Den Kommanditisten zuzurechnende Anteile**

in Mio. €

	2011	2012
Buchwert zum 1.1.	128,5	108,2
Zugänge	0,0	0,0
Kommanditisten zuzurechnende Ergebnisanteile	-21,3	-39,7
Abgänge	-0,2	-34,0
Sonstige Veränderungen	1,3	-1,8
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>108,2</b>	<b>32,7</b>

Zum 31.12.2012 betrafen die den Kommanditisten zuzurechnenden Anteile zum einen die Kapitalanteile an der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG und zum anderen die Kapitalanteile an den in der Berichtsperiode 2012 erworbenen zehn Windpark- und zwei Infrastrukturgesellschaften (siehe: Grundsätze der Rechnungslegung). Die den Kommanditisten zuzurechnenden Anteile an der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG verringerten sich in der Berichtsperiode 2012 einerseits aufgrund der Einbringung von 6,51 % der Kommanditanteile von der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-AG in die VERBUND Thermal Power GmbH. Andererseits erwarb die VERBUND Beteiligungsholding GmbH Kommanditanteile in Höhe von 14,71 % von der STEWEAG-STEAG GmbH, 0,08 % von der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG und 0,06 % vom Land Burgenland.

In der Berichtsperiode 2012 tätigte VERBUND insgesamt Aufnahmen von neuen langfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 53,0 Mio. € (Vorjahr: 127,0 Mio. €). Diese Aufnahmen erfolgten in Höhe von 50,0 Mio. € (fix verzinst) bei der Europäischen Investitionsbank (EIB); eine bestehende fix verzinsten Finanzverbindlichkeit wurde um 3,0 Mio. € aufgestockt. Durch die Erstkonsolidierung der POWEO Pont-sur-Sambre Production S.A.S. und der POWEO Toul Production S.A.S. gingen insgesamt 381,1 Mio. € an Finanzverbindlichkeiten zu; 330,0 Mio. € davon in Form von fix verzinsten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

In der Berichtsperiode 2012 erfolgten planmäßigen Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten (exklusive Finanzverbindlichkeiten aus vorzeitig beendeten Cross-Border-Leasing-Transaktionen) in Höhe von 216,6 Mio. € (Vorjahr: 67,1 Mio. €) und außerplanmäßige vorzeitige Tilgungen in Höhe von 69,0 Mio. € (Vorjahr: 355,0 Mio. €). Darüber hinaus wurden kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Barvorlagen) in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 46,4 Mio. €) getilgt und in Höhe von 60,5 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) am Geldmarkt neu aufgenommen.

Gegenüber der Berichtsperiode 2011 gab es im Hinblick auf die zugrunde liegenden Konditionen in puncto Zinssätze oder Laufzeiten der bestehenden Finanzverbindlichkeiten keine Änderungen.

Bei den Finanzverbindlichkeiten aus den vorzeitig beendeten Cross-Border-Leasing-Transaktionen erfolgten Kapitalisierungen in Höhe von insgesamt 27,6 Mio. € (Vorjahr: 27,4 Mio. €); die Tilgungen bzw. Abgänge betragen insgesamt 19,1 Mio. € (Vorjahr: 16,5 Mio. €).

Zum 31.12.2012 und 31.12.2011 bestanden bei VERBUND keine Verbindlichkeiten mit hypothekarischer Sicherstellung.

**Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten 2012**

	Längste Laufzeit	Emissionsvolumen	Buchwert zum 31.12.	Bis inklusive 1 Jahr
<b>Anleihen</b>				
Eurowährung	2020	2.112,7	2.154,6	61,7
Fremdwährungen (¥)	2015	126,1	50,0	1,2
<b>Summe Anleihen</b>		<b>2.238,8</b>	<b>2.204,6</b>	<b>62,9</b>
davon fix verzinst	2020	2.238,8	2.204,6	62,9
davon variabel verzinst	-	-	-	-
<b>Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
Eurowährung	2037	1.687,7	1.546,6	280,2
Fremdwährungen	-	-	-	-
<b>Summe Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>		<b>1.687,7</b>	<b>1.546,6</b>	<b>280,2</b>
davon fix verzinst	2037	1.159,3	1.129,2	188,4
davon variabel verzinst	2030	528,4	417,4	91,8
<b>Finanzverbindlichkeiten gegenüber Sonstigen</b>				
Eurowährung	2021	135,6	128,6	42,7
Fremdwährungen	-	-	-	-
<b>Summe Finanzverbindlichkeiten gegenüber Sonstigen</b>		<b>135,6</b>	<b>128,6</b>	<b>42,7</b>
davon fix verzinst	2021	111,6	113,8	41,3
davon variabel verzinst	2015	24,0	14,7	1,1
<b>Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – bilanziell geschlossene Positionen<sup>1</sup></b>				
Eurowährung	-	-	-	-
Fremdwährungen (\$)	2030	-	408,6	0,0
<b>Summe Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – bilanziell geschlossene Positionen</b>			<b>408,6</b>	<b>0,0</b>
davon fix verzinst	2030	-	408,6	0,0
davon variabel verzinst	-	-	-	-
<b>Kommanditisten zuzurechnende Kapitalanteile</b>			<b>32,7</b>	<b>0,0</b>
<b>Gesamtsumme Finanzverbindlichkeiten</b>			<b>4.321,1</b>	<b>385,8</b>

<sup>1</sup> Bei diesen Finanzverbindlichkeiten besteht aktivseitig eine bilanzielle Deckung; manche Angaben sind daher nicht aussagekräftig.

in Mio. €								
	› 1 bis 2 Jahre	› 2 bis 3 Jahre	› 3 bis 4 Jahre	› 4 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gewichteter Nominal- zinssatz	Gewichteter effektiver Zinssatz	Beizulegen- der Zeitwert zum 31.12.
	498,6	498,5	72,7	0,0	1.023,0	4,88%	4,97%	2.447,9
	0,0	48,9	0,0	0,0	0,0	1,10%	4,43%	54,0
	498,6	547,4	72,7	0,0	1.023,0	4,86%	4,88%	2.501,9
	498,6	547,4	72,7	0,0	1.023,0	4,86%	4,88%	2.501,9
	-	-	-	-	-	-	-	-
	63,1	211,4	305,7	75,4	610,8	2,66%	3,34%	1.635,2
	-	-	-	-	-	-	-	-
	63,1	211,4	305,7	75,4	610,8	2,66%	3,34%	1.635,2
	32,0	180,3	274,6	44,3	409,4	3,38%	3,79%	1.227,5
	31,1	31,1	31,1	31,1	201,4	0,68%	1,55%	407,7
	73,5	12,4	0,0	0,0	0,0	2,08%	3,77%	130,5
	-	-	-	-	-	-	-	-
	73,5	12,4	0,0	0,0	0,0	2,08%	3,70%	130,5
	72,3	0,0	0,0	0,0	0,0	1,94%	3,37%	115,8
	1,2	12,4	0,0	0,0	0,0	3,19%	4,60%	14,7
	-	-	-	-	-	-	-	-
	0,0	0,0	0,0	0,0	408,6			438,1
	0,0	0,0	0,0	0,0	408,6			438,1
	0,0	0,0	0,0	0,0	408,6			438,1
	-	-	-	-	-	-	-	-
	32,7	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-
	667,9	771,2	378,4	75,4	2.042,4			

## Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten 2011

	Längste Laufzeit	Emissionsvolumen	Buchwert zum 31.12.	Bis inklusive 1 Jahr
<b>Anleihen</b>				
Eurowährung	2020	2.112,7	2.152,1	53,8
Fremdwährungen (¥)	2015	126,1	131,8	3,1
<b>Summe Anleihen</b>		<b>2.238,8</b>	<b>2.283,9</b>	<b>56,9</b>
davon fix verzinst	2020	2.238,8	2.283,9	56,9
davon variabel verzinst	-	-	-	-
<b>Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
Eurowährung	2030	1.161,2	1.263,0	220,8
Fremdwährungen	-	-	-	-
<b>Summe Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>		<b>1.161,2</b>	<b>1.263,0</b>	<b>220,8</b>
davon fix verzinst	2026	867,7	873,3	187,6
davon variabel verzinst	2030	293,5	389,7	33,2
<b>Finanzverbindlichkeiten gegenüber Sonstigen</b>				
Eurowährung	2021	133,3	127,3	44,3
Fremdwährungen	-	-	-	-
<b>Summe Finanzverbindlichkeiten gegenüber Sonstigen</b>		<b>133,3</b>	<b>127,3</b>	<b>44,3</b>
davon fix verzinst	2021	109,4	111,4	43,1
davon variabel verzinst	2015	23,9	15,9	1,2
<b>Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – bilanziell geschlossene Positionen<sup>1</sup></b>				
Eurowährung	-	-	-	-
Fremdwährungen (\$)	2030	-	408,5	0,9
<b>Summe Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – bilanziell geschlossene Positionen</b>			<b>408,5</b>	<b>0,9</b>
davon fix verzinst	2030	-	408,5	0,9
davon variabel verzinst	-	-	-	-
<b>Garantieverbindlichkeiten</b>	<b>2031</b>	<b>350,0</b>	<b>42,9</b>	<b>1,8</b>
<b>Kommanditisten zuzurechnende Kapitalanteile</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>108,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Gesamtsumme Finanzverbindlichkeiten</b>			<b>4.233,6</b>	<b>324,7</b>

<sup>1</sup> Bei diesen Finanzverbindlichkeiten besteht aktivseitig eine bilanzielle Deckung; manche Angaben sind daher nicht aussagekräftig.

in Mio. €

	› 1 bis 2 Jahre	› 2 bis 3 Jahre	› 3 bis 4 Jahre	› 4 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gewichteter Nominal- zinssatz	Gewichteter effektiver Zinssatz	Beizulegen- der Zeitwert zum 31.12.
	0,0	497,9	498,0	0,0	1.102,4	4,88%	4,97%	2.343,1
	0,0	0,0	128,7	0,0	0,0	4,10%	4,51%	142,8
	0,0	497,9	626,7	0,0	1.102,4	4,83%	4,89%	2.485,9
	0,0	497,9	626,7	0,0	1.102,4	4,83%	4,89%	2.485,9
	-	-	-	-	-	-	-	-
	153,7	53,7	195,7	53,7	585,4	3,18%	3,55%	1.273,3
	-	-	-	-	-	-	-	-
	153,7	53,7	195,7	53,7	585,4	3,18%	3,55%	1.273,3
	122,7	22,7	164,7	22,7	352,9	3,69%	4,00%	905,6
	31,0	31,0	31,0	31,0	232,5	2,05%	2,24%	367,7
	1,5	68,7	12,4	0,4	0,0	2,94%	3,33%	129,4
	-	-	-	-	-	-	-	-
	1,5	68,7	12,4	0,4	0,0	2,94%	3,67%	129,4
	0,4	67,1	0,4	0,4		2,90%	3,33%	113,5
	1,2	1,5	12,0	0,0	0,0	2,19%	4,60%	15,9
	-	-	-	-	-	-	-	-
	0,0	0,0	0,0	0,0	407,6			442,1
	0,0	0,0	0,0	0,0	407,6			442,1
	0,0	0,0	0,0	0,0	407,6			442,1
	-	-	-	-	-	-	-	-
	1,7	1,8	1,8	1,8	34,1	-	-	-
	108,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-
	264,9	622,1	836,6	55,9	2.129,5			

(35)  
Zusätzliche  
Angaben zu  
Finanzinstrumenten  
gemäß IFRS 7

**Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien 2012**

in Mio. €

Aktiva – Bilanzposten	Bewertungs- kategorie nach IAS 39 oder Bewertung nach anderen IFRS	Level	Buchwert zum 31.12.	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	FAAC		1,0	–
Sonstige Beteiligungen	FAAFS	2	114,4	114,4
Sonstige Beteiligungen	FAAC		19,1	–
<b>Sonstige Beteiligungen</b>			<b>134,6</b>	
Wertpapiere	FAAFS	1	124,2	124,2
Wertpapiere	FAAFS	2	2,7	2,7
Wertpapiere	FAAC		3,0	–
Wertpapiere – bilanziell geschlossene Positionen	LAR		51,5	43,2
Sonstige Ausleihungen – bilanziell geschlossene Positionen	LAR		233,1	233,1
Derivative Finanzinstrumente im Finanzbereich – bilanziell geschlossene Positionen	FAHFT	2	124,0	124,0
Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	LAR		107,1	102,5
Sonstige Ausleihungen	LAR		1,1	1,1
Sonstige	–		44,0	–
<b>Sonstige Finanzanlagen und langfristige sonstige Forderungen</b>			<b>690,6</b>	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LAR		295,8	295,8
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	LAR		91,1	91,1
Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	LAR		3,4	3,4
Ausleihungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	LAR		0,9	0,8
Sonstige Ausleihungen	LAR		10,2	10,2
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	FAHFT	2	206,2	206,2
Geldmarktgeschäfte	LAR		210,8	211,1
Emissionszertifikate	IAS 38 / IAS 2		32,7	–
Sonstige	LAR		75,1	75,1
Sonstige	–		96,5	–
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Forderungen</b>			<b>1.022,8</b>	
<b>Liquide Mittel</b>	<b>LAR</b>		<b>121,7</b>	<b>121,7</b>
<b>Aggregiert nach Bewertungskategorien</b>				
Finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten	FAAC <sup>1</sup>		23,1	
Kredite und Forderungen	LAR <sup>2</sup>		1.201,8	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	FAAFS <sup>3</sup>		241,3	
Finanzielle Vermögenswerte im Handelsbestand	FAHFT <sup>4</sup>		330,2	

<sup>1</sup> Financial Assets at Cost (Finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten) // <sup>2</sup> Loans and Receivables (Kredite und Forderungen) // <sup>3</sup> Financial Assets Available for Sale (Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte) // <sup>4</sup> Financial Assets Held for Trading (Finanzielle Vermögenswerte im Handelsbestand)

**Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien 2012**

in Mio. €

Passiva – Bilanzposten	Bewertungs- kategorie nach IAS 39 oder Bewertung nach anderen IFRS	Level	Buchwert zum 31.12.	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.
Anleihen	FLAAC		2.204,6	2.501,9
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Sonstigen	FLAAC		1.675,1	1.765,7
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – bilanziell geschlossene Positionen	FLAAC		88,3	117,7
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – bilanziell geschlossene Positionen	FLAFVPL		320,4	320,4
Kommanditisten zuzurechnende Kapitalanteile	IAS 32		32,7	–
<b>Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>			<b>4.321,0</b>	
Stromlieferverpflichtung	–		464,3	–
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	FLHFT	3	53,9	53,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAAC		1,7	1,7
Passivposten für erhaltene Zuschüsse (Emissionszertifikate)	IAS 20		10,1	–
Sonstige	FLAAC		5,4	5,4
Sonstige	–		17,5	–
<b>Sonstige langfristige Verbindlichkeiten</b>			<b>552,9</b>	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAAC		207,5	207,5
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	FLHFT	1	1,5	1,5
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	FLHFT	2	150,6	150,6
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	FLHFT	3	6,5	6,5
Derivative Finanzinstrumente im Finanzbereich	FLHFT	2	47,1	47,1
Sonstige	FLAAC		21,1	21,1
Sonstige	–		99,0	–
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten</b>			<b>533,4</b>	
<b>Aggregiert nach Bewertungskategorien</b>				
Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAAC <sup>5</sup>		4.203,7	
Finanzielle Schulden ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert	FLAFVPL <sup>6</sup>		320,4	
Finanzielle Schulden im Handelsbestand	FLHFT <sup>7</sup>		259,6	

<sup>5</sup> Financial Liabilities at Amortised Cost (Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten) // <sup>6</sup> Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (Finanzielle Schulden ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert) // <sup>7</sup> Financial Liabilities Held for Trading (Finanzielle Schulden im Handelsbestand)

**Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien 2011**

in Mio. €

<b>Aktiva – Bilanzposten</b>	Bewertungs- kategorie nach IAS 39 oder Bewertung nach anderen IFRS	Level	Buchwert zum 31.12.	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	FAAC		1,4	–
Sonstige Beteiligungen	FAAFS	2	106,1	106,1
Sonstige Beteiligungen	FAAC		22,4	–
<b>Sonstige Beteiligungen</b>			<b>129,9</b>	
Wertpapiere	FAAFS	1	121,9	121,9
Wertpapiere	FAAFS	2	2,7	2,7
Wertpapiere	FAAC		3,0	–
Wertpapiere – bilanziell geschlossene Positionen	LAR		52,0	37,9
Sonstige Ausleihungen – bilanziell geschlossene Positionen	LAR		235,5	211,3
Derivative Finanzinstrumente im Finanzbereich – bilanziell geschlossene Positionen	FAHFT	2	120,2	120,2
Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	LAR		242,7	210,9
Sonstige Ausleihungen	LAR		17,9	17,9
Forderungen aus Finanzgarantien	LAR		23,0	20,6
Sonstige	–		24,7	–
<b>Sonstige Finanzanlagen und langfristige sonstige Forderungen</b>			<b>843,6</b>	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LAR		278,7	278,7
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	LAR		140,8	140,8
Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	LAR		7,4	7,4
Ausleihungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	LAR		13,2	12,4
Sonstige Ausleihungen – bilanziell geschlossene Positionen	LAR		0,9	0,8
Sonstige Ausleihungen	LAR		0,1	0,1
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	FAHFT	2	173,5	173,5
Sicherstellungen im Stromhandel	LAR		7,8	7,8
Geldmarktgeschäfte	LAR		410,7	406,7
Forderungen aus Finanzgarantien	LAR		1,8	1,6
Emissionszertifikate	IAS 38 / IAS 2		17,0	–
Sonstige	–		66,2	–
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Forderungen</b>			<b>1.118,1</b>	
<b>Liquide Mittel</b>	<b>LAR</b>		<b>333,2</b>	<b>333,2</b>
<b>Aggregiert nach Bewertungskategorien</b>				
Finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten	FAAC <sup>1</sup>		26,8	
Kredite und Forderungen	LAR <sup>2</sup>		1.765,7	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	FAAFS <sup>3</sup>		230,8	
Finanzielle Vermögenswerte im Handelsbestand	FAHFT <sup>4</sup>		293,7	

<sup>1</sup> Financial Assets at Cost (Finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten) // <sup>2</sup> Loans and Receivables (Kredite und Forderungen) // <sup>3</sup> Financial Assets Available for Sale (Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte) // <sup>4</sup> Financial Assets Held for Trading (Finanzielle Vermögenswerte im Handelsbestand)

**Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien 2011**

in Mio. €

Passiva – Bilanzposten	Bewertungs- kategorie nach IAS 39 oder Bewertung nach anderen IFRS	Level	Buchwert zum 31.12.	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.
Anleihen	FLAAC		2.283,9	2.485,9
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Sonstigen	FLAAC		1.390,3	1.402,7
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – bilanziell geschlossene Positionen	FLAAC		90,0	123,6
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – bilanziell geschlossene Positionen	FLAFVPL		318,5	318,5
Garantieverbindlichkeiten	IAS 39 / IAS 37		42,9	–
Kommanditisten zuzurechnende Kapitalanteile	IAS 32		108,0	–
<b>Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>			<b>4.233,7</b>	
Stromlieferverpflichtung	–		473,6	–
Derivative Finanzinstrumente im Finanzbereich	FLHFT	2	0,3	0,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAAC		2,9	2,9
Sonstige	FLAAC		5,0	5,0
<b>Sonstige langfristige Verbindlichkeiten</b>			<b>481,8</b>	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAAC		172,6	172,6
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	FLAAC		57,6	57,6
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	FLAAC		1,5	1,5
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	FLHFT	1	2,7	2,7
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	FLHFT	2	109,1	109,1
Derivative Finanzinstrumente im Finanzbereich	FLHFT	2	28,6	28,6
Gesamthafte Stillhalterposition gegenüber POWEO S.A. bzw. Direct Energie S.A.	FLHFT	3	13,4	13,4
Sonstige	FLAAC		1,2	1,2
Sonstige	–		94,2	–
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten</b>			<b>480,9</b>	
<b>Aggregiert nach Bewertungskategorien</b>				
Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAAC <sup>5</sup>		4.004,9	
Finanzielle Schulden ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert	FLAFVPL <sup>6</sup>		318,5	
Finanzielle Schulden im Handelsbestand	FLHFT <sup>7</sup>		154,2	

<sup>5</sup> Financial Liabilities at Amortised Cost (Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten) // <sup>6</sup> Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (Finanzielle Schulden ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert) // <sup>7</sup> Financial Liabilities Held for Trading (Finanzielle Schulden im Handelsbestand)

Die beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten oder Schulden entsprechen grundsätzlich den Marktpreisen für gleichartige Vermögenswerte oder Schulden (Level-1-Bewertung). Soweit Finanzinstrumente an einem aktiven Markt notiert sind, stellt die jeweilige Preisnotierung an diesem für VERBUND den beizulegenden Zeitwert dar.

Sofern Preise auf aktiven Märkten nicht verfügbar sind, werden die beizulegenden Zeitwerte mithilfe anerkannter Bewertungsverfahren auf Basis von beobachtbaren Inputdaten ermittelt, die entweder direkt (auf der Basis von Marktpreisen) oder indirekt (abgeleitet von Marktpreisen) ermittelt werden (Level-2-Bewertung).

Erfolgt eine Zeitwertbewertung von Vermögenswerten anhand von am Markt nicht beobachtbaren Inputparametern, so entspricht dies einer Level-3-Bewertung.

Die beizulegenden Zeitwerte börsennotierter Wertpapiere entsprechen den Nominalwerten multipliziert mit den Kursnotierungen zum Bilanzstichtag. Die beizulegenden Zeitwerte beruhen damit auf Level-1-Bewertungen.

Für alle anderen systematisch zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden im Finanzbereich werden Level-2-Bewertungen vorgenommen. Dazu werden die bereits fixierten oder unter Anwendung der aktuellen Zinsstrukturkurve über Forward-Rates ermittelten Cashflows mit den aus der am Stichtag gültigen Zinsstrukturkurve bestimmten Diskontierungsfaktoren auf den Bewertungsstichtag diskontiert. Somit entspricht der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps jenem Betrag, den VERBUND bei Auflösung des Geschäfts am Bilanzstichtag erhalten würde oder zahlen müsste; dabei werden aktuelle Marktverhältnisse, vor allem die aktuellen Zinsniveaus und Yield-Kurven, berücksichtigt.

Die in der obigen Tabelle weiters angeführten beizulegenden Zeitwerte von Wertpapieren bzw. sonstigen Ausleihungen aus bilanziell geschlossenen Positionen, langfristigen Ausleihungen und Forderungen aus Finanzgarantien entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter, welche markt- und partnerbezogene (Credit-Default-Swaps) Veränderungen der Konditionen und Erwartungen reflektieren.

Für Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und für sonstige Beteiligungen wird auf die Angabe von beizulegenden Zeitwerten verzichtet, da größtenteils eine verlässliche Ermittlung der zukünftigen Cashflows nicht möglich war; mangels vergleichbarer Transaktionen konnten beizulegende Zeitwerte auch mithilfe von Analogieverfahren nicht ermittelt werden.

Für liquide Mittel, für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für kurzfristige sonstige Forderungen gelten aufgrund der kurzen Restlaufzeit die Buchwerte als realistische Schätzung ihrer beizulegenden Zeitwerte.

Die beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Anleihen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie der Credit-Spread-Kurve ermittelt. Für die in obiger Tabelle als FLAFVPL klassifizierten Finanzverbindlichkeiten (aus bilanziell geschlossenen Positionen) beträgt die Differenz zwischen dem Buchwert zum 31.12.2012 und dem Betrag, den VERBUND bei Fälligkeit zahlen müsste, 72,2 Mio. € (Vorjahr: 89,0 Mio. €). Die Umrechnung des Fälligkeitsbetrags erfolgte dabei zum Kurs (1 € = \$) am Bilanzstichtag in Höhe von 1,31940 (Vorjahr: 1,2939).

Die beizulegenden Zeitwerte von Geldaufnahmen im Rahmen der kurzfristigen Kreditfazilitäten sowie von kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten werden angesichts der kurzen Laufzeiten dem Buchwert gleichgesetzt.

Die beizulegenden Zeitwerte börsennotierter Energietermingeschäfte entsprechen den börsentäglich festgestellten Abrechnungspreisen zum Bilanzstichtag, die von der jeweiligen Börse veröffentlicht werden. Die beizulegenden Zeitwerte von Strom-, Gas- und CO<sub>2</sub>-Futurekontrakten basieren damit auf Level-1-Bewertungen. Die beizulegenden Zeitwerte von nicht börsennotierten Energietermingeschäften werden mit einer von den Börsenkursen abgeleiteten Forwardpreiskurve unter Anwendung einer EURIBOR-basierenden Diskontierung ermittelt. Die beizulegenden Zeitwerte von Strom-, Gas- und CO<sub>2</sub>-Forwardkontrakten sowie der Gasswaps basieren damit auf Level-2-Bewertungen gemäß IFRS 7.

Von den in obiger Tabelle als FAHFT bzw. FLHFT klassifizierten derivativen Finanzinstrumente im Energiebereich betreffen positive Zeitwerte in Höhe von 108,7 Mio. € (Vorjahr: 89,2 Mio. €) und negative Zeitwerte in Höhe von 93,1 Mio. € (Vorjahr: 46,4 Mio. €) als Cashflow-Hedges designierte Sicherungsgeschäfte. Diese Zeitwerte sind nicht saldierte Werte; nach dem entsprechend den Bilanzierungs- und Bewertungsregeln von VERBUND vorgenommenen Inter-Portfolio-Netting (siehe: Finanzinstrumente und Risikomanagement) sind die Cashflow-Hedges nicht mehr isolierbar.

Der beizulegende Zeitwert des freistehenden Derivats aus dem langfristigen Erdgasliefervertrag für das Gas-Kombikraftwerk Mellach (siehe: Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung) wurde mithilfe eines kapitalwertorientierten Verfahrens ermittelt. Die Berechnung erfolgte nach der DCF-Methode. Der Diskontierungszinssatz nach Steuern betrug 5,5%. Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts lag als Mengengerüst die vertragliche, aber in einem Monatsraster einsatzoptimierte Take-or-pay-Menge über die Vertragslaufzeit (bis 2026) zugrunde. Das Preisgerüst wurde als Differenz zwischen einem prognostizierten Wholesale-Preis für Erdgas und dem prognostizierten (an den Erdölpreis gebundenen) Vertragspreis bestimmt; die Preise wurden anhand der Prognosen eines renommierten Marktforschungsinstituts und Informationsdienstleisters in der Energiewirtschaft ermittelt. Dabei stellten die Laufzeit des Erdgasliefervertrags, die Take-or-pay-Menge, die Preisprognosen für Erdgas und Erdöl und der Diskontierungszinssatz die wesentlichen Bewertungsannahmen dar. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts des Erdgasliefervertrags entspricht damit einer Level-3-Bewertung gemäß IFRS 7.

#### Level-3-Bewertung von Finanzinstrumenten: Erdgasliefervertrag

in Mio. €

	2011	2012
Buchwert zum 1.1.	-	-
Zugänge	-	58,2
Bewertungsergebnis (im Strom-, Netz- und Gasbezug sowie Emissionszertifikatebezug (Handel) erfasst)	-	2,2
Abgänge	-	-
Buchwert zum 31.12.	-	60,4

Mittels Sensitivitätsanalyse wurden die Auswirkungen von potenziellen Schwankungen der Bewertungsannahmen auf den beizulegenden Zeitwert des freistehenden Derivats aus dem langfristigen Erdgasliefervertrag (und damit auf das operative Ergebnis) für das Gas-Kombikraftwerk Mellach ermittelt. Eine Steigerung des prognostizierten Wholesale-Preises für Erdgas um 10,0% über die gesamte Vertragslaufzeit hätte derzeit eine Auswirkung auf das operative Ergebnis in Höhe von + 95,0 Mio. €; ein Fallen des prognostizierten Wholesale-Preises für Erdgas um 10,0% über die gesamte Vertragslaufzeit hätte derzeit eine Auswirkung auf das operative Ergebnis in Höhe von - 95,0 Mio. €. Eine Steigerung des Diskontierungszinssatzes um einen Prozentpunkt über die gesamte Vertragslaufzeit hätte derzeit eine Auswirkung auf das operative Ergebnis von + 2,1 Mio. €; ein Fallen des Diskontierungszinssatzes um einen Prozentpunkt hätte derzeit eine Auswirkung auf das operative Ergebnis in Höhe von - 2,2 Mio. €.

Bis zur Erstkonsolidierung (siehe: Grundsätze der Rechnungslegung) wurde der beizulegende Zeitwert der gesamthaften Stillhalterposition in Bezug auf die ehemaligen Tochter- bzw. Enkelunternehmen der POWEO Production S.A.S. (inklusive der von VERBUND bereitgestellten Finanzierungen und Garantien) gegenüber der POWEO Direct Energie (siehe: Ermessensbeurteilungen und zukunftsbezogene Annahmen) mithilfe eines sequenziellen binomialbaumbasierten Bewertungsmodells für amerikanische Optionen ermittelt. Dabei stellten die Laufzeiten der Optionsverträge, die aus den Optionsverträgen abgeleitete Entwicklung des Ausübungspreises, die (Summe der) beizulegenden Zeitwerte der den Basiswert bildenden Beteiligungen und ein aus historischen Zeitreihen der Preisentwicklung von Strom, Gas und CO<sub>2</sub>-Zertifikaten (Clean-Spark-Spreads) abgeleiteter Volatilitätsparameter die wesentlichen Bewertungsannahmen dar. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts dieser Stillhalterposition im Beteiligungsbereich entsprach damit einer Level-3-Bewertung gemäß IFRS 7.

#### Level-3-Bewertung von Finanzinstrumenten: Stillhalterposition

in Mio. €

	2011	2012
Buchwert zum 1.1.	-	13,4
Zugänge	14,9	-
Bewertungsergebnis (im übrigen Finanzergebnis erfasst)	- 1,5	- 13,4
Abgänge	-	0,0
Buchwert zum 31.12.	13,4	-

#### Analyse der vereinbarten Mittelabflüsse

Die Darstellung der vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Mittelabflüsse aus finanziellen Verbindlichkeiten von VERBUND im Anwendungsbereich von IFRS 7 ist wie folgt:

**Mittelabflüsse zum 31.12.2012**

in Mio. €

<b>Fälligkeit</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015–2017</b>	<b>ab 2018</b>
Anleihen	104,0	604,0	783,3	1.141,3
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	297,5	93,6	670,0	710,8
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Sonstigen	45,2	77,5	12,4	0,0
Finanzverbindlichkeiten – bilanziell geschlossene Positionen <sup>1</sup>	17,2	17,4	52,3	495,7
Kommanditisten zuzurechnende Kapitalanteile	0,0	32,7	0,0	0,0
<b>Mittelabflüsse aus Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>463,9</b>	<b>825,1</b>	<b>1.518,0</b>	<b>2.347,7</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	207,5	0,3	1,2	0,1
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	21,1	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	1,6	0,0	0,0	0,0
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich <sup>2</sup>	872,9	344,0	389,4	957,1
Derivative Finanzinstrumente im Finanzbereich <sup>2</sup>	1,8	1,9	2,6	-0,4
Sonstige	16,5	2,0	4,0	5,6
<b>Mittelabflüsse aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und aus sonstigen Verbindlichkeiten</b>	<b>1.121,5</b>	<b>348,2</b>	<b>397,2</b>	<b>962,5</b>
<b>Mittelabflüsse aus Verbindlichkeiten gemäß IFRS 7</b>	<b>1.585,4</b>	<b>1.173,3</b>	<b>1.915,2</b>	<b>3.310,2</b>

<sup>1</sup> Den Mittelabflüssen aus bilanziell geschlossenen Positionen stehen entsprechende Mittelzuflüsse aus dazugehörigen Finanzanlagen gegenüber. // <sup>2</sup> mit und ohne Sicherungsbeziehung

**Mittelabflüsse zum 31.12.2011**

in Mio. €

<b>Fälligkeit</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014–2016</b>	<b>ab 2017</b>
Anleihen	107,3	107,3	869,6	1.264,7
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	258,0	187,3	378,2	630,0
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Sonstigen	45,0	2,7	84,5	0,0
Kommanditisten zuzurechnende Kapitalanteile	0,0	108,0	0,0	0,0
Garantieverbindlichkeiten <sup>1</sup>	0,0	0,0	350,0	0,0
Finanzverbindlichkeiten – bilanziell geschlossene Positionen <sup>2</sup>	19,2	17,5	53,3	523,2
<b>Mittelabflüsse aus Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>429,5</b>	<b>422,8</b>	<b>1.735,6</b>	<b>2.417,9</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	172,6	0,6	2,1	0,2
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	57,6	0,0	0,4	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	1,5	0,0	0,0	0,0
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich <sup>3</sup>	1.061,3	284,8	104,9	0,0
Derivative Finanzinstrumente im Finanzbereich <sup>3</sup>	5,5	0,2	0,0	0,0
Sonstige	54,6	0,0	0,5	4,4
<b>Mittelabflüsse aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und aus sonstigen Verbindlichkeiten</b>	<b>1.353,0</b>	<b>285,6</b>	<b>107,9</b>	<b>4,5</b>
<b>Mittelabflüsse aus Verbindlichkeiten gemäß IFRS 7</b>	<b>1.782,5</b>	<b>708,4</b>	<b>1.843,5</b>	<b>2.422,4</b>

<sup>1</sup> Die Finanzgarantien für die Baufinanzierung des Gas-Kombikraftwerks Toul wurden gemäß IFRS 7 mit den Haftungshöchstbeträgen angegeben, obwohl VERBUND derzeit keine Leistungsstörung der Finanzverbindlichkeiten erwartet. Die Zuordnung zum Zeitband 2014–2016 bezieht sich auf den Beginn der Tilgungen. // <sup>2</sup> Den Mittelabflüssen aus bilanziell geschlossenen Positionen stehen entsprechende Mittelzuflüsse aus dazugehörigen Finanzanlagen gegenüber. // <sup>3</sup> mit und ohne Sicherungsbeziehung

### Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Die Nettoergebnisse gemäß IFRS 7 umfassen im Wesentlichen Wertminderungen und Wertaufholungen, Fremdwährungsgewinne und -verluste sowie realisierte Abgangsergebnisse.

### Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

in Mio. €

	2011 Netto- ergebnis	2011 davon Wert- minderungen	2012 Netto- ergebnis	2012 davon Wert- minderungen
Finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten	-1,6	-2,8	-3,4	-4,2
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0,6	0,0	0,0	0,0
Kredite und Forderungen	-7,5	-2,4	-10,4	-0,9
Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten	-11,8	-	8,0	-
Finanzielle Schulden ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-46,0	-	0,9	-
Finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden im Handelsbestand	47,3	-	-66,2	-
<b>Gesamtzinsaufwendungen</b>		-197,1		<b>-190,8</b>
<b>Gesamtzinserträge</b>		55,9		<b>52,2</b>
Bewertungen im sonstigen Ergebnis <sup>1</sup>		-6,6		11,2
Umgliederungen aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung <sup>1</sup>		-0,4		0,0

<sup>1</sup> Diese Nettoergebnisse resultieren aus den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten.

Das Nettoergebnis der Kategorie „finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten“ wurde im Beteiligungsergebnis erfasst; Dividendenerträge wurden in die Nettoergebnisse nicht miteinbezogen.

Das Nettoergebnis der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ wurde im Wesentlichen im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Das Nettoergebnis der Kategorie „Kredite und Forderungen“ wurde, insoweit es Abschreibungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthielt, im operativen Ergebnis erfasst; Fremdwährungskurseffekte aus Ausleihungen in Zusammenhang mit bilanziell geschlossenen Positionen wurden im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Die Nettoergebnisse der „finanziellen Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten“ und der „finanziellen Schulden ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ umfassten Fremdwährungskurseffekte in Zusammenhang mit Finanzverbindlichkeiten und wurden im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Die Nettoergebnisse der „finanziellen Vermögenswerte bzw. Schulden im Handelsbestand“ resultierten zum einen aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente im Energiebereich (Wholesale und Trading); dieser Teil wurde ebenso wie die Bewertung der HUF-Devisentermingeschäfte (siehe: Finanzinstrumente und Risikomanagement) im operativen Ergebnis (Stromerlöse) erfasst. Zum anderen resultierten die Nettoergebnisse aus der Bewertung der (sonstigen) derivativen Finanzinstrumente im Finanzbereich und aus der Bewertung bzw. ergebniswirksamen Ausbuchung der gesamthaften

Stillhalterposition gegenüber der POWEO Direct Energie; diese Nettoergebnisse wurden im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Die Gesamtzinsaufwendungen wurden im Zinsaufwand erfasst; die Gesamtzinserträge wurden zum Teil im Zinsertrag und zum Teil im übrigen Finanzergebnis erfasst.

#### Lang- und kurzfristige Rückstellungen

in Mio. €

	2011 Langfristig	2012 Langfristig	2011 Kurzfristig	2012 Kurzfristig
Rückstellungen für Pensionen	225,3	239,2	–	–
Rückstellungen für Abfertigungen	133,7	141,3	–	–
Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen	119,3	120,5	–	–
Rückstellungen für Altersteilzeit	11,1	13,1	7,4	3,4
Sonstige personalbezogene Rückstellungen	6,7	7,4	49,7	53,9
Sonstige Rückstellungen	136,9	132,6	168,5	228,0
<b>Lang- und kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>633,0</b>	<b>654,0</b>	<b>225,6</b>	<b>285,3</b>

**(36)**  
**Lang- und**  
**kurzfristige**  
**Rückstellungen**

## Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen

### Überleitung vom Anwartschaftsbarwert zur Rückstellung

in Mio. €

	2011 Pensions- verpflichtungen	<b>2012</b> Pensions- verpflichtungen	2011 Pensions- ähnliche Verpflichtungen	<b>2012</b> Pensions- ähnliche Verpflichtungen
Anwartschaftsbarwert der durch Fondsvermögen gedeckten Verpflichtungen	171,8	190,4	–	–
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	– 147,8	– 155,7	–	–
<b>Nettowert der durch Fondsvermögen gedeckten Verpflichtungen</b>	<b>24,0</b>	<b>34,7</b>	–	–
Anwartschaftsbarwert der nicht durch Fondsvermögen gedeckten Verpflichtungen	201,2	204,5	119,3	120,5
<b>Buchwert der Rückstellungen zum 31.12.</b>	<b>225,3</b>	<b>239,2</b>	<b>119,3</b>	<b>120,5</b>

### Pensionsaufwand

in Mio. €

	2011 Pensions- verpflichtungen	<b>2012</b> Pensions- verpflichtungen	2011 Pensions- ähnliche Verpflichtungen	<b>2012</b> Pensions- ähnliche Verpflichtungen
Dienstzeitaufwand (erworbene Ansprüche)	1,0	1,0	2,2	2,3
Nettozinsaufwand	10,2	10,0	5,7	5,6
<b>Pensionsaufwand (im Periodenergebnis erfasst)</b>	<b>11,2</b>	<b>11,0</b>	<b>7,9</b>	<b>7,9</b>
Neubewertungen der Nettoschuld	7,4	35,7	– 8,0	– 3,6
<b>Pensionsaufwand (im Gesamtperiodenergebnis erfasst)</b>	<b>18,6</b>	<b>46,7</b>	<b>– 0,1</b>	<b>4,3</b>

**Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts**

in Mio. €

	2011 Pensions- verpflichtungen	2012 Pensions- verpflichtungen	2011 Pensions- ähnliche Verpflichtungen	2012 Pensions- ähnliche Verpflichtungen
Anwartschaftsbarwert zum 1.1.	389,4	373,0	122,4	119,3
Dienstzeitaufwand (erworbene Ansprüche)	1,0	1,0	2,2	2,3
Pensionszahlungen bzw. KZV-Zuschusszahlungen (Leistungszahlungen)	-32,1	-31,7	-3,0	-3,1
Zinsaufwand	17,7	16,9	5,7	5,6
Neubewertungen aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-3,0	8,7	-8,0	-8,8
Neubewertungen aus Veränderungen bei finanziellen Annahmen	-	27,0	-	5,2
Anwartschaftsbarwert zum 31.12.	373,0	394,9	119,3	120,5

Zum 31.12.2012 beträgt die durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen 14 Jahre (Vorjahr: 15 Jahre) und die der pensionsähnlichen Verpflichtungen 16 Jahre (Vorjahr: 14 Jahre).

**Entwicklung des Planvermögens**

in Mio. €

	2011 Pensions- verpflichtungen	2012 Pensions- verpflichtungen	2011 Pensions- ähnliche Verpflichtungen	2012 Pensions- ähnliche Verpflichtungen
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1.1.	158,6	147,8	-	-
Beitragszahlungen von VERBUND	1,7	10,6	-	-
Auszahlungen (Leistungszahlungen)	-9,6	-9,9	-	-
Zinserträge	7,5	6,9	-	-
Übrige Gewinne (+) bzw. Verluste (-)	-10,4	0,3	-	-
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	147,8	155,7	-	-

Die Pensionskasse erzielte in der Berichtsperiode 2012 einen Gewinn in Höhe von 7,7 Mio. € (Vorjahr: Verlust in Höhe von 2,9 Mio. €). Die Deckungslücke stellt den Teil der nicht durch Planvermögen gedeckten Pensionszusagen dar; dabei handelt es sich vor allem um Direktzusagen an Pensionsbezieher. Für die Berichtsperiode 2013 werden laufende Zahlungen an die Pensionskasse zur Deckung beitragsorientierter Pläne in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 9,7 Mio. €) erwartet.

**Fondsvermögen**

in %

	2011			2012		
	aktiver Markt	kein aktiver Markt	Summe	aktiver Markt	kein aktiver Markt	Summe
Renten – Euro	40,5	–	40,5	30,0	–	30,0
Renten – Euro Corporates	16,2	–	16,2	15,8	3,2	19,0
Aktien – Euro	1,0	–	1,0	12,7	–	12,7
Aktien – nicht Euro	1,4	–	1,4	12,4	–	12,4
Renten – Euro High Yield	2,1	–	2,1	11,2	–	11,2
Aktien – Emerging Markets	0,0	–	0,0	6,8	–	6,8
Bargeld	10,0	–	10,0	4,6	–	4,6
Alternative Investments	2,2	–	2,2	2,4	–	2,4
Renten – Euro Geldmarkt	24,2	–	24,2	0,9	–	0,9
Renten – Euro Emerging Markets	1,3	–	1,3	–	–	0,0
Renten – nicht Euro	1,1	–	1,1	–	–	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>–</b>	<b>100,0</b>	<b>96,8</b>	<b>3,2</b>	<b>100,0</b>

Das Veranlagungsmanagement und die Verantwortung für die Veranlagung wurden an die BAV Pensionskassen AG, ein Tochterunternehmen der Valida Holding AG, ausgelagert. VERBUND stimmt die allgemeinen Veranlagungsrichtlinien regelmäßig mit der BAV Pensionskassen AG ab. Das Risikomanagement in der BAV Pensionskassen AG orientiert sich an den Vorgaben des Pensionskassengesetzes bzw. an den entsprechenden Verordnungen der Finanzmarktaufsicht (FMA).

**Rückstellungen für Abfertigungen****Zusammensetzung der Rückstellungen für Abfertigungen**

in Mio. €

	2011	2012
Rückstellungen für gesetzliche Abfertigungen	130,1	138,8
Rückstellungen für Abfertigungen aus Sondervereinbarungen gemäß Sozialplan	3,6	2,5
<b>Buchwert der Rückstellung zum 31.12.</b>	<b>133,7</b>	<b>141,3</b>

**Abfertigungsaufwand**

in Mio. €

	2011	2012
Dienstzeitaufwand	1,9	1,8
Nettozinsaufwand	6,0	6,0
<b>Abfertigungsaufwand (im Periodenergebnis erfasst)</b>	<b>7,9</b>	<b>7,8</b>
Neubewertungen der Abfertigungsverpflichtung	0,2	12,4
<b>Abfertigungsaufwand (im Gesamtperiodenergebnis erfasst)</b>	<b>8,1</b>	<b>20,2</b>

**Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts**

in Mio. €

	2011	2012
Anwartschaftsbarwert zum 1.1.	130,9	130,1
Dienstzeitaufwand (erworbene Ansprüche)	1,9	1,8
Zinsaufwand	6,0	6,0
Abfertigungszahlungen (Leistungszahlungen)	-8,9	-11,5
Neubewertungen aus erfahrungsbedingten Anpassungen	0,2	3,9
Neubewertungen aus Veränderungen bei finanziellen Annahmen	-	8,5
<b>Anwartschaftsbarwert zum 31.12.</b>	<b>130,1</b>	<b>138,8</b>

Zum 31.12.2012 beträgt die durchschnittliche Laufzeit der Abfertigungsverpflichtungen 18 Jahre (Vorjahr: 19 Jahre).

**Rückstellungen für Altersteilzeit****Überleitung vom Anwartschaftsbarwert zur Rückstellung**

in Mio. €

	2011	2012
Anwartschaftsbarwert der durch Fondsvermögen gedeckten Verpflichtungen	20,5	18,6
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-2,0	-2,1
<b>Buchwert der Rückstellungen zum 31.12.</b>	<b>18,5</b>	<b>16,5</b>

**Aufwand für Altersteilzeit**

in Mio. €

	2011	2012
Dienstzeitaufwand	4,1	-3,9
Nettozinsaufwand	-0,6	-0,5
Entlastung aus der Rückstellung für Reorganisationsaufwendungen <sup>1</sup>	-0,2	-1,3
Neubewertungen	-0,7	9,2
<b>Aufwand für Altersteilzeit (im Periodenergebnis erfasst)</b>	<b>2,6</b>	<b>3,5</b>

<sup>1</sup> Diese Entlastung stammt aus der bestimmungsgemäßen Verwendung der in den sonstigen personalbezogenen Rückstellungen ausgewiesenen Vorsorge für Reorganisationsaufwendungen.

**Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts**

in Mio. €

	2011	2012
Anwartschaftsbarwert zum 1.1.	24,8	20,5
Dienstzeitaufwand (erworbene Ansprüche)	4,1	-3,9
Nettozinsaufwand	0,6	0,5
Vorruhestandszahlungen	-8,3	-7,7
Neubewertungen	-0,7	9,2
<b>Anwartschaftsbarwert zum 31.12.</b>	<b>20,5</b>	<b>18,6</b>

**Entwicklung des Planvermögens**

in Mio. €

	2011	2012
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1.1.	1,2	2,0
Beitragszahlungen von VERBUND	0,7	0,0
Übrige Gewinne (+) bzw. Verluste (-)	0,1	0,1
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	2,0	2,1

**Fondsvermögen**

in %

	2011	2012
Renten – Euro	100,0	100,0
Gesamt	100,0	100,0

**Sonstige personalbezogene Rückstellungen****Zusammensetzung der sonstigen personalbezogenen Rückstellungen**

in Mio. €

	2011 Langfristig	2012 Langfristig	2011 Kurzfristig	2012 Kurzfristig
Rückstellung für Urlaubsansprüche	–	–	17,3	20,3
Rückstellung für Gleitzeitsalden	–	–	2,9	3,1
Rückstellung für Reorganisationsaufwendungen	–	–	2,6	1,3
Rückstellung für Urlaubszuschüsse	–	–	8,8	9,1
Rückstellung für Prämien aus dem leistungsorientierten Gehaltssystem	–	–	16,9	18,9
Rückstellung für Jubiläumsgelder	4,7	5,4	–	–
Übrige	2,0	2,0	1,2	1,2
Sonstige personalbezogene Rückstellungen	6,7	7,4	49,7	53,9

**Entwicklung der sonstigen personalbezogenen Rückstellungen**

in Mio. €

	2011	2012
Buchwert zum 1.1.	56,2	56,4
davon langfristig	6,6	6,7
davon kurzfristig	49,6	49,7
Neubildung	51,7	53,3
Aufzinsung	0,3	0,3
Verwendung	-50,4	-46,7
Auflösung	-1,1	-0,7
Umbuchungen	-0,2	-1,4
Buchwert zum 31.12.	56,4	61,3
davon langfristig	6,7	7,4
davon kurzfristig	49,7	53,9

**Sonstige Rückstellungen****Entwicklung der sonstigen Rückstellungen**

in Mio. €

	Drohverlust- rückstellungen	Übrige	Summe
Buchwert zum 1.1.2012	64,8	240,6	305,3
davon langfristig	63,0	73,9	136,9
davon kurzfristig	1,8	166,7	168,5
Zugang bzw. Abgang aus Unternehmenserwerben	0,0	4,7	4,7
Neubildung	8,1	216,6	224,7
Aufzinsung	2,8	3,4	6,2
Verwendung	-0,6	-147,4	-148,0
Auflösung	-18,8	-13,5	-32,3
<b>Buchwert zum 31.12.2012</b>	<b>56,2</b>	<b>304,4</b>	<b>360,6</b>
davon langfristig	55,7	76,9	132,6
davon kurzfristig	0,6	227,5	228,0

Durch die Anpassung des Diskontierungssatzes auf 4,35% (Vorjahr: 4,75%) ergaben sich zum 31.12.2012 um rund 0,1 Mio. € (Vorjahr: 4,0 Mio. €) höhere Drohverlustrückstellungen.

**Entwicklung der sonstigen Rückstellungen**

in Mio. €

	Drohverlust- rückstellungen	Übrige	Summe
Buchwert zum 1.1.2011	92,7	264,3	357,1
davon langfristig	91,7	48,9	140,6
davon kurzfristig	1,0	215,4	216,4
Neubildung	0,7	172,7	173,4
Aufzinsung	4,8	2,2	7,0
Verwendung	-0,8	-178,8	-179,6
Auflösung	-32,7	-19,7	-52,4
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0
<b>Buchwert zum 31.12.2011</b>	<b>64,8</b>	<b>240,6</b>	<b>305,3</b>
davon langfristig	63,0	73,9	136,9
davon kurzfristig	1,8	166,7	168,5

**Entwicklung der übrigen sonstigen Rückstellungen**

in Mio. €

	Abbruch- kosten	Aus- stehende Rech- nungen für Inves- titionen	Erhaltungs- aufwen- dungen	Rechts-, Prüfungs- und Beratungs- aufwen- dungen	Strom- lieferun- gen und Netz- leistungen	Sonstige	Summe
Buchwert zum 1.1.2012	29,0	77,9	45,8	5,9	59,8	22,2	240,6
davon langfristig	29,0	0,0	0,5	0,0	39,4	4,9	73,9
davon kurzfristig	0,0	77,9	45,3	5,9	20,4	17,2	166,7
Zugang bzw. Abgang aus Unternehmenserwerben	4,1	0,0	0,0	0,0	-1,7	2,3	4,7
Neubildung	5,6	95,2	48,9	6,2	57,0	3,7	216,6
Aufzinsung	1,3	0,0	0,1	0,0	1,7	0,2	3,4
Verwendung	0,0	-76,8	-43,1	-3,9	-18,6	-5,0	-147,4
Auflösung	-0,2	-0,2	-0,9	-0,3	-0,5	-11,4	-13,5
<b>Buchwert zum 31.12.2012</b>	<b>39,8</b>	<b>96,1</b>	<b>50,8</b>	<b>7,9</b>	<b>97,7</b>	<b>12,1</b>	<b>304,4</b>
davon langfristig	39,8	0,0	0,5	0,0	31,9	4,6	76,9
davon kurzfristig	0,0	96,1	50,3	7,9	65,8	7,4	227,5

**Entwicklung der übrigen sonstigen Rückstellungen**

in Mio. €

	Abbruch- kosten	Aus- stehende Rech- nungen für Inves- titionen	Erhaltungs- aufwen- dungen	Rechts-, Prüfungs- und Beratungs- aufwen- dungen	Strom- lieferun- gen und Netz- leistungen	Sonstige	Summe
Buchwert zum 1.1.2011	32,1	83,0	68,6	7,0	52,6	21,0	264,3
davon langfristig	32,1	0,0	2,4	0,0	9,6	4,8	48,9
davon kurzfristig	0,0	83,0	66,2	7,0	43,0	16,2	215,4
Neubildung	1,3	76,6	43,9	5,6	40,5	4,9	172,7
Aufzinsung	1,3	0,0	0,0	0,0	0,6	0,3	2,2
Verwendung	0,0	-78,2	-61,2	-6,4	-29,5	-3,6	-178,8
Auflösung	-5,6	-3,6	-5,5	-0,4	-4,4	-0,2	-19,7
<b>Buchwert zum 31.12.2011</b>	<b>29,0</b>	<b>77,9</b>	<b>45,8</b>	<b>5,9</b>	<b>59,8</b>	<b>22,2</b>	<b>240,6</b>
davon langfristig	29,0	0,0	0,5	0,0	39,4	4,9	73,9
davon kurzfristig	0,0	77,9	45,3	5,9	20,4	17,2	166,7

Die Unterschiede zwischen den Steuerwerten und den Buchwerten in der IFRS-Bilanz wirken sich mit folgenden Steuerlatenzen aus:

(37)  
Latente  
Steuerschulden

Steuerlatenzen	in Mio. €	
	2011	2012
Latente Steuererstattungsansprüche	147,9	190,1
davon aus Pensions- und Abfertigungsrückstellungen	66,5	72,6
davon aus Beteiligungsabschreibungen	13,0	60,6
davon aus Verlustvorträgen	27,1	29,8
davon aus derivativen Finanzinstrumenten	7,1	11,8
davon aus steuerlich abzugsfähigen Firmenwerten	7,9	0,0
davon aus sonstigen Posten	26,2	15,3
Latente Steuerschulden	-391,0	-390,9
davon aus Sachanlagen (aus unterschiedlichen Nutzungsdauern, Zeitwertanpassungen bei Kaufpreisallokationen)	-239,6	-242,5
davon aus steuerlichen Sonderabschreibungen	-116,1	-99,8
davon aus steuerlich abzugsfähigen Firmenwerten	0,0	-5,3
davon aus derivativen Finanzinstrumenten	-11,1	-1,2
davon aus sonstigen Posten	-24,2	-42,1
Latente Steuererstattungsansprüche (+) bzw. Steuerschulden (-) saldiert	-243,2	-200,8

Die Nettosition für latente Steuern hat sich in der Berichtsperiode 2012 wie folgt verändert:

Steuerlatenzen	2011	2012
Stand 1.1.	-163,0	-243,2
Im Periodenergebnis erfasste Veränderungen	-63,8	24,9
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderungen	-16,3	17,5
Stand 31.12.	-243,2	-200,8

Die im sonstigen Ergebnis erfassten Veränderungen betrafen im Wesentlichen die Bewertungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten, die Bewertungen von Cashflow-Hedges und die Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen.

Zum 31.12.2012 war davon auszugehen, dass aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen die insbesondere aus einbehaltenen Gewinnen bzw. nicht abgedeckten Verlusten resultierenden Unterschiede zwischen steuerlichem Beteiligungsansatz und anteiligem Eigenkapital (Outside-basis Differences) der in den IFRS-Konzernabschluss von VERBUND einbezogenen Tochterunternehmen in absehbarer Zeit steuerfrei bleiben werden; Steuerabgrenzungen wurden daher nicht vorgenommen. Davon ausgenommen waren lediglich die 40%igen Beteiligungen der VERBUND International GmbH an der POWEO Pont-sur-Sambre Production S.A.S. und an der POWEO Toul Production S.A.S.; aus diesen Outside-basis Differences wurden zum 31.12.2012 latente Steuererstattungsansprüche erfasst.

Zum 31.12.2012 war darüber hinaus davon auszugehen, dass die Unterschiede zwischen steuerlichem Beteiligungsansatz und Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen (Outside-basis Differences) in absehbarer Zeit steuerfrei bleiben werden; Steuerabgrenzungen wurden daher nur für jene Beteiligungen vorgenommen, die als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft worden waren und für die ein etwaiges Veräußerungsergebnis steuerpflichtig bzw. steuerlich abzugsfähig wäre. Vor diesem Hintergrund wurden für die Outside-basis Differences der Beteiligung an der STEWEAG-STEAG GmbH zum 31.12.2012 latente Steuererstattungsansprüche erfasst.

**(38)**  
**Baukostenbeiträge**  
**und Zuschüsse**

Dieser Passivposten umfasst abgegrenzte Baukostenzuschüsse, die insbesondere von Landesenergiegesellschaften (z.B. für Kraftwerksprojekte) geleistet wurden, sowie abgegrenzte Zuschüsse der öffentlichen Hand (siehe: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden).

<b>Baukostenbeiträge und Zuschüsse</b>	in Mio. €	
	2011	<b>2012</b>
Baukostenbeiträge <sup>1</sup>	537,1	609,6
Zuschüsse der öffentlichen Hand <sup>2</sup>	37,2	39,9
<b>Baukostenbeiträge und Zuschüsse</b>	<b>574,3</b>	<b>649,6</b>

<sup>1</sup> In der Berichtsperiode 2011 wurden die erhaltenen Baukostenbeiträge für das Donaukraftwerk Freudenau parallel zur Wertaufholung fortentwickelt. Daraus resultierte eine Erhöhung um 99,6 Mio. €. // <sup>2</sup> Die abgegrenzten Zuschüsse der öffentlichen Hand für das Gas-Kombikraftwerk Mellach wurden parallel zur Wertminderung aufgelöst. Daraus resultierte in der Berichtsperiode 2012 eine Minderung in Höhe von 1,5 Mio. € (Vorjahr: 3,5 Mio. €).

**(39)**  
**Abgrenzungen –**  
**Cross-Border-Leasing**

In diesem Posten wird der abgegrenzte Mittelzufluss in Höhe des Barwertvorteils aus Cross-Border-Leasing-Transaktionen dargestellt. Zum 31.12.2012 beträgt dieser noch 53,6 Mio. € (Vorjahr: 55,2 Mio. €).

Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfassten planmäßigen Auflösungen beliefen sich dabei auf 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €).

**(40)**  
**Sonstige langfristige**  
**Verbindlichkeiten**

<b>Sonstige langfristige Verbindlichkeiten</b>	in Mio. €	
	2011	<b>2012</b>
Stromlieferverpflichtung <sup>1</sup>	473,6	464,3
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	0,0	53,9
Passivposten für erhaltene Zuschüsse (Emissionszertifikate)	0,0	10,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2,9	1,7
Sonstige	5,3	22,9
<b>Sonstige langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>476,5</b>	<b>530,0</b>

<sup>1</sup> Die Stromlieferverpflichtung entspricht der Sachleistungsverpflichtung aus einem 20-jährigen Stromliefervertrag, die in der Berichtsperiode 2009 als Teil der Gegenleistung für den Erwerb der Kraftwerksgruppe Inn GmbH (nunmehr VERBUND Innkraftwerke GmbH) eingegangen worden ist.

**Laufende Steuerschulden**

in Mio. €

	2011	2012
Körperschaftsteuer	12,4	37,2
Sonstige Steuern	0,0	0,0
<b>Laufende Steuerschulden</b>	<b>12,4</b>	<b>37,2</b>

**(41)**  
**Laufende**  
**Steuerschulden****Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten**

in Mio. €

	2011	2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	172,6	207,5
Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich	111,8	158,7
Derivative Finanzinstrumente im Finanzbereich	28,6	47,1
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt	32,1	42,0
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	57,6	21,1
Verbindlichkeiten gegenüber der ECRA	17,0	16,9
Stromlieferverpflichtung	0,0	7,2
Verbindlichkeiten aus dem Bereich soziale Sicherheit (unter anderem Sozialversicherungsinstitute)	4,5	5,2
Abgrenzungen von Stromvorauszahlungen	2,9	2,9
Gesamthafte Stillhalterposition gegenüber der POWEO Direct Energie	13,4	0,0
Erhaltene Anzahlungen aus Baukostenbeiträgen	20,0	0,0
Sonstige	20,2	24,8
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>480,9</b>	<b>533,4</b>

**(42)**  
**Verbindlichkeiten**  
**aus Lieferungen und**  
**Leistungen und**  
**kurzfristige sonstige**  
**Verbindlichkeiten**

## Erläuterungen zur Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung von VERBUND wurde nach der indirekten Methode erstellt. Die Zusammensetzung des Fonds der liquiden Mittel ist aus den Erläuterungen zur Bilanz ersichtlich (siehe: Erläuterungen zur Bilanz).

### Nicht zahlungswirksame Transaktionen

Die wesentlichen nicht zahlungswirksamen Transaktionen der Berichtsperiode 2012 umfassen den Unternehmenserwerb der POWEO Pont-sur-Sambre Production S.A.S. und der POWEO Toul Production S.A.S. infolge des Untergangs potenzieller Stimmrechte (siehe: Grundsätze der Rechnungslegung), die erstmalige Bilanzierung des langfristigen Erdgaslieferungsvertrags für das Gas-Kombikraftwerk Mellach als freistehendes Derivat infolge des Nichterfüllens der Voraussetzungen zur Anwendung der Befreiungsregelung für Eigenbedarfsverträge in IAS 39 (siehe: Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung) und die Einbringung von 6,51 % der Kommanditanteile an der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG in die VERBUND Thermal Power GmbH durch die KELAG-Kärntner Elektrizitäts-AG gegen Gewährung von (bestehenden) Unternehmensanteilen (siehe: Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung).

In Zusammenhang mit Zugängen zu immateriellem und Sachanlagevermögen entstanden langfristige Verbindlichkeiten (aus Haftrücklassen) in Höhe von 1,2 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €) und offene Posten an kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 7,6 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €).

### (43) Ergänzende Informationen zum Cashflow aus operativer Tätigkeit

Ergänzende Informationen zum Cashflow aus operativer Tätigkeit	in Mio. €	
	2011	2012
Gezahlte (-) bzw. erhaltene (+) Schwankungsmargen (Variation-Margins) aus Futurekontrakten im Energiebereich	34,2	- 12,9
Gezahlte Ertragsteuern <sup>1</sup>	- 158,3	- 161,7
Erhaltene Zinsen	14,2	22,5
Gezahlte Zinsen	- 161,6	- 159,6
Erhaltene Dividenden	48,0	36,7

<sup>1</sup> Die gezahlten Ertragsteuern betreffen im Wesentlichen Cashflows aus operativer Tätigkeit.

### (44) Auszahlungen für Investitionen in vollkonsolidierte Tochterunternehmen

Die Auszahlungen für Investitionen in vollkonsolidierte Tochterunternehmen resultierten aus dem Unternehmenserwerb von zehn deutschen Windpark- und zwei dazugehörigen deutschen Infrastrukturgesellschaften – die Verbindlichkeiten in Höhe von 10,6 Mio. €, die VERBUND im Zuge des Unternehmenserwerbs eingegangen war, wurden bis zum Bilanzstichtag bezahlt. Diese Auszahlungen waren um den Bestand an liquiden Mitteln der POWEO Pont-sur-Sambre Production S.A.S. und der POWEO Toul Production S.A.S. zu kürzen, über welche im Zuge des Unternehmenszusammenschlusses die Beherrschung erlangt wurde (siehe: Grundsätze der Rechnungslegung).

Die Einzahlungen aus Abgängen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen in der Berichtsperiode 2012 resultierten aus der Veräußerung der Beteiligungen an der Kärntner Restmüllverwertungs GmbH, der Gletscherbahnen Kaprun AG und der Energie Klagenfurt GmbH. Aus der Veräußerung der Beteiligung an der Energie Klagenfurt GmbH bestand zum 31.12.2012 noch eine kurzfristige sonstige Forderung in Höhe von 43,9 Mio. €.

**(45)**  
Einzahlungen aus Abgängen nach der Equity-Methode bilanzierter Beteiligungen

**Ergänzende Informationen zum Cashflow aus Finanzierungstätigkeit**

in Mio. €

	2011	2012
Gezahlte Dividenden – an nicht beherrschende Anteile	-60,6	-68,3
Gezahlte Dividenden – an die Aktionäre der VERBUND AG	-191,1	-191,1

**(46)**  
Ergänzende Informationen zum Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

## Finanzinstrumente und Risikomanagement

VERBUND nutzt originäre und derivative Finanzinstrumente im Finanz- und Energiebereich auch für Zwecke des Risikomanagements.

### Finanzbereich

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit und der damit verbundenen Finanzierungstransaktionen unterliegt VERBUND umfangreichen Finanzrisiken. Diese setzen sich im Wesentlichen aus Zins- und Liquiditätsrisiken, Kontrahentenrisiken, Kursrisiken aus Wertpapieren, Währungsrisiken und dem Risiko einer Veränderung des Ratings von VERBUND zusammen.

Im Finanzbereich von VERBUND stellt daher die Identifizierung, die Analyse und die Bewertung von Risiken und Chancen sowie die Festlegung von in diesem Zusammenhang zu setzenden Maßnahmen einen Schwerpunkt dar, was im Eintrittsfall zu einer Gewinnabsicherung bzw. Schadensbegrenzung führen kann.

Für den Finanzbereich wurden eigene Regelungen im Rahmen von Konzernrichtlinien entwickelt, um die finanziellen Risiken auch entsprechend managen zu können. Zusätzlich dazu wurden Positionslimits hinsichtlich Zinsbindung, Währungsverteilung und Duration der Finanzverbindlichkeiten definiert, die regelmäßig überwacht und gegebenenfalls angepasst werden. Durch eine in der Regel auf die laufende und die darauffolgende Berichtsperiode ausgerichtete Liquiditätsplanung und daraus resultierende entsprechende Veranlagungen bzw. Aufnahmen wird eine jederzeit ausreichende Liquidität sichergestellt.

### Finanzinstrumente

Zu den von VERBUND gehaltenen originären Finanzinstrumenten zählen insbesondere Finanzanlagen wie Wertpapiere, Ausleihungen, Beteiligungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, verbriefte und nicht verbriefte Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die derivativen Finanzinstrumente aus dem Finanzbereich setzen sich wie folgt zusammen und sind in den angeführten Bilanzposten erfasst:

Derivative Finanzinstrumente in den sonstigen Forderungen			in Mio. €
	Referenzwert <sup>1</sup>	Positive Zeitwerte 31.12.2011	<b>Positive Zeitwerte 31.12.2012</b>
Zinsswaps – bilanziell geschlossene Positionen (Fixzinsempfänger)	241,1 Mio. \$ (Vorjahr: 238,9 Mio. \$)	120,2	124,1
Devisentermingeschäfte im Stromhandel	63,2 Mio. HUF (Vorjahr: 1.696,6 Mio. HUF)	0,0	0,0

<sup>1</sup> Der Referenzwert umfasst die Bezugsbasis der derivativen Instrumente. Die tatsächlich fließenden Beträge stellen nur einen Bruchteil dieser Werte dar.

**Derivative Finanzinstrumente in den sonstigen Verbindlichkeiten**

in Mio. €

	Referenzwert <sup>1</sup>	Negative Zeitwerte 31.12.2011	<b>Negative Zeitwerte 31.12.2012</b>
Zinsswaps zu Finanzverbindlichkeiten (Sicherungsbeziehungen)	413,9 Mio. € (Vorjahr: 419,6 Mio. €)	28,4	41,1
Zinsswaps zu Finanzverbindlichkeiten (ohne designierte Sicherungsbeziehungen)	99,2 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €)	0,0	6,0
Devisentermingeschäfte im Stromhandel	0,0 Mio. HUF (Vorjahr: 1.696,6 Mio. HUF)	0,3	0,0

<sup>1</sup> Der Referenzwert umfasst die Bezugsbasis der derivativen Instrumente. Die tatsächlich fließenden Beträge stellen nur einen Bruchteil dieser Werte dar.

Die angeführten derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich der wirtschaftlichen Absicherung von bestehenden Währungs- und Zinsänderungsrisiken.

Die Wertschwankungen der Zinsswaps in Zusammenhang mit bilanziell geschlossenen Positionen (siehe: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) dienen dem Ausgleich der Wertschwankungen der dazugehörigen Finanzverbindlichkeiten, die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Zur Absicherung von Stromhandelsgeschäften bzw. für Grenzkapazitäten wurden HUF-Devisentermingeschäfte abgeschlossen; diese werden ergebniswirksam bewertet.

Für variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 413,9 Mio. € (Vorjahr: 419,6 Mio. €) bestehen Zinsswaps zur Absicherung gegen Zinssatzsteigerungen. Diese Zinsswaps werden als Cashflow-Hedges bilanziert. Die durch diese Sicherungsgeschäfte abgesicherten künftigen Zinszahlungen werden in den folgenden 14 Jahren (2013 bis 2026) eintreten und dabei entsprechend ergebniswirksam werden.

In der Berichtsperiode 2012 wurden im Rahmen von (konzerninternen) Projektfinanzierungen weitere Zinsswaps (von variabler auf fixe Verzinsung) mit einem Nominalbetrag in Höhe von 40,8 Mio. € abgeschlossen. Diese Zinsswaps dienen zwar wirtschaftlich gesehen ebenfalls der Absicherung gegen Zinssatzsteigerungen, sind aber aus Konzernsicht als freistehende Derivate, die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren sind, zu erfassen. Selbiges gilt für einen Zinsswap (von variabler auf fixe Verzinsung) mit einem Nominalbetrag in Höhe von 58,4 Mio. €, der im Zuge des Unternehmenserwerbs der POWEO Pont-sur-Sambre Production S.A.S. zugeht.

**Liquiditätsrisiko**

In der Berichtsperiode 2012 ist VERBUND all seinen Zahlungsverpflichtungen (Zinsen und Tilgungen) aus Finanzverbindlichkeiten pünktlich und ordnungsgemäß nachgekommen. Dies gilt auch für alle anderen Verbindlichkeiten, soweit nicht rechtliche oder inhaltliche Einwendungen bestanden haben.

Um eine ausreichende Liquiditätsreserve sicherzustellen, wurde in der Berichtsperiode 2011 eine fünfjährige syndizierte Kreditlinie mit zweimaliger Verlängerungsoption über 750,0 Mio. € abgeschlossen. Die Aufnahme erfolgte im Rahmen eines internationalen Bankensyndikats über die VERBUND International Finance GmbH. Diese Kreditlinie wurde nicht ausgenutzt. Darüber hinaus bestehen noch Liquiditätsreserven bei den Wertpapieren und Investmentfonds.

Für die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Mittelabflüsse aus finanziellen Verbindlichkeiten gemäß IFRS 7 siehe: (35) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7.

### Kreditrisiko

Auf der Aktivseite stellen die ausgewiesenen Beträge gleichzeitig das maximale Bonitäts- und Ausfallrisiko dar. Im Rahmen des konzernweiten Risikomanagements wird das Kontrahentenrisiko im Strom- und Netzgeschäft sowie im Finanzbereich konzerneinheitlich bewertet und überwacht. Geschäfte werden, von Bagatellbeträgen abgesehen, prinzipiell nur mit Kunden ausreichender Bonität entweder auf Basis eines externen Investment-Grade-Ratings einer internationalen Rating-Agentur (Moody's, Standard & Poor's) oder nach einer internen Bonitätsüberprüfung, die ein Rating-Äquivalent ermittelt, abgeschlossen. Dabei wird für jeden Kontrahenten ein individuelles Limit vergeben, welches konzernweit überwacht wird. Geldmarktveranlagungen werden ebenfalls nur mit Finanzpartnern mit geprüfter Bonität abgeschlossen. Auf Basis von Ausfallswahrscheinlichkeiten, die von internationalen Rating-Agenturen ermittelt werden, erfolgt eine Beobachtung des gesamten Kontrahentenrisikos und des Kundenstruktur-Portefeuilles. Entspricht die Bonitätsbeurteilung oder das Rating nicht den gestellten Anforderungen – das heißt, es wird kein Investment-Grade-Rating erreicht –, werden Geschäfte grundsätzlich nur auf Basis einer ausreichenden Besicherung (z.B. Vorauszahlungen, Bankgarantien, Patronatserklärungen) abgeschlossen. Durch diese Kontrahentenanforderung werden Ausfallrisiken minimiert. Eine weitere Risikoreduktion wird durch das Abschließen von Aufrechnungsvereinbarungen erreicht.

In der Vergangenheit wurde das Kontrahentenrisiko in der Regel nicht versichert. In der Berichtsperiode 2009 war im Bereich des Endkundengeschäfts erstmals begonnen worden, eine Kreditversicherung abzuschließen. Aufgrund des Schadensverlaufs – es gab nahezu keine Ausfälle – wurde Anfang der Berichtsperiode 2011 die Entscheidung getroffen, die Kreditversicherung nicht mehr zu verlängern.

Zum 31.12.2012 bestanden daher bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen keine Ausfallsdeckungen durch Kreditversicherungen mehr. Bedingt durch geänderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen wird die Notwendigkeit eines neuerlichen Abschlusses einer Kreditversicherung regelmäßig untersucht und erwogen.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die wesentlichen Finanzinstrumente mit Kreditrisiko nach Bonitätsgruppen:

Finanzinstrumente mit Kreditrisiko nach Bonitätsgruppen								in Mio. €
Bonitätsgruppe	Äquivalent Moody's Rating	Wertpapiere und Ausleihungen bilanziell geschlossener Positionen	Sonstige Wertpapiere und Investmentfonds	Sonstige langfristige Forderungen	Derivate im Finanzbereich	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Derivate im Energiebereich	Geldmarktgeschäfte und liquide Mittel
A	bis Aa3	–	–	2,7	–	21,5	6,0	0,1
B	bis A3	211,4	53,4	–	124,1	148,6	106,1	271,3
C	bis Baa3	73,2	–	–	–	62,5	70,7	70,1
D	unter Baa3	–	–	–	–	5,0	23,5	0,0
Ohne Rating		–	76,4	105,4	–	58,2	0,0	1,2
<b>Summe</b>		<b>284,6</b>	<b>129,8</b>	<b>108,1</b>	<b>124,1</b>	<b>295,8</b>	<b>206,2</b>	<b>342,7</b>

Bei den Wertpapieren und Ausleihungen in Zusammenhang mit bilanziell geschlossenen Positionen besteht aus Sicht von VERBUND kein Kursänderungs- oder Währungsrisiko. Diese Veranlagungen erfolgten entweder währungs- und fristenkongruent oder wurden durch entsprechende Derivate den Laufzeiten, Zinsen und Währungen der entsprechenden Finanzverbindlichkeiten angepasst. Das verbleibende Risiko ist somit ein Bonitätsrisiko bzw. Ausfallsrisiko des Partners, bei dem die Veranlagungen erfolgt sind. Dieses wurde wiederum dadurch minimiert, dass nur bei Partnern mit ursprünglich erstklassiger Bonität (Gruppe A) veranlagt wurde, wobei eine laufende Beobachtung der Bonitätseinstufung und der Zahlungsfähigkeit der Geschäftspartner erfolgt, um bei drohenden Ausfällen rasch, zeitgerecht und vertragsgemäß reagieren zu können (siehe: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; Sonstige Verpflichtungen und Risiken).

Bei den nicht eingestuften sonstigen Wertpapieren handelt es sich insbesondere um inländische Investmentfonds (Großanlegerfonds), die zur Deckung personalbezogener Rückstellungen angeschafft wurden.

Die im Bereich der sonstigen langfristigen Forderungen als „nicht geratet“ ausgewiesenen Beträge beinhalten neben diversen Kleinbeträgen im Wesentlichen Ausleihungen gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen (siehe: Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen und Unternehmen). Angesichts der engen Verflechtungen mit VERBUND erscheinen Bonitätseinstufungen für Beteiligungsunternehmen nicht sinnvoll.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich die als „nicht geratet“ ausgewiesenen Beträge insbesondere aus der erfolgten Ausweitung des Endkundengeschäfts, welches zu einer großen Anzahl von Forderungen geführt hat, die im Einzelnen unter der Bagatellgrenze (< 0,1 Mio. €) liegen. Außerdem sind darin auch Unternehmen enthalten, für die zwar keine Bonitätseinstufungen durchgeführt wurden, aber aufgrund besonderer Umstände (z.B. gesetzliche Kontrahierungszwänge) doch Kreditlimits vergeben wurden.

### **Zinsänderungsrisiko**

Die Schwankungen des Zinssatzes werden von VERBUND als wesentliches Cashflow-Risiko angesehen. Die Regeln im Bereich des Risikomanagements sehen maximale Grenzen für den Anteil der variablen Finanzverbindlichkeiten vor. Zum 31.12.2012 beläuft sich der Anteil der Finanzverbindlichkeiten (unter Berücksichtigung der abgeschlossenen Zinsswaps), bei denen VERBUND ein entsprechendes Zinsrisiko trägt, auf 9,9% (Vorjahr: 9,9%).

Ein Zinsanstieg um 1,0% würde bei dem zum Bilanzstichtag bestehenden Kreditportefeuille zu einem um 4,3 Mio. € p.a. (Vorjahr: 4,0 Mio. € p.a.) geringeren Ergebnis vor Ertragsteuern führen. Grundsätzlich wird versucht, durch den Einsatz von Sicherungsinstrumenten die Auswirkung von kurzfristigen Marktpreisschwankungen auf die Ertragslage weiter zu verringern. Länger andauernde negative Marktpreisveränderungen können jedoch die Ertragslage verschlechtern.

Zum 31.12.2012 bestehen Zinsswaps in Zusammenhang mit bilanziell geschlossenen Positionen. Der Zeitwert dieser Derivate bildet mit den zugehörigen Wertpapieren, Ausleihungen und Forderungen jeweils eine Mikrobewertungseinheit, die dem bilanzierten beizulegenden Zeitwert der dazugehörigen Finanzverbindlichkeit exakt entspricht. Die Zeitwertänderungen der Zinsswaps entsprechen den zinsinduzierten Wertschwankungen der gesicherten und den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzverbindlichkeiten.

Zum 31.12.2012 bestehen weitere Zinsswaps über einen Nominalbetrag von insgesamt 413,9 Mio. € (Vorjahr: 419,6 Mio. €). Es erfolgte dabei ein Wechsel von variabler auf fixe Verzinsung, um das bestehende niedrige Zinsniveau auch längerfristig abzusichern. Diese Zinsswaps wurden als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cashflow-Hedges gemäß IAS 39 designiert.

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen von Projektfinanzierungen zusätzliche Zinsswaps (von variabler auf fixe Verzinsung) mit einem Nominale von 40,8 Mio. € abgeschlossen, für die aus Konzernsicht keine Sicherungsbeziehung darstellbar war und daher ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten waren. Selbiges gilt für einen Zinsswap (von variabler auf fixe Verzinsung) mit einem Nominale in Höhe von 58,4 Mio. €, der im Rahmen der Erstkonsolidierung der POWEO Pont-sur-Sambre Production S.A.S zuzuging.

Für die beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten siehe: (35) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7. Die durchschnittliche Restlaufzeit des Gesamtportefeuilles beträgt 4,9 Jahre (Vorjahr: 5,0 Jahre).

#### Währungsänderungsrisiko

Auf der Aktivseite ergeben sich, da Lieferungen nahezu zur Gänze auf der Währungsbasis Euro abgewickelt werden, keine wesentlichen Währungsänderungsrisiken; das Gleiche gilt grundsätzlich für die übrigen originären Finanzinstrumente.

Da die Wertpapiere und Ausleihungen aus bilanziell geschlossenen Positionen sowie die dazugehörigen Verpflichtungen ausschließlich in US-Dollar denominated sind, entsteht daraus kein Währungsänderungsrisiko.

Im Bereich der restlichen Finanzverbindlichkeiten sehen die Regeln im Bereich des Risikomanagements von VERBUND für Finanzierungen in Fremdwährungen Höchstwerte für die jeweiligen Währungsanteile vor; es erfolgten in der Berichtsperiode 2012 keine Überschreitungen dieser Grenzen. Zum 31.12.2012 stellt sich das Währungsänderungsrisiko der gesamten Finanzverbindlichkeiten (in Yen) wie folgt dar:

Aushaftung	in Mio. €	
Fremdwährung	31.12.2011	31.12.2012
5.550,0 Mio. ¥ (Vorjahr: 12.900,0 Mio. ¥)	128,7	48,9

In der Berichtsperiode erfolgte eine außerplanmäßige Rückführung in Höhe von 7.350,0 Mio. ¥. Ein ungesichertes Fremdwährungsänderungsrisiko besteht bei der angeführten Finanzverbindlichkeit daher nur mehr in Höhe von 5.550,0 Mio. ¥. Bei einem Anstieg des Kurses von Yen zu Euro um 1,0% würde sich das Ergebnis vor Ertragsteuern um rund 0,5 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €) verschlechtern.

#### Risiko aus Cross-Border-Leasing-Transaktionen

Mit dem Ausbruch der Finanzmarktkrise im Laufe der Berichtsperiode 2008 veränderte sich für VERBUND das Risikoprofil der Cross-Border-Leasing-Transaktionen – im Wesentlichen durch Bonitätsverschlechterungen von Vertragsparteien (Banken und Versicherungen). Gleichzeitig erhöhte sich durch den gestiegenen Liquiditätsbedarf von amerikanischen Cross-Border-Leasing-Investoren sowie durch Einigungen dieser Investoren mit den amerikanischen Steuerbehörden in puncto anzuerkennender Steuervorteile deren Bereitschaft, einzelne Transaktionen vorzeitig zu beenden. VERBUND nutzte diese Möglichkeiten und konnte in den Berichtsperioden 2009 und 2010 insgesamt rund 85% des ursprünglichen

Volumens an Cross-Border-Leasing-Transaktionen auflösen. Das verbleibende Transaktionsvolumen beträgt insgesamt rund 966,0 Mio. \$ und entspricht rund 15% der gesamten ursprünglichen Transaktionen. Der ursprünglich erzielte Nettobarwertvorteil dieser Transaktion betrug rund 76,0 Mio. €. Diese letzte noch aufrechte Transaktion hat eine bilanzexterne Finanzierungsstruktur. Haftungen, die allenfalls für VERBUND daraus entstehen könnten – dies ist aus heutiger Sicht allerdings sehr unwahrscheinlich –, sind zum Teil noch durch Rückhaftungen abgesichert (siehe: Sonstige Verpflichtungen und Risiken).

Die vorzeitigen Beendigungen von Cross-Border-Leasing-Transaktionen erfolgten zum Teil als vollständige Auflösungen, das heißt, es wurden auch alle dazugehörigen Verbindlichkeiten (A-Loans und B-Loans) und Veranlagungen rückgeführt. Zum Teil erfolgten partielle Auflösungen, bei denen die Transaktionen mit den Investoren und die zugehörigen A-Loans rückgeführt, die bestehenden B-Loans aber von VERBUND fortgeführt wurden. Die bestehenden B-Payment-Undertaking-Agreements bzw. die entsprechenden Veranlagungen sowie die damit in Zusammenhang stehenden Derivate (Zinsswaps, Fair-Value-Hedges) wurden bei diesen als partiell aufgelöst bezeichneten Transaktionen weitergeführt. Die bilanzielle Deckung ist somit weiterhin gegeben. Aufwendungen und Erträge aus der Bewertung dieser Positionen entsprechen einander wertmäßig wie valutarisch und werden gegeneinander aufgerechnet. Der Referenzwert der Zinsswaps beläuft sich auf 241,1 Mio. \$ (Vorjahr: 238,9 Mio. \$).

Bei der einzig verbliebenen aufrechten Cross-Border-Leasing-Transaktion besteht weiterhin das Risiko, dass ein sogenanntes Head-Lease-Filing (Grundbucheintragung) durchzuführen wäre, wenn das Rating von VERBUND unter einen bestimmten Schwellenwert fiel. Ebenso besteht weiterhin das Risiko, dass entweder das Instrument auszutauschen wäre oder zusätzliche Sicherheiten oder Letters-of-Credit bereitzustellen wären, wenn das Rating des Emittenten einer Veranlagung unter einen bestimmten Schwellenwert fiel. Gleiches gilt bei zwei vorzeitig beendeten Transaktionen, bei denen die Finanzverbindlichkeiten fortgeführt wurden, wenn der Emittent der Veranlagungen oder VERBUND eine bestimmte Verschlechterung im Rating erführe. Diesfalls wären entsprechende Erstmaßnahmen durchzuführen.

Die Ratings der Vertragsparteien bzw. das Rating von VERBUND lagen zum 31.12.2012 über den vertraglich vereinbarten Schwellenwerten. Für VERBUND besteht daher derzeit kein Handlungsbedarf, einzelne Vertragspartner oder Veranlagungen auszutauschen. Dieses Risiko ist nicht zuletzt auch dadurch herabgemindert, dass zum Teil Gewährträgerhaftungen durch Gebietskörperschaften für einzelne Vertragsparteien bestehen.

Im Kerngeschäft ist VERBUND auf internationalen Energiemärkten tätig und dabei Markt-, Kontrahenten- und operationalen Risiken ausgesetzt, denen entsprechende Chancen gegenüberstehen. Nachhaltiges wirtschaftliches Tätigsein auf diesen Märkten erfordert angemessene Strukturen und Prozesse sowie strikte konzerninterne Regelungen. Der Umgang mit den Marktrisiken wird durch Regelbücher und darin festgelegte Limits gemanagt. Dem Kontrahentenrisiko wird durch separate Richtlinien sowohl auf Konzern- wie auch auf Ebene der Tochterunternehmen begegnet. Für das Management der operationalen Risiken besteht ein Prozesshandbuch.

Die aktuelle Ausnutzung der diversen Limits in puncto Marktrisiko (Value-at-Risk, Stress-Limit, Stop-Loss- und Positionslimits) wird ebenso wie die Risikolage der (derivativen) Finanzinstrumente im Energiebereich tagesaktuell überwacht, gesteuert und berichtet.

Zum 31.12.2012 setzten sich die derivativen Finanzinstrumente im Energiebereich (Stromfutures und Stromforwards, Gasforwards (inklusive Gasliefervertrag für das Gas-Kombikraftwerk Mellach), Gas-swaps, CO<sub>2</sub>-Futures und CO<sub>2</sub>-Forwards) wie folgt zusammen:

## Energiebereich

**Cashflow-Hedges (Absatz und Beschaffung) zum 31.12.2012**

in Mio. €

	Positive Zeitwerte	Negative Zeitwerte	Netto
Futures	84,1	61,9	22,2
Forwards	24,6	31,3	-6,7
Swaps	0,0	0,0	0,0
<b>Summe vor Netting</b>	<b>108,7</b>	<b>93,1</b>	<b>15,5</b>
davon kurzfristig	107,3	76,5	30,7
davon langfristig	1,4	16,6	-15,2
davon im sonstigen Ergebnis			15,5

**Wholesale zum 31.12.2012**

in Mio. €

	Positive Zeitwerte	Negative Zeitwerte	Netto
Futures	24,5	79,5	-55,0
Forwards	130,5	70,9	59,6
Swaps	1,4	0,2	1,1
Erdgasliefervertrag	0,0	60,4	-60,4
<b>Summe vor Netting</b>	<b>156,4</b>	<b>211,1</b>	<b>-54,7</b>
davon kurzfristig	114,6	137,5	-22,9
davon langfristig	41,9	73,6	-31,7
Bereits realisierte Futures			-19,8
<b>Summe</b>			<b>-74,5</b>

**Trading zum 31.12.2012**

in Mio. €

	Positive Zeitwerte	Negative Zeitwerte	Netto
Futures	0,2	0,4	-0,2
Forwards	834,5	832,0	2,5
<b>Summe vor Netting</b>	<b>834,8</b>	<b>832,4</b>	<b>2,3</b>
davon kurzfristig	659,6	657,7	2,0
davon langfristig	175,1	174,7	0,4

**Gesamt zum 31.12.2012**

in Mio. €

	Positive Zeitwerte	Negative Zeitwerte	Netto
Futures	108,9	141,8	-33,0
Forwards	989,6	934,2	55,4
Swaps	1,4	0,2	1,1
Erdgasliefervertrag	0,0	60,4	-60,4
<b>Summe vor Netting</b>	<b>1099,8</b>	<b>1136,6</b>	<b>-36,8</b>
Berücksichtigung von Netting-Vereinbarungen	-893,6	-893,6	0,0
<b>Summe nach Netting</b>	<b>206,2</b>	<b>243,0</b>	<b>-36,8</b>
EEX/ECX-Abrechnung Variation-Margins zu Futures	0,0	-30,5	
Erfasst in den kurzfristigen sonstigen Forderungen bzw. sonstigen Verbindlichkeiten	206,2	212,5	-6,3

Zum 31.12.2011 setzten sich die derivativen Finanzinstrumente im Energiebereich (Stromfutures und Stromforwards, Gasforwards, Gasswaps, CO<sub>2</sub>-Futures und CO<sub>2</sub>-Forwards) wie folgt zusammen:

#### Cashflow-Hedges (Absatz und Beschaffung) zum 31.12.2011

in Mio. €

	Positive Zeitwerte	Negative Zeitwerte	Netto
Futures	52,3	35,4	16,9
Forwards	36,9	11,0	25,9
Swaps	0,0	0,0	0,0
<b>Summe vor Netting</b>	<b>89,2</b>	<b>46,4</b>	<b>42,8</b>
davon kurzfristig	88,1	44,6	43,5
davon langfristig	1,1	1,8	-0,7
davon im sonstigen Ergebnis			42,8

#### Wholesale zum 31.12.2011

in Mio. €

	Positive Zeitwerte	Negative Zeitwerte	Netto
Futures	19,2	42,9	-23,6
Forwards	224,7	197,4	27,3
Swaps	7,3	0,1	7,3
<b>Summe vor Netting</b>	<b>251,3</b>	<b>240,4</b>	<b>10,9</b>
davon kurzfristig	150,3	144,5	5,8
davon langfristig	101,0	95,9	5,1
Bereits realisierte Futures			-5,4
<b>Summe</b>			<b>5,5</b>

#### Trading zum 31.12.2011

in Mio. €

	Positive Zeitwerte	Negative Zeitwerte	Netto
Futures	2,6	0,7	1,9
Forwards	625,7	621,8	3,9
<b>Summe vor Netting</b>	<b>628,3</b>	<b>622,5</b>	<b>5,8</b>
davon kurzfristig	614,1	608,1	6,0
davon langfristig	14,2	14,4	-0,2

**Gesamt zum 31.12.2011**

in Mio. €

	Positive Zeitwerte	Negative Zeitwerte	Netto
Futures	74,1	79,0	-4,9
Forwards	887,4	830,1	57,3
Swaps	7,3	0,1	7,2
<b>Summe vor Netting</b>	<b>968,8</b>	<b>909,2</b>	<b>59,6</b>
Berücksichtigung von Netting-Vereinbarungen	-795,2	-795,2	0,0
<b>Summe nach Netting</b>	<b>173,5</b>	<b>114,0</b>	<b>59,6</b>
EEX/ECX-Abrechnung Variation-Margins zu Futures	0,0	-2,2	
Erfasst in den kurzfristigen sonstigen Forderungen bzw. sonstigen Verbindlichkeiten	173,5	111,8	61,8

Derivative Finanzinstrumente im Energiebereich mit positiven Zeitwerten sind in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen erfasst; solche mit negativen Zeitwerten finden sich unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten. Liegt für eine Gegenpartei ein Rahmenvertrag mit Aufrechnungsvereinbarung (Netting-Klausel) vor, so werden für diese Gegenpartei die positiven und negativen Zeitwerte der Transaktionen für die Zwecke der Rechnungslegung saldiert.

Mittels Sensitivitätsanalyse wurden die Auswirkungen von potenziellen Preisschwankungen am Strommarkt (-10,0% bis +10,0%) auf das operative Ergebnis (Wholesale-Portfolio, Trading-Portfolio) sowie auf das Eigenkapital (Cashflow-Hedges) gemessen. Eine Steigerung des Marktpreises um 10,0% hätte derzeit eine Auswirkung auf das operative Ergebnis in Höhe von +4,0 Mio. € (Vorjahr: -1,2 Mio. €) und auf das Eigenkapital (ohne Berücksichtigung latenter Steuern) in Höhe von -49,2 Mio. €. (Vorjahr: -67,2 Mio. €). Ein Fallen des Marktpreises um 10,0% hätte derzeit eine Auswirkung auf das operative Ergebnis in Höhe von -4,0 Mio. € (Vorjahr: +1,2 Mio. €) und auf das Eigenkapital (ohne Berücksichtigung latenter Steuern) in Höhe von +49,2 Mio. € (Vorjahr: +67,2 Mio. €).

Darüber hinaus wurde mittels Sensitivitätsanalyse die Auswirkung von potenziellen Schwankungen des Marktpreises für Erdgas (-10,0% bis +10,0%) im Zusammenhang mit dem für das Gas-Kombikraftwerk Mellach abgeschlossenen Erdgasliefervertrag auf das operative Ergebnis gemessen. Eine Steigerung des Marktpreises um 10,0% über den gesamten Vertragszeitraum hätte derzeit eine Auswirkung auf das operative Ergebnis in Höhe von +95,0 Mio. €. Ein Fallen des Marktpreises um 10,0% über den gesamten Vertragszeitraum hätte derzeit eine Auswirkung auf das operative Ergebnis in Höhe von -95,0 Mio. €.

Die durch Cashflow-Hedges abgesicherten künftigen Absatz- und Beschaffungsgeschäfte werden in den folgenden fünf Jahren (2013 bis 2017) eintreten und dabei entsprechend ergebniswirksam werden. Zum 31.12.2012 ergaben sich keine ergebniswirksam zu erfassenden ineffektiven Teile aus Cashflow-Hedges gemäß IAS 39.

In der Berichtsperiode 2012 wurde ein Betrag in Höhe von 120,3 Mio. € (Vorjahr: 58,2 Mio. €) im sonstigen Ergebnis erfasst; 147,6 Mio. € (Vorjahr: -59,0 Mio. €) wurden ergebniswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert („recycelt“).

## Sonstige Verpflichtungen und Risiken

Zum 31.12.2012 waren rund 85 % des ursprünglichen Volumens an Cross-Border-Leasing-Transaktionen aufgelöst. Die letzte noch aufrechte Transaktion hat eine bilanzexterne Finanzierungsstruktur. Für den nicht getilgten Teil der Leasingverbindlichkeit aus dieser Cross-Border-Leasing-Transaktion besteht zum 31.12.2012 eine subsidiäre Haftung von VERBUND in Höhe von 511,5 Mio. € (Vorjahr: 532,2 Mio. €). Von den Rückgriffsrechten gegen die Hauptschuldner sind 384,3 Mio. € (Vorjahr: 409,6 Mio. €) durch Rückhaftungen von Finanzinstituten, Strombezugsberechtigten und Gebietskörperschaften (aus Gewährträgerhaftungen) gesichert. Darüber hinaus sind 178,3 Mio. € (Vorjahr: 172,9 Mio. €) durch bilanzexterne Veranlagungen in Zero-Coupons der Europäischen Investitionsbank, die auch durch eine Garantie der Financial Security Assurance Inc. (FSA) versichert sind, abgedeckt.

### Eventualverbindlichkeiten

#### Verträge und Bestellobligo 2012

	in Mio. €		
	Gesamtverpflichtung zum 31.12.2012	Verpflichtung innerhalb eines Jahres	Verpflichtung innerhalb von fünf Jahren
Miet-, Leasing- und Versicherungsverträge	k.A. <sup>1</sup>	24,4	107,5
Bestellobligo für Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und sonstige Leistungen	599,2	450,2	575,0

### Verträge und Bestellobligo

#### Verträge und Bestellobligo 2011

	in Mio. €		
	Gesamtverpflichtung zum 31.12.2011	Verpflichtung innerhalb eines Jahres	Verpflichtung innerhalb von fünf Jahren
Miet-, Leasing- und Versicherungsverträge	k.A. <sup>1</sup>	21,7	96,2
Bestellobligo für Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und sonstige Leistungen	471,1	314,6	469,8

<sup>1</sup> Die Gesamtverpflichtung ist aufgrund unbestimmter Vertragsdauern betragsmäßig nicht bestimmbar.

Für das Kraftwerk Voitsberg III erhielt die VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG in der Vergangenheit Beihilfen von der Energie-Control GmbH (nunmehr Energie-Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft (E-Control)) zur Abdeckung von aus der Teilliberalisierung resultierenden Mindererlösen. Der Gesetzgeber legte durch eine Änderung des § 69 ElWOG (1998) fest, dass die Republik Österreich oder die E-Control berechtigt wären, die bereits gewährten Betriebsbeihilfen inklusive Verzinsung von den Beihilfeempfängern zurückzufordern, sofern den Netzkunden ein Rückerstattungsanspruch in Bezug auf die daraus resultierenden Zuschläge zum Systemnutzungstarif entstünde. Für das Risiko aus den laufenden Verfahren bestand bis dato eine Rückstellung. Da alle Rechtsmittel in diesen Verfahren mittlerweile ausgeschöpft sind, drohten VERBUND daraus keine Rückforderungen mehr; die Rückstellung war folglich in der Berichtsperiode 2012 ergebniswirksam aufzulösen.

### Betriebsbeihilfe

Mit der E.ON Wasserkraft GmbH besteht ein Betriebs- und Stromlieferungsvertrag, gemäß dem VERBUND berechtigt ist, die Hälfte der in den Kraftwerken Ering/Frauenstein und Eggfling/Obernberg erzeugten Elektrizität gegen Ersatz vertraglich bestimmter buchmäßiger Aufwendungen zuzüglich eines Gewinnzuschlags abzunehmen.

### Bezugsverträge

Die Weglokoks S.A. bietet im Rahmen eines jährlich kündbaren Basisvertrags der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG jährlich mindestens 450.000 t Steinkohle zu verhandelbaren Preisen an. Mit der OKD S.A. besteht ebenfalls ein jährlich kündbarer Basisvertrag über eine zu liefernde Menge in Höhe von jährlich mindestens 600.000 t Steinkohle zu verhandelbaren Preisen. Für die Lieferung im Jahr 2013 wurden bisher mit der Weglokoks S.A. die Preise für eine Menge von 50.000 t vereinbart; darüber hinaus wurde mit der OKD S.A. ein Bezugsvertrag für das Jahr 2013 über 750.000 t Steinkohle abgeschlossen.

Mit der EconGas GmbH besteht ein 15 Jahre nach Lieferbeginn kündbarer Erdgasliefervertrag für das Gas-Kombikraftwerk Mellach. Die nunmehr auf Basis eines Nachtrags zum Erdgasliefervertrag vereinbarte Liefermenge beträgt rund 4,2 TWh pro Jahr.

Darüber hinaus bestehen weitere für die Geschäftstätigkeit übliche Bezugsverträge, die vor allem die Lieferung von Strom und Primärenergieträgern, aber auch Sachanlagen und Wartungs- bzw. Instandhaltungsleistungen umfassen.

### Sonstige Verpflichtungen

Durch die Leistung von Baukostenzuschüssen für Kraftwerke an der Donau und an der Drau sowie für die Kraftwerksgruppe Malta haben Landesenergiegesellschaften (anteilige) Strombezugsrechte erworben. VERBUND ist aufgrund dieser Stromlieferverträge verpflichtet, einen Teil der in diesen Kraftwerken erzeugten Elektrizität gegen Ersatz vertraglich bestimmter buchmäßiger Aufwendungen (exklusive Abschreibungen und Zinsen) an die Landesenergiegesellschaften zu liefern.

In der Berichtsperiode 2011 konnte mit dem Freistaat Bayern eine Vereinbarung getroffen werden, das bestehende Heimfallsrecht an den Laufkraftwerken Wasserburg, Teufelsbrück und Gars in ein sogenanntes Notheimfallsrecht – dieses besteht nur für den Fall, dass VERBUND die Kraftwerke dauerhaft nicht mehr betreibt oder sie endgültig stilllegt – umzuwandeln. Im Gegenzug verpflichtete sich VERBUND dazu, bis 2021 bestimmte wasserwirtschaftliche Maßnahmen sowie Umwelt- und Infrastrukturmaßnahmen am bayrischen Inn vorzunehmen.

Zwischen der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG und der Steirischen Gas-Wärme GmbH besteht ein Wärmelieferungs- und Bezugsvertrag für den Fernwärmebedarf des Großraums Graz. Zur Erfüllung der daraus resultierenden Lieferverpflichtung wurden bisher die Fernheizkraftwerke in Mellach sowie in Neudorf-Werndorf eingesetzt. Seit der Inbetriebnahme des Gas-Kombikraftwerks Mellach, das ebenfalls zur Fernwärmeaufbringung berechtigt ist, erfolgt die Erfüllung der Lieferverpflichtung durch das Fernheizkraftwerk und das Gas-Kombikraftwerk Mellach.

Für Kraftwerks- und Leitungsbauten werden – dies ist typisch für die Energiewirtschaft – laufend Entschädigungszahlungen an Grundeigentümer für wirtschaftliche Nachteile geleistet. Der Barwert dieser Verpflichtungen ist für VERBUND insgesamt nicht wesentlich.

### Durchschnittlicher Personalstand

#### Durchschnittlicher Personalstand

	2011	2012	Veränderung
Angestellte	2.806	2.850	44
Arbeiter	78	78	0
Lehrlinge	161	172	11
Durchschnittlicher Personalstand <sup>1</sup>	3.045	3.100	55

<sup>1</sup> Teilzeitbeschäftigte wurden arbeitszeitlichquot berücksichtigt.

Zum Bilanzstichtag hatten 289 (Vorjahr: 347) Dienstnehmer einen Treuebrief, der einen erhöhten Kündigungsschutz bietet. Die Voraussetzungen dafür waren eine zumindest 20-jährige Tätigkeit bei VERBUND und die Vollendung des 45. Lebensjahres.

In der Berichtsperiode 2012 waren durchschnittlich 60 (Vorjahr: 63) Dienstnehmer an die PÖYRY Energy GmbH zur Erfüllung verschiedenster Aufgaben im Bereich Engineering und Consulting abgestellt. VERBUND hält an der PÖYRY Energy GmbH einen Anteil von 25,1% (siehe: Konzernunternehmen). Die Abstellung erfolgt zu standardisierten Verrechnungssätzen, wobei die Abrechnung einerseits von der Qualifikation und andererseits von marktkonformen Stundensätzen abhängt.

Darüber hinaus gab es in der Berichtsperiode 2012 durchschnittlich insgesamt 10 Abstellungen (Vorjahr: 6) an nicht konsolidierte Tochterunternehmen von VERBUND.

Die Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers beziehen sich auf die vollkonsolidierten Tochterunternehmen von VERBUND, die vom (Netzwerk des) Konzernabschlussprüfer(s) geprüft wurden; die entsprechenden Aufwendungen bei mangels Wesentlichkeit nicht konsolidierten Tochterunternehmen sind hierin nicht enthalten. Der Konzernabschlussprüfer von VERBUND war 2012 ebenso wie 2011 die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH.

## Personalbereitstellungen

## Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers

Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers				in Tsd. €	
	Deloitte <sup>1</sup> 2011	Deloitte <sup>1</sup> 2012	Netzwerk 2011	Netzwerk 2012	
Konzern- und Jahresabschlussprüfungsleistungen	415,1	340,5	94,2	201,3	
Sonstige Bestätigungsleistungen	254,6	208,9	9,4	8,0	
Steuerberatungsleistungen	4,8	8,0	0,0	0,0	
Sonstige Beratungsleistungen	137,8	14,8	0,0	0,0	
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>812,3</b>	<b>572,2</b>	<b>103,6</b>	<b>209,3</b>	

<sup>1</sup> Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Bei den Gemeinschaftsunternehmen von VERBUND sind die folgenden Aufwendungen für Leistungen des (Netzwerks des) Konzernabschlussprüfers angefallen: 62,9 Tsd. € (Vorjahr: 309,0 Tsd. €) an Konzern- und Jahresabschlussprüferleistungen (davon Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH: 62,9 Tsd. €; Vorjahr: 60,9 Tsd. €), 8,3 Tsd. € (Vorjahr: 8,0 Tsd. €) an sonstigen Bestätigungsleistungen (davon Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH: 8,3 Tsd. €; Vorjahr: 8,0 Tsd. €), 0,0 Tsd. € (Vorjahr: 43,8 Tsd. €) an Steuerberatungsleistungen (davon Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH: 0,0 Tsd. €; Vorjahr: 0,0 Tsd. €) und 0,0 Tsd. € (Vorjahr: 2,5 Tsd. €) an sonstigen Beratungsleistungen (davon Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH: 0,0 Tsd. €; Vorjahr: 0,0 Tsd. €).

## Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen (Related Parties) von VERBUND zählen alle Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen. Darüber hinaus zählen die Vorstände und Aufsichtsräte von VERBUND sowie von ihnen oder ihren nahen Angehörigen beherrschte oder maßgeblich beeinflusste Unternehmen zu den nahestehenden Unternehmen und Personen. Die Republik Österreich ist aufgrund ihrer Stellung als Mehrheitsaktionärin eine nahestehende Person. Folglich gelten auch unter beherrschendem oder maßgeblichem Einfluss der Republik Österreich stehende Unternehmen als nahestehend. Dazu zählen insbesondere die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB), die Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft (ASFINAG), die OMV und die Telekom Austria sowie die Energie-Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft (E-Control).

Die Geschäftstransaktionen mit nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochter-, Gemeinschafts- oder assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht angeführt.

### Geschäftsbeziehungen mit Gemeinschaftsunternehmen

Mit der Ennskraftwerke AG besteht ein Strombereitstellungsvertrag, gemäß dem VERBUND berechtigt ist, die in deren Kraftwerken erzeugte Elektrizität abzüglich des Strombezugs anderer berechtigter Partnerunternehmen gegen Ersatz vertraglich bestimmter buchmäßiger Aufwendungen zuzüglich einer angemessenen Eigenkapitalverzinsung abzunehmen.

Mit der Österreichisch-Bayerische Kraftwerke AG und der Donaukraftwerk Jochenstein AG bestehen Stromlieferungsverträge, gemäß denen VERBUND berechtigt ist, die Hälfte der in deren Kraftwerken erzeugten Elektrizität gegen Ersatz vertraglich bestimmter buchmäßiger Aufwendungen zuzüglich einer angemessenen Eigenkapitalverzinsung abzunehmen.

Die wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen wirkten sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz von VERBUND wie folgt aus:

**Geschäftsbeziehungen mit Gemeinschaftsunternehmen**

in Mio. €

	2011	2012
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>		
Stromerlöse	37,5	32,0
Netzerlöse	4,2	5,3
Sonstige Erlöse	6,6	11,1
Sonstige betriebliche Erträge	0,4	1,4
Strom-, Netz- und Gasbezug sowie Emissionszertifikatebezug (Handel)	-45,1	-47,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1,1	-0,9
Zinsaufwand	-0,2	-2,0
Zinsertrag	1,8	1,9
Übriges Finanzergebnis	1,8	1,8
	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2012</b>
<b>Bilanz</b>		
Finanzanlagen und langfristige sonstige Forderungen	91,1	106,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Forderungen	44,4	43,8
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	40,0	44,0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	41,0	0,0
Langfristige Rückstellungen	0,4	0,0
Kurzfristige Rückstellungen	1,4	2,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	13,4	16,4

In der Berichtsperiode 2012 bezog VERBUND auf der Basis von Stromlieferverträgen insgesamt Strom von der Ennskraftwerke AG um 23,8 Mio. € (Vorjahr: 19,4 Mio. €), von der Österreichisch-Bayerische Kraftwerke AG um 16,3 Mio. € (Vorjahr: 15,3 Mio. €) und von der Donaukraftwerk Jochenstein AG um 5,5 Mio. € (Vorjahr: 7,2 Mio. €).

Gegenüber der Energji Ashta Shpk bestand zum 31.12.2012 eine in den Finanzanlagen enthaltene langfristige Ausleihung in Höhe von 67,3 Mio. € (Vorjahr: 51,9 Mio. €) und eine sonstige kurzfristige Forderung in Höhe von 27,2 Mio. € (Vorjahr: 32,6 Mio. €). Beide dienen im Wesentlichen der Finanzierung von Errichtungsleistungen in Zusammenhang mit einer albanischen Wasserkraftwerkskonzession. Zur Sicherstellung der mit den Errichtungsleistungen beauftragten Unternehmen bestanden zum Bilanzstichtag von VERBUND beigebrachte Garantien (zugunsten der ANDRITZ HYDRO GmbH) und Patronatserklärungen (zugunsten der Porr Bau GmbH bzw. der Siemens AG Österreich). Ferner bestanden von VERBUND beigebrachte Patronatserklärungen zugunsten der albanischen Energy Regulatory Entity (ERE) und des albanischen Ministeriums für Wirtschaft, Handel und Energie (METE).

**Geschäfts-  
beziehungen  
mit assoziierten  
Unternehmen**

Zur Sicherstellung der Finanzierungen der Tochterunternehmen (Enerjisa Enerji Üretim A.S. und Enerjisa Elektrik Dagitim A.S.) des türkischen Gemeinschaftsunternehmens Enerjisa Enerji A.S. (Group) durch internationale Bankenkonsortien bestanden von VERBUND beigebrachte Patronatserklärungen und Sponsorenvereinbarungen (Sponsor Support Agreements). Zur Sicherstellung der Baufinanzierungen eines thermischen Kraftwerksprojekts in Tufanbeyli durch ein internationales Bankenkonsortium und eines Windkraftprojekts in Bares durch die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung wurden in der Berichtsperiode 2012 seitens VERBUND und der Sabanci Holding A.S. eine zusätzliche Sponsorenvereinbarung (Sponsor Additional Support Agreement) bzw. Patronatserklärungen beigebracht. Mit dem Closing der Transaktion zur Veräußerung der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung an der Enerjisa Enerji A.S. (Group) werden sämtliche Sicherstellungen enden (siehe: (28) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte).

Durch die Leistung von Baukostenzuschüssen für Kraftwerke an der Donau und an der Drau sowie für die Kraftwerksgruppe Malta hat die KELAG-Kärntner Elektrizitäts-AG (anteilige) Strombezugsrechte erworben. VERBUND ist aufgrund dieser Stromlieferverträge verpflichtet, einen Teil der in diesen Kraftwerken erzeugten Elektrizität gegen Ersatz vertraglich bestimmter buchmäßiger Aufwendungen (exklusive Abschreibungen und Zinsen) an die KELAG-Kärntner Elektrizitäts-AG zu liefern.

Die wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen wirkten sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz von VERBUND wie folgt aus:

**Geschäftsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen**

in Mio. €

	2011	<b>2012</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>		
Stromerlöse	400,1	375,7
Netzerlöse	48,1	50,0
Sonstige Erlöse	11,5	-10,3
Sonstige betriebliche Erträge	1,4	5,1
Strom-, Netz- und Gasbezug sowie Emissionszertifikatebezug (Handel)	-199,8	-98,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2,2	-1,7
Zinsaufwand	-0,4	-0,5
Zinsertrag	-1,0	3,3
Übriges Finanzergebnis	-26,4	6,0
	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2012</b>
<b>Bilanz</b>		
Finanzanlagen und langfristige sonstige Forderungen	178,3	0,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Forderungen	112,0	31,8
Kurzfristige Rückstellungen	2,0	0,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	63,1	9,1

Die Stromerlöse resultieren im Wesentlichen aus Stromlieferungen an die STEWEAG-STEAG GmbH in Höhe von 285,7 Mio. € (Vorjahr: 291,2 Mio. €) und die KELAG-Kärntner Elektrizitäts-AG in Höhe von 57,6 Mio. € (Vorjahr: 21,7 Mio. €). Diesen stehen Strombezüge von der STEWEAG-STEAG GmbH in Höhe von 16,3 Mio. € (Vorjahr: 26,4 Mio. €) und der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-AG in Höhe von 20,8 Mio. € (Vorjahr: 11,7 Mio. €) gegenüber. Die KELAG-Kärntner Elektrizitäts-AG leistete in der Berichtsperiode 2012 insgesamt Baukostenbeiträge in Höhe von 47,6 Mio. € (Vorjahr: 35,5 Mio. €).

Mit Wirkung vom 31.10.2012 wurden die bis dahin nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen an der POWEO Pont-sur-Sambre Production S.A.S. und an der POWEO Toul Production S.A.S. erstmals vollkonsolidiert. Im Zuge der Erstkonsolidierung gingen offene Salden zwischen VERBUND und den zwei französischen Kraftwerksgesellschaften unter (siehe: Grundsätze der Rechnungslegung). Ab dem Erwerbsstichtag wurden konzerninterne Geschäfte, Forderungen, Verbindlichkeiten und Zwischengewinne unter Berücksichtigung latenter Steuern eliminiert; daher entfallen die Angaben gemäß IAS 24. Zwischen 1.1.2012 und 31.10.2012 betrug der Umsatzerlös mit der POWEO Pont-sur-Sambre Production S.A.S. und der POWEO Toul Production S.A.S. insgesamt -13,9 Mio. € (Vorjahr: 8,7 Mio. €). Negative Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus Gasein- und -verkäufen in Zusammenhang mit der Einsatzoptimierung des Gas-Kombikraftwerks Pont-sur-Sambre, die saldiert (netto) in den sonstigen Erlösen dargestellt wurden. Der Strombezug von der POWEO Pont-sur-Sambre Production S.A.S. und der POWEO Toul Production S.A.S. betrug insgesamt 44,7 Mio. € (Vorjahr: 99,2 Mio. €). In der Berichtsperiode 2011 galten darüber hinaus die POWEO S.A. (Group) und die POWEO Production S.A.S. - beide nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen wurden im Quartal 3/2011 veräußert - als nahestehende Unternehmen im Sinne von IAS 24.

In der Berichtsperiode 2012 wurden die Beteiligungen an der Kärntner Restmüllverwertungs GmbH, an der Gletscherbahnen Kaprun AG und an der Energie Klagenfurt GmbH veräußert (siehe: Grundsätze der Rechnungslegung). Bei der Ermittlung der Angaben wurde entsprechend berücksichtigt, dass diese Unternehmen nur bis zum Zeitpunkt der Beteiligungsveräußerung nahestehende Unternehmen im Sinne von IAS 24 waren.

Im Quartal 3/2012 brachte die KELAG Kärntner Elektrizitäts-AG ihre 6,51%igen Beteiligung an der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG gegen Gewährung von Gesellschaftsanteilen in Höhe von 0,01 % in die VERBUND Thermal Power GmbH ein und veräußerte anschließend ihren 6,53%igen Anteil an der VERBUND Thermal Power GmbH an die VERBUND Beteiligungsholding GmbH. Im Quartal 4/2012 erwarb die VERBUND Beteiligungsholding GmbH eine weitere 14,71%ige Beteiligung an der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG von der STEWEAG-STEAG GmbH.

Um die Fertigstellung der Solarpark- und Dachphotovoltaik-Anlagenprojekte der POWEO Outre-mer Solaire S.A.S. in den französischen Überseegebieten sicherzustellen, wurden seitens VERBUND in der Berichtsperiode 2011 diverse Garantien beigebracht.

Darüber hinaus garantiert VERBUND zugunsten der Eni North Africa BV, dass die Sorgenia S.p.A. (Group) ihren Verpflichtungen aus einem Erdgasliefervertrag nachkommt, und zugunsten der OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG, dass die STEWEAG-STEAG GmbH ihre vertraglichen Verpflichtungen gegenüber der Ökostromabwicklungsstelle erfüllt.

In der Berichtsperiode 2010 wurde VERBUND ein Investitionszuschuss in Höhe von 16,0 Mio. € seitens der OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG für die Kraft-Wärme-Kopplung im Gas-Kombikraftwerks Mellach gewährt. Daraus resultierte zum 31.12.2012 eine sonstige kurzfristige Forderung in Höhe von 4,8 Mio. € (Vorjahr: 4,8 Mio. €).

### Eventualverbindlichkeiten im Beteiligungsbereich

Zum 31.12.2012 bestanden aus sonstigen Haftungsverhältnissen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 29,9 Mio. € (Vorjahr: 28,1 Mio. €). Dabei handelt es sich um Garantien, die VERBUND für die nicht konsolidierte Verbundplan Birecik Baraji Isletme Ltd. Sti. (VBOC) abgegeben hat. Die VBOC ist im Rahmen eines Betreibermodells (Build Operate Transfer, BOT) über 15 Jahre mit der Betriebsführung des Wasserkraftwerks Birecik am Euphrat in der Türkei betraut. Die Garantien beziehen sich auf Haftungen der VBOC aus ihrer Betriebsführungstätigkeit für die Birecik Baraj ve Hidroelektrik Santrali Tesis ve Isletme A.S. in der Türkei.

### Sonstige Verpflichtungen im Beteiligungsbereich

Die offenen Einzahlungsverpflichtungen im Beteiligungsbereich umfassen Eigenkapitalzufuhren zu Beteiligungsunternehmen, sofern die entsprechenden Gesellschafterbeschlüsse bereits gefasst sind. Zum 31.12.2012 bestehen im Beteiligungsbereich keine offenen Einzahlungsverpflichtungen (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

In Zukunft können Einzahlungsverpflichtungen aus einem Rahmenvertrag zwischen VERBUND und der Sabanci Holding A.S. zur Schaffung eines Erzeugungsportfolios mit einer installierten Leistung von rund 5.000 MW in der Türkei bis 2015 entstehen. Die entsprechenden Projekte der Enerjisa Enerji Üretim A.S. sind mit Eigenkapitalquoten zwischen 30 % und 40 % zu finanzieren. Der Anteil von VERBUND daran beträgt 50 %. Mit dem Closing der Transaktion zur Veräußerung der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung an der Enerjisa Enerji A.S. (Group) werden diese Einzahlungsverpflichtungen enden (siehe: (28) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte).

Die Sorgenia S.p.A. (Group) betreibt ein aktienbasiertes Vergütungsprogramm, bei dem Stock Options an Mitglieder des Managements ausgegeben werden. Für die im Rahmen dieses Vergütungsprogramms erworbenen Aktien an der Sorgenia S.p.A. (Group) bestehen seitens der Mitglieder des Managements Verkaufsoptionen, die es ihnen ermöglichen, die Aktien den Eigentümern der Sorgenia S.p.A. (Group) anteilig anzudienen. Derzeit hält VERBUND 45,66 % an der Sorgenia S.p.A. (Group).

### Transaktionen mit der Republik Österreich sowie unter ihrem beherrschenden Einfluss stehenden Unternehmen

Die Stromlieferungen an die Republik Österreich beliefen sich in der Berichtsperiode 2012 auf 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €). Die Stromlieferungen an unter beherrschendem bzw. maßgeblichem Einfluss der Republik Österreich stehende Unternehmen betragen in der Berichtsperiode 2012 insgesamt 93,7 Mio. € (Vorjahr: 55,6 Mio. €). Die Stromabnehmer waren dabei im Wesentlichen die ÖBB, die OMV und die Telekom Austria. Der Strombezug von unter beherrschendem bzw. maßgeblichem Einfluss der Republik Österreich stehenden Unternehmen betrug in der Berichtsperiode 2012 insgesamt 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €). Der Stromlieferant waren dabei im Wesentlichen die ÖBB.

Der im Brennstoffeinsatz enthaltene Gasbezug von unter maßgeblichem Einfluss der Republik Österreich stehenden Unternehmen betrug in der Berichtsperiode 2012 insgesamt 72,3 Mio. € (Vorjahr: 37,6 Mio. €). Dieser Gasbezug resultierte im Wesentlichen aus dem mit der EconGas GmbH bestehenden langfristigen Erdgasliefervertrag. Dieser Erdgasliefervertrag wurde in der Berichtsperiode 2012 erstmalig ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert (siehe: Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung). Der daraus resultierende Ergebniseffekt auf den Strom-, Netz- und Gasbezug sowie Emissionszertifikatebezug (Handel) betrug -60,4 Mio. €. Das dazugehörige derivative Finanzinstrument im Energiebereich wurde in Höhe von 53,9 Mio. € in den langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten und in Höhe von 6,5 Mio. € in den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten erfasst.

Der Aufwand von VERBUND für die Aufsicht durch die Energie-Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft (E-Control) betrug in der Berichtsperiode 2012 insgesamt 12,5 Mio. € (Vorjahr: 10,4 Mio. €).

Detaillierte Angaben zu den Organen der VERBUND AG sind im Corporate-Governance-Bericht dargestellt. Die folgenden Darstellungen konzentrieren sich auf die Bezüge der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

## Angaben zu den Organen

### Laufende Bezüge des Vorstands

	in €	
	Fixe Bezüge	Variable Bezüge
Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber	647.528	428.625
Dr. Johann Sereinig	616.793	353.216
Dr. Ulrike Baumgartner-Gabitzer	434.474	205.000
Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner	435.610	153.299

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands betragen in der Berichtsperiode 2012 insgesamt 3.274.545 € (Vorjahr: 2.607.219 €). Die Auszahlung der variablen Bezüge erfolgt im Folgejahr, da die Zielerreichung erst zum Jahresende ermittelt werden kann. Dargestellt sind daher die an die Vorstandsmitglieder in der Berichtsperiode 2012 gewährten variablen Bezüge für die Berichtsperiode 2011. Da Dipl.-Ing. Dr. Rabensteiner erst am 1.4.2011 in den Vorstand bestellt wurde, kam für die Berichtsperiode 2011 ein anteilig gewährter variabler Bezug zur Auszahlung.

Die variablen Bezüge sind erfolgsabhängig und mit einem bestimmten Prozentsatz der jeweiligen Fixbezüge limitiert. Für die Berichtsperiode 2011 betrug dieser Prozentsatz zwischen 50 % und 70 %. Die Höhe der erfolgsabhängigen Bezugsbestandteile richtet sich nach dem Grad der Erreichung von für das Geschäftsjahr vereinbarten Zielen. Die Zielvereinbarung beruhte für die Berichtsperiode 2011 zu 50 % auf der Erreichung des geplanten Konzernergebnisses und zu 50 % auf qualitativen (zum Teil mittelfristigen) Zielen (beispielsweise im Bereich Forschung und Entwicklung sowie in Bezug auf die strategische Weiterentwicklung des Beteiligungsportfolios). Die Grundsätze für die Erfolgsbeteiligung des Vorstands waren gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die betriebliche Altersversorgung besteht für die Mitglieder des Vorstands im Wege einer beitragsorientierten Pensionskassenregelung. In der Berichtsperiode 2012 wurden für den Vorstand Pensionskassenbeiträge in Höhe von 148.552 € (Vorjahr: 132.621 €) bezahlt.

In Bezug auf die Ansprüche der Vorstandsmitglieder bei Beendigung ihrer Funktion kommen die gesetzlichen Regelungen zur Anwendung. In der Berichtsperiode 2012 sind 507.589 € (Vorjahr: 491.166 €) für Pensionen und Abfertigungen zugunsten von Anspruchsberechtigten zur Auszahlung gelangt.

Im Periodenergebnis wurden Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung – dies sind Vergütungen nach Beendigung des Vertragsverhältnisses – in Höhe von 107.451 € (Vorjahr: Ertrag aufgrund eines Sondereffekts in Höhe von 135.679 €) erfasst. Die im Periodenergebnis erfassten Aufwendungen für die Altersversorgung für ehemalige Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene betragen 666.635 € (Vorjahr: 597.362 €). Darüber hinaus wurden Aufwendungen von 624.983 € im Zusammenhang mit Neubewertungen im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats betragen insgesamt 203.679 € (Vorjahr: 200.133 €). An die Leitungsorgane des Konzerns und der Tochterunternehmen wurden wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse ausbezahlt. Es gibt bei VERBUND wie im Vorjahr keine Aktienoptionsprogramme für den Vorstand oder leitende Angestellte.

## Konzernunternehmen

Die nachfolgende, gemäß § 245a (1) UGB in Verbindung mit § 265 (2) UGB erstellte Liste der Konzernunternehmen umfasst die Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen von VERBUND. In dieser Liste sind außerdem auch nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen, nicht nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen von VERBUND mit einem Anteil  $\geq 20\%$  enthalten.

### Konzernunternehmen

Gesellschaft	Sitz	Kon-solidie-rungsart	Oberge-sellschaft	2011	Sitz	Kon-solidie-rungsart	Oberge-sellschaft	2012
				Anteil der Oberge-sellschaft am Kapital				Anteil der Oberge-sellschaft am Kapital
VERBUND AG (VH)	Wien	VK	–	–	Wien	VK	–	–
Austrian Power Grid AG (APG)	Wien	VK	VH	100,00 %	Wien	VK	VH	100,00 %
Haos Invest EAD	Sofia	VK	VRP	100,00 %	Sofia	VK	VRP	100,00 %
POWEO Pont-sur-Sambre Production S.A.S.	Pont-sur-Sambre	EQ	VIN-FR VIN	60,00 % 40,00 %	Pont-sur-Sambre	VK	VIN-FR VIN	60,00 % 40,00 %
POWEO Toul Production S.A.S.	Toul	EQ	VIN-FR VIN	60,00 % 40,00 %	Toul	VK	VIN-FR VIN	60,00 % 40,00 %
VERBUND Beteiligungsholding GmbH (VBH)	Wien	VK	VH	100,00 %	Wien	VK	VH	100,00 %
VERBUND Finanzierungs-service GmbH	Wien	VK	VH	100,00 %	Wien	VK	VH	100,00 %
VERBUND International Finance GmbH	Wien	VK	VH	100,00 %	Wien	VK	VH	100,00 %
VERBUND International Frankreich GmbH (VIN-FR)	Wien	VK	VIN	100,00 %	Wien	VK	VIN	100,00 %
VERBUND International GmbH (VIN)	Wien	VK	VBH	100,00 %	Wien	VK	VBH	100,00 %
VERBUND Italia S.p.A. (VIT)	Mailand	VK	VIN	100,00 %	Mailand	VK	VIN	100,00 %
VERBUND Photovoltaics Ibérica S.L.	Madrid	VK	VRP	100,00 %	Madrid	VK	VRP	100,00 %

VK = vollkonsolidiertes Tochterunternehmen / EQ = nach der Equity-Methode bilanziertes Beteiligungsunternehmen / NK = wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidiertes Unternehmen

<sup>1</sup> als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft // <sup>2</sup> Gemeinschaftsunternehmen

## Konzernunternehmen

Gesellschaft	2011				2012			
	Sitz	Kon- solidie- rungsart	Oberge- sellschaft	Anteil der Oberge- sellschaft am Kapital	Sitz	Kon- solidie- rungsart	Oberge- sellschaft	Anteil der Oberge- sellschaft am Kapital
VERBUND Renewable Power GmbH (VRP)	Wien	VK	VBH	100,00 %	Wien	VK	VBH	100,00 %
VERBUND Sales GmbH (VSA)	Wien	VK	VH	100,00 %	Wien	VK	VH	100,00 %
VERBUND Telekom Service GmbH	Wien	VK	VH	100,00 %	Wien	VK	VH	100,00 %
VERBUND Trading AG	Wien	VK	VH	100,00 %	Wien	VK	VH	100,00 %
VERBUND Umwelttechnik GmbH	Klagen- furt	VK	APG	100,00 %	Klagen- furt	VK	APG	100,00 %
VERBUND Wind Power Deutschland GmbH (VRP-DE)	–	–	–	–	Wörr- stadt	VK	VRP-AT	100,00 %
VERBUND Management Service GmbH	Wien	VK	VH	100,00 %	Wien	VK	VH	100,00 %
CAS Regenerabile S.R.L.	Bukarest	VK	VRP VRP-AT	99,90 % 0,10 %	Bukarest	VK	VRP VRP-AT	99,90 % 0,10 %
VERBUND Tourismus GmbH (VTO)	Wien	VK	VH VBH	99,90 % 0,10 %	Wien	VK	VH VBH	99,90 % 0,10 %
VERBUND Wind Power Austria GmbH (VRP-AT)	Wien	VK	VRP VBH	99,75 % 0,25 %	Wien	VK	VRP VBH	99,75 % 0,25 %
VERBUND Trading Romania S.R.L.	Bukarest	NK	VTR VH	99,00 % 1,00 %	Bukarest	VK	VTR VH	99,00 % 1,00 %
Windpark Dichtelbach GmbH & Co. KG	–	–	–	–	Wörr- stadt	VK	VRP-AT	95,00 %
Windpark Dörrebach GmbH & Co. KG	–	–	–	–	Wörr- stadt	VK	VRP-AT	95,00 %
Windpark Eichberg GmbH & Co. KG	–	–	–	–	Wörr- stadt	VK	VRP-AT	95,00 %

VK = vollkonsolidiertes Tochterunternehmen / EQ = nach der Equity-Methode bilanziertes Beteiligungsunternehmen / NK = wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidiertes Unternehmen

<sup>1</sup> als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft // <sup>2</sup> Gemeinschaftsunternehmen

**Konzernunternehmen**

Gesellschaft	Sitz	Kon- solidie- rungsart	Oberge- sellschaft	2011	Sitz	Kon- solidie- rungsart	Oberge- sellschaft	2012
				Anteil der Oberge- sellschaft am Kapital				Anteil der Oberge- sellschaft am Kapital
Windpark Ellern GmbH & Co. KG	-	-	-	-	Wörr- stadt	VK	VRP-AT	95,00%
Windpark Hochfels GmbH & Co. KG	-	-	-	-	Wörr- stadt	VK	VRP-AT	95,00%
Windpark Rheinböllen GmbH & Co. KG	-	-	-	-	Wörr- stadt	VK	VRP-AT	95,00%
Windpark Schönborn GmbH & Co. KG	-	-	-	-	Wörr- stadt	VK	VRP-AT	95,00%
Windpark Seibersbach GmbH & Co. KG	-	-	-	-	Wörr- stadt	VK	VRP-AT	95,00%
Windpark Stetten I GmbH & Co. KG	-	-	-	-	Wörr- stadt	VK	VRP-AT	95,00%
Windpark Utschenwald GmbH & Co. KG	-	-	-	-	Wörr- stadt	VK	VRP-AT	95,00%
Alpha Wind S.R.L.	Bukarest	VK	VRP	90,00%	Bukarest	VK	VRP	90,00%
Infrastruktur Oberheimbach I GmbH & Co. KG	-	-	-	-	Wörr- stadt	VK	VRP-AT	81,00%
VERBUND Hydro Power AG (VHP)	Wien	VK	VH	80,33%	Wien	VK	VH	80,33%
VERBUND Thermal Power GmbH (VTP GmbH)	Graz	VK	VH	59,49%	Graz	VK	VBH	80,00%
Infrastruktur Bischheim GmbH & Co. KG	-	-	-	-	Wörr- stadt	VK	VRP-AT	76,00%
VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG	Graz	VK	VH	55,65%	Graz	VK	VBH VTP GmbH	70,51% 6,51%
VERBUND- Innkraftwerke GmbH	Töging	VK	VH	70,27%	Töging	VK	VH	70,27%

VK = vollkonsolidiertes Tochterunternehmen / EQ = nach der Equity-Methode bilanziertes Beteiligungsunternehmen / NK = wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidiertes Unternehmen

<sup>1</sup> als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft // <sup>2</sup> Gemeinschaftsunternehmen

**Konzernunternehmen**

Gesellschaft	2011				2012			
	Sitz	Kon- solidie- rungsart	Oberge- sellschaft	Anteil der Oberge- sellschaft am Kapital	Sitz	Kon- solidie- rungsart	Oberge- sellschaft	Anteil der Oberge- sellschaft am Kapital
Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH (VHP-AL-HI)	Wien	EQ <sup>2</sup>	VHP	50,01 %	Wien	EQ <sup>2</sup>	VHP	50,01 %
Donaukraftwerk Jochenstein Aktiengesellschaft	Passau	EQ <sup>2</sup>	VH	50,00 %	Passau	EQ <sup>2</sup>	VH	50,00 %
Ennskraftwerke Aktiengesellschaft	Steyr	EQ <sup>2</sup>	VH	50,00 %	Steyr	EQ <sup>2</sup>	VH	50,00 %
Grenzkraftwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Simbach	EQ <sup>2</sup>	VHP	50,00 %	Simbach	EQ <sup>2</sup>	VHP	50,00 %
Österreichisch- Bayerische Kraftwerke Aktiengesellschaft	Simbach	EQ <sup>2</sup>	VH	50,00 %	Simbach	EQ <sup>2</sup>	VH	50,00 %
Enerjisa Enerji A.S. (VIN-TR-HI)	Istanbul	EQ <sup>2</sup>	VIN	50,00 %	Istanbul	EQ <sup>1,2</sup>	VIN	50,00 %
Sorgenja S.p.A.			VIT	16,94 %			VIT	17,22 %
	Mailand	EQ	SOR- GENIA	79,98 %	Mailand	EQ	SOR- GENIA	81,30 %
KELAG-Kärntner Elektrizitäts- Aktiengesellschaft	Klagen- furt	EQ	VH	35,17 %	Klagen- furt	EQ	VH	35,17 %
Sorgenja Holding S.p.A. (SORGENIA)	Mailand	EQ	VIT	34,97 %	Mailand	EQ	VIT	34,97 %
STEWEG-STEAG GmbH	Graz	EQ	VH	34,57 %	Graz	EQ <sup>1</sup>	VH	34,57 %
Kraftwerk Nußdorf Errichtungs- und Betriebs GmbH & Co KG	Wien	EQ <sup>2</sup>	VHP	33,33 %	Wien	EQ <sup>2</sup>	VHP	33,33 %
Kraftwerk Nußdorf Errichtungs- und Betriebs GmbH	Wien	EQ <sup>2</sup>	VHP	33,33 %	Wien	EQ <sup>2</sup>	VHP	33,33 %
OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG	Wien	EQ	APG	24,40 %	Wien	EQ	APG	24,40 %

VK = vollkonsolidiertes Tochterunternehmen / EQ = nach der Equity-Methode bilanziertes Beteiligungsunternehmen / NK = wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidiertes Unternehmen

<sup>1</sup> als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft // <sup>2</sup> Gemeinschaftsunternehmen

**Konzernunternehmen**

Gesellschaft	Sitz	Kon-solidie-rungsart	Oberge-sellschaft	2011	Sitz	Kon-solidie-rungsart	Oberge-sellschaft	2012
				Anteil der Oberge-sellschaft am Kapital				Anteil der Oberge-sellschaft am Kapital
POWEO								
Blaringhem Production S.A.R.L.	Paris	NK	VIN-FR VIN	60,00 % 40,00 %	Paris	NK	VIN-FR VIN	60,00 % 40,00 %
VERBUND								
EcoSales GmbH	Wien	NK	VSA	100,00 %	Wien	NK	VSA	100,00 %
VERBUND Trading & Sales								
Deutschland GmbH	München	NK	VTR	100,00 %	München	NK	VTR	100,00 %
VERBUND Trading Croatia d.o.o. u likvidaciji	Zagreb	NK	VTR	100,00 %	Zagreb	NK	VTR	100,00 %
VERBUND Trading Czech Republic s.r.o.	Prag	NK	VTR	100,00 %	Prag	NK	VTR	100,00 %
VERBUND Trading Hungária Kft. „végelszámolás“	Budapest	NK	VTR	100,00 %	Budapest	NK	VTR	100,00 %
VERBUND Trading Macedonia DOOEL	Skopje	NK	VTR	100,00 %	Skopje	NK	VTR	100,00 %
VERBUND Trading Serbia d.o.o.	Belgrad	NK	VTR	100,00 %	Belgrad	NK	VTR	100,00 %
VERBUND Trading Slovakia s.r.o.	Bratislava	NK	VTR	100,00 %	Bratislava	NK	VTR	100,00 %
VERBUND Mobile Power Region GmbH	Wien	NK	VH AL- MEN- LAND	75,10 % 24,90 %	Wien	NK	VH AL- MEN- LAND	75,10 % 24,90 %
Lestin & Co Tauch-, Bergungs- und Sprengunternehmen Gesellschaft m.b.H. (LESTIN)	Wien	NK	VHP	82,35 %	Wien	NK	VHP	82,35 %
Verbundplan Birecik Baraji Isletme Ltd. Sti.	Birecik	NK	VHP	70,00 %	Birecik	NK	VHP	70,00 %
POWEO Outre-mer Solaire S.A.S.	Paris	NK <sup>1</sup>	VIN-FR	50,10 %	Paris	NK <sup>1</sup>	VIN-FR	50,10 %
E-Mobility Provider Austria GmbH	–	–	–	–	Wien	NK <sup>2</sup>	VBH	50,00 %

VK = vollkonsolidiertes Tochterunternehmen / EQ = nach der Equity-Methode bilanziertes Beteiligungsunternehmen / NK = wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidiertes Unternehmen

<sup>1</sup> als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft // <sup>2</sup> Gemeinschaftsunternehmen

**Konzernunternehmen**

Gesellschaft	2011				2012			
	Sitz	Kon- solidie- rungsart	Oberge- sellschaft	Anteil der Oberge- sellschaft am Kapital	Sitz	Kon- solidie- rungsart	Oberge- sellschaft	Anteil der Oberge- sellschaft am Kapital
E-Mobility Provider Austria GmbH & Co KG	-	-	-	-	Wien	NK <sup>2</sup>	VBH	50,00 %
Gemeinschafts- kraftwerk Inn GmbH	Landeck	NK	VH	50,00 %	Landeck	NK	VH	50,00 %
Almenland Energie GmbH (ALMENLAND)	Fladnitz	NK	VRP	50,00 %	Fladnitz	NK	VRP	50,00 %
PÖYRY Energy GmbH	Wien	NK	VH	25,10 %	Wien	NK	VH	25,10 %
VERBUND Kraftwerke Beteiligungsholding GmbH	Wien	VK	VBH	100,00 %	-	-	-	-
Energie Klagenfurt GmbH	Klagen- furt	EQ <sup>2</sup>	VH	49,00 %	-	-	-	-
Gletscherbahnen Kaprun Aktiengesellschaft	Kaprun	EQ	VTO	45,00 %	-	-	-	-
Kärntner Restmüll- verwertungs GmbH	Arnold- stein	EQ	VRP	42,87 %	-	-	-	-

VK = vollkonsolidiertes Tochterunternehmen / EQ = nach der Equity-Methode bilanziertes Beteiligungsunternehmen / NK = wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidiertes Unternehmen

<sup>1</sup> als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft // <sup>2</sup> Gemeinschaftsunternehmen

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Quartal 4/2012 unterzeichnete VERBUND einen Verkaufsvertrag über 34,57% der Anteile an der STEWEAG-STEAG GmbH. Das Closing erfolgte nach wettbewerbsrechtlicher Freigabe am 18.1.2013.

Mit Wirkung vom 21.1.2013 wurde in der Enerjisa Enerji A.S. (Group) eine Kapitalerhöhung beschlossen und tags darauf durchgeführt. Der 50%ige Anteil von VERBUND an dieser Kapitalerhöhung betrug 137,5 Mio. €.

Wien, am 1.2.2013

Der Vorstand

Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber  
Vorsitzender des Vorstands

Dr. Johann Sereinig  
Stv. Vorsitzender des Vorstands

Dr. Ulrike Baumgartner-Gabitzer  
Mitglied des Vorstands

Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner  
Mitglied des Vorstands

## Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellte Konzernabschluss von VERBUND ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von VERBUND vermittelt.

Wir bestätigen außerdem nach bestem Wissen, dass der Konzernlagebericht von VERBUND den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von VERBUND entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen VERBUND ausgesetzt ist.

Wien, am 1.2.2013

Der Vorstand

Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber  
Vorsitzender des Vorstands

Dr. Johann Sereinig  
Stv. Vorsitzender des Vorstands

Dr. Ulrike Baumgartner-Gabitzer  
Mitglied des Vorstands

Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner  
Mitglied des Vorstands

# Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigegeführten Konzernabschluss der VERBUND AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1.1.2012 bis zum 31.12.2012 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31.12.2012, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzern-Geldflussrechnung und die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für das am 31.12.2012 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben.

Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2012 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1.1.2012 bis zum 31.12.2012 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

## Prüfungsurteil

## Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 1.2.2013

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Maximilian Schreyvogel  
Wirtschaftsprüfer

MMag. Dr. Klaus-Bernhard Gröhs  
Wirtschaftsprüfer



# Corporate Governance Bericht 2012

gemäß § 243b UGB

## Corporate Governance – Rahmen

Die VERBUND AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Österreich. Der Gestaltungsrahmen für die Corporate Governance ergibt sich aus dem österreichischen Recht, insbesondere dem Aktien- und Kapitalmarktrecht und den Bestimmungen über die betriebliche Mitbestimmung, aus der Gesellschaftssatzung und den Geschäftsordnungen für die Organe der Gesellschaft sowie schließlich aus dem Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK).

## Bekanntnis zum Corporate Governance Kodex

### Allgemeines

VERBUND bekennt sich vorbehaltlos zum Österreichischen Corporate Governance Kodex in der aktuellen Fassung. Mit der aktiven Umsetzung der Anforderungen des Kodex soll eine verantwortliche, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichtete Leitung und Kontrolle des Unternehmens sichergestellt und ein hohes Maß an Transparenz für alle Stakeholder geschaffen werden.

Auch im Geschäftsjahr 2012 sahen es Vorstand und Aufsichtsrat als vorrangige Aufgabe, allen Regeln des Kodex bestmöglich zu entsprechen und die hohen unternehmensinternen Standards zu halten und weiterzuentwickeln. Wie in den Jahren davor hat ein unabhängiger externer Wirtschaftsprüfer Anwendung und Einhaltung des Kodex evaluiert und den vorliegenden Corporate Governance Bericht testiert.

Der Österreichische Corporate Governance Kodex ist auf der Website des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance unter [www.corporate-governance.at](http://www.corporate-governance.at) abrufbar. Er wurde im Jänner 2012 überarbeitet und dann im Juli 2012 noch einmal neu gefasst, wobei in erster Linie gesetzliche Änderungen eingearbeitet wurden.

Detaillierte Informationen über die Zusammensetzung und die Arbeitsweise des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie seiner Ausschüsse finden sich unter den Punkten „Vorstand“ und „Aufsichtsrat“.

### Abweichungen

VERBUND befolgt die Regelungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex einschließlich der R-Regeln annähernd lückenlos. Die Abweichungen im Geschäftsjahr 2012, die gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben sind, beziehen sich auf die für das Geschäftsjahr 2012 geltende Fassung des Kodex vom Juli 2012. Bei 2 C-Regeln der insgesamt 83 Regeln des Kodex gab es teilweise eine etwas abweichende Handhabung, die im Folgenden im Sinne des Grundsatzes „Comply or Explain“ erläutert wird:

#### **C-Regel 2:**

Das Prinzip „one share – one vote“ wird bei der VERBUND-Aktie grundsätzlich eingehalten. Eine Ausnahme besteht lediglich in einer Stimmrechtsbeschränkung, die im „Bundesverfassungsgesetz, mit dem die Eigentumsverhältnisse an den Unternehmen der österreichischen Elektrizitätswirtschaft geregelt werden“, und in der darauf basierenden Satzungsbestimmung verankert ist. Diese lautet: „Mit Ausnahme von Gebietskörperschaften und Unternehmungen, an denen Gebietskörperschaften mit mindestens 51% beteiligt sind, ist das Stimmrecht jedes Aktionärs in der Hauptversammlung mit 5% des Grundkapitals beschränkt.“

**C-Regel 45:**

Die Bestimmung, wonach Aufsichtsratsmitglieder keine Organfunktionen in anderen Gesellschaften wahrnehmen dürfen, die zum Unternehmen in Wettbewerb stehen, wurde mit 2 Ausnahmen von allen Mitgliedern des Aufsichtsrats eingehalten.

## Vorstand

### Zusammensetzung des Vorstands

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr 2012 aus vier Mitgliedern zusammen. Es gab keine Änderungen im Vorstand.

#### Der Vorstand

Name	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Generaldirektor Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber Vorsitzender	1956	1.1.2009	31.12.2013
Generaldirektor-Stellvertreter Dr. Johann Sereinig Vorsitzender-Stellvertreter	1952	1.1.1994	31.12.2013
Vorstandsdirektorin Dr. Ulrike Baumgartner-Gabitzer	1957	1.1.2007	31.12.2013
Vorstandsdirektor Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner	1953	1.4.2011	31.12.2013

#### Konzernexterne Aufsichtsratsmandate von Vorstandsmitgliedern

Name	Gesellschaft	Funktion
Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber	Palfinger AG	Mitglied
Dr. Johann Sereinig	Vienna Insurance Group AG (bis 20.6.2012) FK Austria Wien AG	Mitglied Mitglied
Dr. Ulrike Baumgartner-Gabitzer	FIMBAG-Finanzmarkteteiligung AG	Mitglied

### Arbeitsweise und Geschäftsverteilung

In der Geschäftsordnung sind die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit des Vorstands geregelt. Weiters enthält sie die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands sowie einen Katalog der Maßnahmen, die der Zustimmung durch den Aufsichtsrat bzw. durch seinen Arbeitsausschuss bedürfen. Dazu zählen auch wesentliche Geschäftsfälle der wichtigsten Tochtergesellschaften.

Die Geschäftsverteilung des Vorstands bildet einen Bestandteil der Geschäftsordnung und blieb wie diese im abgelaufenen Geschäftsjahr unverändert. Die Aufgabenbereiche der Vorstandsmitglieder sind darin unbeschadet der Gesamtverantwortung des Vorstands wie folgt festgelegt:

**Geschäftsverteilung**

Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber	Strategie, M&A und Corporate Development, Corporate Affairs, Recht, Kommunikation, Innovation, Finanzen, Controlling, Risikomanagement Revision, Personalausschuss
Dr. Johann Sereinig	Geschäftssteuerung und Marketing, Strategisches Personalmanagement Stromhandel, Stromvertrieb Telekom Services, Management Services Revision, Personalausschuss
Dr. Ulrike Baumgartner-Gabitzer	Übertragungsnetz Erzeugung Wasserkraft Competence Center Wasserkraft Tourismus
Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner	Internationale Beteiligungen Thermische Erzeugung Erneuerbare Energien Competence Centers Wasserkraft, Wärmekraft und Renewables

**Vergütung für den Vorstand**

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Jahr 2012 insgesamt 3.274.545 € (Vorjahr: 2.607.219 €).

**Vergütung für den Vorstand**

Name	Fixe Bezüge in €	Variable Bezüge in €
Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber	647.528	428.625
Dr. Johann Sereinig	616.793	353.216
Dr. Ulrike Baumgartner-Gabitzer	434.474	205.000
Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner	435.610	153.299

Die Auszahlung der variablen Bezüge erfolgt im Folgejahr, da die Zielerreichung erst zum Jahresende ermittelt werden kann. Dargestellt sind daher die an die Vorstandsmitglieder im Jahr 2012 gewährten variablen Bezüge für das Geschäftsjahr 2011.

Da Dr. Rabensteiner erst am 1.4.2011 in den Vorstand bestellt wurde, kam für das Geschäftsjahr 2011 ein anteilig gewährter variabler Bezug zur Auszahlung.

Die variablen Bezüge sind erfolgsabhängig und mit einem bestimmten Prozentsatz der jeweiligen Fixbezüge limitiert. Für das Geschäftsjahr 2011 betrug dieser Prozentsatz zwischen 50 % und 70 %. Die Höhe der erfolgsabhängigen Bezugsbestandteile richtet sich nach dem Grad der Erreichung von für das Geschäftsjahr vereinbarten Zielen. Die Zielvereinbarung beruhte 2011 zu 50 % auf der Erreichung des geplanten Konzernergebnisses und zu 50 % auf qualitativen, zum Teil mittelfristigen Zielen, beispielsweise im Bereich Forschung und Entwicklung sowie im strukturell-organisatorischen Bereich. Die Grundsätze für die Erfolgsbeteiligung des Vorstands waren gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die betriebliche Altersversorgung besteht für die Mitglieder des Vorstands im Wege einer beitragsorientierten Pensionskassenregelung. Im Geschäftsjahr 2012 wurden für den Vorstand Pensionskassenbeiträge in der Höhe von 148.552 € bezahlt (Vorjahr: 132.621 €). In Bezug auf die Ansprüche der Vorstandsmitglieder bei Beendigung ihrer Funktion kommen die gesetzlichen Regelungen zur Anwendung.

Im Jahr 2012 sind 507.589 € (Vorjahr: 491.166 €) für Pensionen und Abfertigungen zugunsten von Anspruchsberechtigten zur Auszahlung gelangt. Im Periodenergebnis wurden Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung (Vergütungen nach Beendigung des Vertragsverhältnisses) in Höhe von 107.451 € (Vorjahr: Ertrag aufgrund eines Sondereffektes von 135.679 €) erfasst. Die im Periodenergebnis erfassten Aufwendungen für die Altersversorgung für ehemalige Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene betragen 666.635 € (Vorjahr: 597.362 €). Darüber hinaus wurden Aufwendungen von 624.983 € im Zusammenhang mit Neubewertungen im sonstigen Ergebnis erfasst.

An die Organe der Leitung des Konzerns und der Tochterunternehmen wurden wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse ausbezahlt. Es gibt bei VERBUND keine Aktienoptionsprogramme für den Vorstand oder leitende Angestellte.

#### **D&O-Versicherung**

Bei VERBUND besteht eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung zugunsten der leitenden Organe. Einbezogen sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und die leitenden Angestellten der VERBUND AG sowie alle Mitglieder des Vorstands, Aufsichtsrats, Beirats und der Geschäftsführung sowie die Prokuristen und sonstigen leitenden Angestellten der im Mehrheitsbesitz befindlichen Tochterunternehmen. Die Kosten werden vom Unternehmen getragen.

## Aufsichtsrat

Auch der Aufsichtsrat hat sich ausdrücklich dem Österreichischen Corporate Governance Kodex verpflichtet und sein Commitment im Jahr 2012 erneuert. Damit ist der Kodex neben dem österreichischen Aktiengesetz und Unternehmensgesetzbuch, der Gesellschaftssatzung sowie den Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat zur Grundlage für das Handeln des Aufsichtsrats geworden.

### Persönliche Angaben, Vorsitz und Organfunktionen

Der Aufsichtsrat besteht aus insgesamt 15 Mitgliedern – zehn von der Hauptversammlung gewählten Kapitalvertretern und fünf vom Betriebsrat entsendeten Arbeitnehmervertretern. Im Geschäftsjahr 2012 gab es keine Änderungen im Aufsichtsrat.

Name	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Dr. Gilbert Frizberg Vorsitzender Alleinvorstand der FI Beteiligungs- und Finanzierungs AG, Geschäftsführer der Transfer Industries GmbH, Wildon, Geschäftsführender Gesellschafter der Franz Heresch & Co GmbH	1956	16.3.2000	o. HV 2015
Dkfm. Peter Püspök 1. Vorsitzender-Stellvertreter Aufsichtsrat der Semper Constantia Privatbank (Vorsitzender.-Stv.)	1946	16.3.2000	o. HV 2015
Mag. Dr. Reinhold Süßenbacher 2. Vorsitzender-Stellvertreter Aufsichtsrat der KSV 1870 Holding AG (Vorsitzender.-Stv.), der Richter Pharma AG (Vorsitzender.-Stv.), der Bene AG (Vorsitzender.-Stv.), der Voglauer Möbelwerk Gschwandtner & Zwilling GesmbH, der UMDASCH AG, der LISEC Holding GmbH (vormals LICON Treuhand- und Verwaltungs-GmbH) und der LISEC Maschinenbau GesmbH	1949	7.4.2010	o. HV 2015
Dipl.-Betriebswirt Alfred H. Heinzel Geschäftsführender Gesellschafter der Heinzel Holding GmbH, Aufsichtsrat der Miba AG, der Allianz Elementar Versicherungs AG, der Zellstoff Pöls AG (Vorsitzender), der Wilfried Heinzel AG (Vorsitzender), der Europapier AG (Vorsitzender), der Biocel Paskov A.S. (Vorsitzender)/ Tschechische Republik, und der Estonian Cell A.S./Kunda, Estland	1947	16.3.2000	o. HV 2015

Name	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Mag. Harald Kaszanits Generalsekretär und Kabinettschef des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend	1963	7.4.2010	o. HV 2015
Mag. Herbert Kaufmann Aufsichtsrat der Letisco Kosice-Airport Kosice a.s., der Ksc Holding a.s., der Flughafen Friedrichshafen GmbH und der Austro Control Österreichische Gesellschaft für Zivilluftfahrt mbH (bis September 2012), Board der VIE (Malta) Limited und der MMLC-Malta Mediterranean Link Consortium Limited	1949	26.3.2008	o. HV 2015
Dipl.-Ing. Dr. Peter Layr Sprecher des Vorstands der EVN AG, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Burgenland Holding AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Rohöl-Aufsuchungs AG und der RAG-Beteiligungs-AG	1953	13.4.2011	o. HV 2015
Dr. Gabriele Payr Vorsitzende des Vorstands der Wiener Stadtwerke Holding AG, Vorsitzende des Aufsichtsrats der WIEN ENERGIE GmbH, der WIEN ENERGIE Gasnetz GmbH, der WIEN ENERGIE Stromnetz GmbH, der Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahnen, der B&F WIEN – Bestattung und Friedhöfe GmbH, der Gemeinnützigen Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft der Wiener Stadtwerke Gesellschaft m.b.H., Aufsichtsrat der WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG Vienna Insurance Group, Generalrat der Oesterreichischen Nationalbank	1959	13.4.2011	o. HV 2015
Christa Wagner Geschäftsführende Gesellschafterin der JOSKO Fenster und Türen GmbH	1960	7.4.2010	o. HV 2015
Ing. Siegfried Wolf Aufsichtsratsvorsitzender der GAZ Group, der Russian Machines OJSC, der Glavstroy Corporation LLC, der SBERBANK Europe AG (ehem. Volksbank Int. AG), Aufsichtsrat der Österreichischen Industrieholding AG, der Siemens Aktiengesellschaft Österreich, der STRABAG SE, der Banque Baring Brothers Sturdza SA und der Continental AG	1957	16.3.2000	o. HV 2015

**Arbeitnehmervertreter**

Name	Geburtsjahr		
Anton Aichinger Vorsitzender der Konzernvertretung der Arbeitnehmer	1955	seit 25.10.2006	von der Arbeitnehmervertretung entsendet
Kurt Christof Zentralbetriebsratsvorsitzender Aufsichtsrat der Sparkasse Voitsberg/Köflach Bankaktiengesellschaft	1964	seit 8.3.2004	von der Arbeitnehmervertretung entsendet
Harald Novak Zentralbetriebsratsvorsitzender	1952	27.9.1991–9.5.1993 seit 15.12.2000	von der Arbeitnehmervertretung entsendet
Dipl.-Ing. Ingeborg Oberreiner Betriebsratsvorsitzende Aufsichtsrat der BAV Pensionskassen AG	1951	seit 29.8.2006	von der Arbeitnehmervertretung entsendet
Ing. Joachim Salamon Zentralbetriebsrat	1956	seit 25.10.2006	von der Arbeitnehmervertretung entsendet

**Unabhängigkeit****Kriterien für die Unabhängigkeit**

Der Aufsichtsrat der VERBUND AG hat in seiner Sitzung vom 23.2.2010 folgende Leitlinien für seine Unabhängigkeit (gem. C-Regel 53 des Österreichischen Corporate Governance Kodex) festgelegt:

- „Das Aufsichtsratsmitglied soll in den vergangenen fünf Jahren nicht Mitglied des Vorstands oder leitender Angestellter der Gesellschaft oder eines Tochterunternehmens der Gesellschaft gewesen sein.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang unterhalten oder im letzten Jahr unterhalten haben. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat, jedoch nicht für die Wahrnehmung von Organfunktionen im Konzern. Die Genehmigung einzelner Geschäfte durch den Aufsichtsrat gemäß L-Regel 48 führt nicht automatisch zur Qualifikation als nicht unabhängig.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll in den letzten 3 Jahren nicht Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft gewesen sein.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft sein, in der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht länger als 15 Jahre dem Aufsichtsrat angehören. Dies gilt nicht für Aufsichtsratsmitglieder, die Anteilseigner mit einer unternehmerischen Beteiligung sind oder die Interessen eines solchen Anteilseigners vertreten.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll kein enger Familienangehöriger (direkte Nachkommen, Ehegatten, Lebensgefährten, Eltern, Onkel, Tanten, Geschwister, Nichten, Neffen) eines Vorstandsmitglieds oder von Personen sein, die sich in einer in den vorstehenden Punkten beschriebenen Position befinden.“

Auf Basis dieser mit Aufsichtsratsbeschluss vom 23.2.2010 für die Unabhängigkeit festgelegten Leitlinien (Anlage zum Österreichischen Corporate Governance Kodex) haben alle zehn Kapitalvertreter eine schriftliche Erklärung über ihre Unabhängigkeit abgegeben. Acht davon haben sich als unabhängig erklärt, zwei Aufsichtsratsmitglieder (Layr, Payr) haben sich (jeweils hinsichtlich eines Kriteriums) als nicht unabhängig eingestuft. Die folgenden Kapitalvertreter im Aufsichtsrat entsprechen darüber hinaus auch dem Unabhängigkeitskriterium der C-Regel 54 (Keine Vertretung eines Anteilseigners mit einer Beteiligung von mehr als 10 %): Frizberg, Püspök, Süßenbacher, Heinzl, Kaufmann, Wagner und Wolf.

### Sitzungen des Aufsichtsrats

Das Plenum des Aufsichtsrats hielt im Geschäftsjahr 2012 6 Sitzungen ab. Dabei betrug die Anwesenheitsrate aller Aufsichtsratsmitglieder insgesamt rund 91 %. Kein Mitglied des Aufsichtsrats nahm an weniger als der Hälfte der Sitzungen persönlich teil.

Tätigkeitsschwerpunkte des Aufsichtsrats waren insbesondere Beschlussfassungen zu folgenden Themen:

- Konzern- und Jahresabschluss VERBUND AG 2011
- Beschlussvorschläge für die Hauptversammlung
- Wahl des Aufsichtsratspräsidiums und Konstituierung der Ausschüsse
- Asset-Tausch mit E.ON durch Erwerb von Anteilen an bayrischen Wasserkraftwerken gegen die Abgabe der Beteiligung am türkischen Joint Venture Enerjisa Enerji A.S.
- Erwerb von Windkraftprojekten in Deutschland
- Bereinigung von Beteiligungsstrukturen durch Verkauf der Anteile an der STEWEAG-STEAG GmbH und der Energie Klagenfurt GmbH sowie Aufstockung der Anteile an der VERBUND Thermal Power
- Verkauf der Anteile an der Gletscherbahnen Kaprun AG und der Kärntner Restmüllverwertungs GmbH
- Kapitalausstattung der E-Mobility Provider Austria
- Fremdmittelaufnahmen sowie Garantie- und Haftungsübernahmen und Patronatserklärungen
- Genehmigung des Konzernbudgets für 2013

(siehe auch die Tätigkeitsschwerpunkte der Ausschüsse des Aufsichtsrats)

### Selbstevaluierung der Tätigkeit des Aufsichtsrats

Gemäß der Anforderung des Österreichischen Corporate Governance Kodex (Regel 36) hat der Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder eine Selbstevaluierung durchgeführt. Dies geschah im Rahmen einer ausführlichen Diskussion in der 366. Sitzung, in der sich der Aufsichtsrat ohne Teilnahme des Vorstands mit der Effizienz seiner Tätigkeit, vor allem seiner Organisation und Arbeitsweise, auseinandersetzte.

### Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse

Gemäß der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat wählt der Aufsichtsrat jährlich im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung einen Arbeitsausschuss, der zugleich als Prüfungsausschuss und als Dringlichkeitsausschuss fungiert, einen Präsidial- und Vergütungsausschuss sowie einen Nominierungsausschuss.

Jeder Vorsitzende eines Ausschusses hat über die Tätigkeit des von ihm geleiteten Ausschusses und über die gefassten Beschlüsse dem Aufsichtsrat zu berichten; in dringenden Fällen berichtet der Vorsitzende eines Ausschusses dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats vorweg.

### **Arbeitsausschuss, gleichzeitig Prüfungs- und Dringlichkeitsausschuss**

Im Geschäftsjahr 2010 wurde die Anzahl der Mitglieder im Arbeitsausschuss, der zugleich als Prüfungs- und Dringlichkeitsausschuss (im Folgenden kurz der Arbeitsausschuss genannt) fungiert, von sechs auf vier gewählte Mitglieder reduziert. Er setzt sich aus dem Vorsitzenden, seinen beiden Stellvertretern und einem weiteren Mitglied des Aufsichtsrats zusammen. Hinsichtlich der Arbeitnehmervertreter gilt § 92 Abs. 4 AktG. Der Prüfungsausschuss verfügt über den von Gesetz und Kodex (Regel 40) geforderten Finanzexperten.

#### Der Arbeitsausschuss

- hat die Sitzungen des Aufsichtsrats vorzubereiten und den Aufsichtsrat bei der ständigen Überwachung der Geschäftsführung unbeschadet der Rechte des Aufsichtsrats gemäß § 95 AktG zu unterstützen,
- ist als Prüfungsausschuss gemäß § 92 Abs. 4a AktG und
- als Dringlichkeitsausschuss (Regel 39 ÖCGK) tätig.

Dem Arbeitsausschuss werden vom Aufsichtsrat ständig die in Anlage 2 der Geschäftsordnung des Vorstands angeführten zustimmungspflichtigen Angelegenheiten übertragen.

Zur Entscheidung von Angelegenheiten, die in die Zuständigkeit des Dringlichkeitsausschusses fallen oder die ihm zur Entscheidung übertragen worden sind, hat der Vorsitzende die Voraussetzungen für eine rasche Entscheidung zu schaffen (verkürzte Einberufung, Videokonferenz); die Dringlichkeit ist darzulegen. Der Arbeitsausschuss kann bei Bedarf und in einem bestimmten Einzelfall dem Vorsitzenden die Entscheidungsbefugnis übertragen.

Der Dringlichkeitsausschuss entscheidet in all jenen Fällen, in denen zur Erlangung wirtschaftlicher Vorteile oder zur Abwehr eines drohenden Vermögensschadens eine unverzügliche Entscheidung des Aufsichtsrats erforderlich ist.

Den Vorsitz im Arbeitsausschuss führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats, im Fall seiner Verhinderung die Stellvertreter in der gewählten Reihenfolge.

### **Mitglieder des Arbeitsausschusses**

Name	Funktion
Dr. Gilbert Frizberg	Vorsitzender
Dkfm. Peter Püspök	1. stellvertretender Vorsitzender
Mag. Dr. Reinhold Süßenbacher	2. stellvertretender Vorsitzender
Mag. Harald Kaszanits	Mitglied
Anton Aichinger	Arbeitnehmervertreter
Dipl.-Ing. Ingeborg Oberreiner	Arbeitnehmervertreterin

Der Arbeitsausschuss des Aufsichtsrats tagte im Geschäftsjahr 2012 6 Mal und der Prüfungsausschuss ebenso 6 Mal. Die Zustimmung zum endgültigen Abschluss des Asset Swaps mit E.ON hat der Arbeitsausschuss gemäß der Ermächtigung durch den Aufsichtsrat im Zirkularverfahren beschlossen.

Tätigkeitsschwerpunkte des Arbeitsausschusses waren:

- Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen
- Asset-Tausch mit E.ON durch Erwerb von Anteilen an bayrischen Wasserkraftwerken gegen die Abgabe der Beteiligung am türkischen Joint Venture Enerjisa Enerji A.S.
- Outsourcing von Teilen der Vertriebsgesellschaft VSA
- Verkauf der Liegenschaft des Kraftwerks Zeltweg
- Berichte des Vorstands gemäß Geschäftsordnung

Tätigkeitsschwerpunkte des Prüfungsausschusses waren:

- Vorbereitung der Beschlussfassung über den Jahresabschluss 2011 inkl. Gewinnverwendung
- Vorschlag für die Wahl des Abschlussprüfers
- Halbjahresabschluss 2012
- Überwachung der Rechnungslegungsprozesse
- Internes Kontrollsystem, Revisions- und Risikomanagementsystem
- Abstimmung der Prüfungsschwerpunkte 2012 mit dem Abschlussprüfer
- Ausschreibung der Abschlussprüfung für 2013
- Prüfprogramm und Prüfungsberichte der Internen Revision

#### **Präsidial- und Vergütungsausschuss**

Der Aufsichtsrat bestellt gemäß seiner Geschäftsordnung einen Präsidial- und Vergütungsausschuss, der sich aus dem Vorsitzenden und seinen beiden Stellvertretern zusammensetzt. Dem Vergütungsausschuss werden vom Aufsichtsrat ständig folgende Angelegenheiten übertragen:

- Abschluss oder Abänderung von Vorstandsverträgen
- Festsetzung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands
- Beschlussfassung über Tantiemen oder Prämien an Vorstandsmitgliedern

#### **Mitglieder des Präsidial- und Vergütungsausschusses**

<b>Name</b>	<b>Funktion</b>
Dr. Gilbert Frizberg	Vorsitzender
Dkfm. Peter Püspök	1. stellvertretender Vorsitzender
Mag. Dr. Reinhold Süßenbacher	2. stellvertretender Vorsitzender

Der Vergütungsausschuss verfügt über den in Regel 43 ÖCGK geforderten Experten. Im Geschäftsjahr 2012 fand eine Sitzung des Vergütungsausschusses statt. Gegenstand der Sitzung waren die Zielvereinbarungen und die variable Vergütung des Vorstands. Darüber hinaus trat das Präsidium regelmäßig zusammen, um aktuelle Themen zu erörtern, zum Teil gemeinsam mit dem Vorstand oder einzelnen Vorstandsmitgliedern.

### Nominierungsausschuss

Der Aufsichtsrat bestellt gemäß seiner Geschäftsordnung einen Nominierungsausschuss, der sich aus dem Vorsitzenden und seinen beiden Stellvertretern zusammensetzt. Bezüglich der Mitwirkung der Arbeitnehmervertretung gilt § 92 Abs. 4 AktG.

Der Nominierungsausschuss unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung von Mandaten im Vorstand. Er hat darauf zu achten, dass eine Nominierung zum Vorstand letztmalig vor Vollendung des 65. Lebensjahres möglich ist, und er hat die Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats vorzubereiten.

#### Mitglieder des Nominierungsausschusses

Name	Funktion
Dr. Gilbert Frizberg	Vorsitzender
Dkfm. Peter Püspök	1. stellvertretender Vorsitzender
Mag. Dr. Reinhold Süßenbacher	2. stellvertretender Vorsitzender
Anton Aichinger	Arbeitnehmervertreter
Dipl.-Ing. Ingeborg Oberreiner	Arbeitnehmervertreterin

Der Nominierungsausschuss trat im Geschäftsjahr 2012 zur Vorbereitung der Ausschreibung der Vorstandsbestellung 1 Mal zusammen.

### Zustimmungspflichtige Verträge – Interessenkollisionen

Im Geschäftsjahr 2012 hat der Aufsichtsrat der VERBUND AG entsprechend dem Aktiengesetz und dem Österreichischen Corporate Governance Kodex (Regel 49) die nachstehenden Verträge bzw. Geschäftsfälle zwischen dem VERBUND-Konzern und einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern bzw. Unternehmen mit Nahebeziehungen zu Aufsichtsratsmitgliedern genehmigt:

#### Aufsichtsratsmitglied Dr. Gilbert Frizberg

Die VERBUND Sales GmbH hat mit der Hereschwerke Regeltechnik GmbH, die im wirtschaftlichen Einflussbereich von Dr. Gilbert Frizberg steht, einen Rahmenvertrag als Kompetenzpartner über die Errichtung von Fotovoltaik-Anlagen bei VERBUND-Kunden abgeschlossen. Aufgrund dieses auf marktüblicher Basis abgeschlossenen Vertrags hat die Hereschwerke Regeltechnik GmbH an VERBUND Vermittlungsentgelte von insgesamt 4.800 € geleistet.

Die bereits 2011 vom Aufsichtsrat genehmigten Lieferungen und Leistungen der Hereschwerke Regeltechnik GmbH für die VERBUND Hydro Power AG und die VERBUND Telekom Service GmbH wurden zum Teil erst im Geschäftsjahr 2012 erbracht und abgerechnet.

#### Aufsichtsratsmitglied Dr. Gabriele Payr

Zwischen VERBUND und dem Konzern der Wiener Stadtwerke, deren Vorstandsvorsitzende Dr. Gabriele Payr ist, besteht eine Vielzahl von teils langjährigen vertraglichen Beziehungen, die bereits vor der Mitgliedschaft von Dr. Payr im Aufsichtsrat abgeschlossen wurden. Im Geschäftsjahr 2012 wurde auf Basis der bestehenden Verträge ein Auftragsvolumen von insgesamt 1 Mio. € abgewickelt. Dies betraf im Wesentlichen Stromrechnungen, Übertragungsverluste, Systemgebühren und sonstige Leistungen für

verschiedene Gesellschaften von VERBUND. Darüber hinaus bestehen Vertragsbeziehungen über Stromlieferungen mit der e&t Energie HandelsgmbH, an der die Wiener Stadtwerke zu 45% beteiligt sind.

#### **Aufsichtsratsmitglied Dr. Peter Layr**

Zwischen VERBUND und dem Konzern der EVN, deren Vorstandssprecher Dr. Peter Layr ist, besteht eine Vielzahl von teils langjährigen vertraglichen Beziehungen, die bereits vor der Mitgliedschaft von Dr. Layr im Aufsichtsrat abgeschlossen wurden. Im Geschäftsjahr 2012 wurde auf Basis der bestehenden Verträge ein Auftragsvolumen von insgesamt 6,52 Mio. € abgewickelt. Dies betraf im Wesentlichen Strom-, Gas- oder Netzbezüge, Betriebsführungen, Benützungsgebühren, Netzzutrittsentgelte sowie sonstige Leistungen und Weiterverrechnungen für verschiedene Gesellschaften von VERBUND. (Größter Einzelposten war ein Gasbezug über 2,35 Mio. €.) Darüber hinaus bestehen Vertragsbeziehungen über Stromlieferungen mit der e&t Energie HandelsgmbH, an der die EVN zu 45% beteiligt ist.

#### **Aufsichtsratsmitglied Mag. Dr. Reinhold Süßenbacher**

Für die Einräumung einer Dienstbarkeit für eine Leitung auf seinem Grundstück hat Dr. Reinhold Süßenbacher von der VERBUND Telekom Service GmbH ein einmaliges Entgelt in der ortsüblichen Höhe von 16.231 € erhalten.

**Darüber hinaus** hat sich der Aufsichtsrat in seiner 366. Sitzung eingehend mit möglichen (anderen) Interessenkollisionen bei Aufsichtsratsmitgliedern befasst, die sich insbesondere aus Aktivitäten bzw. Beteiligungen im Energiebereich ergeben könnten. Dabei wurden von einzelnen Mitgliedern Engagements oder Beteiligungen vor allem im Kleinwasserkraftbereich sowie bei Windkraftprojekten offengelegt. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats besteht bei den offengelegten Aktivitäten in keinem Fall ein grundlegender Interessenkonflikt, der Maßnahmen nach sich ziehen müsste. Sollte es in Zukunft in Einzelfällen zu entsprechenden Konflikten kommen, werden rechtzeitig geeignete Maßnahmen, wie beispielsweise Stimmenthaltung oder Nichtteilnahme bei der Beratung und Abstimmung zu einzelnen Tagesordnungspunkten, zu setzen sein.

#### **Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder**

Die Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2012 insgesamt 203.679 € (Vorjahr: 200.133 €). Darin ist auch der Ersatz von verrechneten Spesen (Reisekosten) enthalten.

In der 59. o. Hauptversammlung am 20.3.2006 wurde das nachstehende Vergütungsschema für die Mitglieder des Aufsichtsrats beschlossen, wobei die jährliche Aufwandsentschädigung für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder sowie das Sitzungsgeld (für alle Mitglieder) festgesetzt wurden. Dieses Vergütungsschema galt auch für das Geschäftsjahr 2012:

<b>Vergütungsschema</b>	<b>in €</b>
Jährliche Aufwandsentschädigung	
Vorsitzender	15.000
Vorsitzender-Stellvertreter	11.250
Mitglied	7.500
Sitzungsgeld	400

Diese Regelung findet auch für den Arbeitsausschuss des Aufsichtsrats analog Anwendung.

Für das Geschäftsjahr 2012 wurden im Einzelnen an die Mitglieder des Aufsichtsrats folgende Vergütungen ausbezahlt:

Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrats			in €
Name (ohne Titel)	Jährliche Aufwandsentschädigung	Sitzungsgelder	
Gilbert Frizberg, Vors.	30.000	4.800	
Peter Püspök, Vors.-Stv.	22.500	4.000	
Reinhold Süßenbacher, Vors.-Stv.	22.500	4.000	
Alfred Heinzl	7.500	2.000	
Harald Kaszanits	15.000	4.400	
Herbert Kaufmann	7.500	2.400	
Peter Layr	7.500	2.400	
Gabriele Payr	7.500	2.400	
Christa Wagner	7.500	1.600	
Siegfried Wolf	7.500	1.600	
<i>Arbeitnehmervertreter</i>			
Anton Aichinger	–	4.800	
Kurt Christof	–	2.000	
Harald Novak	–	2.400	
Ingeborg Oberreiner	–	4.800	
Joachim Salamon	–	2.400	

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden keine Kredite oder Vorschüsse ausbezahlt. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats sind in die bei VERBUND bestehende D&O-Versicherung einbezogen (siehe Seite 222).

## Maßnahmen zur Förderung von Frauen

(§ 243b Abs. 2 Z. 2 UGB)

Als nachhaltig wirtschaftender Konzern nimmt sich VERBUND gesellschaftsrelevanter Themen wie der Chancengleichheit am Arbeitsplatz an. VERBUND behandelt seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleich ohne Ansehen von Geschlecht, Alter, Religion, Kultur, Hautfarbe, gesellschaftlicher Herkunft, sexueller Orientierung oder Nationalität. Jeder Form von Diskriminierung oder Mobbing wird entschieden entgegengetreten.

Mit Dr. Ulrike Baumgartner-Gabitzer wurde per 1.1.2007 erstmals in der Geschichte von VERBUND eine Frau in den Vorstand berufen. VERBUND ist damit eines der ganz wenigen börsennotierten Unternehmen mit einer Frau in verantwortlicher Führungsposition.

Auf eine Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat der VERBUND AG hat der Vorstand wenig Einfluss, da die Auswahl der Aufsichtsratsmitglieder ausschließlich in die Kompetenz der Aktionäre (bzw. der

Hauptversammlung) fällt. Mit Dr. Gabriele Payr, Christa Wagner und Dipl.-Ing. Ingeborg Oberreiner (als Arbeitnehmervertreterin) gehören dem Aufsichtsrat der VERBUND AG drei Frauen an.

Per 31.12.2012 sind 18 Frauen konzernweit in leitenden Positionen (inkl. Vorstand, 1. und 2. Führungsebene). Dies bedeutet eine Steigerung des Frauenanteils in leitenden Positionen im Vergleich zum Vorjahr um 29%. Der Frauenanteil am gesamten konzernweiten Mitarbeiterstand beträgt 19% und ist somit im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Ferner wurde 2012 einer weiblichen Führungskraft ermöglicht, ihre Aufgaben in Teilzeit auszuüben.

Um das Thema Gleichbehandlung (Diversity Management) für VERBUND zu forcieren, wurden alle bereits vorhandenen Maßnahmen zentral bei der Gleichbehandlungsbeauftragten angesiedelt und werden laufend weiter entwickelt. So wurde 2012 auf Initiative und unter der Schirmherrschaft von Dr. Baumgartner-Gabitzer das VERBUND-Frauen Netzwerk ins Leben gerufen. Mittelfristig liegt der Fokus zunächst auf der Gewährleistung der Gleichbehandlung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Langfristig soll das Netzwerk alle Aspekte von Diversity Management erfassen, speziell wenn es um den Wandel von gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen geht.

Eine weitere konkrete Maßnahme stellt die Teilnahme am Führungskräfteprogramm „Zukunft.Frauen“ dar. Dieses vom Wirtschaftsministerium, der Wirtschaftskammer Österreich und der Industriellenvereinigung initiierte Programm soll Frauen bei ihrem Weg an die Spitze unterstützen und sie in ihrem Selbstvertrauen im Hinblick auf die Übernahme von Führungspositionen stärken.

Um die Gleichberechtigung aktiv voranzutreiben, bekennt sich VERBUND seit Jahren zu einer gezielten Förderung hoch qualifizierter Frauen. Ziel ist es, mehr qualifizierte Frauen, vor allem auch Technikerinnen, als Mitarbeiterinnen für das Unternehmen zu gewinnen. Daher hat VERBUND im Frühjahr 2012 zum vierten Mal ein Frauenstipendium an drei herausragende Studentinnen der TU Wien vergeben. Von einer Jury wurden eine Studienbeginnerin Bauingenieurwesen, eine Masterstudentin der Studienrichtung Mikroelektronik und eine PhD-Studentin der Studienrichtung Technische Mathematik ausgewählt, die mit einem maßgeschneiderten Förderungspaket im Wert von je 5.000 Euro unterstützt werden.

Darüber hinaus ist es 2012 gelungen, 2 ehemalige VERBUND-Stipendiatinnen für das VERBUND-Trainee-Programm zu gewinnen.

Zusätzlich nimmt VERBUND jährlich am Töchterttag sowie an den FIT (Frauen in die Technik)-Infotagen teil, um bereits eine sehr junge weibliche Zielgruppe anzusprechen und sie für die spannenden technischen Berufe zu begeistern. Außerdem freut sich das Unternehmen über die steigende Anzahl weiblicher Lehrlinge, die jährlich die Ausbildung zum einzigartigen und chancenreichen Doppelberuf Elektrotechnik und Metalltechnik beginnen.

VERBUND nimmt die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ernst und hat dazu schon verschiedene Maßnahmen, wie zum Beispiel flexible Arbeitszeiten oder die Möglichkeit, ein drittes Karenzjahr in Anspruch zu nehmen, erfolgreich in der Praxis umgesetzt. Seit der Verleihung des Grundzertifikats „Audit Beruf und Familie“ im Jahr 2009 wurden die zahlreichen vorhandenen Aktivitäten jährlich durch gezielte Maßnahmen ergänzt – wie beispielsweise die Einführung eines Employee-Assistance-Programms, das Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei familiären und beruflichen Problemen durch Beratung und Coaching unterstützt. Im Jahr 2012 wurde eine Re-Auditierung durchgeführt, und VERBUND erhielt bis 2015 das Vollzertifikat „Audit Beruf und Familie“.

## Entsprechenserklärung des Vorstands zum Österreichischen Corporate Governance Kodex

Seit seiner Einführung im Jahr 2002 hat VERBUND die Anwendung und Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex jährlich von einem externen Auditor evaluieren lassen.

Zur mittlerweile zum zehnten Mal durchgeführten Evaluierung erklärt der Vorstand:

„Der Österreichische Corporate Governance Kodex wurde im Geschäftsjahr 2012 in der VERBUND AG angewandt und nach Maßgabe der oben angeführten Erläuterungen eingehalten. Lediglich bei 2 Kodex-Regeln gab es teilweise Abweichungen, die zum Teil aus gesetzlichen Gegebenheiten resultieren und entsprechend erklärt und begründet werden. Auch im Geschäftsjahr 2013 wird VERBUND die Einhaltung des Kodex fortsetzen, wobei weiterhin die möglichst lückenlose Umsetzung sämtlicher Regeln angestrebt wird.“

Die Anwendung des Corporate Governance Kodex hat für VERBUND von Beginn an einen sehr hohen Stellenwert und bildet einen wesentlichen Baustein im Hinblick auf die Stärkung des Vertrauens der Aktionäre, Geschäftspartner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Öffentlichkeit in das Unternehmen.“

Wien, am 1.2.2013

Der Vorstand



Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber



Dr. Johann Sereinig



Dr. Ulrike Baumgartner-Gabitzer



Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner

## Externe Überprüfung

Wie in den vergangenen Jahren wurde auch für das Geschäftsjahr 2012 eine freiwillige externe Evaluierung der Einhaltung der Bestimmungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer vorgenommen.

### Zusammenfassendes Ergebnis des Berichts über die Evaluierung der Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex im Geschäftsjahr 2012

Wir haben die Einhaltung der Empfehlungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex in der Fassung Juli 2012 (ÖCGK – herausgegeben vom Österreichischen Arbeitskreis für Corporate Governance) im Geschäftsjahr 2012 bei der VERBUND AG evaluiert.

*Verantwortung der gesetzlichen Vertreter:* Für die Berichterstattung über die Umsetzung und Einhaltung der Corporate Governance-Grundsätze im Unternehmen („Entsprechenserklärung“) ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich.

*Verantwortung des Prüfers:* Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Evaluierung festzustellen, ob die Darstellungen in der Entsprechenserklärung zutreffend sind. Wir haben unsere Evaluierung unter Beachtung der österreichischen berufsethischen Grundsätze zu sonstigen Prüfungen (KFS/PG 13) durchgeführt. Danach haben wir unsere Berufspflichten einschließlich Vorschriften zur Unabhängigkeit einzuhalten und den Auftrag unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer hinreichenden Sicherheit abgeben können. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers und umfasste insbesondere folgende Tätigkeiten: Wir haben unsere Evaluierung auf Basis des Fragebogens für die freiwillige externe Evaluierung der Einhaltung des ÖCGK, herausgegeben vom Österreichischen Arbeitskreis für Corporate Governance, durchgeführt. Die Evaluierung erfolgte durch Befragung der Organe und der von diesen namhaft gemachten Mitarbeiter der Gesellschaft sowie durch Einsichtnahme in die uns von der Gesellschaft zur Verfügung gestellten Unterlagen. Unsere Evaluierung beinhaltete auch eine stichprobenweise Überprüfung der uns vorgelegten Nachweise und gegebenen Angaben. Gegenstand unseres Auftrags ist weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht von Abschlüssen. Ebenso ist weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z.B. von Unterschlagungen oder sonstigen Untreuehandlungen und Ordnungswidrigkeiten, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrags. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil über die Angemessenheit der Entsprechenserklärung zu dienen.

*Prüfungsurteil:* Aufgrund der bei unserer Evaluierung gewonnenen Erkenntnisse stellt die Entsprechenserklärung des Vorstands nach unserer Beurteilung die Umsetzung der Empfehlungen des ÖCGK bei der VERBUND AG im Geschäftsjahr 2012 zutreffend dar.

Wien, am 1.2.2013

Ernst & Young

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Helmut Maukner  
Wirtschaftsprüfer

Mag. Elfriede Baumann  
Wirtschaftsprüferin



# Glossar

## Asset based trading

---

Handelstätigkeit auf Basis eigener Assets.

## Baseload/Grundlast

---

Base-Bandlieferungen sind Liefermengen mit konstanter Leistung von 00:00 bis 24:00 Uhr.

## Benchmark

---

Bezeichnung für eine Vergleichsgröße, die einem Fonds oder Portfolio als Orientierungsgröße gegenübergestellt wird.

## Betreibermodell

---

Betreibermodelle bezeichnen Public Private Partnerships, bei denen Planung, Finanzierung, Bau und eigenständiger Betrieb anlagentechnischer Infrastruktur an eine Betreibergesellschaft vergeben werden.

## Bilanziell geschlossene Positionen

---

Bilanziell geschlossene Positionen umfassen (fortgeführte) Finanzverbindlichkeiten und dazugehörige Finanzanlagen aus vorzeitig beendeten Cross-Border-Leasing-Transaktionen; vormals wurden Finanzverbindlichkeiten aus Cross-Border-Leasing bzw. gegenüber der Republik Österreich sowie die dazugehörigen Veranlagungen ebenso behandelt.

## Bruttoverschuldung

---

Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten zuzüglich verzinslicher Rückstellungen und sonstiger verzinslicher Schulden abzüglich geschlossener Positionen.

## Capital Employed

---

Gesamtvermögen abzüglich jener Vermögenswerte, die (noch) nicht zum Prozess der Leistungserstellung und -verwertung beitragen (z.B. geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau, Finanzanlagen aus bilanziell geschlossenen Positionen), und abzüglich unverzinslicher Schulden.

## Cashflow

---

Saldo aus dem Zufluss und dem Abfluss von liquiden Mitteln; setzt sich aus dem Cashflow aus der operativen Tätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit zusammen.

## Clean Dark Spread

---

Differenz zwischen Brennstoffpreis (Kohle) inkl. CO<sub>2</sub>-Preis und Strompreis.

## Clean Spark Spread

---

Differenz zwischen Brennstoffpreis (Gas) inkl. CO<sub>2</sub>-Preis und Strompreis.

## Corporate Governance-Kodex

---

Verhaltensregelkodex für Kapitalgesellschaften, der die Grundsätze guter Unternehmensführung festschreibt. Der Inhalt stellt allerdings kein gesetztes Recht dar, sondern ist ein Regelwerk, dem sich Unternehmen freiwillig unterwerfen.

## Cross-Border-Leasing

---

Leasing über Staatsgrenzen hinweg. Leasinggeber und -nehmer haben ihren Standort in unterschiedlichen Ländern.

## Discounted-Cashflow-Methode

---

Ermittlung des Unternehmenswerts durch Diskontierung von zukünftigen Zahlungsmittelüberschüssen, die je nach Verfahren unterschiedlich definiert werden. Bei VERBUND wird das Bruttoverfahren (Entity-Ansatz) angewendet.

## Earnings before Interest and Tax (EBIT)

---

Operatives Ergebnis

## Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization (EBITDA)

---

Operatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte unter Berücksichtigung von Effekten aus Werthaltigkeitsprüfungen.

## EBIT-Marge

---

Umsatzrentabilität

## Economic Value Added (EVA®)

---

Differenz zwischen dem vom Unternehmen erzielten Ertrag auf das im Prozess der Leistungserstellung und Leistungsverwertung eingesetzte Vermögen und den (gesamten) Kapitalkosten; EVA® = NOPAT – (Capital Employed WACC)

## E-Control (Energie-Control Austria)

---

2001 wurde die Energie-Control GmbH (E-Control) gegründet. Mit 3.3.2011 wurde die E-Control in eine Anstalt öffentlichen Rechts umgewandelt (§ 2, § 43 Energie-Control-Gesetz). Ihre Aufgabe ist, die Umsetzung der Liberalisierung des österreichischen Strom- und Gasmarktes zu überwachen und eventuell regulierend einzuschreiten.

## ECRA (Emission Certificate Registry Austria GmbH)

---

Vom Gesetzgeber auf Grundlage des Emissionszertifikategesetzes (EZG) als Registerstelle eingerichtet; ihre Aufgabe ist die Vergabe, den Besitz, die Übertragung und die Löschung von Emissionszertifikaten technisch zu administrieren.

## Eigenkapitalquote (bereinigt)

---

Eigenkapital im Verhältnis zum um bilanziell geschlossene Positionen bereinigten Gesamtkapital.

## Eigenkapitalrentabilität (ROE)

---

Periodenergebnis (bereinigt um das Ergebnis aus der Auflösung von Cross-Border-Leasing-Transaktionen) im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital.

## EIWOG

---

Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz. Durch das EIWOG wurde die Elektrizitätsbinnenmarkt-richtlinie der EU in Österreich umgesetzt.

## Engpassleistung (EPL)

---

Die maximale Dauerleistung, die ein Kraftwerk unter Normalbedingungen abgeben kann.

## Enterprise Value (EV)

---

Der Enterprise Value entspricht der Marktkapitalisierung zuzüglich der Nettoverschuldung und gibt den Gesamtunternehmenswert zu Marktwerten wieder.

## Equity-Methode

---

Methode zur Bilanzierung von Beteiligungsunternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures). Bei der Equity-Methode wird der Beteiligungsansatz im Grunde an die Veränderung des anteiligen Eigenkapitals des Beteiligungsunternehmens angepasst; es erfolgt eine „Einzeilkonsolidierung“. Die Veränderungen werden entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis (das heißt direkt im Eigenkapital) erfasst.

## Erzeugungskoeffizient

---

Der Erzeugungskoeffizient ist der Quotient aus der tatsächlichen Stromerzeugung eines (oder einer Reihe von) Wasserkraftwerke(n) in einem Zeitraum und der durchschnittlichen (aus historischen Wasserführungen ermittelten) Erzeugungsmöglichkeit dieses(r) Wasserkraftwerke(s) im selben Zeitraum. Dieser langjährige Durchschnitt ist gleich 1. Folglich bedeutet 1,1 eine 10%ige Mehrproduktion.

## Fluktuationsrate

---

Die Fluktuationsrate ist der Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die das Unternehmen aufgrund von Kündigung, einvernehmlicher Lösung, vorzeitigem Austritt oder Lösung während der Probezeit verlassen haben. Der Anteil wird im Verhältnis zum Mitarbeiterstand zum Bilanzstichtag berechnet.

## Free Cashflow

---

Cashflow aus operativer Tätigkeit zuzüglich des Cashflows aus der Investitionstätigkeit; steht für Zahlungen aus der Finanzierungstätigkeit (z.B. Dividendenzahlungen, Tilgungen von Krediten) zur Verfügung.

## Funds from Operations (FFO)

---

Operatives Ergebnis zuzüglich Abschreibungen, Zinsertrag und effektiver Steuern

## Gearing

---

Nettoverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital.

## Gross Debt Coverage

---

Verhältnis von Funds from Operations (FFO) zur Bruttoverschuldung.

## Gross Interest Cover

---

Verhältnis von Funds from Operations (FFO) zum Zinsaufwand (inklusive Zinsen im Personalbereich).

## Heizgradsummen

---

Summe der Heizgradtage eines bestimmten Zeitabschnitts.

## IFRS

---

International Financial Reporting Standards: Die Abkürzung IFRS ist der Oberbegriff für alle IAS (International Accounting Standards) und IFRS (International Financial Reporting Standards) sowie alle Interpretationen des SIC (Standing Interpretations Committee) und des IFRS IC (International Financial Reporting Standards Interpretations Committee).

## Inter-TSO-Compensation (ITC)

---

Inter-TSO-Compensation (ITC) ist die Kompensation für die Kosten für Transitströme in Übertragungsnetzen.

## (n-1)-Kriterium

---

Regel, nach welcher der Ausfall eines einzigen Betriebsmittels, z.B. einer Leitung, die Sicherheit des Netzbetriebs nicht gefährden darf.

## Nettoverschuldung (Net Debt)

---

Bruttoverschuldung abzüglich liquider Mittel, kurzfristiger Veranlagungen und Ausleihungen sowie der Wertpapiere im kurzfristigen und langfristigen Vermögen.

## Pay-out-Ratio

---

Vorgeschlagene Dividendenzahlung im Verhältnis zum Konzernergebnis.

## Peakload/Spitzenlast

---

Peak bezeichnet den Zeitbereich mit hoher Stromnachfrage (Spitzenlast), üblicherweise tagsüber an Werktagen. In Deutschland, Frankreich, Österreich, Italien und der Schweiz von 08:00 bis 20:00 Uhr eines jeden Wochentages (Montag bis Freitag).

## Performance

---

Bezeichnet die Wertentwicklung eines Wertpapiers oder eines Portfolios, z.B. über ein Jahr, bezogen auf ein bestimmtes Risikomaß.

## Portfolio

---

Gesamtbestand an Wertpapieren, die ein Kunde oder Investmentfonds besitzt; dient der Risikostreuung.

## Proprietary trading

---

Eigenhandel.

## Public Private Partnership (PPP)

---

Partnerschaftliches Zusammenwirken von öffentlicher Hand und Privatwirtschaft zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben (z.B. im Infrastrukturbereich).

## Regelarbeitsvermögen (RAV)

---

Durchschnittliche, aus historischen Wasserführungen ermittelte Erzeugungsmöglichkeit eines Wasserkraftwerks.

## Return on Capital Employed (ROCE)

---

Um die steuerbereinigten Zinsaufwendungen (inklusive Zinsen im Personalbereich) erhöhtes Periodenergebnis (Net Operating Profit after Tax, NOPAT) im Verhältnis zum durchschnittlichen Capital Employed.

## Risikomanagement

---

Systematische Vorgehensweise, um potenzielle Risiken und Chancen zu identifizieren, zu bewerten und Maßnahmen zur Risikohandhabung auszuwählen und umzusetzen.

## Schwankungsmarge (Variation Margin)

---

Die Variation Margin stellt bei Futures die täglich bezahlte Gutschrift oder Lastschrift aus der Bewertung dar (d.h. die von der Börse bezahlte Bewertung). Im Gegensatz zur sogenannten Initial Margin hat die Variation Margin nicht den Charakter einer Sicherheitsleistung. Bei der Variation Margin handelt es sich, obwohl die Beträge täglich auf dem Margin-Konto gutgeschrieben bzw. belastet werden, um nicht realisierte Gewinne bzw. Verluste; die Position als solche ist nach wie vor schwebend.

## Systemnutzungstarife-Verordnung (SNT-VO)

---

Die Systemnutzungstarife-Verordnung bestimmte die Grundsätze für die Ermittlung und die Zuordnung der Kosten, die Kriterien für die Tarifbestimmung sowie die Tarife für die zur Netznutzung zu entrichtenden Entgelte. Die Verordnung wurde jährlich

von der Energie-Control-Kommission erlassen. Seit 2012 wird die Systemnutzungsentgelte-Verordnung von der Regulierungskommission der E-Control erlassen.

## Umsatzrentabilität

---

Earnings before Interest and Tax (EBIT) im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

## Value-at-Risk (VaR)

---

Verfahren, das zur Berechnung des Verlustpotenzials aus Preisänderungen der Handelsposition angewandt wird. Die Berechnung dieses Verlustpotenzials, das unter Annahme einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (z.B. 95 %) angegeben wird, wird auf der Basis marktorientierter Preisänderungen vorgenommen.

## VERBUND Energy Market Model (VEMM)

---

Ein energiewirtschaftliches Simulationswerkzeug zur Erstellung mittel- und langfristiger Strompreisszenarien für Elektrizitätsmärkte.

## Volatilität

---

Intensität der Kursschwankung von Aktien und Devisen bzw. der Preisänderungen von Massengütern.

## Weighted Average Cost of Capital (WACC)

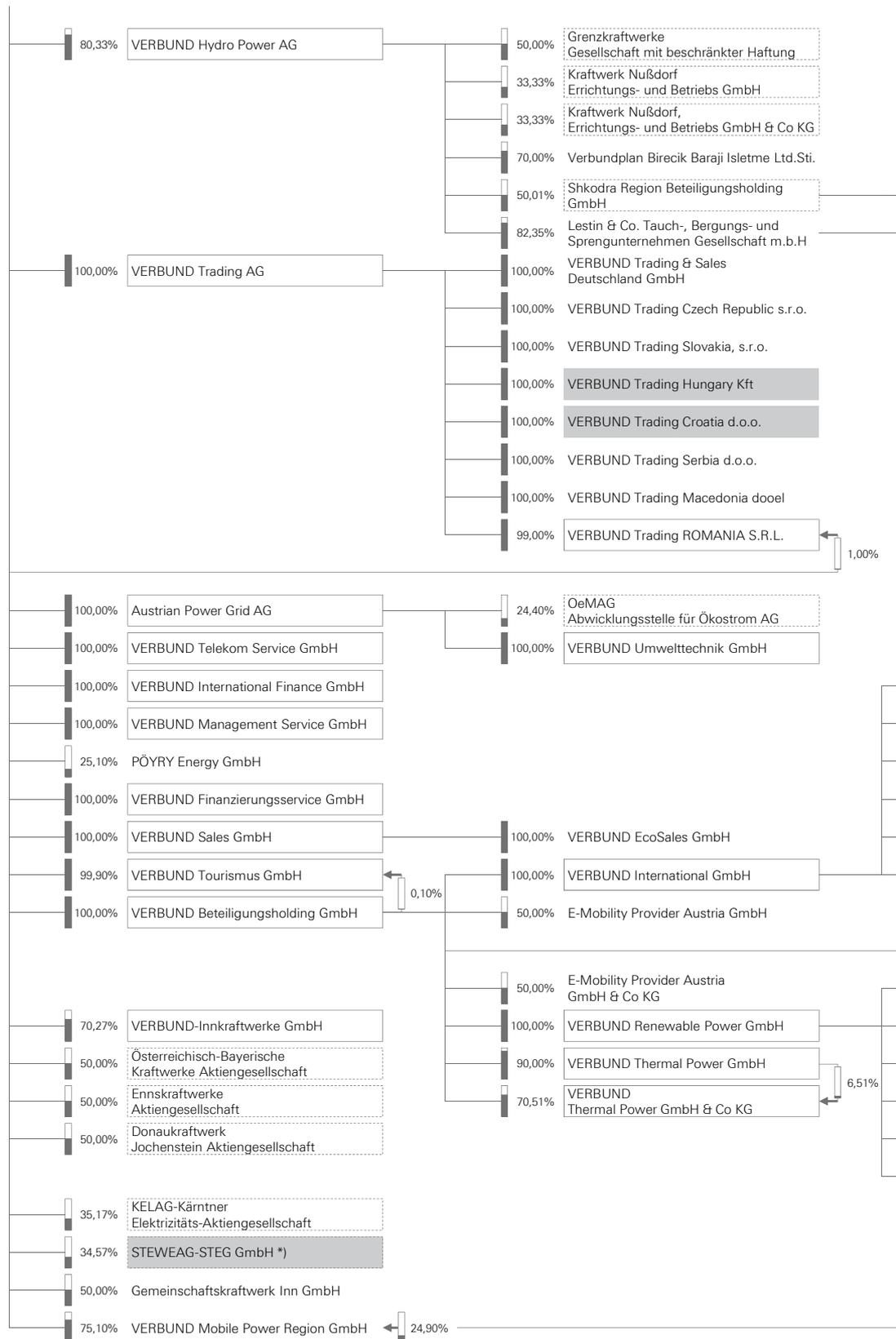
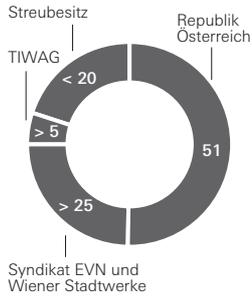
---

Gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten für Eigen- und Fremdkapital.

# VERBUND AG Konzernstruktur

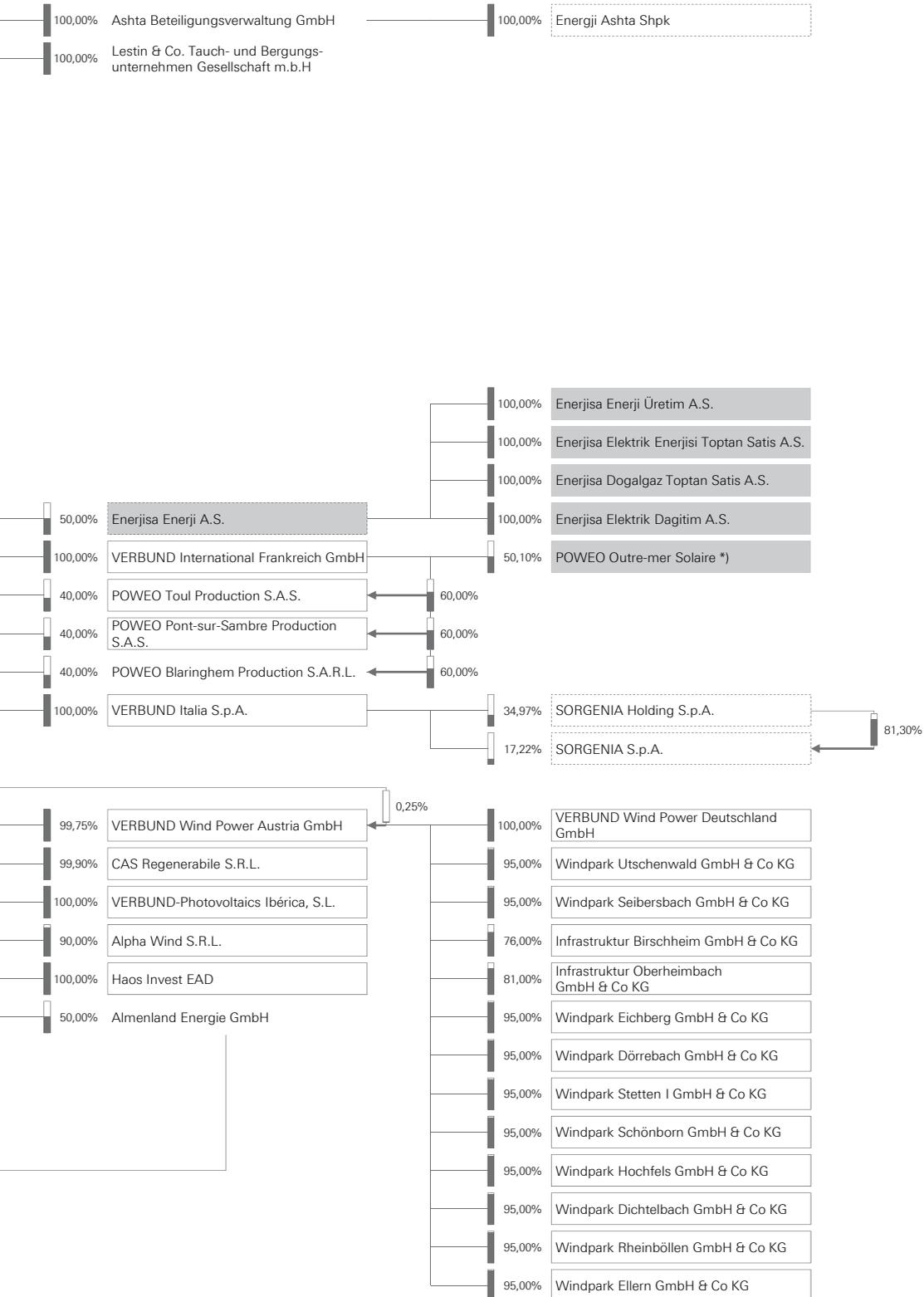
per 31.12.2012

## Aktionärsstruktur in %



**Legende**

- Vollkonsolidierung
- Equitybewertung
- Nicht konsolidiert
- held for sale/  
in Liquidation



## IMPRESSUM & OFFENLEGUNG

**Herausgeber:** VERBUND AG  
Am Hof 6a, 1010 Wien

Dieser **Geschäftsbericht** wurde inhouse mit FIRE.sys produziert.

**Diagramm- und Tabellenkonzept:**

Roman Griesfelder, aspektum gmbh

**Kreativkonzept und Design:** Brains

**Konzept und Beratung:** Grayling

**Übersetzung und Sprachendienst:**

Austria Sprachendienst International

**Druck:** Lindenau Productions

**Kontakt:** VERBUND AG

Am Hof 6a, 1010 Wien, Österreich

Telefon: +43(0)50313-0

Fax: +43(0)50313-54191

E-Mail: [info@verbund.com](mailto:info@verbund.com)

Homepage: [www.verbund.com](http://www.verbund.com)

Firmenbuchnummer: FN 76023z

Firmenbuchgericht: Handelsgericht Wien

UID-Nr.: ATU14703908

DVR-Nr.: 0040771

Unternehmenssitz: Wien, Österreich

**Investor Relations:**

Andreas Wollain

Telefon: +43(0)50313-52604

E-Mail: [investor-relations@verbund.com](mailto:investor-relations@verbund.com)

**Konzernkommunikation:**

Beate McGinn

Telefon: +43(0)50313-53702

E-Mail: [media@verbund.com](mailto:media@verbund.com)

**Aktionärsstruktur:**

– Republik Österreich (51,0 %)

– Syndikat (>25,0 %) bestehend aus EVN AG (deren Aktionäre sind: Niederösterreichische Landes-Beteiligungsholding GmbH, 51 %, EnBW Energie Baden-Württemberg AG, 32,5 %) und Wiener Stadtwerke (deren Alleinaktionär die Stadt Wien ist)

– TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG (>5,0 %, deren Alleinaktionär das Land Tirol ist)

– Streubesitz (<20,0 %): Zu den Eigentümern der Aktien, die sich im Streubesitz befinden, sind uns keine näheren Daten bekannt.

**Hinweis zu gesetzlichen bzw. satzungsmäßigen**

**Stimmrechtsbeschränkungen:**

Mit Ausnahme von Gebietskörperschaften und Unternehmungen, an denen Gebietskörperschaften mit mindestens 51 % beteiligt sind, ist das Stimmrecht jedes Aktionärs in der Hauptversammlung mit 5 % des Grundkapitals beschränkt.

**Aufsichtsbehörde/Berufsverband:**

E-Control GmbH/E-Control Kommission  
Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit  
Wirtschaftskammer Österreich  
Oesterreichs Energie

**Unternehmensgegenstand:**

Der Unternehmensgegenstand liegt schwerpunktmäßig in Erzeugung, Transport, Handel und Vertrieb von elektrischer Energie.

**Vorstand:**

Wolfgang Anzengruber (Vorsitzender),  
Johann Sereinig (stv. Vorsitzender),  
Ulrike Baumgartner-Gabitzer,  
Günther Rabensteiner

**Aufsichtsrat:**

Gilbert Frizberg (Vorsitzender), Peter Püspök (1. stv. Vorsitzender), Reinhold Süßenbacher (2. stv. Vorsitzender), Alfred H. Heinzl, Harald Kaszanits, Herbert Kaufmann, Peter Layr, Gabriele Payr, Christa Wagner, Siegfried Wolf, Anton Aichinger, Ingeborg Oberreiner, Kurt Christof, Harald Novak, Joachim Salamon

**Grundlegende Richtung:**

Branchen- und unternehmensbezogene Informationen für Kunden, Partner und die breite Öffentlichkeit

**Besondere gesetzliche Grundlagen:**

Österreichisches Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz mit den dazugehörigen Verordnungen und Ausführungsgesetzen. Die angeführten gesetzlichen Grundlagen können über das Rechtsinformationssystem des Bundeskanzleramtes unter [www.ris.bka.gv.at](http://www.ris.bka.gv.at) abgerufen werden.



UW 790 – gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens

